

Vater Rhein.

Liederbuch für deutsche Männerchöre.

Herausgegeben

von

Jakob Blied.

Opus 45.

Zweite Auflage,

bearbeitet von August Wiltherger.

Düsseldorf

Druck und Verlag von L. Schwann.

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis. *)

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
64	173	Abend ist's, seltsames Rauschen (Orig.-Komp.)	Frz. Abt.	K. Wiese.
159	414	Ach! wie ist's möglich dann A	Fr. Rüden.	Helmine Chécy.
14	38	Am Brunnen vor dem Thore	Frz. Schubert.	W. Müller.
91	249	Am fernen Horizonte	F. Mendelsj.:hn.	G. Heine.
107	300	Am grauen Strand, am grauen Meer (Orig.-Komp.)	Nikolai v. Wilm.	Lh. Storm.
5	13	Am Rhein, am grünen Rheine	J. Blied.	G. Geibel.
3	8	Am Rheine, welch' ein Leben (Orig.-Komp.)	Alfr. Dregert.	K. Hermann.
155	412	Ännchen von Tharau A . . .	Fr. Silcher.	Sim. Dach.
13	37	An des Rheines hellem Strande	F. C. Fesca.	F. Kugler.
128	348	A Schloffer hat en G'sellen ghot	Volksweiße.	J. K. Gröbel.
140	384	Auf, Freunde, laßt das Jahr .	F. Mendelsjoh:n.	
53	148	Bald prankt, den Morgen . .	W. A. Mozart.	G. Schütaneder.
55	155	Bei jungem Frührots (Orig.-K.)	J. Blied.	G. Frh. v. Dyhern.
40	102	Bei Wöbbelin, im freien Feld	L. Berger.	F. R. Förster.
154	412	Befränzt mit Laub A	J. André.	M. Claudius.
70	186	Blau fließt die Luft (Orig.-K.)	J. Blied.	F. A. Muth.
42a	106	Blühende Speere, jubelnde Chöre	H. Kreutzer.	
139	383	Brüder, reicht die Hand . . .	W. A. Mozart.	
68	182	Das ist der Tag des Herrn .	Konr. Kreutzer.	L. Uhland.
157	413	Das Lieben bringt groß' Freud' A	Schwäb. Volksw.	
60	165	Das Thal ruht still im Dunkeln	Franz. Volksweiße.	
16	42	Das Wandern ist des Müllers	K. Zöllner.	W. Müller.
90	245	Der Berg ist nun erstiegen (Orig.-Komp.)	J. Blied.	F. A. Muth.
21	61	Der du von dem Himmel bist .	K. M. v. Weber.	J. W. v. Göthe.
82	218	Der Frühling naht mit Brausen	F. Mendelsjoh:n.	J. v. Eichendorff.
88	237	Der Lenz ist angekommen . .	Jul. Dürner.	
76	200	Der Mai ist gekommen	Volksweiße.	G. Geibel.
11	34	Der See ruht tief im blauen Traum	K. Schumann	J. Rosen.
74	197	Der Winter ist dahin	Schwäb. Volksw.	K. Stark.
109	307	Des Menschen Seele gleicht dem	H. B. Klein.	J. W. v. Göthe.
25	68	Deutschland, Deutschland über	J. Haydn.	Hoffm. v. Fallersl.
141	389	Die Fahne rauscht! Aus tiefstem (Orig.-Komp.)	Lh. Kewitsch.	K. Heinemann.

*) Die mit A bezeichneten Lieder sind im Anhange enthalten.

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
42b 136	110 375	Die Heere blieben am Rheine . Die Thore weit, die Herzen auf (Orig.-Komp.)	E. G. Reiffiger. F. Möhring.	A. Kopisch. Höpfner.
18 31	49 79	Die Welt ist schön, die Welt ist Dir möcht ich diese Lieder weihen	A. Kreutzer. A. Kreutzer.	L. Uhland. Georg Schmitt.
151 106	411 297	Dort, wo der alte Rhein A . Droben stehet die Kapelle . . .	G. Schmitt. A. Kreutzer.	L. Uhland. G. Weigle.
22 62	63 160	Drunten im Unterland, da ist's Du lieber Stern (Orig.-K.)	Schwab. Volksl. A. Dregert.	Hoffm. v. Fallersl. Th. Körner.
38 15	99 40	Du Schwert an meiner Linken Ein Ränzlein auf dem Rücken (Orig.-Komp.)	A. M. v. Weber. J. Blied.	G. C. Dieffenbach.
112 143	318 396	Ein treues Herz bleibt stark . Er lebe hoch, er lebe hoch (D.-K.)	A. M. v. Weber. A. Dregert.	
144 99	397 276	Er lebe hoch, hoch, hoch (D.-K.) Es blüht ein schönes (Orig.-K.)	J. Blied. A. Dregert.	Hoffm. v. Fallersl.
37 72	97 192	Es braust ein Ruf wie Es hallt und schallt im (D.-K.)	A. Wilhelm. P. Piel.	Schnedenburger. F. A. Muth.
46 147	128 402	Es heult der Sturm, es braust Es ist bestimmt in Gottes Rat	F. Mendelssohn. F. Mendelssohn.	F. Lange. v. Feuchtersleben.
59 130	163 354	Es ist so still geworden . . . Es ist und bleibt das beste Raß (Orig.-Komp.)	Volkweise. A. Musiol.	G. Kinkel. A. Baumbach.
167 12	416 36	Es kann ja nicht immer so A Es klingt ein hoher Klang . .	F. H. Himmel. H. G. Nägeli.	A. v. Rozebue. v. Schenkendorf.
10 163	30 415	Es rauschen die Wogen (D.-K.) Es ritten drei Reiter zum A .	P. Piel. Volkslieb.	F. A. Muth.
9 48	27 131	Es steht ein Haus am Rheine (Orig.-Komp.) Es war ein tapftrer Degen (Orig.-Komp.)	H. Wiltberger. H. Wiltberger.	A. Stöber.
6 142	15 392	Fahr', Schiffer, mich nach Bacha- rach (Orig.-Komp.)	A. Wiltberger.	
80 161	208 414	Frei wie des Ablers mächtiges Freu' dich, Herz, der sel'gen Zeit (Orig.-Komp.)	H. Marschner. F. Möhring.	Schnabe. W. Urban.
129 110	351 313	Freut euch des Lebens A . . . Fürchtet nur den Meister nicht (Orig.-Komp.)	G. H. Nägeli. A. Musiol.	Mart. Usteri. Müller v. d. Werra
146 44	400 123	Gott grüße dich! . . . Gott sei des Kaisers Schutz . .	Fr. Müde. v. Woff-Äppler.	J. Sturm. H. Schmidt.
108 131	305 356	Großer Gott, durch Sturm . . . Grüß dich Gott, du goldner Wein	Volkweise. J. Blied.	J. D. Falk. F. A. Muth.
24 57	67 160	Heil dir im Siegerkranz . . . Heil'ge Nacht, o gieße du . .	H. Carey. L. v. Beethoven.	H. Harries.
110 50	313 136	Heil'ger Glaube, Himmelstaube (Orig.-Komp.) Herbei, herbei, du trauter . .	J. Blied. W. A. Mozart.	F. A. Muth.
132 136	360 360	Herr Wirt, laß die Gefangnen frei (Orig.-Komp.)	A. v. Wilm.	Mebold. Hoffm. v. Fallersl.

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
162	415	Heute schied' ich A	F. C. Fesca.	Fr. Müller.
23	64	Heut muß geschieden sein . .	Volksweise.	Volkslied.
113	320	Hinaus, ach, hinaus zog des .	Schott. Volkslied.	
135	372	Hinaus in das Grün, hinaus .	B. Hamma.	H. Kromm.
138	381	Hinaus in die Ferne, mit lautem Hörnerklang (Orig.-Komp.)	J. Blied.	
87	233	Horch, wie brauset der Sturm	H. Kreutzer.	E. Uhländ.
43	119	Hurra, dem Kronprinz (O.-R.)	Th. Kewitsch.	E. Fürste.
32	88	Ich bin ein Preuße, kennt ihr	Reithardt-Töpfer	Dr. B. Thiersch.
164	415	Ich hab' mich ergeben A . .	Volksweise.	H. F. Waghmann.
165	416	Ich hatt' einen Kameraden A .	Volksweise.	E. Uhländ.
119	331	Ich hört' ein Bächlein rauschen	H. Böllner.	W. Müller.
153	412	Ich weiß nicht, was soll es A	F. Silcher.	H. Heine.
4	9	Ich weiß nicht, wie zu Ingelheim (Orig.-Komp.)	A. Wiltberger.	Dr. W. Reuter.
126	345	Jetzt geh' i an's Brünnele . .	Schwäb. Volksl.	
120	335	Jetzt schwingen wir den Hut .	H. Böllner.	Hegel.
20	57	Ihr Riesengletscher, lind und .	H. Kreutzer.	J. C. Peppert.
100	279	Im Krug zum grünen Kranze	H. Böllner.	W. Müller.
85	279	Im Maien, im Maien (O.-R.)	J. Blied.	Hoffm. v. Fallersl.
166	416	Im Wald und auf der Haide A	Volksweise.	W. Bornemann.
158	413	In einem kühlen Grunde A .	Fr. Glück.	J. v. Eichendorff.
116	324	Kein Feuer, keine Kohle . . .	Volkslied.	
36	95	Kennt ihr das Land, so (O.-R.)	M. Töpfer.	E. Wächter.
127	347	Kommt a Vögel' geflogen (Orig.- Komp.)	J. Blied.	H. v. Holtei.
78	203	Kuckuk hat sich zu Tod gefallen	Volksl. (L. Erk.)	
42	106	Lacht zu Deutschlands Ruhm (Orig.-Komp.)	M. Töpfer.	H. Hoffmann
102	287	Laut tönet durch Berg und .	P. v. Winter.	
123	341	Mei Dirndel is harb uf mi .	Neueres Volkslied.	
115	323	Mei Mutter mag mi net . .	Schwäb. Volksw.	
114	321	Mein Herzlein thut mir gar zu	Altd. Minnelied	Str. 2 v. H. Kurz.
104	292	Mit der Freude zieht der . .	F. Mendelssohn.	J. P. Hebel.
26	70	Morgenrot, Morgenrot . . .	Volksweise.	W. Hauff.
77	202	Noch ist die blühende, goldene .	Volksweise.	D. Roquette.
73	195	Nun fangen die Weiden zu . .	Fr. Glück.	Fr. Ose.
75	199	Nun ist die schöne Frühlingszeit	Volksweise.	Jul. Hammer.
2	4	Nun kommt die Nacht	Böncke.	C. Fey.
96	265	Nun sag' ich gute, süße Nacht (Orig.-Komp.)	P. Biel.	F. A. Muth.
101	283	Nun sind sie gekommen am Rhein (Orig.-Komp.)	H. Wiltberger.	Händler.
1	1	Nun wieder mir zu Füßen (O.-R.)	P. Biel.	F. A. Muth.
145	398	Nun zu guter Vekt	F. Mendelssohn.	Hoffm. v. Fallersl.
52	145	O wunderbares tiefes Schweigen	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
98	275	O rotes Wildröschen (Orig.-R.)	J. Blied.	F. A. Muth.
28	73	O Straßburg, o Straßburg . .	Volksweise.	
95	262	O Thäler weit, o Höhen . .	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.

Nr.	Seite.	Viederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
168	417	O wie lieblich ist's im Kreis A	F. A. Hofmeister.	Jäger.
27	71	Preisend mit viel schönen Reden	Volksweiße.	Just. Kerner.
134	369	Purpurn im krystallinen Becher (Orig.-Komp.)	F. Abt.	A. Sturm.
93	255	Rings lautlos stille (Orig.-K.)	F. Möhring.	F. A. Muth.
124	343	Rosenstock, Holberblüh	Schwäb. Tanzl.	A. Cassel.
149	407	Ruhe sanft in kühler Erde (D.-K.)	A. Wiltberger.	
160	414	Sah ein Knab' ein Röslein A	H. Werner.	J. W. v. Göthe.
133	366	Schenkt ein, schenkt ein! . . .	A. Wiltberger.	A. J. Clippers.
65	176	Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
150	408	Schlafe treues Herz . . .	Jos. Stein.	F. A. Muth.
58	161	Schon die Abendglocken klangen	K. Kreuzer.	
79	205	Schöne Ahnung ist erglommen	A. M. v. Weber.	Fr. Kind.
61	166	Schon fängt es an zu (D.-K.)	F. Roemen.	E. Geibel.
137	378	Seid gegrüßet, traute Brüder .	F. Mendelssohn.	
71	190	So sei gegrüßt viel tausendmal	Schumann.	Hoffm. v. Fallersl.
103	291	Stille Nacht, heilige Nacht . .	F. Gruber.	J. Mohr.
152	411	Strömt herbei ihr Völker- scharen A	J. Peters.	C. D. Sternaü.
84	223	Süßer Hauch der Frühlingsluft	K. Kreuzer.	Stieglitz.
86	229	Und drängt der Winter noch so sehr (Orig.-Komp.)	M. Töpler.	Em. Geibel.
35	92	Und hörst du das mächtige	A. G. Marschner.	C. Rinne.
117	325	Und wenn am schönsten (D.-K.)	J. Blied.	F. A. Muth.
56	158	Unter allen Wipfeln ist Ruh	F. Kuhlau.	Göthe-Falk.
148	405	Unter lieblichen Blumen (D.-K.)	J. Blied.	Math. Werner.
39	100	Vater, ich rufe Dich! . . .	F. G. Himmel.	Th. Körner.
47	130	Vaterland, ich muß marschieren	Volksweiße.	
49	134	Vaterland im Siegerfranze (Orig.-Komp.)	J. Blied.	S. Köhler.
54	150	Verschwunden ist die finstre Nacht (Orig.-Komp.)	W. Rothe.	F. v. Schiller.
63	170	Vom Berg hinabgestiegen (D.-K.)	J. Blied.	K. Reinick.
122	339	Wann i halt frua affteh . . .	Österr. Volkslied.	
30	76	Was blasen die Trompeten . .	Volksweise.	E. M. Arndt.
7	17	Was brauest du über Felsen .	H. Griesbacher.	Marie Valeria.
41	103	Was glänzt dort vom Walde .	A. M. v. Weber.	Th. Körner.
111	316	Was ist das Göttlichste auf .	K. Kreuzer.	
34	88	Was ist des Deutschen Vaterland	G. Reichardt.	E. M. Arndt.
105	294	Was schimmert dort auf dem	K. Kreuzer.	C. Breidenstein.
17	45	Wem Gott will rechte Gunst . .	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
83	221	Wenn der Frühling kommt (Orig.-Komp.)	J. Blied.	G. Keil.
80	208	Wenn der Mai wird wieder- kommen (Orig.-Komp.)	F. Möhring.	W. Urban.
94	257	Wenn ich den lieben Wald (Orig.-Komp.)	K. Kunze.	A. Schwibbe.
156	413	Wenn ich ein Vöglein wär' A	Volksweiße.	Herders Volksl.

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
92	253	Wer hat dich, du schöner Wald	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
45	125	Wer ist ein Mann?	J. Dürner.	
89	241	Wie Feld und Au so blinkend	F. Mendelssohn.	v. Göthe.
67	181	Wie herrlich sind die Abend- stunden	Mozart.	
97	267	Wie liegst du fromm gebreitet (Orig.-Komp.)	J. Blieb.	F. A. Muth.
66	178	Wie schön bist du, freundliche	F. Schubert.	
69	185	Wie still das Dorf, wie still (Orig.-Komp.)	F. Abt.	F. A. Muth.
8	24	Wie war zu Köln es doch vor- dem (Orig.-Komp.)	F. Roenen.	A. Kopisch.
121	337	Wo a Klein's Hüttle steht . .	Schwäb. Volksw.	Volkslied.
81	213	Woher nur das linde Säufeln	K. Kreuzer.	
19	54	Wohlauf, noch getrunken . .	Volksweise.	Just. Kerner.
33	86	Wo ist das Volk . . . : .	Spontini-Töpfer.	G. E. Dunder.
118	326	Zu dem Wettgesange schreiten .	A. Schumann.	H. Heine.
29	74	Zu Mantua in Banden . . .	Volksw. (L. Grl).	J. Rosen.
125	344	Zwei rosenrote Wangen (D.-K.)	B. Viel.	F. W. Grimme.
51	139	Zwischen Frankreich	B. Rothe.	Hoffm. v. Fallersl.



1. Rheingruß.

Originalkompositionen.

Andante con moto.

p. Viol.

m / Frischer Vortrag.

1. Nun wie = der mir zu Hü = sen rausch'st du, mein
 2. Und dei = ne Re = ben = hü = gel so grün, so
 3. Du Fer = ge, laß uns fah = ren da = hin im
 4. Wohl rausch = ten mei = ne Jah = re hin, wie die

cresc.

1. grü = ner Rhein, als woll = test du mich grü = sen
 2. grün die Au; und drü = ber Tauben = flü = gel
 3. Mai = en = schein! Nach lan = gen, lan = gen Jah = ren
 4. Wel = len dein; ich mert's am grau = en Haa = re,

1. mit all' den Wel = len dein, mit all' den
 2. im lich = ten Him = mels = blau, im lich = ten
 3. Will = komm, du schö = ner Rhein! Will = komm, du
 4. doch nicht am Her = zen mein, doch nicht am

Lied, Vater Rhein.

1. Wel = len dein als wär' ich nie ge = schie = den
 2. Him = mel's = blau. Und wo ein Dorf, da lau = ten
 3. schö = ner Rhein! Gott grüß, was uns be = geg = net,
 4. Her = zen mein. Die Wel = len rau = schen wei = ter,

1. von dei = ner kla = ren Flut, die weit in
 2. die Glos = fen hell zum Gruf, daß ich in
 3. ist's die Ru = i = ne auch; o, seid mit
 4. sie ken = nen ja ihr Meer; dem Herrn ver =

1. die weit
 2. daß ich
 3. o, seid
 4. dem Herrn

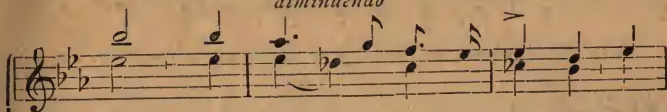
scendo

1. heil' = gem Frie = den im Mor = gen = schim = mer
 2. tau = send Freu = den hin = wie = der grü = ßen
 3. Gott ge = seg = net in sei = nem Fröh = lings =
 4. trau' ich hei = ter und ban = ge nicht so

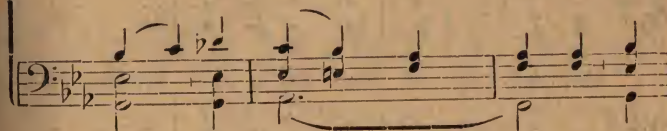
1. im Frie = den
 2. in Freu = den
 3. ge = = seg = net
 4. ver = = trau' ich

1. die weit in heil' = gem Frie = den im
2. daß ich in tau = send Fren = den hin =
3. O, seid mit Gott ge = seg = net in
4. dem Herrn ver = trau' ich hei = ter und

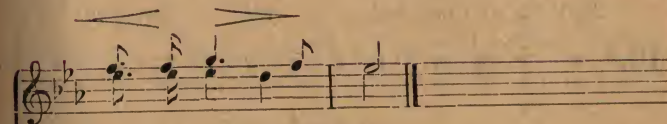
diminuendo



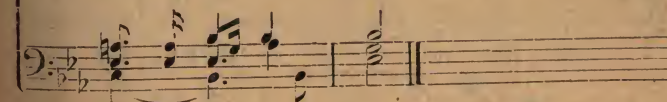
1. ruht, die weit im Frie = den im
2. muß, daß ich in Fren = den hin =
3. hauch! O, seid ge = seg = net in
4. sehr, dem Herrn ver = trau' ich und



1. im Mor = — — — gen =
2. hin = wie = — — — der
3. in sei — — — neu
4. und ban = — — — ge



1. Mor = gen = schim = mer ruht.
2. wie = der grü = ßen muß.
3. sei = nem Früh = lings = hauch!
4. ban = ge nicht so sehr.



1. schim = = = mer ruht.
2. grü = = = ßen muß.
3. Früh = = = lings = hauch!
4. nicht — — — so sehr.

Franz Alfred Muth.

2. Am Rheine.

H. Bönide. *)

Ruhig.

dolce

1. Nun kommt die Nacht ge = sayrit = ten wohl ii = ber

dolce

Berg und Thal, es neigt vor ih = ren Trit = ten die

Welt sich all = zu = mal. Was in der Son = ne

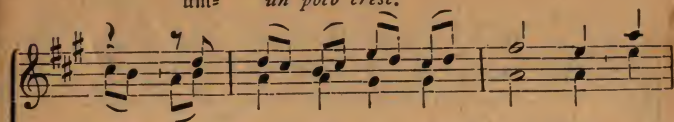
mal. Was in der Son = = = ne

ruh = los den Tag voll = bracht,

Glu = ten ruh = = = los den Tag voll =

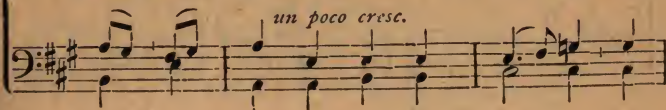
*) Aus: Vier Lieber, op. 6. Mit gütiger Erlaubnis des Verlegers Herrn A. Werseburger in Leipzig.

um= *un poco cresc.*

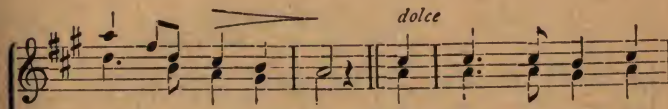


bracht, um = hüllt von Schlummers Flu = ten, be=

un poco cresc.

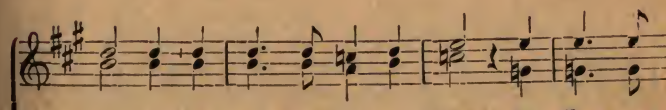


dolce

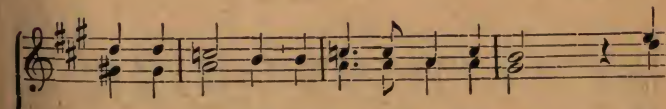


grüßt es froh die Nacht. 2. Daß ist die rech = te

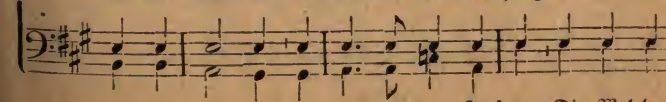
dolce



Stun=de für hol = den Lie=der = klang, die Ver = ge



in der Nun=de er = wi=dern den Ge = sang. Die



Ge=sang. Die Wel=ten

lei-fer zum wei-ten

Wel-ten fel = ber rau = schen lei = = ser zum

fel = = ber

wei-ten Meer, die Si = sche = rin = nen lau = schen drü-

un poco cresc.

ben vom U = fer her. 3. O herr-lich Lie = der =

le = bent, am Rhein, am grü-nen Rhein, wenn blü = hen

al = le Re = ben und gol=dig perlt der Wein. In
Wein. In wei-ter

freu=dig fort und fort dem
wei-ter gro=ßer Run-de sei freu = dig fort und fort dem
gro = = ßer

Hort,
deut-schen Sän=ger = bun = de ein frei = er deutscher Hort,
frei-er deutscher Hort, dem

dem deut-schen Sän=ger=bun=de ein frei = er deutscher Hort!
deut-schen Sän . ger = bun=de

3. Rheinleben.

Originalkomposition.

Etwas munter.

Alfred Dregert

1. Am Rhei = ne, welch' Le = ben, am Rhein, — wel = che
2. Da grü = ßen die Ber = ge von Re = = ben um =
3. Es prö = let im Be = cher der feu = = ri = ge
4. Daß Le = ben, daß Lie = ben am Rhein, — wel = che

1. Lust! Wie Zu = bel und Sin-gen durch=zieht es die
2. laubt, es zie = ren die Bur-gen wie Kro = nen ihr
3. Wein, und lieb = li = che Mäd=chen, sie schen= fen ihn
4. Lust! Wie Zu = bel und Sin-gen durch=zieht es die

1. Brust, wie Zu = bel und Singen durch=zieht es die Brust.
2. Haupt, es zie = ren die Burgen wie Kro=nen ihr Haupt.
3. ein, und lieb = li = che Mädchen, sie schen= ten ihn ein.
4. Brust, wie Zu = bel und Singen durch=zieht es die Brust!

Karl Schumann.

4. Fingelheim.

Originalkomposition.

Nicht zu langsam.

Aug. Wittberger.

mf

1. Ich weiß nicht, wie zu Zu = gel=heim mir stets zu
2. Und trun = fen wird vom Schaum das Aug', die See = le
3. Und aus des Kai=fers Kro = ne bricht so wun = der =

mf

1. ist's doch, als ob dort
2. sie fühlt sich wie von
3. daß gol = den noch von

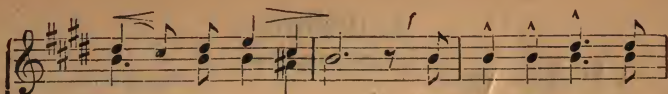
p *cresc.*

1. mu = te wird; ist's doch, als ob dort Lied und Reim, dort
2. jauchzt ent=zückt; sie fühlt sich wie von Gei=ster=hauch, von
3. ba = rer Glanz, daß gol = den noch von sei=nem Licht, von

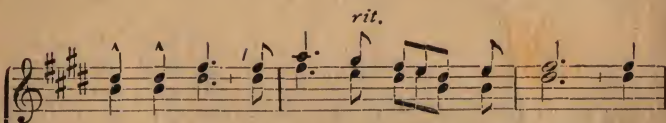
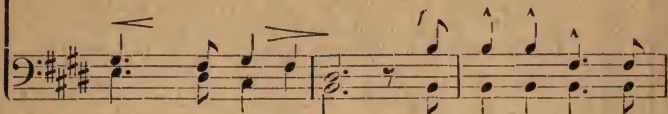
p *cresc.*

1. Lied und Reim
2. Gei= ster = hauch
3. sei = nem Licht

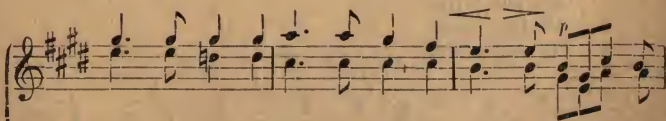
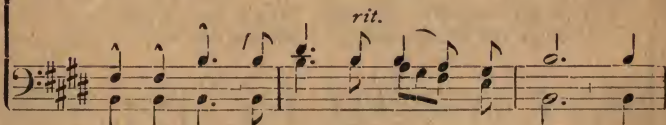
1. Lied und Reim um Stein und Re = be schwirrt, um
2. Gei=ster = hauch in fer = ne Zeit ent = rückt, in
3. sei = nem Licht ist heut der Hü = gel Kranz, ist



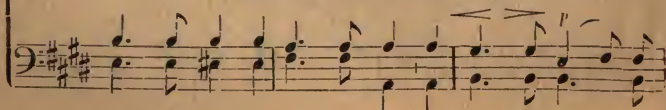
1. Stein und Re = be schwirrt. Der gold = ne Rhein, der
2. fer = ne Zeit ent = rückt. Ge = stein er = steht zu
3. heut der Hü = gel Kranz. Es hielt der Kai = ser



1. gold = ne Wein und rings die gold = ne Au, dar =
2. Gal = len weit, drin glänzt und klingt und schallt's: des
3. treu = e Wacht am Rhein, dem deut = schen Land, bis



1. ü = ber gold = ner Son = nen = schein aus kla = rem Him = mel =
2. al = ten Rei = ches Herr = lich = keit strahlt aus der Kai = ser =
3. wie = der es zu Glanz und Macht aus Trümmern auf = er =



1. blau, dar = ü = ber gold = ner Son = nen = schein aus
 2. pfalz, des al = ten Rei = ches Herr = lich = fei = t strahlt
 3. stand, bis wie = der es zu Glanz und Nacht aus

cresc. rit.
 1. kla = = rem Him = mel = blau.
 2. aus der Kai = ser = pfalz. 4. Bis drü = ben
 3. Trüm = = mern auf = er = stand.

mf

cresc. rit.

auf dem Nie = der = wald er sich er = he = ben sah, von

p

von Sie = ges = hym = nen laut um = schallt,

p

cresc.

Sie = ges = hym = nen laut um = schallt, laut um = schallt, dein

Bild, Ger=ma=ni=a, dein Bild, Ger=ma=ni=

Langsam und bestimmt.

a. O wach' und be = te, Kai = ser=held, daß aus dem

rit. Tempo I.
dent = sehen Reich — weil sonst in Zwietracht es zer=fällt — nicht

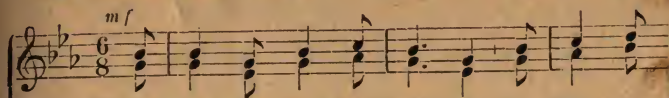
Glaub' und Tren = = e weich!

Dr. Wilh. Reuter.

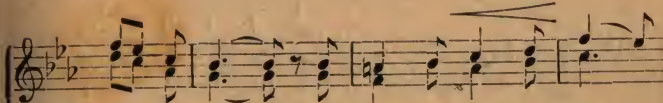
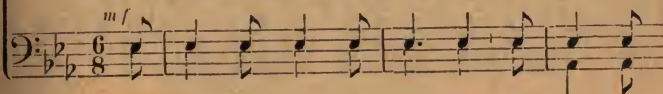
5. Des Kaisers Segen.

Im Volkston. Mäßige Bewegung.

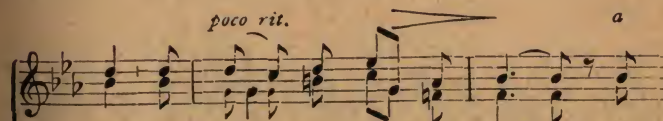
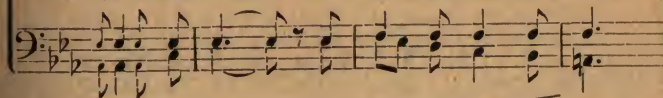
Jakob Blieb. *)



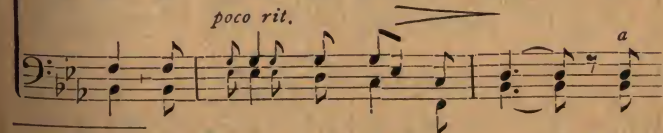
1. Am Rhein, am grü = nen Rhei = ne, da ist so
2. Das ist der Karl, der Kai = ser, der mit ge =
3. Bei Rü = des = heim, da fun = felt der Mond ins
4. Dann kehrt er heim nach Na = chen und schläft in



1. mild die Nacht, die Re = ben = hü = gel lie =
2. walt = ger Hand vor vie = len hun = dert Zah =
3. Was = fer hin = ein und baut 'ne gold = ne Brük =
4. sei = ner Gruft, bis ihn im neu = en Zah =

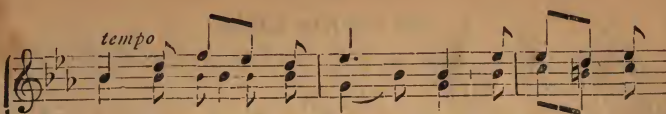


1. gen in gold = ner Mon = den = pracht. Und
2. ren ge = herrscht im deut = schen Land. Er
3. le wohl ü = ber den grü = nen Rhein. Der
4. re er = weckt der Trau = be Duft. Wir



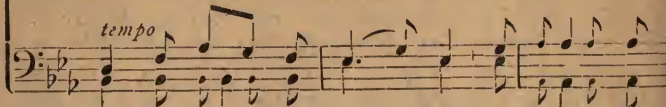
*) Mit gültiger Erlaubnis aus „J. Blieb: Liebetrag, op. 27“. Verlag von R. Neiseburger in Leipzig.

tempo

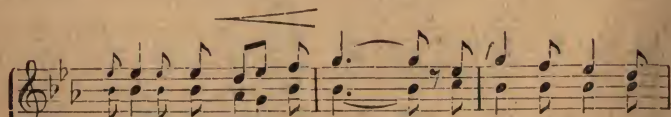


1. an den Hü = geln wan = delst ein ho = her
 2. ist her = auf ge = stie = gen zu Ma = chen
 3. Kai = ser geht hin = ü = ber und schrei = tet
 4. a = ber fül = len die Rö = mer und trin = ken im


tempo




1. Schat-ten her mit Schwert und Pur-pur-man-tel, die
 2. aus der Gruft, und seg = net sei = ne Re = ben und
 3. lang-sam fort, und seg = net längs dem Stro-me die
 4. gold nen Saft uns deut-sches Hel-den = feu = er und

1. Kron' von Gol = de schwer, mit Schwert und Pur-pur=
 2. at = met Trau = ben = dust, und seg = net sei = ne
 3. Re = ben an je = dem Ort, und seg = net längs dem
 4. deut = sche Hel = den = kraft, uns deut-sches Hel = den =



1. man = tel, die Kron' von Gol = de schwer.
 2. Re = ben und at = met Trau = ben = duft.
 3. Stro = me die Re = ben an je = dem Ort.
 4. feu = er und deut = sche Hel = den = kraft.

Em. Geibel.

6. Fahr', Schiffer, mich nach Bacharach!

Originalkomposition.

Aug. Biltberger.

Frisk bewegt.

1. Fahr', Schif-fer, mich nach Ba=cha-rach, nach Ba=cha-rach am
 2. Wohl herr-lich ist's zu Ba=cha-rach, zu Ba=cha-rach am
 3. O ed = ler Wein von Ba=cha-rach, von Ba=cha-rach am
 4. Und toll geht's noch zu Ba=cha-rach, zu Ba=cha-rach am
 5. Wie wohl ist's mir zu Ba=cha-rach, zu Ba=cha-rach am
 6. O lie = bes truntnes Ba=cha-rach, o Ba=cha-rach am

1.-6. Ba = cha=

1. Rhein! Der = ges = sen sei jetzt Weh und Ach, ich
 2. Rhein! Daß wuß-ten auch die Rö = mer schon, drum
 3. Rhein! Der Kai = fer Wen = zes = lauz ver = gaß die
 4. Rhein! Es spukt da noch der wil = de Gott und
 5. Rhein! Ich sitz' auf Bac=chus al = tem Thron, rings
 6. Rhein! Ein trau = tes Ort = lein bist du doch, ich

1.-6. rach am Rhein!

1. schütt-le von mir Mäh' und Flag' und trink' den gold = nen
 2. bau = ten sie den Göt = ter = thron und kränz = ten ihn mit
 3. Kro = ne selbst beim ed = len Maß, beim kö = nig = li = chen
 4. treibt mit jung und alt den Spott, be = rauscht sie all' mit
 5. tan = zen al = le Ver = ge schon, die Welt ist voll von
 6. stammeln nur die Wor = te noch: „Hoch leb' der ed = le

1.-5. Wein
 6. Wein

und
 zu

1. Wein, und trink' den gold = nen Wein
 2. Wein, und kränz = ten ihn mit Wein
 3. Wein, beim kö = nig = li = chen Wein
 4. Wein, be = rauscht sie all' mit Wein
 5. Wein, die Welt ist voll von Wein
 6. Wein, hoch leb' der ed = le Wein und Ba = cha = rach am

1.-5. Wein
 6. Wein

und
 zu

1.-5. Rhein, zu Ba = cha = rach am Rhein, am Rhein, zu
 6. Rhein, und Ba = cha = rach am Rhein, am Rhein, und

1.-5. Wa = cha = rach am Rhein, zu Wa = cha = rach am Rhein.
6. Wa = cha = rach am Rhein, und Wa = cha = rach am Rhein!"

7. Der junge Rhein.*)

Feurig, nicht zu schnell.

H. Griesbacher.

1. Was brau = fest du ü = ber die Fel = sen geschwind, du

schaum = be = kränz = tes, du tol = les Kind? Was ei = lest du
du schaum = be = kränz = tes Kind?

*) Eigentum von Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg. Aus „Deutsche Sängersalle“, Sammlung vierstimmiger Männerchöre, herausgeg. von Joh. Diebold. Partitur geb. M. 3,50, Singstimmen geb. à M. 1,50.

oh = ne Raft und Ruh, aus den dun = ke - len Bergen der
dun = keln Bergen

Ge = be = ne zu? Sie sin = gen und
der Ge = be = ne zu? dei = ne Wo = gen

rau = schen im Traum und ach = ten der schö = nen
fie ach = ten der

Hei = mat kaum, halt ein, halt ein, du un = ge =
halt ein halt ein,

stü-mer, du jun-ger Rhein, halt ein, haüt

halt ein

ein, du un-ge-stü-mer, du jun-ger

halt ein

Halbchor. Langsamer.

p

Rhein. 2. Das Wal-des-dun-fel, das

Mai-en-grün, die Bäu-me, die schim-mernd am

mf

U = fer blüh'n, der blau = e Him = mel so
die kla = re

p rit.

füß und wür = zig wie Frühlings = dufst, wie
Luft so füß und wür = zig wie

Langsam. pp

acceler.

Frühlings = dufst sie sprechen ver = lockend und
Frühlings = dufst, sie sprechen so

pp

Eslo.

acceler.

so = send zu dir: „Geh' nicht in die Frem = de,

rit. molto

o blei = be hier, geh nicht in die Frem = de, o blei = be hier

rit. molto

Chor. halt ein, *acceler.* halt ein

be hier, halt ein, halt ein, halt ein

halt ein, halt ein

acceler. halt ein, halt ein

rit. *mf a tempo*

ein, du un = ge = stü = mer, du jun = ger Rhein. D'

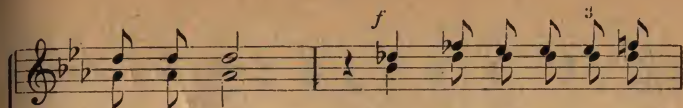
rit. *mf*

ei = le nicht schän = nend von Ort zu Ort aus der

ber = gich = ten Hei = mat zur Frem = de fort, wo an
aus der Hei = mat

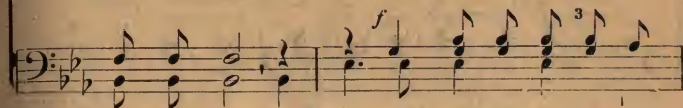
bei = nen U = fern der Kampf entbrennt und be = bend man

Langsam.
mf deinen Na = men nennt. Hier ahnst du noch nichts von
mf Hier ahnst du nichts von

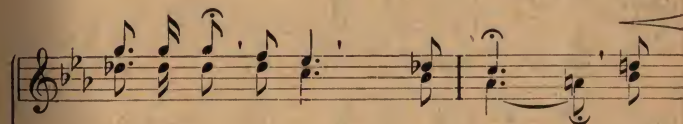


Schlacht und Tod,

kein Blut färbt hier bei = ne



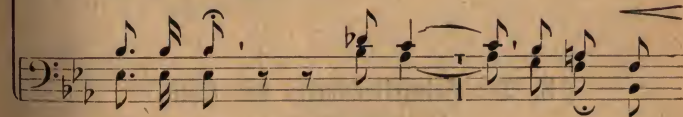
Schlacht und Tod, kein Blut färbt bei = ne



Wel = len rot, halt ein,

halt ein

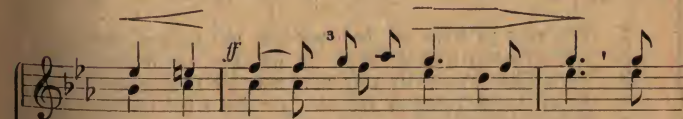
du



Wel = len rot,

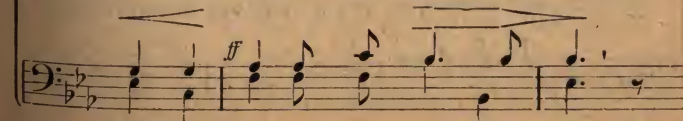
halt ein,

halt ein



un = ge = stü = mer, du

jun = ger = Rhein, halt



ein, halt ein, du un = ge = stü = mer, du
halt ein, halt ein

jun = ger Rhein!

Erzherzogin Marie Valerie.

8. Die Heintzelmannchen von Köln.

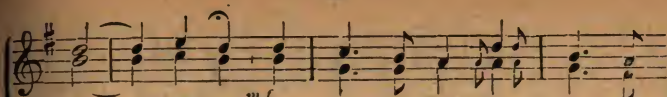
Originalkomposition.

Allegro moderato.

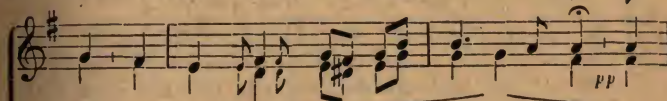
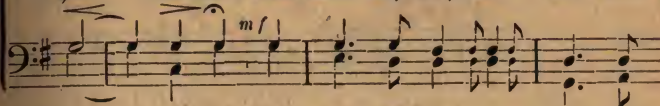
Friedr. Roenen.

1. Wie war zu Köln es doch vor-dem mit Heintzel-männchen
*) 2. Die Zim-mer-leu = te streck-ten sich hin auf die Spän' und
3. Beim Bäcker = meis-ter war nicht not; die Heintzel-männchen
4. Beim Flei-scher ging es just so zu: Ge = sell und Bur-sche
5. Beim Schenken war es so: es trank der Kii = fer, bis er
6. Einst hat ein Schneider gro = ße Pein: der Staatsrock soll = te
7. Neu = gie = rig war des Schneiders Weib und macht sich die = sen
8. O weh, nun sind sie al = le fort, und kei = nes ist mehr

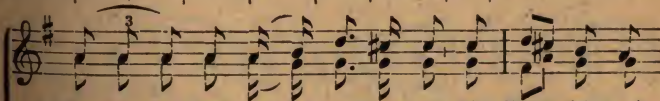
*) 2.--5. Strophe können unter Umständen wegleiben.



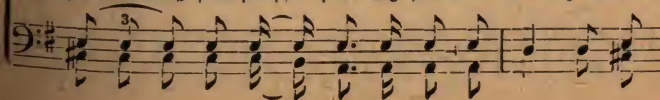
1. so be-quem! Denn, war man faul, man leg = te
 2. red = ten sich; in = des = sen tam die Gei = ter=
 3. had = ten Brot. Die sau = len Bur = schen leg = ten
 4. lag in Ruh. In = des = sen ta = men die Männlein.
 5. nie = der = sant; am hoh = len Fas = se schließ er
 6. fer = tig sein; warf hin das Zeug und leg = te
 7. Zeit = ver-treib: Streut Erb = sen hin die an = dre
 8. hier am Ort! Man kann nicht mehr wie son = sten



1. sich hin auf die Bank und pfleg = te sich: Da
 2. schar und sah, was da zu zim = mern war: Nahm
 3. sich, die Hei = zel = männ = chen reg = ten sich — und
 4. her und had = ten das Schwein die Kreuz und Quer. Das
 5. ein, die Wänn = lein sorg = ten um den Wein und
 6. sich hin auf das Ohr und pfleg = te sich: Da
 7. Nacht; die Hei = zel = männ = chen kom = men sacht; eins
 8. ruh'n, man muß nun al = les sel = ber thun! Ein

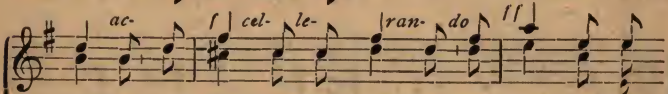


1. ta = men bei Nacht, e = he man's ge-dacht, die Wänn-lein und
 2. Mei = sel und Beil und die Säg' in Eil; sie säg = ten und
 3. ächz-ten da = her mit den Sät = fen schwer und kne = te = ten
 4. ging so ge-schwind, wie die Mühl' im Wind: Die klapp-ten mit
 5. schwe-sel-ten fein al = le Fäs = ser ein und roll = ten und
 6. schlüpften sie frisch in den Schnei-der-tisch und schnit-ten und
 7. säh = ret nun aus, schlägt hin im Haus, die glei = ten von
 8. je = der muß sein selbst flei = ßig sein und trat = zen und

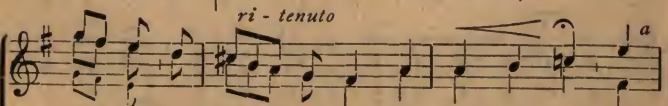
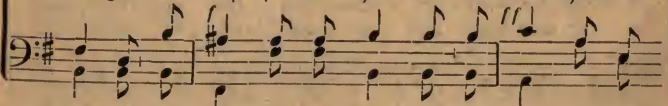




1. schwärzten und klapp=ten und lärm=ten und ruf=ten und
2. sta=chen und hie=ben und bra=chen, be=rapp=ten und
3. tüch=tig und wo=gen es rich=tig und ho=ben und
4. Bei=len, die schnitz=ten an Spei=len, die spül=ten, die
5. ho=ben mit Win=den und Alo=ben und schwenkten und
6. rück=ten und näh=ten und stück=ten und saß=ten und
7. Stu=fen und plum=pen in Ru=fen, die sal=ten mit
8. scha=ben und ren=nen und tra=ben und schnie=gelu und



1. zupf=ten und hüpf=ten und trab=ten und puy=ten und
2. kapp=ten, vi=sier=ten wie Gal=ten und sez=ten die
3. scho=ben und seg=ten und back=ten und klopf=ten und
4. wühl=ten und meng=ten und misch=ten und stopf=ten und
5. senk=ten und gos=sen und pansch=ten und meng=ten und
6. paß=ten und stri=chen und guck=ten und zupf=ten und
7. Schallen, die lär=men und schrei=en und ver=ma=le=
8. bie=gelu und klopf=ten und haß=ten und to=chen und



1. schab=ten und eh' ein Faul=pelz noch er=wacht, war
2. Bal=ken: Eh' sich's der Zim=mer=mann ver=sah, klapp,
3. hack=ten. Die Bur=schen schnarch=ten noch im Chor: da
4. wisch=ten. That der Ge=sell die Au=gen auf, wapp!
5. manschten. Und eh' der Rü=fer noch er=wacht, war
6. ruck=ten, und eh' mein Schnei=der, lein er=wacht, war
7. bei=en! Sie springt hin=un=ter auf den Schall mit
8. baß=ken. Ach, daß es noch wie da=malz wär! Doch



tempo

1. all sein Ta - ge = wert be = reitz ge = macht, be=
 2. stand das gan = ze Haus schon fer = tig da, schon
 3. rüd = te schon das Brot, das neu = e, vor, das
 4. hing die Wurst da schon im Aus = ver = kauf, im
 5. schon der Wein ge = schönt und fein ge = macht, und
 6. Bür = ger = meis = ters Noß be = reitz ge = macht, be=
 7. Licht: husch, husch, husch, husch! — ver = schwin = den all', ver=
 8. kommt die schö = ne Zeit nicht wie = der her, nicht

1. reitz ge = macht!
 2. fer = tig da!
 3. neu = e, vor!
 4. Aus = ver = kauf!
 5. fein ge = macht!
 6. reitz ge = macht!
 7. schwin = den all'!
 8. wie = der her!

A. Kopisch.

9. Seliger Tod.

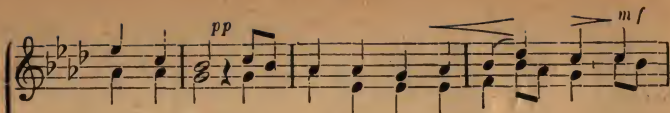
Originalkomposition.

Getragen.

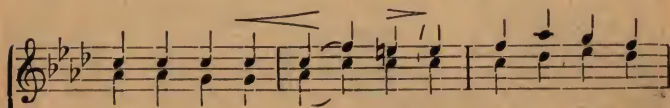
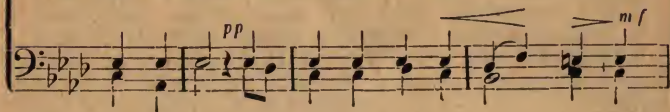
p

Heinr. Wiltberger.

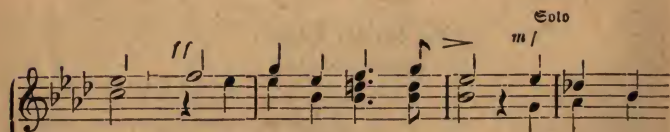
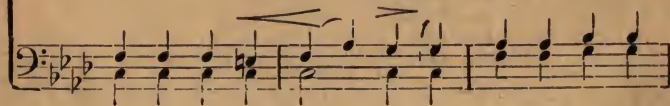
1. Es steht ein Haus am Rhei = ne, ein klei = nes
 2. „Und mag dir im = mer grau = en, so ist's die
 3. Ein Bliz = strahl kommt ge = sah = ren, der trifft die



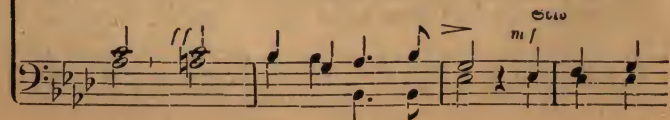
1. Zi = cher = haus. „Du al = ler = lieb = ste Mei = ne, du
2. bes = te Zeit; und willst du ganz mir trau = en, und
3. zwei so = gleich. „Leb' wohl, leb' wohl zum kla = ren, leb'



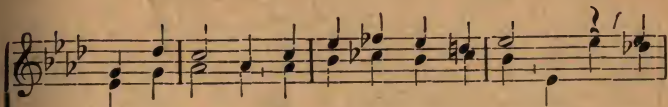
1. al = ler = lieb = ste Mei = ne, schau nur ein = mal her =
2. willst du ganz mir trau = en, mein Schiff = lein steht be =
3. wohl, leb' wohl zum kla = ren, zum kla = ren Him = mel =



1. aus, schau nur ein = mal her = aus!“ „Her = aus will
2. reit, mein Schifflein steht be = reit.“ Sie sprin = gen
3. reich, zum kla = ren Him = mel = reich!“ Der Sturm, der

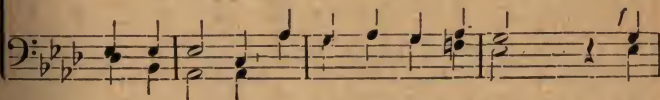


1. vor
2. ob
3. wehl



1. ich schon schau-en und tre = ten vor die Thür; vor Sturm kann
2. in den Na = chen, den Na = chen treibt der Wind; ob al = le
3. hat ge = trie = ben das Schiff hin = ab zum Rhein, wohl mit den

1. ich schon schau-en und tre = ten vor die Thür; vor
2. in den Na = chen, den Na = chen treibt der Wind; ob
3. hat ge = trie = ben das Schiff hin = ab zum Rhein, wohl

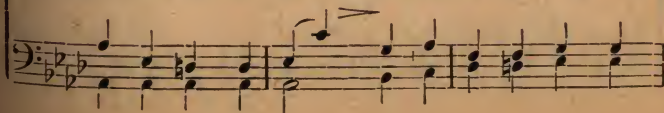


1. Sturm kann mir nicht
2. al = le Don = ner
3. mit den to = ten



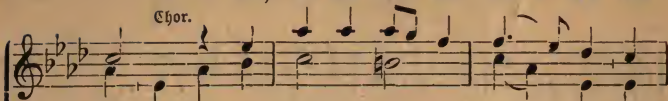
1. mir nicht grau = en, bin ich, mein Lieb, bei
2. Don = ner fra = chen, sie küß = sen sich so
3. to = ten Lie = ben ins tie = fe Meer hin =

1. Sturm kann mir nicht grau = en, bin ich, mein Lieb, bei
2. al = le Don = ner fra = chen, sie küß = sen sich so
3. mit den to = ten Lie = ben ins tie = fe Meer hin =



1. *f* vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. *f* ob al = le Don = ner fra = chen, sie
3. *p* wohl mit den to = ten Lie = ben ins

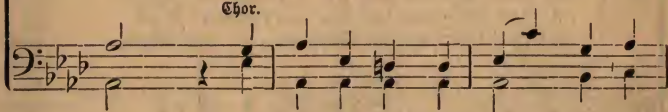
Chor.



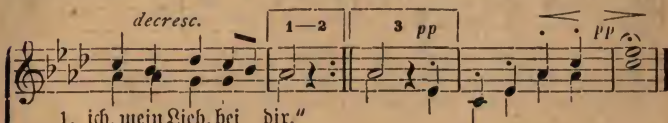
1. dir; vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. lind; ob al = le Don = ner fra = chen, sie
3. ein, *p* wohl mit den to = ten Lie = ben ins

1. dir; *f* vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. lind; *f* ob al = le Don = ner fra = chen, sie
3. ein, *p* wohl mit den to = ten Lie = ben ins

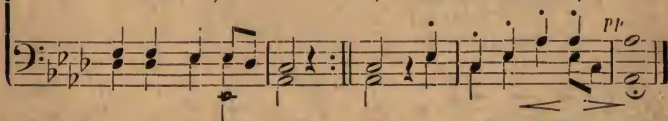
Chor.



decresc.



1. ich, mein Lieb, bei dir."
2. küß = sen sich so lind.
3. wei = te Meer hin = ein, ins wei = te Meer hin = ein.



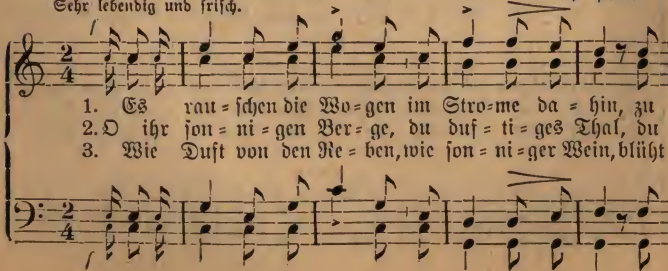
Aug. Stöber.

10. Rheinfahrt.

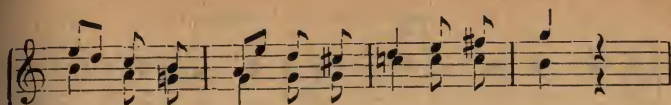
Originalkomposition.

Sehr lebendig und frisch.

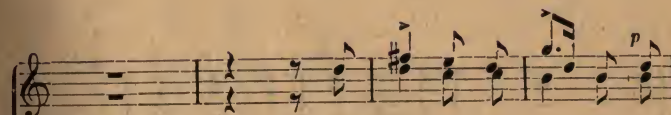
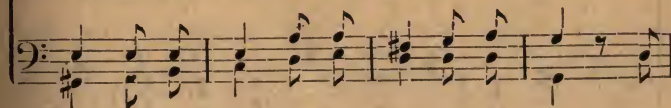
p Viel.



1. Es rau = schen die Wo = gen im Stro = me da = hin, zu
2. O ihr jon = ni = gen Ber = ge, du duf = ti = ges Thal, du
3. Wie Duf = t von den Ae = ben, wie jon = ni = ger Wein, blüht



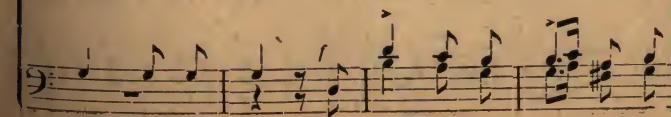
1. Tha=le wir zo = gen mit lus = ti = gem Sinn. Die
 2. Win=zer, du Fer = ge, ich grüß' euch zu = mal. Ihr
 3. hier noch ein Le = ben, so züch = tig und rein. Noch



1. Glos=ten er = stan = gen, die. Glos=ten er = stan=gen her
 2. Bur=gen, ihr Re = ben, ihr Bur=gen, ihr Re = ben, ihr
 3. blü=het von Frau=en, noch blü=het von Frau=en, von



1. ü = ber den Rhein, im Schiff=lein wir san = gen, im
 2. Glos=ten so süß, dich rhei = ni = sches Le = ben, dich
 3. Män=nern so recht, die trau = en und bau = en, die



marcato

1. Schiff=lein wir san=gen beim gol=de=nen Wein, beim
 2. rhei=ni=sches Le=ben, euch al=le ich grüß', euch
 3. trau=en und bau=en, ein kräf=tig Ge=schlecht, ein

marcato

1. gol=de=nen Wein, beim gol=de=nen Wein, — —
 2. al=le ich grüß', euch al=le ich grüß', — —
 3. kräf=tig Ge=schlecht, ein kräf=tig Ge=schlecht, — —

rit.

1. — — — — — beim gol=de=nen
 2. — — — — — euch al=le ich
 3. — — — — — ein kräf=tig Ge=

Soli. Leichter Vortrag.

mf

1. Wein.
2. grüß'.
3. schlecht.

a tempo

Wir fröh = li = chen Be = cher beim

gol = de = nen Wein, wir fül = len die

m / Chor.

Be = cher: ein Hoch auf den Rhein! Wir fröh = li = chen

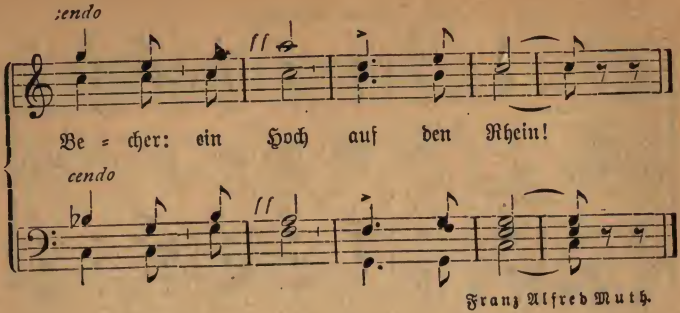
cres-

Be = cher beim gol = de = nen Wein, wir fül = len die

cres-

Blieb, Vater Rhein.

crescendo



Be = cher: ein Hoch auf den Rhein!

crescendo

Franz Alfred Muth.

11. Der träumende See.

Bart, langsam. Robert Schumann.



p

Der See ruht tief im blau-en Traum, von
Der See ruht tief im Traum,

p

Der See ruht tief im

Was-ser = blu = men zu = ge = deckt. Ihr Bög-lein

blau-en Traum, im blau-en Traum.

pp

hoch im Fich-ten-baum, daß ihr mir nicht den

pp

p
Schläfer weckt! Doch lei-se weht das Schilf und
Doch lei-se wiegt das
p
Doch lei-se

wiegt das Haupt, das Haupt mit leichtem Sinn, ein
Schilf das
wiegt das Schilf
pp

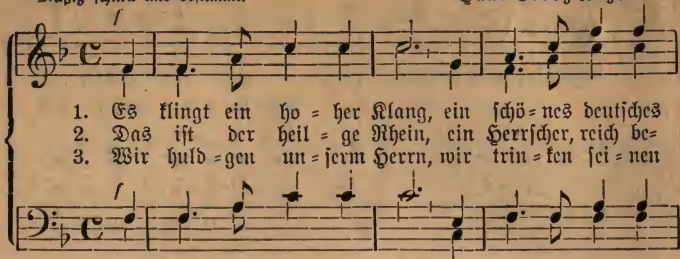
blau-er Fal-ter a-ber fliegt dar-ü-ber

ein-sam hin, ein-sam hin.
ein-sam,

12. Das Lied vom Rhein.

Mäßig schnell und bestimmt.

Hans Georg Nägeli.



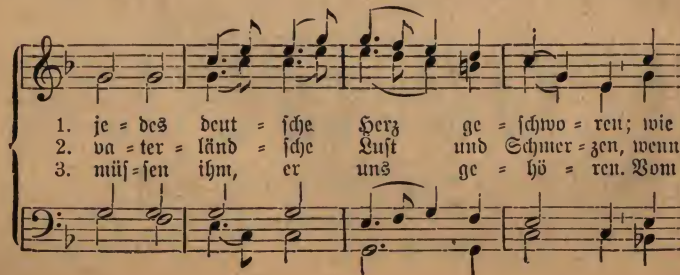
1. Es klingt ein ho = her Klang, ein schö = nes deutsches
 2. Das ist der heil = ge Rhein, ein Herrscher, reich be =
 3. Wir huld = gen un = jerm Herrn, wir trin = ken sei = nen



1. Wort, in je = dem Hoch = ge = sang der deutschen Män = ner
 2. gabt, des Na = me schon wie Wein die treu = e See = le
 3. Wein, die Frei = heit sei der Stern, die Lo = sung sei der



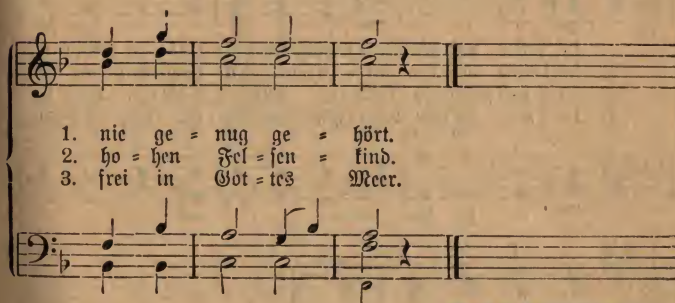
1. fort. Ein al = ter Rö = nig hoch = ge = bo = ren, dem
 2. labt. Es re = gen sich in al = len Her = zen viel
 3. Rhein. Wir wol = len ihm auf s neu = e schwö = ren, wir



1. je = des deut = sche Herz ge = schwö = ren; wie
 2. va = ter = länd = sche Lust und Schmer = zen, wenn
 3. müs = sen ihm, er uns ge = hö = ren. Vom



1. oft sein Ma = me wie = der = kehrt, man hat ihn
 2. man das deut = sche Lied be = ginnt, vom Rhein, dem
 3. Zel = sen kommt er frei und hehr, er flie = ße



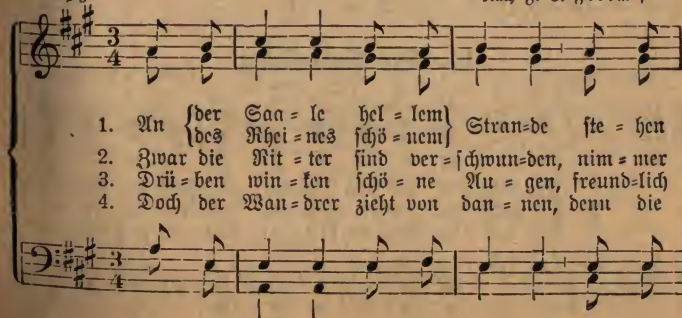
1. nie ge = nug ge = hört.
 2. ho = hen Zel = sen = find.
 3. frei in Got = tes Meer.

Maz v. Schenkendorf.

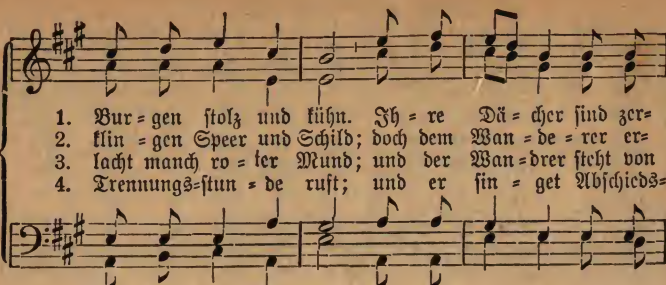
13. Des Wanderers Abschied.

Mäßig.

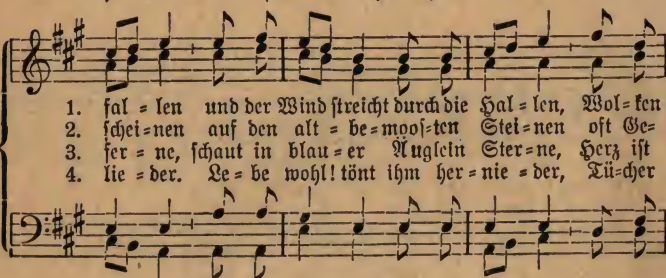
Nach F. E. Fesca. †



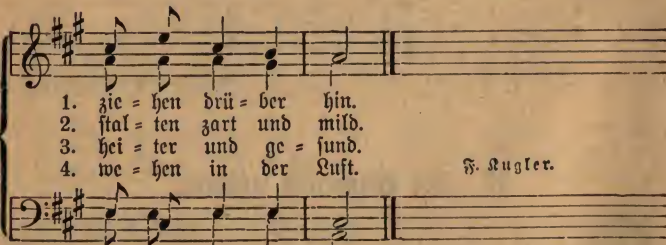
1. An {der Saa = le hel = lem} Stran = de ste = hen
 {des Rhei = nes schö = nem}
 2. Zwar die Rit = ter sind ver = schwin = den, nim = mer
 3. Dri = ben win = fen schö = ne Au = gen, freund = lich
 4. Doch der Wan = drer zieht von dan = nen, denn die



1. Bur = gen stolz und kühn. Ich = re Dä = cher sind zer =
2. klin = gen Speer und Schild; doch dem Wan = de = rer er =
3. lacht manch ro = ter Mund; und der Wan = drer steht von
4. Trennung = stun = de ruft; und er sin = get Abschieds =



1. fal = len und der Wind streicht durch die Hal = len, Wol = fen
2. schei = nen auf den alt = be = moos = ten Stei = nen oft Ge =
3. fer = ne, schaut in blau = er Augen Stern = ne, Herz ist
4. lie = der. Le = be wohl! tönt ihm her = nie = der, Lü = cher



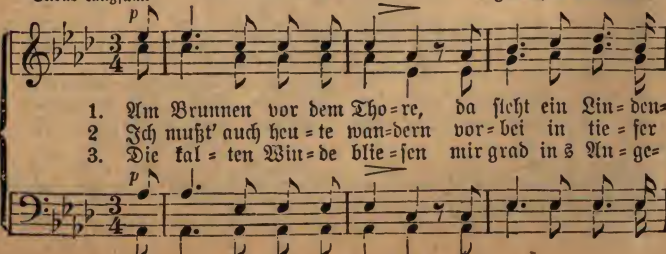
1. zie = hen drü = ber hin.
2. stal = ten zart und mild.
3. hei = ter und ge = sund.
4. we = hen in der Luft.

F. Augler.

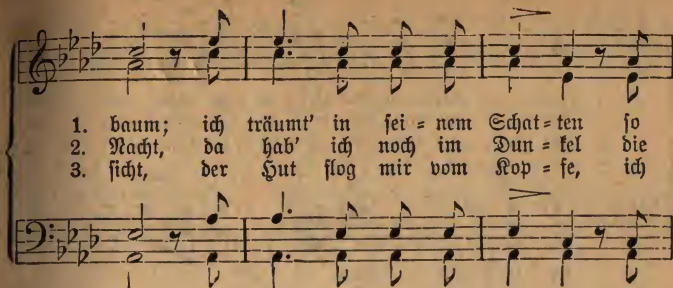
Etwas langsam.

14. Der Lindenbaum.

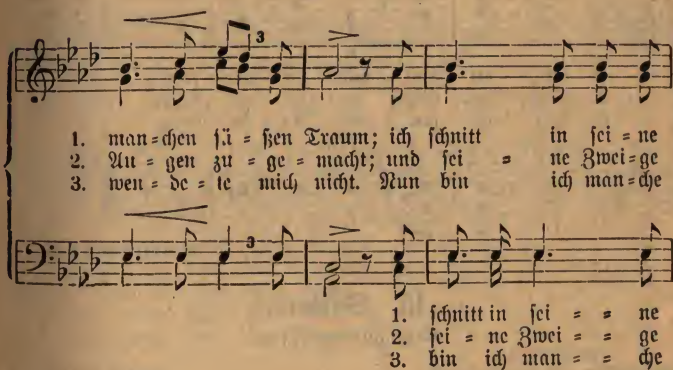
Franz Schubert.



1. Am Brunnen vor dem Tho = re, da steht ein Lin = den =
2. Ich muß' auch heu = te wan = dern vor = bei in tie = fer
3. Die fal = ten Win = de blü = sen mir grad in 3 An = ge =

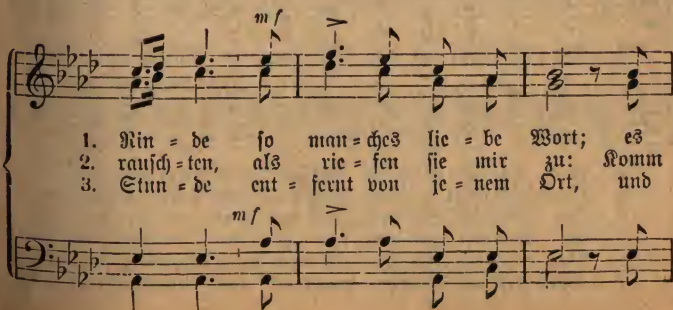


1. baum; ich träumt' in sei = nem Schat = ten so
 2. Nacht, da hab' ich noch im Dun = kel die
 3. sicht, der Gut flog mir vom Kop = fe, ich



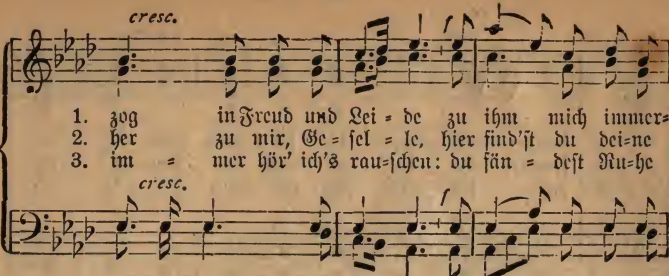
1. man = chen sü = ßen Traum; ich schnitt in sei = ne
 2. Au = gen zu = ge = macht; und sei = ne Zwei = ge
 3. wen = de = te mich nicht. Nun bin ich man = che

1. schnitt in sei = = ne
 2. sei = ne Zwei = = ge
 3. bin ich man = = che



1. Rin = de so man = ches lie = be Wort; es
 2. rausch = ten, als rie = fen sie mir zu: Komm
 3. Etun = de ent = fernt von je = nem Ort, und

cresc.

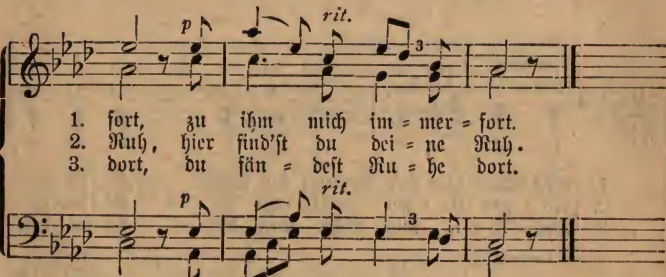


1. zog in Freud und Lei = de zu ihm mich immer=
 2. her zu mir, Ge = sel = le, hier find'st du dei = ne
 3. im = mer hör' ich's rau = schen: du fän = dest Ru = he

cresc.

1. zog in Freud und
 2. her zu mir, Ge=
 3. im = mer hör' ich's

p rit.



1. fort, zu ihm mich im = mer = fort.
 2. Ruh, hier find'st du dei = ne Ruh.
 3. dort, du fän = dest Ru = he dort.

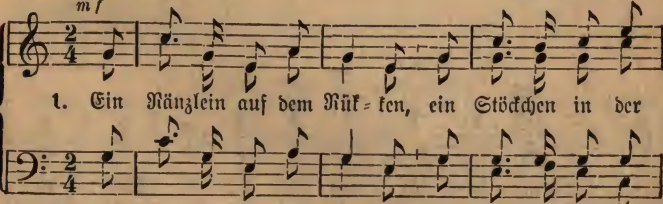
p rit.

Wilhelm Müller.

15. Wandern. Originalkomposition

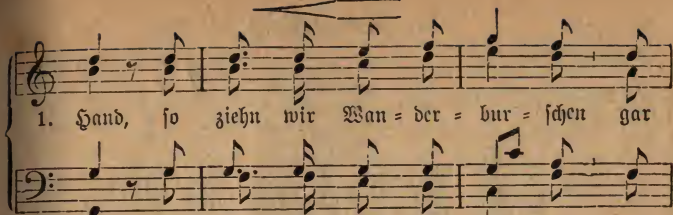
Im Volkston.
 Marschmäßig, doch nicht zu schnell.
mf

Jakob Lieb.



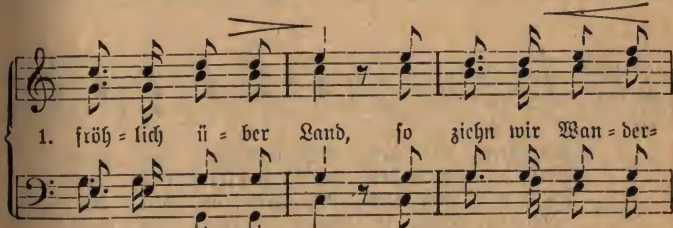
1. Ein Ränzlein auf dem Rük = ten, ein Stöckchen in der

2. Wir zie = hen durch die Fel = der und durch den grün = nen
 3. Was steckt wohl in dem Ränzlein? Ein Stütkchen Brot und
 4. Im küß = len Wal = des = schat = ten dort ru = hen wir uns
 5. Es dau = ert gar nicht lan = ge, so ist das Ränzlein
 6. Nur O = fei = hof = fer sit = zen gries = grün = mig stets zu
 7. Durch Feld und Wald zu wan = oern, das ist uns Freud und



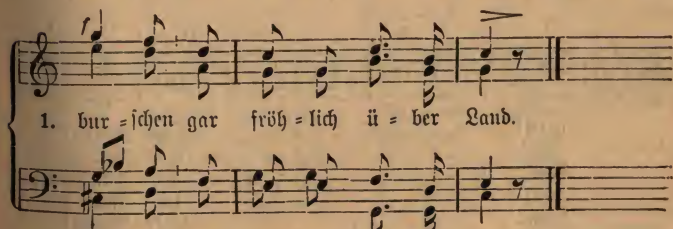
1. Hand, so ziehn wir Wan = der = bur = schen gar

2. Wald und sin = gen fri = sche Die = der, daß
 3. Wurst, da = zu ein klei = nes Gläs = chen, beim
 4. aus und hal = ten auf dem Ra = sen gar
 5. leer, und wenn wir wei = ter zie = hen, so
 6. Haus, wir a = ber zie = hen ju = belnd wohl
 7. Lust. Stimmt an, ihr Ra = me = ra = den, ein



1. fröh = lich ü = ber Land, so ziehn wir Wan = der =

2. weit = hin es er = schallt, und sin = gen fri = sche
 3. Wan = dern gibt es Durst, da = zu ein klei = nes
 4. lust = tig un = fern Schmaus, und hal = ten auf dem
 5. drückt es uns nicht mehr, und wenn wir wei = ter
 6. in die Welt hin = aus, wir a = ber zie = hen
 7. Lied aus vol = ler Brust. Stimmt an, ihr Ra = me =



1. bur = schen gar fröh = lich ü = ber Land.

2. Die = der, daß weit = hin es er = schallt.
 3. Gläschen, beim Wan = dern gibt es Durst.
 4. Ra = sen gar lust = tig un = fern Schmaus.
 5. zie = hen, so drückt es uns nicht mehr.
 6. ju = belnd, wohl in die Welt hin = aus.
 7. ra = den, ein Lied aus vol = ler Brust.

16. Wanderschaft.

Allegretto con moto.

Karl Böllner.

f

1. Das Wan = dern ist des Mül = lers Lust, das
 2. Vom Was = ser ha = ben wir's ge = lernt, vom
 3. Das seh'n wir auch den Rä = dern ab, das
 4. Die Stei = ne selbst, so schwer sie sind, die
 5. O Wan = dern, Wan = dern, mei = ne Lust, o

Wan = dern ist des Mül = lers Lust, das Wan =
 Was = ser ha = ben wir's ge = lernt, vom Was =
 seh'n wir auch den Rä = dern ab, den Rä =
 Stei = ne selbst, so schwer sie sind, die Stei =
 Wan = dern, Wan = dern, mei = ne Lust, o Wan =

p

der!
 ser!
 dern,
 ne;
 dern!

Das muß ein
 Das hat nicht
 die gar nicht
 sie tan = zen
 Herr Mei = ster

p

Das muß ein schlech = ter Mül = ler sein,

schlech = ter Mül = ler sein, dem nie = ma!s fiel das
 Ruh bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der =
 ger = ne stil = le steh'n und sich bei Tag nicht
 mit den mun = tern Reih'n und wol = len gar noch
 und Frau Mei = ste = rin, laßt mich in Frie = den

dem nie = ma!s fiel das

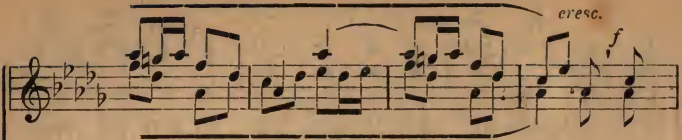
Wandern ein, dem nie = ma!s fiel das Wan = dern
 schaft be = dacht, das hat nicht Ruh' bei Tag und
 mü = de dreh'n, und sich bei Tag nicht mü = de
 schuel = ler sein, und wol = len gar noch schuel = ler
 wei = ter zieh'n, laßt mich in Frie = den wei = ter

cresc. *sf* *pp*

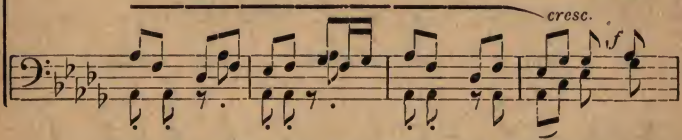
ein, das Wandern, Wandern, Wan = = =
 Nacht, das Was = ser, Was = ser, Was = = =
 dreh'n, die Rä = der, Rä = der, Rä = = =
 fein, die Stei = ne, Stei = ne, Stei = = =
 zieh'n und wan = dern, wan = dern, wan = = =

cresc. *sf* *pp*

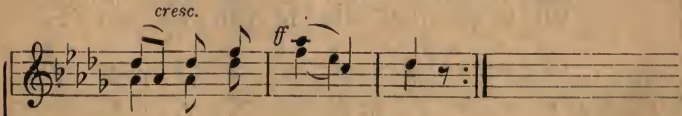
das Wandern, das



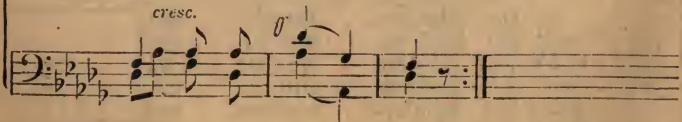
=	=	=	=	=	=	=	=	der, daß
=	=	=	=	=	=	=	=	fer, daß
=	=	=	=	=	=	=	=	der, die
=	=	=	=	=	=	=	=	ne, die
=	=	=	=	=	=	=	=	der, und



Wandern, daß Wandern, daß Wandern, daß Wandern,



Wan-der, daß	Wan	=	der.
Waf-fer, daß	Waf	=	fer.
Itä-der, die	Itä	=	der.
Stei-ne, die	Stei	=	ne.
wan-der, und	wan	=	der!

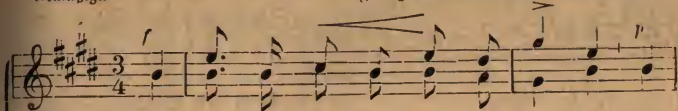


B. Müller.

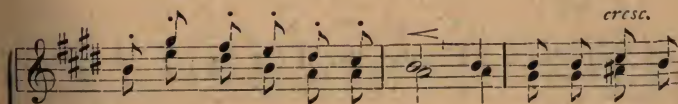
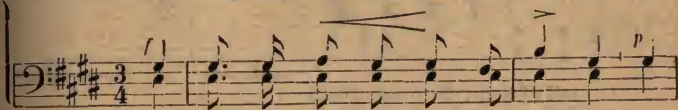
17. Der frohe Wandersmann.

Gemäßigt.

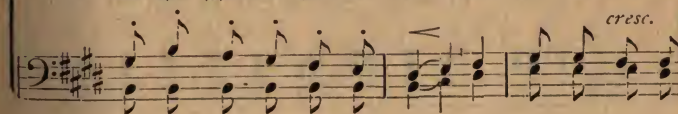
Felix Mendelssohn-Bartholdy.



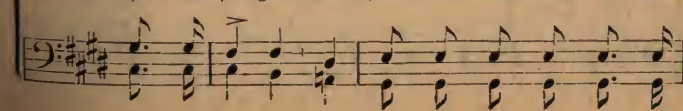
1. Wenn Gott will, reiche uns die Gabe, die er will, den
2. Die Bächelein von den Bergen spritzen, die



1. schickt er in die weite Welt, dem will er seine
2. Leuchten schweben hoch vor Lust, was sollt' ich nicht mit



1. Wunder weise, dem will er seine Wunder
2. ich ihnen zeigen, was sollt' ich nicht mit ihnen



1. in Berg und
2. auß vol = ler

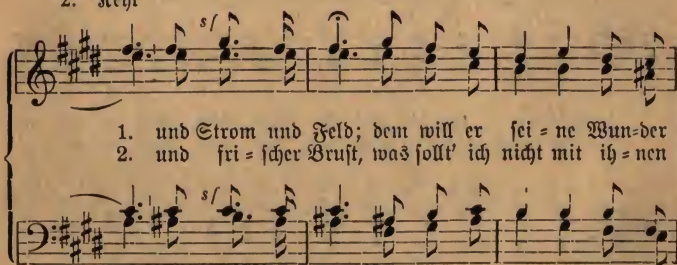


1. wei = sen
2. fin = gen

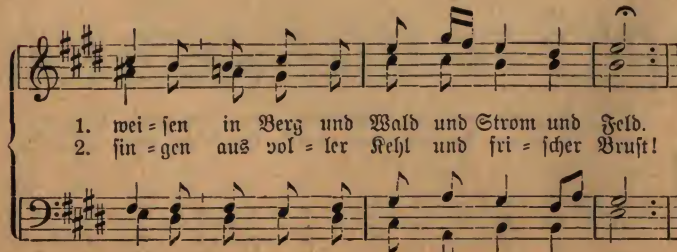
in Berg und Wald
auß vol = ler Kehl

1. wei = sen in Berg und Wald
2. fin = gen auß vol = ler Kehl

1. Wald
2. Kehl



1. und Strom und Feld; dem will er sei = ne Bun = der
2. und fri = scher Brust, was sollt' ich nicht mit ih = nen

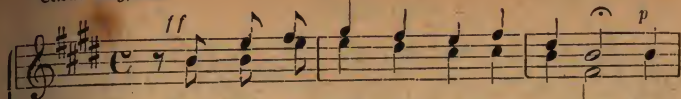


1. wei = sen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. fin = gen auß vol = ler Kehl und fri = scher Brust!

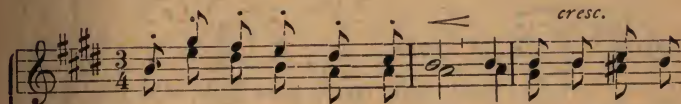
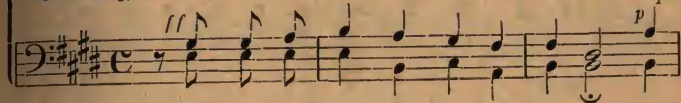
Etwas langsamer.

rit.

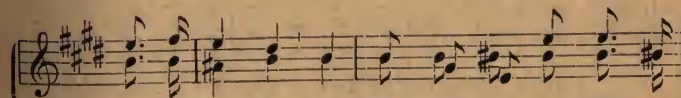
a tempo



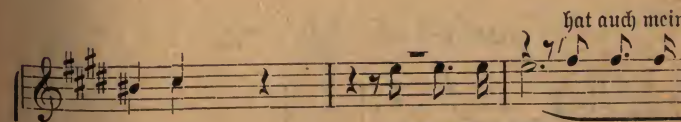
3. Den lie = ben Gott laß ich nur wal = ten, der
Etwas langsamer. *rit.* *a tempo*



Bächlein, Verchen, Wald und Feld, und Erd' und Himmel
cresc.

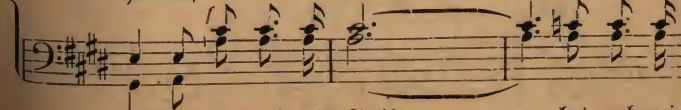


will er = hal = ten, und Erd' und Him = mel will er =



hal = ten,

f hat auch mein' Sach'



hat auch mein Sach',

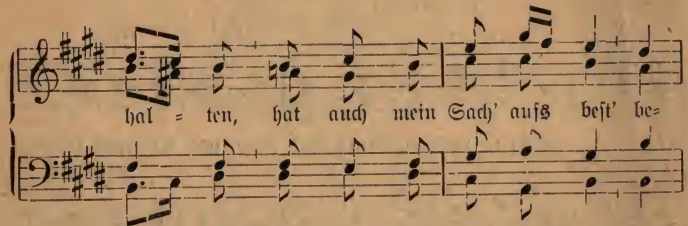
hat auch mein

Sach'



auf's best' be = stellt. Der Erd' und Himmel will er =

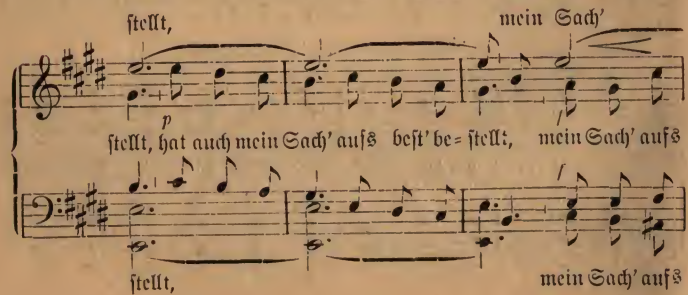
Sach'



hal = ten, hat auch mein Sach' auf's best' be =

stellt,

mein Sach'



stellt, *p* hat auch mein Sach' auf's best' be = stellt, mein Sach' auf's

stellt, mein Sach' auf's

auf's best' be = stellt.



best' be = stellt.

18. Wanderlust.

Geiter.

R. Kreutzer.

1. Die Welt ist schön, die Welt ist
2. Daß Wan = dern mir gar wohl ge =

1. weit, ge = fällt mir's hier und dort, ge =
2. fällt, an Lust mir's nie ge = bricht, an

1. rei = se gern und
2. treib' mich durch die

1. fällt mir's hier und dort; ich rei = se
2. Lust mir's nie ge = bricht; ich trei = be

1. oh = ne Leid — — — —
2. gan= ze Welt — — — —

1. gern, ich rei = se gern, und oh = ne
2. mich, ich treib' mich durch die gan = ze

1. — geh'
2. — die

1. Leid geh' ich von Ort zu Ort, geh' ich, geh'
2. Welt, die freundlich zu mir spricht, die freund=lich, die

1. ich von Ort zu Ort. Und ruft die
2. freundlich zu mir spricht. O komm' her=

1. Und ruft die Stund'
2. O komm' her=aus,

1. Stund', bin ich ge=
 2. auß auß dum = = = pfem

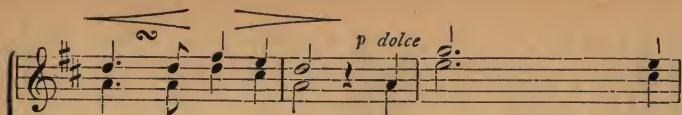
1. und ruft die Stund', bin ich ge = sund,
 2. o komm' her: auß auß dumpfem Haus,

1. sund, so wandr' ich fröh = lich fort,
 2. Haus in Got = tes Luft und Licht,

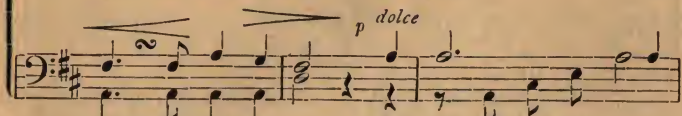
1. bin ich ge = sund, so wandr' ich fröh = lich, wandr' ich
 2. auß dum = pfem Haus in Got = tes Luft, in Got = tes

1. so wandr' ich fröh = lich fort, so
 2. in Got = tes Luft und Licht in

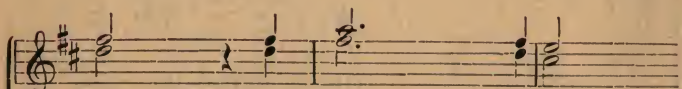
1. fröh = lich fort, fröh = lich fort, so
 2. Luft und Licht, Luft und Licht, in



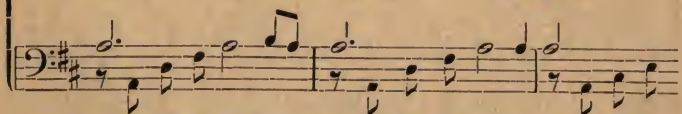
1. wandr' ich fröh-lich fort. Und ruft die
2. Got = tes Luft und Licht. O komm' her =



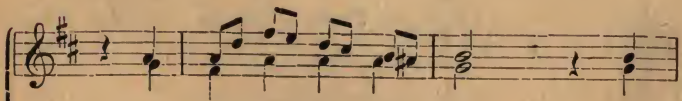
1. wandr' ich fröh-lich fort. Und ruft die Stund',
2. Got = tes Luft und Licht. O komm' her = aus,



1. Stund', bin ich ge = fund,
2. aus aus dum = = pfem Haus



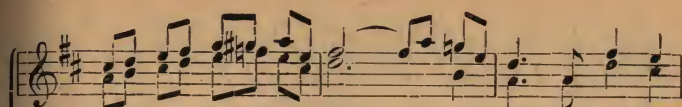
1. und ruft die Stund', bin ich ge = fund, bin ich ge =
2. o komm' heraus aus dumpfem Haus, aus dumpfem



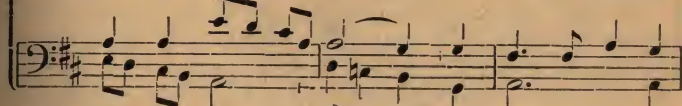
1. so wandr' ich fröh-lich fort, so
2. in Got = tes Luft und Licht, in



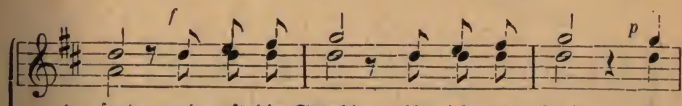
1. fund, so wandr' ich fröh = lich, wandr' ich fröh = lich,
2. Haus in Got = tes Luft, in Got = tes Luft, in



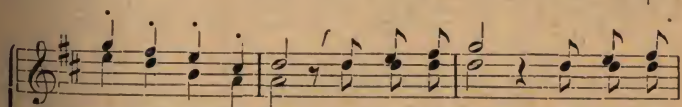
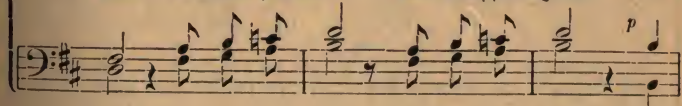
1. wandr' ich fröh = lich fort, so wandr' ich fröh-lich
2. Got = tes Luft und Licht, in Got = tes Luft und



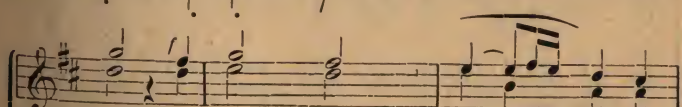
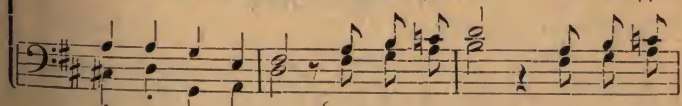
1. fröh = lich fort, wandr' ich fröh = lich
2. Luft und Licht, Got = tes Luft und



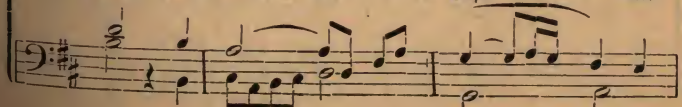
1. fort, und ruft die Stund', bin ich ge = sund, so
2. Licht, o komm' her-aus aus dumpfem Haus in



1. wandr' ich fröh-lich fort, und ruft die Stund', bin ich ge=
2. Got = tes Luft und Licht, o komm her-aus aus dumpfem



1. sund, so wandr' ich fröh = lich
2. Haus in Got = tes Luft und



mf *p*

1. fort, so wandr' ich fröh = lich, fröh = lich fort, so
2. Licht, o komm' her = aus aus dum = pfem Haus, o

p

cresc.

1. wandr' ich fröh = lich, fröh = lich fort.
2. komm' in Got = tes Luft und Licht.

cresc.

19. Wanderlied.

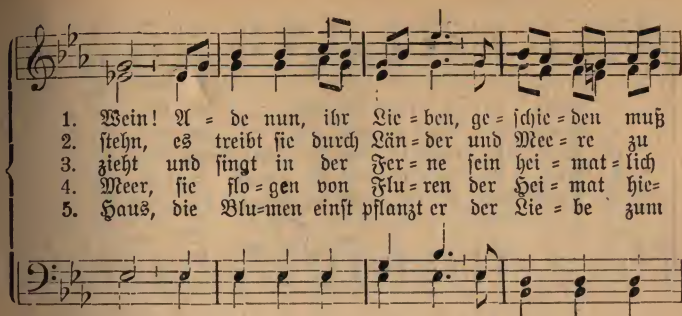
Mäßig bewegt und gemüthlich.

Volkweise.

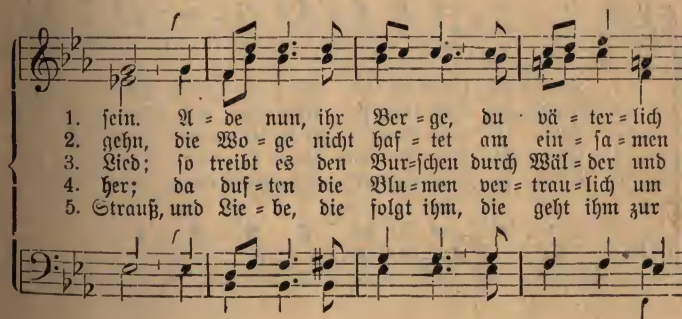
mf

1. Wohl = auf, noch ge = trun = ken den jun = keln = den
2. Die Son = ne, sie blei = bet am Him = mel nicht
3. Mit ei = len = den Wol = ken der Vo = gel dort
4. Da grü = ßen ihn Bö = gel be = kannt ü = berm
5. Die Bö = gel, sie ken = nen sein vä = ter = lich

mf



1. Wein! A = de nun, ihr Lie = ben, ge = sie = den muß
2. stehn, es treibt sie durch Län = der und Mec = re zu
3. zieht und singt in der Fer = ne sein hei = mat = lich
4. Meer, sie flo = gen von Flu = ren der Hei = mat hie =
5. Haus, die Blu = men einst pflanzt er der Lie = be zum



1. sein. A = de nun, ihr Wer = ge, du vä = ter = lich
2. gehn, die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. Lied; so treibt es den Bur = schen durch Wäl = der und
4. her; da duf = ten die Blu = men ver = trau = lich um
5. Strauß, und Lie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur



1. Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin =
2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch daß
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. ihn; sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da =
5. Hand, so wird ihm zur Hei = mat daß fer = ne = ste

dolce



1. auß; a = de nun, ihr Ver = ge, du vä = ter = lich
2. Land; die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. Welt; so treibt es den Bur = schen durch Wäl = der und
4. hin; da duf = ten die Blu = men ver = trau = lich um
5. Land, und Sie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur

dolce




1. Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin
2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. ihn; sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da =
5. Hand, so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste



p *mf* Halbchor.

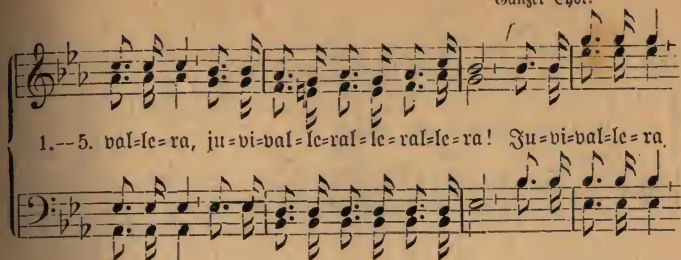


1. auß, hin = auß.
2. Land, das Land.
3. Welt, der Welt.
4. hin, da = hin.
5. Land, das Land.

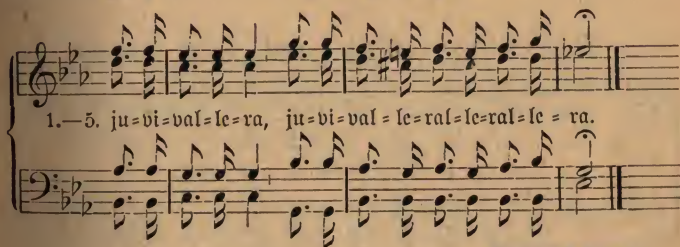
1.—5. Zu = vi = val = le = ra, ju = vi =



Ganzer Chor.



1.--5. val=le=ra, ju=vi=val=le=ral=le=ral=le=ra! Ju=vi=val=le=ra.



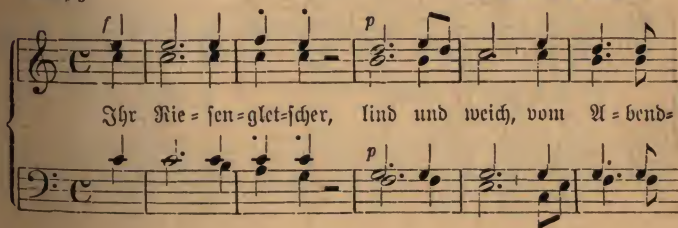
1.—5. ju=vi=val=le=ra, ju=vi=val=le=ral=le=ral=le=ra.

Austinus Kerner

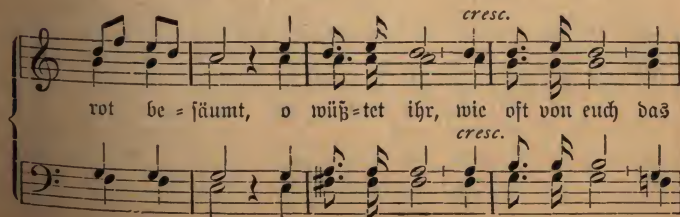
20. Sehnsucht nach der Heimat.

Mäßig.

Konrabin Kreuzer.



Ihr Rie=sen=glet=scher, lind und weich, vom A=bend=



rot be=säumt, o wüß=tet ihr, wie oft von euch das

f *dim.* *p* H = pen = horn, o

Herz voll Sehnsucht träumt. *p* *dim.* H = pen = horn,

sü = ßer Klang, so stark und doch so
 o sü = ßer Klang, so stark

weich, für Schmerz zu süß, für
und doch so weich, für Schmerz zu süß,

Lust zu bang, ach, Schmerz und Lust zu=
für Lust zu bang, ach, Schmerz und Lust zu=

gleich! Tief = blau = er See, treu hü = tet dich der

Wäl = der grü = ner Kranz, wann wiegst und kühlst du
dolce

wie = der mich, du gold' = ner Wel = len = glanz?
So

sing' ich, wenn des A = bends Licht in
p So sing' ich, wenn des A = bends Licht
p

Ro = sen = thrä = nen glüht, ich wei = ne dann und
cresc.
 in Rosen-thrä = nen glüht, ich wei = ne dann

tief um = flieht die Sehnsucht mein Ge = müth,
 und tief um = flieht die Sehnsucht mein Ge = müth,
p
 ich wei = ne

pp
 ich wei = ne dann und tief um = flieht die
pp
 dann und tief um = flieht die Sehnsucht, mir die

Sehnsucht mein Ge = müth.
 J. C. Peppert.

21. Wanderers Nachtlied.

Halbchor.

Sehr langsam.

R. W. v. Weber

mf

Der du von dem Him-mel bist, al = les

mf

p

Leid und Schmerzen stil = lest, den, der dop = pelt e = lend

mf *pp*

ist, dop = pelt mit Er = quik = lung fül = lest. Ach, ich

mf *pp*

p

bin des Trei-bens mü = de, was soll all' der Schmerz und

p

Primo soli, secondo tutti

f *p* *mf*

all' die Lust? Sü = ßer Frie = de, sü = ßer

mf *p* *mf*

Frie-de, komm', ach komm', ach komm' in mei = ne Brust!

Tutti

mf *p* *mf*

Sü = ßer Frie = de, sü = ßer Frie = de, komm', ach

komme in mei = ne Brust, — in mei-ne Brust!

Göthe.

f *p* *dim. pp*

II. Daß etwas hervortreten.

22. Unterländers Heimweh.

Mäßig.

Schwäbisches Volkslied.

1. Drun=ten im Un=ter=land, da ist's halt fein.
2. Drun=ten im Re=kar=thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im O=ber=land, drun=ten ist's warm;
4. A=ber da un=ten 'rum, da sind d'Leut arm;

1. Schle=hen im O=ber=land, Trauben im Un=ter=land;
2. Ist mir's da o=ben 'rum manchmal au ñ so dumm,
3. o=ben sind d'Leut so reich, d'Herzen sind gar net weich,
4. a=ber so froh und frei und in der Lie=be treu;

1. drun = ten im Un = ter = land möcht' i wohl sein.
 2. han i doch al = le = weil drun = ten gut's Blut.
 3. b'fehnt mi net freund = li an, wer = den net warm.
 4. drum sind int Un = ter = land d'Her = zen so warm.

Gottfr. Weigle.

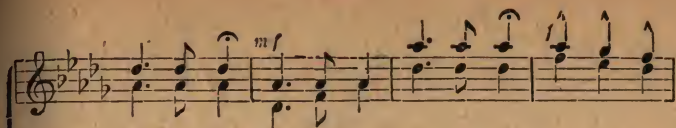
23. Heimat, ade!

Getragen langsam.

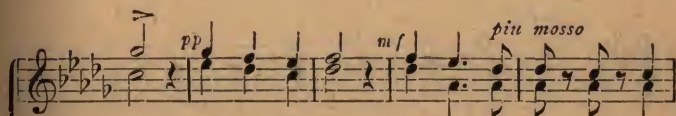
Volkweise.

1. Heut muß ge = schie = den sein, tau = send = mal den' ich dein,
 2. Dein auch im fer = nen Land bleib' ich mit Herz und Hand,
 3. Die mir so vie = leß gab, reicht mir den Wander = stab,

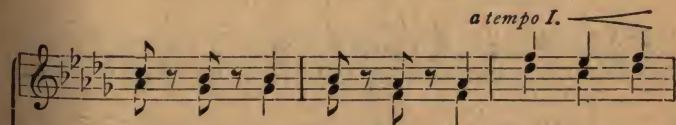
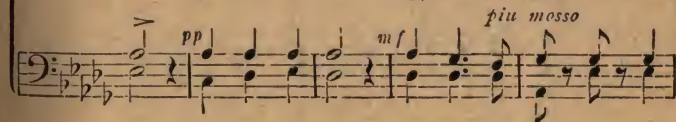
1. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Heut muß ge =
 2. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Dein auch im
 3. Hei = mat, a = de! Hei = mat, a = de! Die mir so



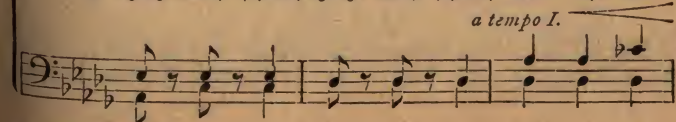
1. schie=den fein, tau=send-mal dent' ich dein, Hei=mat, a=
2. fer=nen Land bleib' ich mit Herz und Hand, Hei=mat, a=
3. vie=leß gab, reicht mir den Wan=der=stab, Hei=mat, a=



1. de! Hei=mat. a = de! Dei=ner in Lust und Schmerz,
2. de! Hei=mat, a = de! Preis dich in al = ler Welt,
3. de! Hei=mat, a = de! Ist mir das Herz auch schwer,



1. Lust und Schmerz, Lust und Schmerz, dei = ner in
2. al = ler Welt, al = ler Welt, preis dich in
3. Herz auch schwer, Herz auch schwer, dent' ich der



1. Lust und Schmerz denkt stets mein Herz. Dei = ner in
2. al = ler Welt, hei = mat = lich Feld. Preis dich in
3. Wie = der = fehr, Hei = mat, a = de! Ist mir das

mosso

1. Lust und Schmerz, Lust und Schmerz, Lust und Schmerz,
2. al = ler Welt, al = ler Welt, al = ler Welt,
3. Herz auch schwer, Herz auch schwer, Herz auch schwer,

mosso

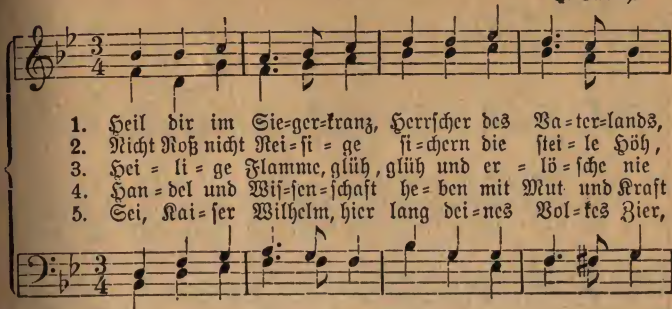
ritard. con espressione

1. dei = ner in Lust und Schmerz, denkt stets mein Herz.
2. preis dich in al = ler Welt, hei = mat = lich Feld.
3. denk' ich der Wie = der = fehr, Hei = mat, a = de!

ritard. con espressione

24. Heil dir im Siegerkranz.

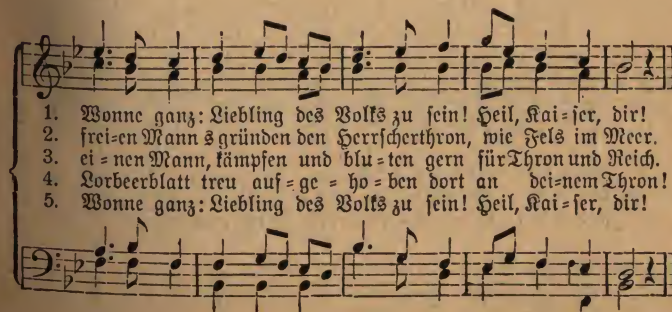
H. Carey.



1. Heil dir im Sie-ger-kranz, Herrscher des Va-ter-lands,
2. Nicht Noß nicht Rei-si-ge si-chern die stei-le Höh,
3. Hei-li-ge Flamme, glüh, glüh und er-lö-sche nie
4. Han-del und Wis-sen-schaft he-ben mit Mut und Kraft
5. Sei, Kai-ser Wilhelm, hier lang dei-nes Bol-kes Bier,



1. Heil, Kai-ser, dir! Fühl in des Thrones Glanz die ho-he
2. wo Für-sten stehn; Lie-be des Va-ter-lands, Lie-be des
3. für's Va-ter-land! Wir al-le ste-hen dann mu-tig für
4. ihr Haupt em-por! Krie-ger und Hel-den=that fin-den ihr
5. der Menschheit Stolz! Fühl in des Thrones Glanz die ho-he



1. Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein! Heil, Kai-ser, dir!
2. frei-en Mann s gründen den Herrscherthron, wie Fels im Meer.
3. ei-nen Mann, kämpfen und blu-ten gern für Thron und Reich.
4. Lorbeerblatt treu auf-ge=ho-ben dort an dei-nem Thron!
5. Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein! Heil, Kai-ser, dir!

H. Harries.

25. Deutschland über alles.

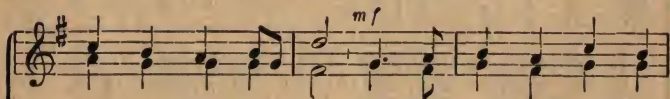
Ernst und feierlich.

Unter Umständen einen halben oder ganzen Ton höher zu intonieren.

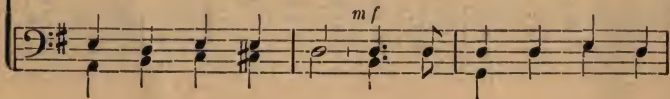
Joseph Haydn.



1. Deutschland, Deutschland ü = ber al = les, ü = ber
2. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e, deut = scher
3. Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit für das

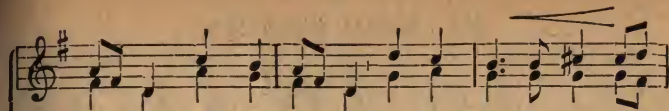


1. al = les in der Welt, wenn es stets zu Schutz und
2. Wein und deut-scher Sang sol = len in der Welt be-
3. deut = sche Va = ter = land, dar = nach laßt uns al = le

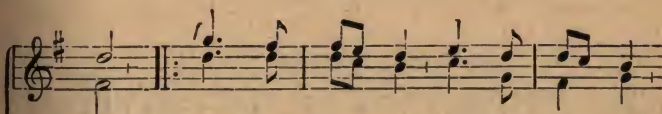
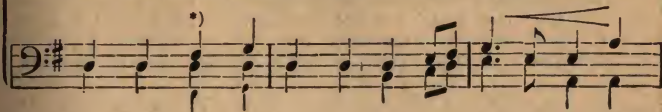


1. Trut = ze brü = der = lich zu = sam = men = hält, von der
2. hal = ten ih = ren al = ten schö = nen Klang, uns zu
3. stre = ben brü = der = lich mit Herz und Hand! Ei = nig =

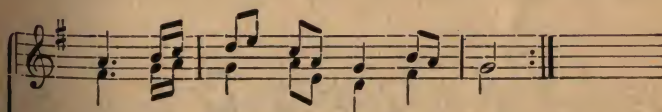
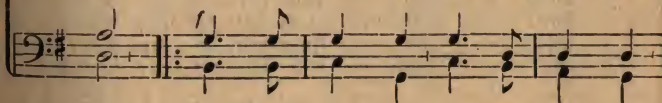




1. Maas bis an die Me=mel, von der * Elsch bis an den
2. ed = ler That be=geis=tern un=ser gan=zes Le=ben
3. keit und Recht und Frei=heit sind des Glückes Un=ter=



1. Welt. Deutsch-land, Deutschland ii = ber al = les,
2. lang. Deut = sche Frau = en, deut = sche Treu = e,
3. pfand. Blüh im Glan = ze die = ses Glück = tes,



1. ii = ber al = les in der Welt!
2. deut = scher Wein und deut = scher Sang.
3. blü = he, deut = sches Ba = ter = land!



Hoffmann von Fallersleben.

*) Bei höherer Tonlage singt der 2. Bass die kleinen Noten und der 1. Bass statt
es zweimal d.

26. Reiters Morgenlied.

Erst und langsam.

Volkweise.

1. Mor-gen = rot! Mor-gen = rot! leuchtest mir zum frü-hen
 2. Raum ge = dacht, kaum ge = dacht, wird der Luft ein End ge=
 3. Ach wie bald, ach wie bald schwindet Schönheit und Ge-
 4. Und was ist, und was ist al = ler Männer Freud und
 5. Dar = um still, dar-um still füg ich mich, wie Gott es

Zuerst Halbchor, dann Chor.

1. Tod. Bald wird die Trom-pe = te bla = sen,
 2. macht! Gef = tern noch auf stol = zen Ros = sen,
 3. stalt! Prahlst du gleich mit dei = nen Wan-gen,
 4. Lüßt? Un = ter Rum = mer, un = ter Sor = gen
 5. will; und so will ich waf = ter strei = ten,

1. dann muß ich mein Le = ben las = sen, ich und
 2. heu = te durch die Brust ge = schos = sen, mor = gen
 3. die wie Milch und Pur = pur pran = gen: ach, die
 4. sich be = mü = hen früh am Mor = gen, bis der
 5. und sollt ich den Tod er = lei = den, stirbt ein

1. man = cher Ka = me = rad.
 2. in das Kiih = le Grab.
 3. Ro = sen wel = ten all.
 4. Tag vor = ü = ber ist.
 5. bra = ver Rei = ters = mann.

W. Hauff.

27. Der reichste Fürst.

Mäßig geschwind.
mf

Vollzweife.

1. Frei = send mit viel schö = nen Re = den ih = rer

2. Herr = lich, sprach der Fürst von Sach = sen, ist mein
 3. Seht mein Land in üpp = ger Fül = le, sprach der
 4. Gro = ße Stä = dte, rei = che Klöß = ter, Lud = wig,
 5. E = ber = hard, der mit dem Bar = te, Wür = tem =
 6. Doch ein Klein = od hält's ver bor = gen: daß in
 7. Und es rief der Herr von Sach = sen, der von

1. Län = der Wert und Zahl, ih = rer Län = der Wert und

2. Land und sei = ne Macht, ist mein Land und sei = ne
 3. Pfalzgraf von dem Rhein, sprach der Pfalzgraf von dem
 4. Herr zu Bay = ern, sprach, Lud = wig, Herr zu Bay = ern,
 5. bergs ge = lieb = ter Herr, Wür = tem = bergs ge = lieb = ter
 6. Wäl = dern noch so groß, daß in Wäl = dern noch so
 7. Bay = ern, der vom Rhein, der vor Bay = ern, der vom

mf *p*

1. Zahl, sa = ßen vie = le deut = sche Für = sten, sa = ßen

2. Macht, Sil = ber he = gen sei = ne Ber = ge, Sil = ber
 3. Rhein, gold = ne Saa = ten in den Thä = lern, gold = ne
 4. sprach, schaf = fen, daß mein Land dem eu = ern, schaf = fen,
 5. Herr, sprach: Mein Land hat klei = ne Stä = dte, sprach: Mein
 6. groß, ich mein Haupt kann kühnlich le = gen, ich mein
 7. Rhein: Graf im Bart! ihr seid der Reich = ste, Graf im

cresc.

1. vie = le deut = sche Für = sten einst zu Worms im Kai = ser =

2. he = gen sei = ne Ber = ge wohl in manchem tie = fen
 3. Saa = ten in den Thä = lern, auf den Ber = gen ed = ler
 4. daß mein Land dem eu = ern wohl nicht steht an Schät = zen
 5. Land hat klei = ne Stä = dte, trägt nicht Ber = ge sil = ber =
 6. Haupt kann kühnlich le = gen je = dem Un = ter = than in
 7. Bart! ihr seid der Reich = ste, eu = er Land trägt E = del =

1. saal, einst zu Worms im Kai = ser = saal.

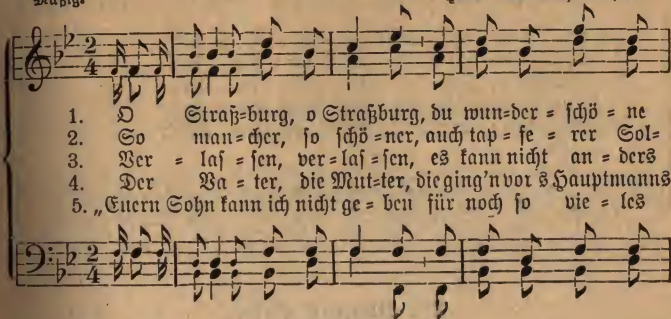
2. Schacht, wohl in man = chem tie = fen Schacht.
 3. Wein, auf den Ber = gen ed = ler Wein.
 4. nach, wohl nicht steht an Schät = zen nach.
 5. schwer, trägt nicht Ber = ge sil = ber = schwer.
 6. Schoß, je = dem Un = ter = than in Schoß!
 7. stein, eu = er Land trägt E = del = stein!

28. O Straßburg.

Volkeliob.

Maßig.

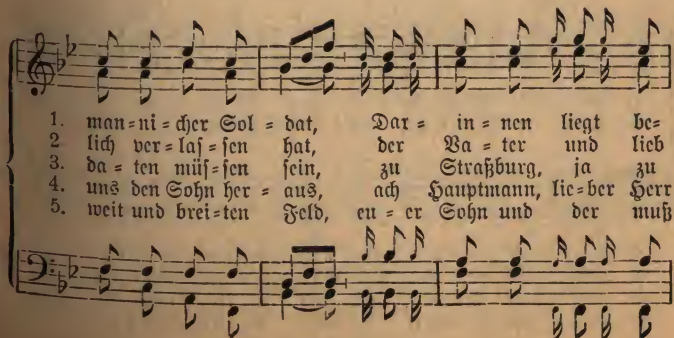
Harm. von Mich. Töpfer



1. O Straß-burg, o Straßburg, du wun-der = schön = ne
2. So man = cher, so schön = ner, auch tap = fe = rer Sol =
3. Ver = las = sen, ver = las = sen, es kann nicht an = derß
4. Der Va = ter, die Mut-ter, die ging'n vor's Hauptmanns
5. „Euern Sohn kann ich nicht ge = ben für noch so vie = les



1. Stadt! dar = in = nen liegt be = gra = ben so
2. dat, der Va = ter und lieb Mut = ter böß =
3. sein. Zu Straßburg, ja zu Straß-burg Sol =
4. Haus: „Ach Hauptmann, lie = ber Herr Hauptmann, gebt
5. Geld; eu = er Sohn und der muß ster = ben im



1. man = ni = cher Sol = dat, Dar = in = nen liegt be =
2. lich ver = las = sen hat, der Va = ter und lieb
3. da = ten müß = sen sein, zu Straßburg, ja zu
4. uns den Sohn her = aus, ach Hauptmann, lie = ber Herr
5. weit und brei = ten Feld, eu = er Sohn und der muß

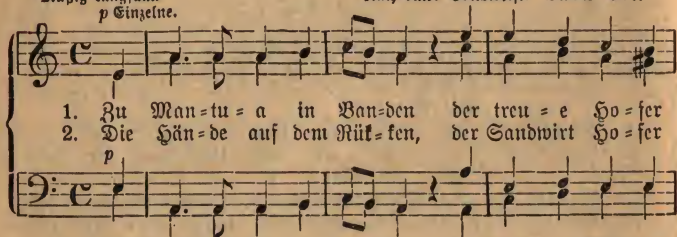


1. gra = ben so man = ni = cher Sol = dat.
 2. Mut = ter bö = lich ver = las = sen hat.
 3. Straßburg Sol = da = ten müs = sen sein.
 4. Hauptmann, gebt uns den Sohn her = aus."
 5. ster = ben im weit und brei = ten Felsd."

29. Andreas Hofer.

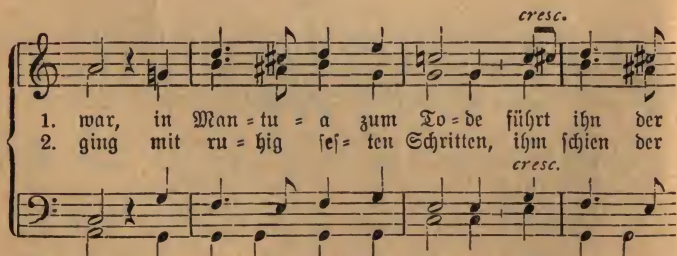
Mäßig langsam.
p Einzelne.

Nach einer Volksweise. Ludw. Erl.



1. Zu Man = tu = a in Ban = den der treu = e Ho = fer
 2. Die Hän = de auf dem Rüt = fen, der Sandwirt Ho = fer
p

3. Doch als aus Ker = ker = git = tern im fes = ten Man = tu =
 4. Dem Tambour will der Wir = bel nicht un = term Schlägel
 5. Dort soll er nie = der = knie = en; er sprach: „Das thu' ich
 6. Und von der Hand die Bin = de nimmt ihm der Kor = po =

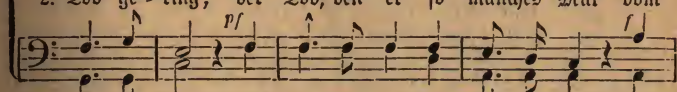


cresc.
 1. war, in Man = tu = a zum To = de führt ihn der
 2. ging mit ru = hig fes = ten Schritten, ihm schien der
cresc.

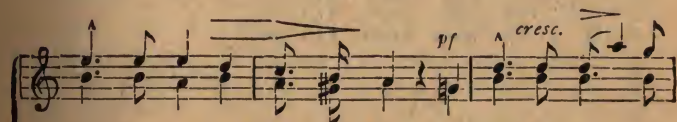
3. a die treu = en Was = fen = brü = der die Händ er
 4. vor, als nun der Sandwirt Ho = fer schritt durch das
 5. nit! will ster = ben, wie ich ste = he, will ster = ben,
 6. raf, und Sandwirt Ho = fer be = tet all = hier zum



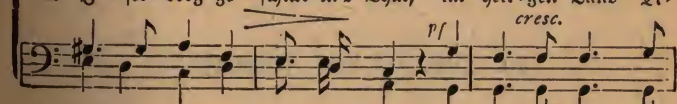
1. Fein = de Schar; es blu = te = te der Brü = der Herz, ganz
2. Tod ge = ring; der Tod, den er so manches Mal vom



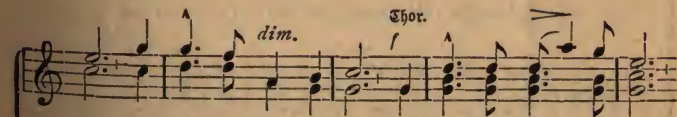
3. strek = ten sah, da rief er laut: „Gott sei mit euch, mit
4. sin = fre Thor. Der Sandwirt, noch in Ban = den frei, dort
5. wie ich stritt, so wie ich steh' auf die = ser Schanz; es
6. leb = ten = mal; dann ruft er: „Nun, so trifft mich recht! Gebt



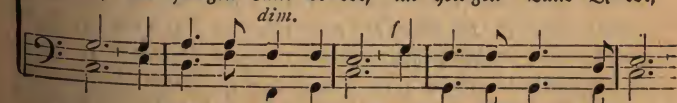
1. Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz, mit ihm das Land Ti =
2. I = sel = berg ge = schickt in s Thal, im heil = gen Land Ti =



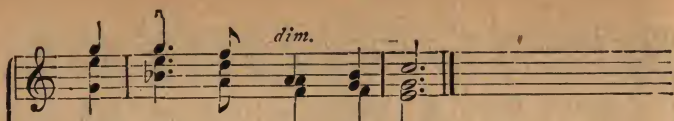
3. dem ver = ratnen deut = schen Reich und mit dem Land Ti =
4. stand er fest auf der Was = tei, der Mann vom Land Ti =
5. leb' mein gu = ter Kai = ser Franz, mit ihm das Land Ti =
6. Feu = er! — Ach, wie schießt ihr schlecht! A = de, mein Land Ti =



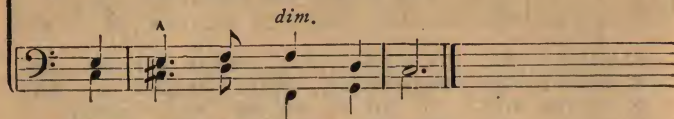
1. rol, mit ihm das Land Ti = rol, mit ihm das Land Ti = rol,
2. rol, im heil gen Land Ti = rol, im heil gen Land Ti = rol,



3. rol, und mit dem Land Ti = rol, und mit dem Land Ti = rol,
4. rol, der Mann vom Land Ti = rol, der Mann vom Land Ti = rol,
5. rol, mit ihm das Land Ti = rol, mit ihm das Land Ti = rol,
6. rol! A = de, mein Land Ti = rol! A = de, mein Land Ti = rol!



1. mit ihm das Land Ti = rol!
2. im heil = gen Land Ti = rol!



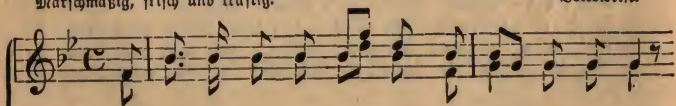
3. und mit dem Land Ti = rol!"
4. der Mann vom Land Ti = rol!"
5. mit ihm das Land Ti = rol!"
6. A = de, mein Land Ti = rol!"

Julius Moser. (1832.)

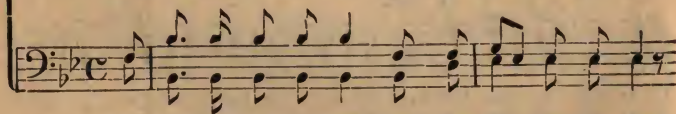
30. Das Lied vom Feldmarschall.

Marschmäßig, frisch und kräftig.

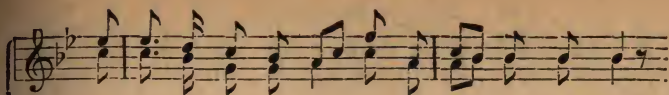
Volksweise.



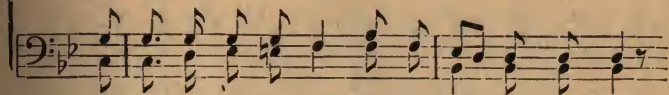
1. Was bla = sen die Trom = pe = ten? Hu = sa = ren, her = aus!



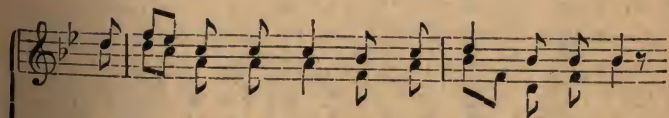
2. D schau = et wie ihm leuch = ten die Au = gen so klar!
3. Er ist der Mann ge = we = sen, da al = les ver = sant,
4. Er hat den Schwur ge = hal = ten, als Kriegsruf er = klang;
5. Bei Lüt = zen auf der Au = e, da hielt er solchen Strauß;
6. Bei Katzbach an dem Was = ser, da hat er's auch be = währ't;
7. Bei Wartburg an der El = be, wie fuhr er hin = durch,
8. Bei Leip = zig auf dem Pla = ne, o schöne Eh = renschlacht!
9. Drum bla = set, ihr Trom = pe = ten! Hu = sa = ren her = aus!



1. Es rei = tet der Feldmar = schall im flie = gen = den Saus;



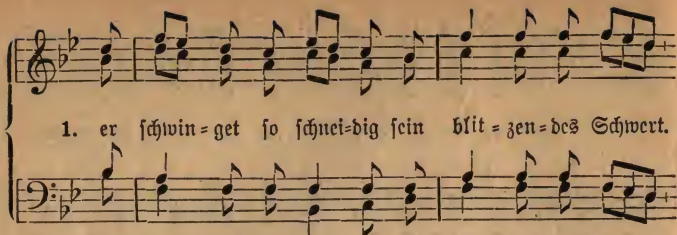
2. o schau = et, wie ihm wal = let sein schnee = wei = ßes Haar!
3. der mu = tig auf zum Him = mel den De = gen noch schwang.
4. hei! wie der wei = ße Jüng = ling im Sat = tel sich schwang!
5. daß vie = len tau = send Wel = schen die Haa = re standen kraus!
6. da hat er vie = le Tau = sen = de schwimmen ge = lehr.
7. da schirm = te die Fran = zo = sen nicht Schan = ze noch Burg.
8. da brach er den Fran = zo = sen das Glück und die Macht;
9. Du, rei = te, Herr Feldmarschall, wie Sturmwind im Saus!



1. er rei = tet so freu = dig sein mu = ti = ges Pferd,

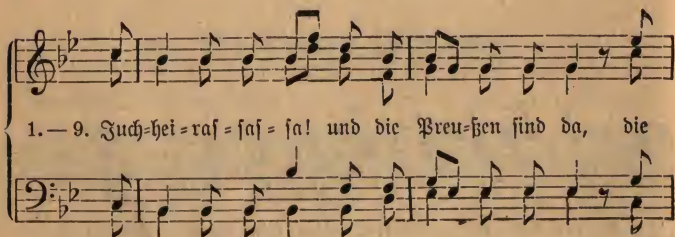


2. so frisch blüht sein Al = ter, wie grei = sen = der Wein;
3. Da schwur er's beim Ei = sen gar zor = nig und hart,
4. Da ist er's ge = we = sen der Rehr = aus ge = macht,
5. Daß Tau = sen = de lie = sen gar haf = ti = gen Lauf,
6. Fahrt wohl, ihr Fran = zo = sen, zur Ost = see hin = ab!
7. Sie mußten wie = der sprin = gen, wie Hasen ü = ber's Feld,
8. Da lie = gen sie si = cher nach letztem har = tem Fall,
9. Du reit' dem Glück ent = ge = gen, zum Rhein und ü = bern Rhein,

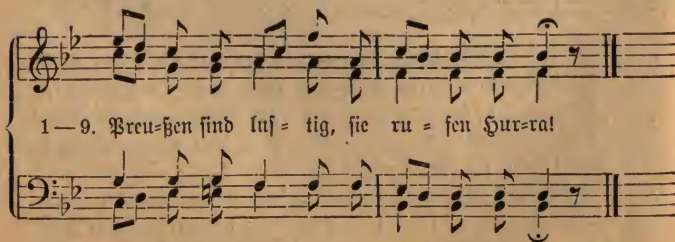


1. er schwin = get so schnei = dig sein blit = zen = des Schwert.

2. Drum kann er auch Ver = wal = ter des Schlachtfel = des sein.
3. Fran = zo = sen zu wei = sen die deut = sche Art.
4. mit ei = ser = nen Be = sen das Land rein ge = macht.
5. zehn = tau = send ent = schlie = sen, die nie wa = chen auf.
6. und nehmt, Oh = ne = ho = sen, den Wal = fisch zum Grab.
7. und hinten = drein ließ Klin = gen sein Huf = sa der Held.
8. da ward der al = te Blü = cher ein Feld = mar = schall.
9. du alter tapf = rer De = gen, und Gott soll mit dir sein.



1. — 9. Zuch = hei = ras = sas = sa! und die Preu = ßen sind da, die



1 — 9. Preu = ßen sind Iuf = tig, sie ru = fen Hur = ra!

31. An das Vaterland.

Mäßig.

Konradin Kreuzer. *)

Dir möcht' ich die = se Lie = der wei = hen, ge =

liebtes, teures Vater-land! Denn dir, dem neu = er = stand = nen,

frei = en, ist all mein Sin = nen zu = ge = wandt,
ist all mein Sin = nen, ist all mein Sin = nen,

*) Verlag von B. Schott Söhne in Mainz.

ist all mein Sinnen zu = ge = wandt, all mein
zu = ge = wandt, zu = ge = wandt re.

zu = ge = wandt, mein Sinnen zu = ge = wandt re.

Sin-nen zu = ge = wandt. Doch Hel-den=blut, Hel-den=blut

dir fant der
ist dir ge = floß = sen; dir fant der Zu = gend
dir

Zu = gend schön = ste, schön-ste
cen - do

schön = ste Bier, schön = ste Bier, schön-ste
sant der Zu = gend schön = ste Bier, schön-ste
cres - cen - do

p dir sant der Zu = gend schön-ste
cresc.

Bier. Nach sol-chen Op = fern, hei = lig gro = ßen, was

ff *pp*

gäl = ten die = se Lie = der dir? Nach sol-chen

Op = fern, hei = lig gro = ßen, was gäl = ten die = se Lie = der

p

dir! Was gäl=ten die = se Lie = der dir?

poco rallent.
Was gäl=ten die = se Lie = der dir? Nach sol=chen
poco rallent.

pp
Op = fern die = se Lie = der, nach sol=chen Op = fern die = se
pp

calando
Lie = = der!
calando

2. Hft. 1. b.

32. Preußenlied.

Mit Kraft.

Melodie von H. M. Reithardt.
Harmonie von M. Köpfer.

1. Ich bin ein Preu = ße, kennt ihr mei = ne Far = ben?
2. Mit Lieb' und Treu = e nah ich mich dem Throne,

3. Nicht je = der Tag kann glüh'n im Son = nen = lich = te;
4. Und wenn der bö = je Sturm mich wild um = sau = set,
5. Wo Lieb' und Treu' sich so dem Kö = nig wei = hen,
6. Des Preu = ßen Stern soll weit = hin hell er = glän = zen,

1. Die Fah = ne schwebt mir weiß und schwarz vor = an;
2. von wel = chem mild zu mir ein Ba = ter spricht;

3. ein Wölft = chen und ein Schau = er kommt zur Zeit.
4. die Nacht ent = bren = net in des Blit = zes Blut,
5. wo Fürst und Volk sich rei = chen so die Hand:
6. des Preu = ßen Ab = ler schwe = ben Wol = fen an;

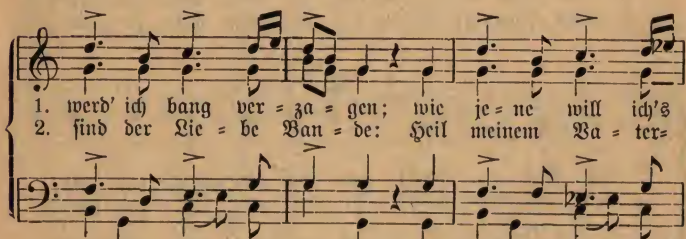
1. daß für die Frei = heit mei = ne Bäu = ter star = ben,
2. und wie der Ba = ter treu mit fei = nem Soh = ne,

3. Drum le = se fei = ner mir es im Ge = sich = te,
4. hat's doch schon är = ger in der Welt ge = brau = set,
5. da muß des Vol = kes wah = res Glück ge = dei = hen,
6. des Preu = ßen Fah = ne fri = scher Lor = beer trän = zen,



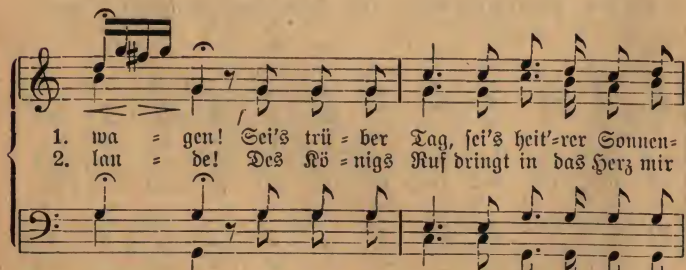
1. das deu = ten, merkt es, mei = ne Far = ben an. Nie
2. so steh' ich treu mit ihm und wan = te nicht. Fest

3. daß nicht der Wün = sche je = der mir ge = deht. Wohl
4. und was nicht beb = te, war der Preu = ßen Mut. Mag
5. da blüht und wächst das schö = ne Ba = ter = land. So
6. das Preu = ßen = Schwert zum Sie = ge bre = chen Bahn! Und



1. werd' ich bang ver = za = gen; wie je = ne will ich's
2. sind der Lie = be Ban = de: Heil meinem Ba = ter =

3. tauschten nah' und fer = ne mit mir gar vie = le
4. Fels und Ei = che split = tern, ich wer = de nicht er =
5. schwören wir außs neu = e dem Kö = nig Lieb' und
6. hoch auf Preu = ßens Thro = ne im Glanz der Kö = nigs =



1. wa = gen! Sei's trü = ber Tag, sei's heit' = rer Sonnen =
2. lan = de! Des Kö = nigs Ruf dringt in das Herz mir

3. ger = ne. Ihr Glück ist Trug und ih = re Frei = heit
4. zit = tern. Es stürm' und krach', es blit = ze wild dar =
5. Treu = e! Fest sei der Bund! ja, schlaget mu = tig
6. fro = ne be = herr = sche uns ein Kö = nig stark und

1. schein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
 2. ein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße

3. Schein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
 4. ein! Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
 5. ein! Wir sind ja Preu = ßen, laßt uns Preu = ßen
 6. mild, und je = des Preu = ßen Brust sei ihm ein

1. sein! Sei's trü = ber Tag, sei's heit' = rer Son = nen =
 2. sein! Des Kö = nigs Ruf dringt in das Herz mir

3. sein! Ihr Glück ist Trug und ih = re Frei = heit
 4. sein! Es stürm' und trach', es blit = ze mild dar =
 5. sein! Fest sei der Bund! ja, schla = get mu = tig
 6. Schild! be = herr = sche uns ein Kö = nig stark und

1. Ich bin ein Preuße

1. schein: ich bin ein Preu = = = ße, will ein Preu = ße sein!
 2. ein: ich bin ein Preu = = = ße, will ein Preu = ße sein!

3. Schein: ich bin ein Preu = = = ße, will ein Preu = ße sein!
 4. ein: ich bin ein Preu = = = ße, will ein Preu = ße sein!
 5. ein: wir sind ja Preu = = = ßen, laßt uns Preußen sein!
 6. mild! und je = des Preu = = = ßen Brust sei ihm ein Schild!

33. Borussia.

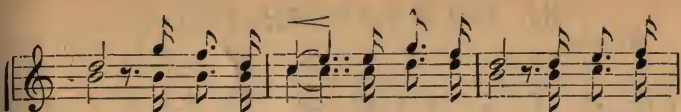
Melodie von Gasparo Spontini.
Harmonie von M. Köppler.

March näsig.

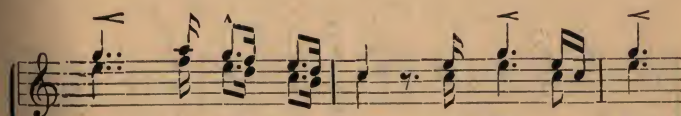
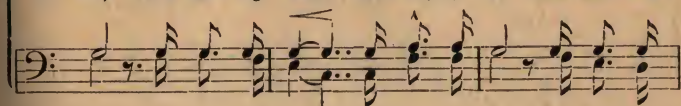
1. Wo ist das Volk, das, kühn von That, der Th = ran =
2. Wie heißt das Land, wo recht Ge = richt den Stab dem
3. Da grünt des Vor = beers fri = sches Reiz, des tap = fern
4. Be = scheid' = nen Sin = nes sieht ein Mann mit Gott im
5. Drum Se = gen ihm, der groß und recht, das Haupt vom

1. nei den Kopf zer = trat, der Th = ran = nei den Kopf zer =
2. mächt'gen Frev = ler bricht, den Stab dem mächt' = gen Frev = ler
3. Kriegers ho = her Preis, des tap = fern Krie = gers ho = her
4. Bun = de glaubend an, mit Gott im Bun = de glau = bend
5. kräf = ti = gen Ge = schlecht, das Haupt vom kräf = ti = gen Ge =

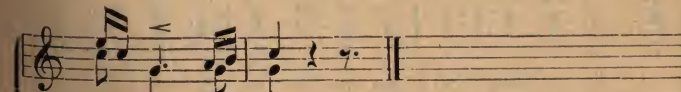
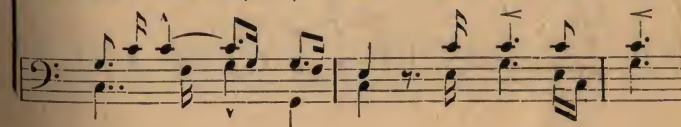
1. trat? Groß, un = be = zwun = gen steht es
2. bricht; wo Schutz dem gu = ten Vür = ger
3. Preis. Nicht mehr ver = läßt Wit = to = ri =
4. an das Werk, das dir durch ihn ge =
5. schlecht! Gott bleib' mit sei = ner Hül = fe



1. da! Es ist dein Volk, Vo = rus = si = a, es ist dein
2. nah? Das Land, es heißt Vo = rus = si = a, das Land, es
3. a ihr Gel = den = land Vo = rus = si = a, ihr Gel = den =
4. schah, dein Rō = nig ist's, Vo = rus = si = a, dein Rō = nig
5. nah dem Rō = nig und Vo = rus = si = a, dem Rō = nig

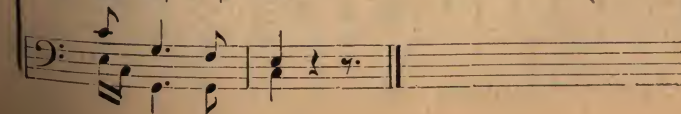


1. Volk, Vo = rus = si = a! es ist dein Volk,
2. heißt Vo = rus = si = a! das Land, es heißt
3. land Vo = rus = si = a! ihr Gel = den = land
4. ist's, Vo = rus = si = a! dein Rō = nig ist's
5. und Vo = rus = si = a! dem Rō = nig und



1. Vo = rus = si = a!
2. Vo = rus = si = a!
3. Vo = rus = si = a!
4. Vo = rus = si = a!
5. Vo = rus = si = a!

W. G. Duncker.



34. Was ist des Deutschen Vaterland?

Mit Feuer.

G. Reichardt. *)

f Tutti

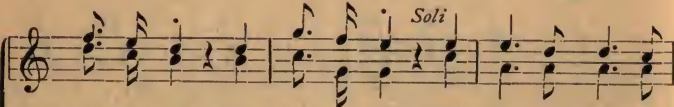


1. Was ist des Deut = schen Va = ter = land? Ist's
2. Was ist des Deut = schen Va = ter = land? Ist's
3. Was ist des Deut = schen Va = ter = land? Ist's
4. Was ist des Deut = schen Va = ter = land? So

f Tutti




Soli

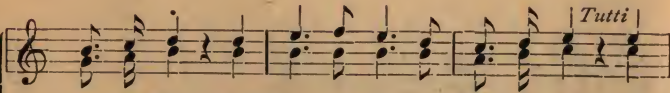


1. Preußen = land? Ist's Schwaben = land? Ist's wo am Rhein die
2. Bay = er = land? Ist's Stei = er = land? Ge = wiß es ist das
3. Pommer = land? West = fa = len = land? Ist's wo der Sand der
4. nen = ne mir das gro = ße Land? Ist's Land der Schweizer,


Soli



Tutti



1. Ne = be blüht? Ist's wo am Belt die Mö = ve zieht? O
2. Ö = ster = reich, an Sie = gen und an Eh = ren reich! O
3. Dö = nen weht? Ist's wo die Do = nau brau = send geht! O
4. ist's Ti = rol? Das Land und Volk ge = fiel mir wohl! Doch



Tutti

ff

1.-4. nein! nein! nein! fein Ba = ter = land muß grö = ßer

1.-4. fein, fein Ba = ter = land muß grö = ßer sein!

f Tutti

5. Was ist des Deut-schen Ba = ter = land! So nen = ne

f Tutti

Soli

5. end = sich mir daß Land! „So weit die deut-sche

Soli

dolce

5. Zun = ge klingt und Gott im Him = mel Lie = der

This system contains the first two staves of music. The upper staff is a treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lower staff is a bass clef with the same key signature. The music is in 4/4 time. The lyrics are written below the staves, with hyphens indicating syllables that span across measures.

Tutti

5. singt." Daß soll es sein! Daß soll es sein! Daß soll es

This system contains the third and fourth staves of music. The lyrics continue below the staves. A *Tutti* marking is placed above the lower staff in the third measure.

5. sein! Daß soll es sein! Daß, waß = rer Deut scher, nen = ne

This system contains the fifth and sixth staves of music. The lyrics continue below the staves. A *fein* marking is placed above the lower staff in the fourth measure.

5. dein — — — — —, daß

cresc.

5. dein, daß, waß = rer Deut = scher, nen = ne dein!

cresc.

This system contains the seventh and eighth staves of music. The lyrics continue below the staves. A *cresc.* (crescendo) marking is placed above the upper staff in the second measure, and another *cresc.* marking is placed below the lower staff in the first measure.

f Tutti

6. Das ganze Deutschland soll es sein, o Gott, vom Himmel

f Tutti

Soli
dolce

6. sieh' dar= ein! Und gib uns echten deutschen Muth, daß

Soli
dolce

6. wir es lieben treu und gut. Das soll es

6. fein! das soll es fein! das soll es fein! das soll es

f Tutti

6. fein — — — — —

6. fein! das gan=ze Deutschland soll es fein, das gan=ze

6. fein — — — — — ! *cresc.*

6. —, das soll es fein, das gan=ze Deutschland soll es fein!

6. Deutschland soll es fein — — — — — !

6. Deutschland soll es fein, das gan=ze Deutschland soll es fein!

6. Deutschland soll es fein — — — — — !

E. M. Arndt.

35. Das freie deutsche Vaterland.

Mäßig.

A. E. Marschner *)

1. Und hörst du das mäch=ti=ge Kin=gen von der

2. Ob Meer auch und al=pi=ge Hal=den viel=

3. Von Saa=ten die Fel=der sich re=gen, von

4. Nur vorwärts, nur vor=wärts, ihr Brü=der, dem

*) Verlag von A. G. Hirsch in Leipzig.

1. Ost = see bis ü = ber den Rhein? das
 2. mar = fig zer = teil = ten die Flur, ih = re
 3. Ne = ben die Berg = wand er = glüht. Ein
 4. Kampf wird die Pal = me doch sein. In die

1. Lied mit den sau = sen = den Schwin = gen? tief
 2. Ban = ner viel Für = sten ent = fal = ten: Ein
 3. Gut ist's, das al = le wir pfe = gen, das
 4. Werk-statt des Geis = tes her = nie = der ent-

1. dringt es durch Markt und durch Wein! Was
 2. Deutschland an Her = zen ist's nur! Wo=
 3. e = wig dem Gei = ste er = blüht: die
 4. senkt sich vom Him = mel der Schein. Ha,

1. Was brau=chen wir
 2. Wo = hin sich der
 3. Die Frei=heit in
 4. Ha, wie sich der

1. brau-chen wir wei = ter zu fra = gen? die
 2. hin sich der Sinn uns auch wen = de, Mil = li=
 3. Frei = heit in son = ni = ger Wei = he! Kein
 4. wie sich der Licht = strom ver = brei = tet! und die

1. wei = = = ter zu fra = gen?
 2. Sinn = = = uns auch wen = de,
 3. son = = = ni = ger Wei = he!
 4. Luft = = = strom ver = = = brei = tet!

cresc.

1. klopf = fen = den Pul = se, sie sa = gen: es ist das
 2. o = nen sie schlin = gen die Hän = de zum gro = ßen
 3. Deutschland, es sei denn das frei = el! Hoch, hoch das
 4. Glos = ke der Zu = kunft, sie läu = tet zum Früh = lings

cresc.

cresc.

1. Lied vom deut = schen Va = ter = land, es
 2. Bund dem ein' = gen Va = ter = land, zum
 3. frei = = = e deut = sche Va = ter = land! Hoch,
 4. fest des deut = schen Va = ter = lands, zum

cresc.

1. es ist das Lied vom Va = ter = land,
 2. zum gro = ßen Bund dem Va = ter = land,
 3. Hoch, hoch das frei = = = e Va = ter = land,
 4. zum Früh = lings = fest des Va = ter = lands,

1. ist das Lied vom deut = schen Ba = ter=
 2. gro = ßen Bund dem ein' = gen Ba = ter=
 3. hoch das frei = e deut = sche Ba = ter=
 4. Früh = lings = fest des deut = schen Ba = ter=

1. es ist das Lied vom deut=schen Ba = ter=
 2. zum gro = ßen Bund dem ein' = gen Ba = ter=
 3. Hoch, hoch das frei = e deut = sche Ba = ter=
 4. zum Früh=lings = fest des deut=schen Ba = ter=

1. land, vom deutschen, vom deut = = schen Ba = ter = land.
 2. land, dem ein'=gen, dem ein' = = gen Ba = ter = land.
 3. land, das frei = e, das frei = = e Ba = ter = land!
 4. lands, des deutschen, des deut = = schen Ba = ter = lands!

1. land, vom deutschen
 2. land, dem ein'=gen
 3. land, das frei = e
 4. lands, des deutschen

C. Rinne.

36. Unser Vaterland.

Mäßig.
 (Auch es=d.)

Originalkomposition.

Michael Töppler.

mf
 1. Kennt ihr das Land, so wun=der = schön in sei = ner
 2. Kennt ihr das Land, vom Tru=ge frei, wo noch das
 3. Kennt ihr das Land, wo Sitt=lich = keit im Krei = se
 4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al = len

mf

1. Ei = chen grü = nem Kranz? Daß Land, wo auf den
 2. Wort des Man = nes gilt? Daß gu = te Land, wo
 3. fro = her Men = schen wohnt? Daß heil' = ge Land, wo
 4. auf dem Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in

1. sanf = ten Höh'n die Trau = be reißt im Son = nen=
 2. Lieb' und Treu' den Schmerz des Er = den = le = bens
 3. un = ent = weicht der Glau = be an Ver = gel = tung
 4. bei = nem Schoß der ed = lern Frei = heit schö = ner

Solo.

1. glanz? Daß schö = ne Land ist uns be = kannt, es
 2. stillt? Daß gu = te Land ist uns be = kannt, es
 3. thront? Daß heil' = ge Land ist uns be = kannt, es
 4. Bund! Drum wol = len wir dir Lie = be weih'n und

Solo.

Chor.

1. ist das deut = sche Va = ter = land! Das schö = ne Land ist
2. ist das deut = sche Va = ter = land! Das gu = te Land ist
3. ist ja un = ser Va = ter = land! Das heil' = ge Land ist
4. dei = nes Ruh = mes wür = dig sein! Drum wol = len wir dir

Chor.

1. uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land!
2. uns be = kannt, es ist das deut = sche Va = ter = land!
3. uns be = kannt, es ist ja un = ser Va = ter = land!
4. Lie = be weih'n und dei = nes Ruh = mes wür = dig sein!

Leonhard Wächter,
gen. Veit Weber der Jüngere. (1814.)

37. Die Wacht am Rhein.

Lebhaft und energisch.

Karl Wilhelm. *)

1. Es braust ein Ruf wie Don = ner = hall, wie
2. Durch Hun = dert = tau = send zukt es schnell und
3. Er blickt hin = auf in Him = mel = au'n, da
4. So lang ein Trop = fen Blut noch glüht, noch
5. Der Schwur er = schallt, die Wo = ge rinnt, die

Wied, Vater Rhein.

1. Schwertge = klirr und Wo = gen = prall: zum Rhein, zum
 2. al = ler Au = gen blit = zen hell; der Deut = sche,
 3. Hel = den = vä = ter nie = der = schau'n, und schwört mit
 4. ei = ne Faust den De = gen zieht, und noch ein
 5. Jah = nen flat = tern hoch im Wind: am Rhein, am

1. Rhein, zum deutschen Rhein! Wer will des Stromes Hü = ter
 2. hie = der, fromm und stark, be = schützt die heil = ge Lan = des =
 3. stol = zer Kampfes = lust: Du Rhein, bleibst frei wie mei = ne
 4. Arm die Büch = se spannt, be = tritt kein Feind hier bei = nen
 5. Rhein, am deutschen Rhein, wir al = le wol = len Hü = ter

Halbchor.
p dolce

1. sein!
 2. mark!
 3. Brust!
 4. Strand!
 5. sein!

1.-5. Lieb Va = ter = land, magst ru = hig sein, lieb

Halbchor.
p dolce

mf *Chor. cres*

1.—5. Va = ter = land, magst ru = hig fein: fest steht und

mf *Chor. cres*

cen do

1.—5. treu die Wacht, die Wacht am Rhein, fest steht und

mf *Chor. cres*

1.—5. die Wacht, die Wacht am Rhein!

1.—5. treu die Wacht am Rhein!

Max Schnedenburger

38. Schwertlied.

Kräftig, mit Begeisterung.

R. W. v. Weber.

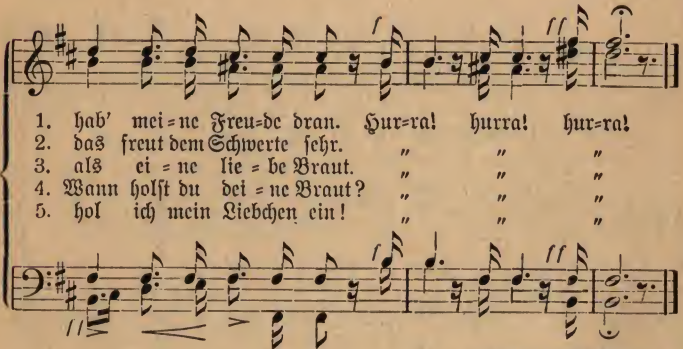
mf

1. Du Schwert an mei = ner Lin = fen, was
 2. Mich trägt ein wack = rer Rei = ter, drum
 3. Ja, gu = tes Schwert, frei bin ich und
 4. Dir hab' ich's ja er = ge = ben, mein
 5. Zur Braut = nachts Mor = = = gen = rö = te ruft

mf



1. soll dein heit = reß Blin = fen? Schaust mich so freundlich an,
2. blick' ich auch so hei = ter, bin frei = en Mannes Wehr,
3. lie = be dich herz = in = nig, als wärst mir an = ge = traut,
4. lich = tes Ei = sen = le = ben. Ach, wä = ren wir ge = traut!
5. fest = lich die Trom = pe = te. Wenn die Ka = no = nen schrei'n,



1. hab' mei = ne Freu = de dran. Hur-ra! hurra! hur-ra!
2. daß freut dem Schwerte sehr. " " "
3. als ei = ne lie = be Braut. " " "
4. Wann holst du dei = ne Braut? " " "
5. hol ich mein Liebchen ein! " " "

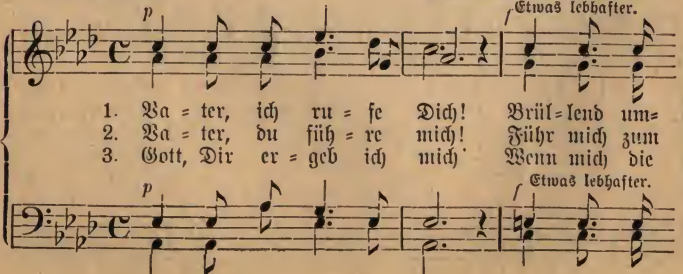
Theodor Körner

39. Gebet während der Schlacht.

Langsam feierlich.

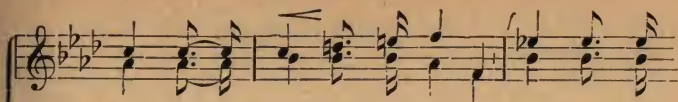
Friebr. Heirr. Himmel.

Etwas lebhafter.

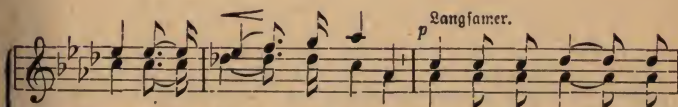
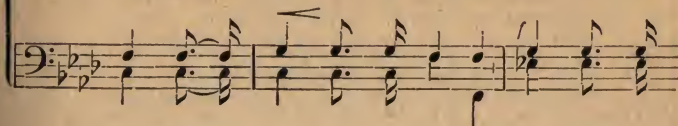


1. Va = ter, ich ru = fe Dich! Brül = lend um =
2. Va = ter, du süß = re mich! Füh = r mich zum
3. Gott, Dir er = geb ich mich! Wenn mich die

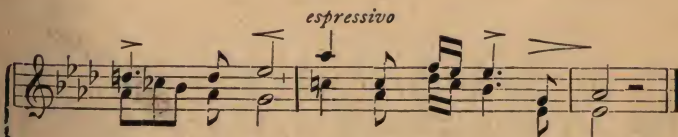
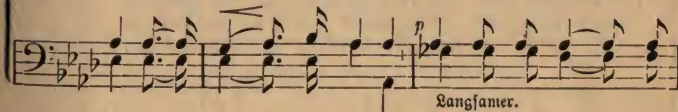
Etwas lebhafter.



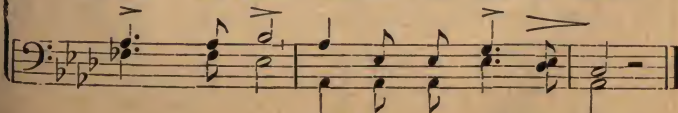
1. wölkt mich der Dampf der Ge=schüt=ze, sprü=hend um=
2. Sie = ge, führ mich zum Lo=de, Herr, ich er=
3. Don = ner des Lo = des be=grü=ßen, wenn mei = ne



1. zucken mich ras=seln = de Blit=ze: Len=ker der Schlachten, ich
2. fen = ne Dei = ne Ge = bo = te, Herr, wie Du willst, so
3. Adern ge = öff = net flie=ßen, Dir, o mein Gott, Dir er=



1. ru = fe Dich! Ba = ter, Du füh = re mich!
2. füh = re mich! Gott, Dir er = geb' ich mich!
3. geb ich mich! Ba = ter, ich ru = fe Dich!



espressivo

Theodor Körner.

40. Theodor Körner.

Ernst, doch kräftig.

L. Berger.

p

1. Bei Wöb-be = lin im frei = en Feld, auf Mecklen = bur = ger
2. Was ihm er = füllt die Hel = den = brust, er hat es uns ge =
3. So ist die Lei = er und das Schwert, be = kränzt mit grü = nen

p

mf

1. Grunde, da ruht ein ju = gend = li = cher Held an sei = ner
2. sun = gen, daß To = des = mut und Sie = ges = lust in un = ser
3. Ei = chen, dem Krieger, wie dem Sän = ger wert, ein teu = res

mf

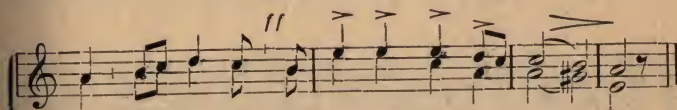
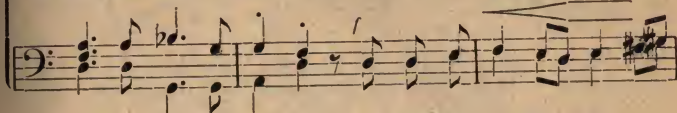
f

1. To = des = wun = de. Er war mit Lützow's wil = der Jagd wohl
2. Herz ge = drungen. Und wo er sang zu sei = nem Tross', zu
3. Sie = ges = zei = chen. Wo un = ser frei = es Lied er = klingt, wo

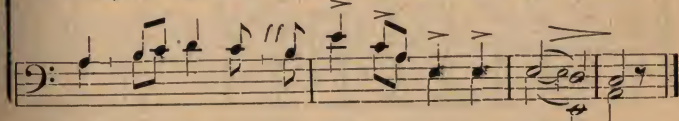
sf



1. in die Schlacht ge = zo = gen, da hat er frisch und un = ver =
2. sei = nen schwarzen Rit = tern, das Volk stand auf, der Sturm brach
3. wir die Hü = te schwenken, und wo die Ei = sen = braut uns



1. zagt die Frei = heit, die Frei = heit ein = ge = so = gen.
2. laß in tau = send, in tau = send Un = ge = wit = tern.
3. blinkt, wir wer = den, wir wer = den dein ge = den = fen.



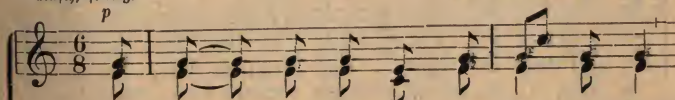
F. R. Förster.

41. Lütkow's wilde Jagd.

Rasch, feurig.

Karl Maria v. Weber.

p



1. Was glänzt dort vom Wal = de im Son = nen = schein?
2. Was zieht dort rasch durch den fin = stern Wald

p



3. Wo Re = ben dort glü = hen, dort braust der Rhein,
4. Was braust dort im Tha = le die lau = te Schlacht,
5. Wer schei = det dort rö =chelnd vom Son = nen = licht,
6. Die wil = de Jagd und die deut = sche Jagd

cresc. *ff* *pp*

1. Hör's nä = her und nä = her brau = sen? Es
2. und streift von Ber = gen zu Ber = gen? Es

- cresc.*
3. der Wüt = rich ge = bor = gen sich mein = te; Da
4. was schla = gen die Schwer = ter zu = sam = men? Wilt =
5. un = ter win = seln = de Fein = de ge = bet = tet? Es
6. auf Hen = ter's blut und Ty = ran = nen! Drum.

1. zieht sich her = un = ter in dü = ste = ren Reich'n und
2. legt sich in nächt = li = chen Hin = ter = halt; das

3. naht es schnell mit Ge = wit = ter Schein und
4. her = zi = ge Rei = ter schla = gen die Schlacht, und der
5. zuckt der Tod auf dem An ge = sieht, doch die
6. die ihr uns liebt, nicht ge = weint und ge = klagt; das

cresc.

1. gel = len = de Hör = ner schal = len dar = ein und er =
2. Hur = ra. jauchzt und die Büch = se knallt, es

- cresc.*
3. wirft sich mit rüj = ti = gen Ar = men hin = ein und
4. Fun = ke der Frei = heit ist glü = hend er = wacht und
5. wal = fern Her = zen er = zit = tern nicht; das
6. Land ist ja frei und der Mor = gen tagt, wenn

Sprechend.



1. süß = len die See = le mit Grau-sen.. Und
 2. sal = len die frän = ki = schen Schergen. Und

3. springt an s U = ser der Fein = de. Und
 4. so = dert in blu = ti = gen Flammen. Und
 5. Ba = ter = land ist ja ge = ret = tet! Und
 6. wir's auch nur ster = bend ge = wannen: Und von



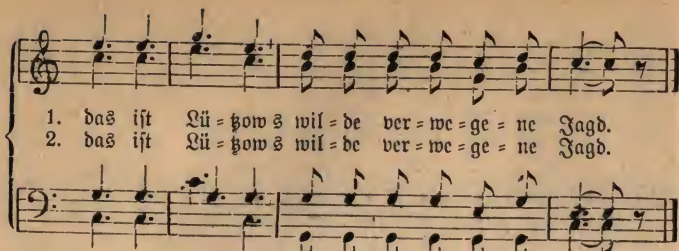
1. wenn ihr die schwar = zen Ge = sel = len fragt: daß
 2. wenn ihr die schwar = zen Zä = ger fragt: daß

3. wenn ihr die schwar = zen Schwimmer fragt: daß
 4. wenn ihr die schwar = zen Rei = ter fragt: daß
 5. wenn ihr die schwar = zen Ge = fall' = nen fragt: daß
 6. En = keln zu En = keln sei's nach = ge = sagt: daß



1. ist, daß ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
 2. ist, daß ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,

3. ist, daß ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
 4. ist, daß ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
 5. war, daß war Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
 6. war, daß war Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,



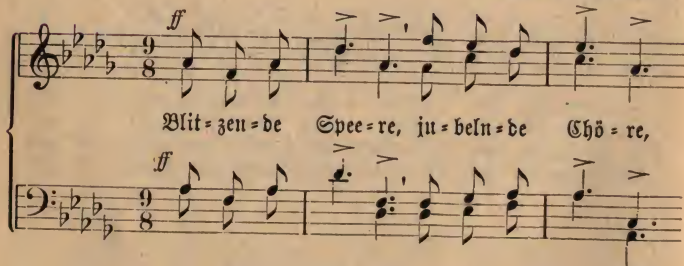
1. das ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.
 2. das ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.

3. das ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.
 4. das ist Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.
 5. das war Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.
 6. das war Lü = how s wil = de ver = we = ge = ne Jagd.

Theodor Körner.

42a. Waffentanz.

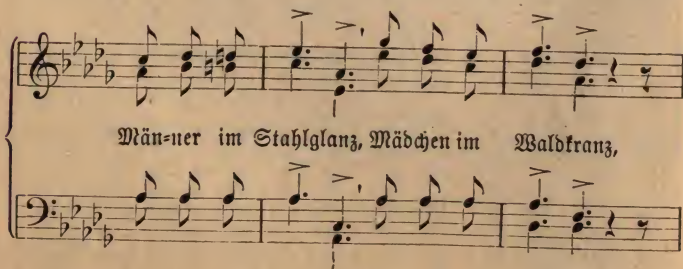
Konradin Kreutzer.



ff

Blit = zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re,

ff



Män = ner im Stahlglanz, Mäd = chen im Waldfranz,

p

kampflust = ge = rö = te = tes Blut,

p

kampflust = ge = rö = te = tes

ju = gend = durch = go = re = ner Mut,

Blut, ju = gend durch = go = re = ner

f

kampflust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,

Mut.

ff

ju = gend = durch = go = re = ner Mut! Kampflust =

ff

Kampflust =

ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,

ju - gend = durch - go = re = ner Mut! Wenn uns beim

Kriegstakt Ahnung des Sieges packt, wenn uns der Tanz glückt,

hell uns der Kranz schmückt, Va = ter - land! dir al =

lein set = zen daß Le = ben wir
Ba = ter = land! dir al = lein,

ein, Ba = ter = land! dir al =
set = zen daß Le = ben wir ein,

lein, dir al = lein, set = zen daß Le = ben wir

ein, Ba = ter = land! dir al = lein, dir al =

lein set = zen das Le = ben wir ein!

Ba = ter = land! Ba = ter = land!

dir al = lein.

42b. Blücher am Rhein.

Allegro.

f Tutti.

C. G. Reißiger.

Die Hee = re blie = ben am Rhei = = ne

steh'n: soll man hin = ein nach Frank-reich geh'n?

soll man hin-ein nach Frankreich geh'n,
nach Frank-reich

soll man hin = ein,
geh'n? soll man hin = ein, soll man hin = ein nach
soll man hin = ein,
soll man

Frank-reich geh'n? soll man hin = ein, soll
soll man hin =
soll

man hin = ein nach Frank = reich geh'n ?
ein, man
man *p* man dach = te

p man dach = te hin
man dach = te hin und wie = der
dach = te, dach = te hin
hin, dach = te hin

man dach = te hin und
nach, man dach = te hin und
man dach = te, dach = te hin
p man dach = te hin, dach = te hin

wie = der nach
wie = der nach, man dach = te hin, dach = te hin und
nach, man dach = te hin

wie - der nach, wie - der nach, al - lein der al = te
und wie = der

Blü = cher sprach: Ge = ne = ral = far = te her! Ge = ne =

ral = far = te her! nach Frankreich geh'n, ist nicht so schwer, nach!

Frankreich geh'n, ist nicht so schwer, ist nicht so schwer. Wo

Tutti.

steht der Feind? Der Feind da = hier! Den Finger d'rauf, den

Solo.

Tutti.

schlagen wir, den Finger d'rauf, den schlagen wir! Wo liegt Pa-

Solo.

Tutti.

ris? Paris? da=hier! Den Finger d'rauf, das nehmen wir! den

Solo.

Tutti.

Fin-ger d'rauf, das neh-men wir, den Fin-ger d'rauf, das

neh-men wir, den Fin-ger d'rauf, den Fin-ger d'rauf, den

Fin-ger d'rauf, das neh-men wir, das neh-men wir, den

Fin-ger d'rauf, das nehmen wir, den Fin-ger d'rauf, das neh-men

wir, den Fin-ger d'rauf, den Fin-ger d'rauf, nun schlägt, nun

8*

nun schlägt die Brücken über'n Rhein, ü = ber'n

schlägt die Brück = = = fen

Rhein, nun schlägt die Brücken ü = ber'n Rhein,

ü = = = = ber'n Rhein,

Brück-fen ü = ber'n Rhein, ich den = ke, der Cham-pag-ner =

ü = ber'n

ü = ber'n

wein wird, wo er wächst, am be = sten fein, wird, wird, wo

wo er wächst, ja wo er wächst, am be-sten
er wächst,

sein; wo steht der Feind? da-hier, da = hier! wo liegt Ba=

riß? da-hier, da = hier!
den Fin-ger d'rauf, daß neh-men

nun schlägt die
nun schlägt die Brük ken ü = ber'n Rhein,
wir, schlägt

Brück=ten ü=ber'n Rhein, nun schlägt die Brück=ten ü=ber'n

die Brück = = = = fen

nun schlägt die Brücken ü=ber'n Rhein; ich den=fe
Rhein, ü=ber'n

ü = = = ber'n Rhein,

der Champag=ner=wein wird, wo er wächst, am be=iten

fein wird, wo er wächst, ja, wo er
wird, wo er wächst,

sf *fz*

wächst, am be = sten sein, wird, wo er wächst, am be = sten

sein, wird, wo er wächst, am be = sten sein, vor = wärts,

vorwärts, vorwärts, vor = = wärts. Aug. Kopisch.

43. Ein Gedentblatt an 1870/71.

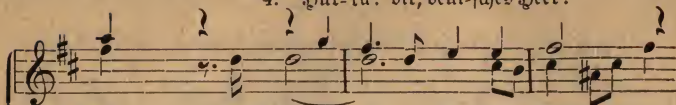
Con brio.

Originalkomposition.

Th. Kewitsch.

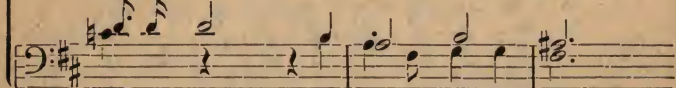
1. Hur = ra! dem Kron = prinz, un = ferm
 2. Wie's Wet = ter vom Ge = bir = ge
 3. Die Hel = den aus dem Preu = ben =
 4. Hur = ra! dir, Kron = prinz, tap = frer

1. Hur-ra, hur-ra, hur-ra!
2. schoß er ins wäl-sche Land,
3. vom Ket-ter, von der Murg,
4. Hur-ra! dir, deut-sches Heer!



- | | | |
|------------|--------------|-----------------------|
| 1. Freß! | Hur-ra, | hur-ra, hur-ra! |
| 2. braust, | schoß er | ins wel-sche Land, |
| 3. land, | vom Ket-ter, | von der Murg, |
| 4. Held! | Hur-ra! | dir, deut-sches Heer! |

- | | | |
|-----------------|-----------------|---------|
| 1. Hur-ra, | hur-ra, | hur-ra! |
| 2. schoß er | ins wel-sche | Land, |
| 3. vom Ket-ter, | von der | Murg, |
| 4. Hur-ra! | dir, deut-sches | Heer! |



1. Hur-ra, hur-ra, hur-ra!
2. schoß er ins wel-sche Land,
3. vom Ket-ter, von der Murg,
4. Hur-ra! dir, deut-sches Heer!

1. Er fuhr da-her wie
2. und schlug mit deut-scher
3. die wäl-tern Bay-ern
4. Und Preis und Dank dem

Soli



- | | | | |
|------------------------------|-----------|---------|-----|
| 1. Er fuhr da-her wie | Got-tes | Witz, | da |
| 2. und schlug mit deut-scher | Hel-den | faust | den |
| 3. die wäl-tern Bay-ern | zorn-ent- | brannt, | wie |
| 4. Und Preis und Dank dem | Herrn der | Welt, | der |

Soli



- | | | | |
|-----------------------|------------|-----------|---------|
| 1. Er fuhr da-her wie | Got-tes | Witz, | da |
| 2. und schlug mit | deut-scher | Hel-den | faust |
| 3. die wäl-tern | Bay-ern | zorn-ent- | brannt, |
| 4. Und Preis und | Dank dem | Herrn der | Welt, |

Tutti

1. Klang's: Bis = to = ri = a! Bis = to = ri = a bei
 2. Franz-mann in den Sand. Nicht Mitrail-leuf' und
 3. fuhr = ren sie hin = durch! O Sie = gesmarsch, so
 4. un = fre Burg und Wehr! Nun vorwärts auf der

1. Klang's: Bis = to-ri = a! *Tutti*
 2. Franz = = mann in den Sand.
 3. fuhr = = = ren sie hin-durch!
 4. un = = = fre Burg und Wehr!

1. Wei = ßen-burg, Bis = to = ri = a bei Wörth! Hur=
 2. Chas = se = pot hemmt sei = nen Sie = ges = lauf: trotz
 3. herr = lich hehr, wenn Deutschland ganz mar = schiert! O
 4. Sie = gesbahn! Die Ernt' ist reif! Ge = mäht! Nur

1. Hurra, Geld
 2. trotz Züaven,
 3. O Sie = ges =
 4. Nur vorwärts,

1. ra, Geld Fritz fuhr drauf und durch, da mach = te
 2. Zua = ven, Ze = phir und Tur = to fuhr er im
 3. Sie = ges = schlag, so wuch = tig schwer, wenn ihn Al=
 4. vor = wärts, im = mer drauf und dran, die deut = sche

1. Fritz fuhr drauf und durch, da mach = te
 2. Ze = phir und Tur = to fuhr er im
 3. schlag, so wuch = tig schwer, wenn ihn Al=
 4. im = mer drauf und dran, die deut = sche

1. Frank = reich kehrt! — Hurra, hur = ra, Held Friß ist
 2. Sturmwind drauf! — Hurra, hur = ra, Held Friß ist
 3. Deutschland führt! — Hurra, hur = ra, Held Friß ist
 4. Fah = ne weht! — Hurra, hur = ra, Held Friß ist

stringendo *poco riten.*

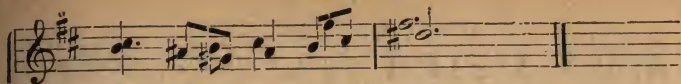
1.—4. da! Hur = ra, hur = ra, Ger = ma = ni = a!

(Reichere Form für den Solosatz.)

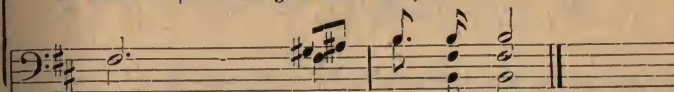
Soli

1. Er fuhr da = her wie Got = tes Blitz, da
 2. und schlug mit deut = scher Hel = den = faust den
 3. die waf = fern Waf = ern zorn = ent = brannt, wie
 4. Und Preis und Dank dem Herrn der Welt, der

Soli



1. Klang's: Vit = to = ri = a!
2. Franz = mann in den Sand.
3. fuh = ren sie hin = durch!
4. un = fre Burg und Wehr!



1. Klang's: Vit = to = ri = a!
2. Franz = mann in den Sand.
3. fuh = ren sie hin = durch!
4. un = fre Burg und Wehr!

E. Fürste.

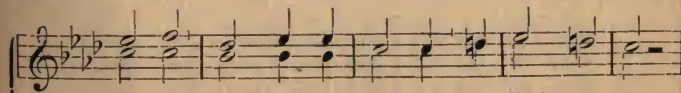
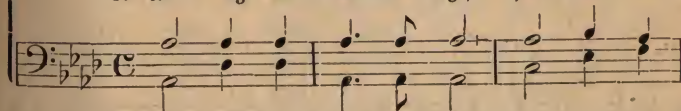
44. Gebet für Kaiser und Reich.

Heiterlich.

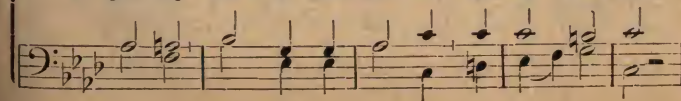
Alexis v. Lwoff.
Harmonie nach M. Töpfer.

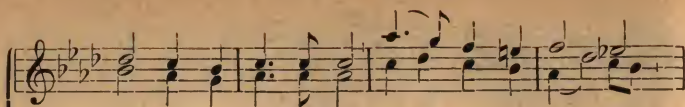


1. Gott sei des Kai = sers Schut! Mäch = tig und
2. Gott sei des Rei = ches Schut! Ei = nig und
3. Kö = nig der Kö = ni = ge, huld = voll und

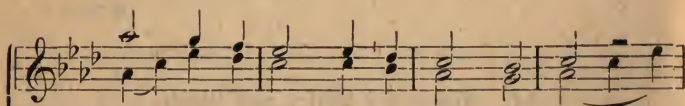
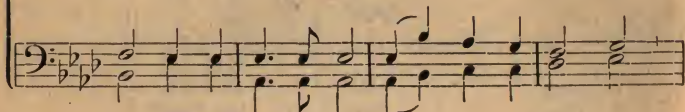


1. wei = se herrsch' er zum Ruh = me, zum Ruh = me uns.
2. kraft = voll steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen = grund.
3. gnä = dig blit = te her = ab du, her = ab auf uns.

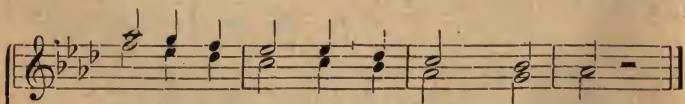
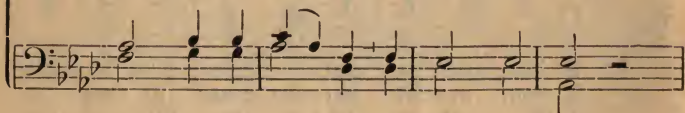




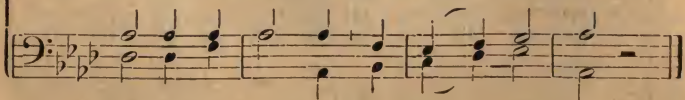
1. Furchtbar den Feinden stets, stark durch den Glauben.
2. Güte und Treue mag hier sich begeben.
3. Gib, daß Gerechtigkeit stets uns erhöhet.



1. Gott sei des Kaisers, des Kaisers Schutz,
2. Gott sei des Knechts, des Knechts Schutz,
3. Gott sei des Kaisers, des Knechts Schutz,



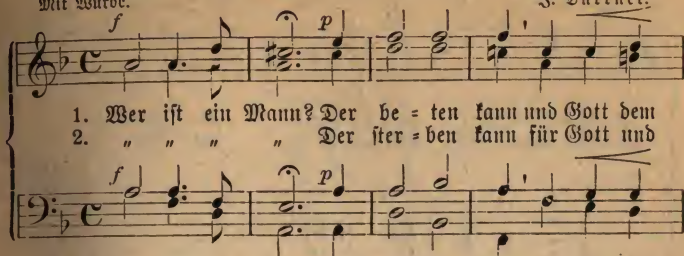
1. Gott sei des Kaisers, des Kaisers Schutz!
2. Gott sei des Knechts, des Knechts Schutz!
3. Gott sei des Kaisers, des Knechts Schutz!



45. Der rechte Mann.

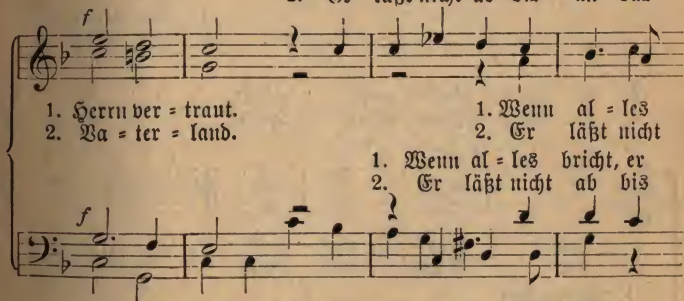
Mit Würde.

3. Dürner.



1. Wer ist ein Mann? Der be = ten kann und Gott dem
 2. " " " " Der ster = ben kann für Gott und

1. Wenn al = les bricht, er za = get
 2. Er läßt nicht ab bis an das



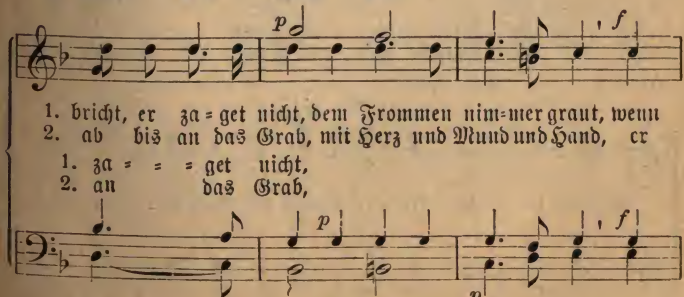
1. Herrn ver = traut.
 2. Va = ter = land.

1. Wenn al = les
 2. Er läßt nicht

1. Wenn al = les bricht, er
 2. Er läßt nicht ab bis

1. Wenn al = les bricht, er za = get nicht,
 2. Er läßt nicht ab bis an das Grab,

1. nicht, dem From = men
 2. Grab, mit Herz und

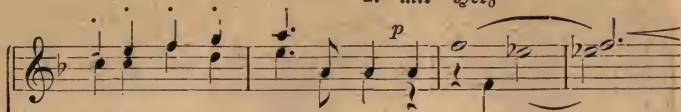


1. bricht, er za = get nicht, dem Frommen nim-mer graut, wenn
 2. ab bis an das Grab, mit Herz und Mund und Hand, er

1. za = = get nicht,
 2. an das Grab,

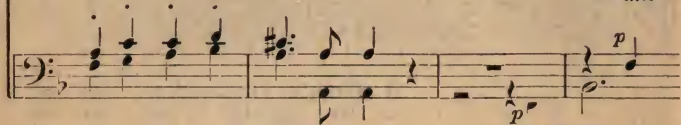
1. dem From = men
 2. mit Herz und

1. dem From = = = =
2. mit Herz



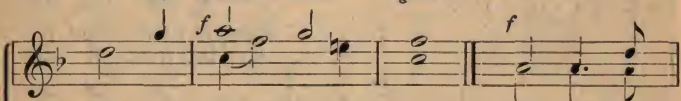
1. al=les bricht, er za = get nicht, dem From = = =
2. läßt nicht ab bis an das Grab, mit Herz

1. dem
2. mit



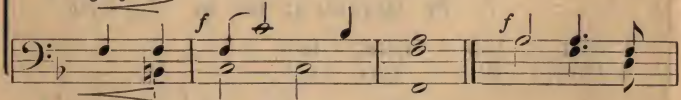
1. dem From = =
2. mit Herz

1. = = men nim = mer graut.
2. und Mund und Hand.

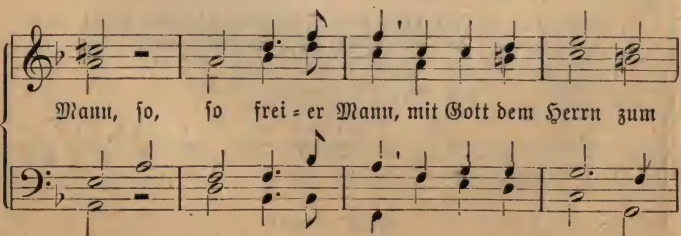


1. = men nim = = mer graut. 3. So, deut = scher
2. und Mund und Hand.

1. From=men
2. Herz und

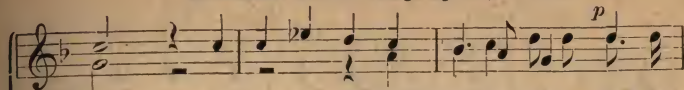


1. = = men nim = mer graut.
2. und Mund und Hand.



Mann, so, so frei = er Mann, mit Gott dem Herrn zum

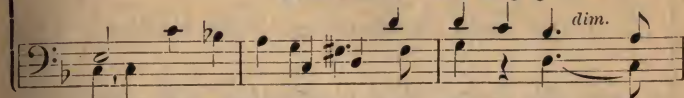
Denn Gott al=lein mag Hel=fer sein, von



Krieg.

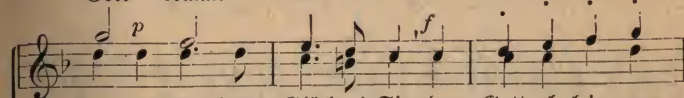
Denn Gott al=lein mag Hel=fer

Denn Gott al=lein mag Hel=fer

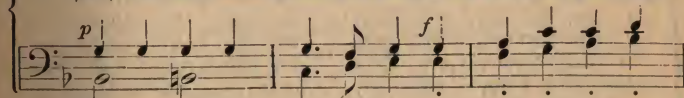


Denn Gott al=lein mag Hel=fer sein, von

Gott kommt



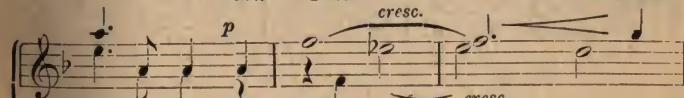
sehn, von Gott kommt Glück und Sieg, denn Gott al=lein mag



Gott kommt

von Gott

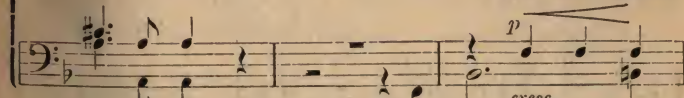
kommt



Hel=fer sein,

von Gott

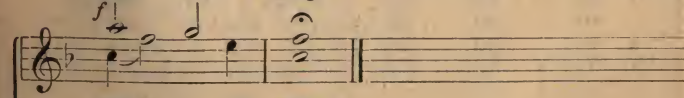
kommt
von Gott kommt



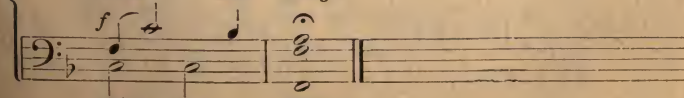
von Gott

kommt

Glück und Sieg.



Glück und Sieg.



Glück und Sieg.

46. Schwur freier Männer.

Kräftig und bewegt.

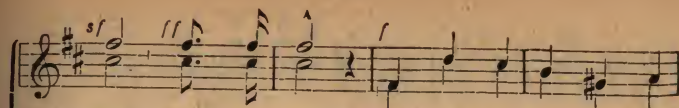
F. Mendelssohn-Bartholdy.

1—4. Es heult der Sturm, es braust das Meer, her =
wir
mag
es

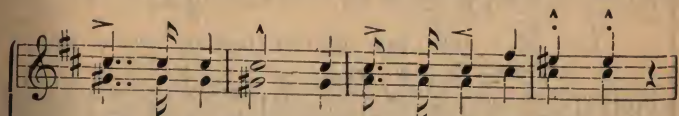
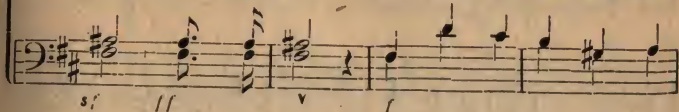
1. an, ihr Sor = gen schwer; her = an bei Wet = ter und
2. schwören hoch und hehr, das Va = ter = land treu zu
3. rings der Frei = gen Heer sich scheu'n vor Gram und vor
4. zit = tert um uns her, drum frisch, ihr Män = ner, ge =

1. N = dern jauchzt die
2. Wüt = rich dräut und
3. =fahr und Stur = mez =
4. auf, das Schwert zur

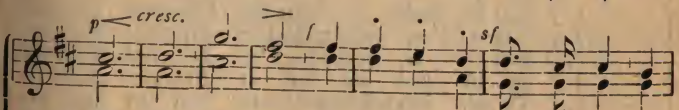
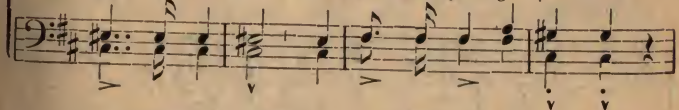
1. Ne = gen! In un = fern N = dern jauchzt die
2. ret = ten; ob = gleich der Wüt = rich dräut und
3. Sor = gen! Uns freut Ge = fahr und Stur = mez =
4. trum = ten! Dann mor = gen auf, das Schwert zur



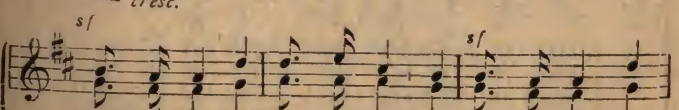
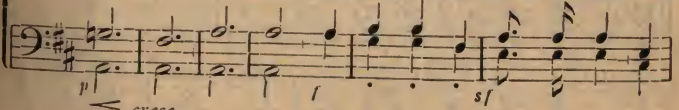
1. Lust, jauchzt die Lust; wir frei = en Män = ner, wir
2. schnaubt, dräut und schnaubt, ob al = len er auch das
3. drang, Stur = mes = drang, wir woll'n beim fröh = li = chen
4. Hand, Schwert zur Hand, bis wir be = frein un = ser



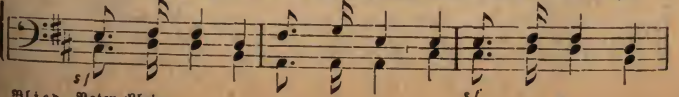
1. wer = fen die Brust euch fest und kühn ent = ge = gen.
2. Herz ge = raubt, wir, wir sprengen sei = ne Ket = ten.
3. Be = cher = klang treu auß = har = ren bis zum Mor = gen.
4. Ba = ter = land; und der Feind zur Höll' ge = sun = ten.



- 1.—4. Es gilt, es gilt, die Hand an das Schwert ge = legt, wenn



uns das Herz im Bu = sen schlägt, das Ba = ter = land zu



ret = ten, es gilt das Va = ter = land zu ret =

ten, es gilt das Va = ter = land zu ret = ten!

Fr. Lange.

47. Ausmarsch.

Schrittmäßig.

Volksweise.

1. *f* Va = ter = land, ich muß mar = schie = ren, Va = ter =

2. *p* Nun a = de, Fahr' wohl, fein's Liebchen! Wei = ne

3. *p* Nun a = de, herz = lie = ber Va = ter! Mut = ter,

4. *f* Es ist noch ein Ruf er = klun = gen mäch = tig

5. *f* O, wie schön Trom = pe = ten schal = len und die

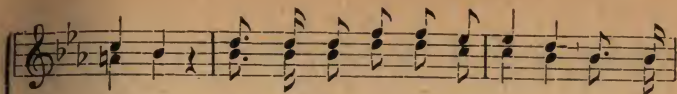
1. land, du machst mir Mut! *f* Mei = nen Sä = bel will ich

2. nicht die Aug = lein rot, *mf* tra = ge die = ses Leid ge =

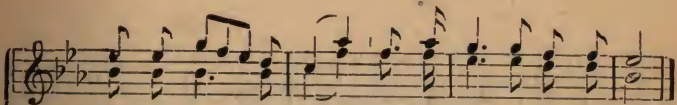
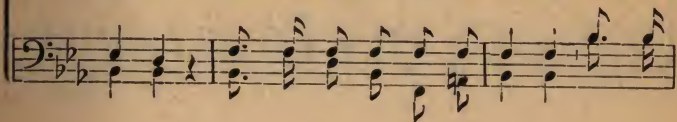
3. nimm den Ab = schieds = fuß! *f* Für das Va = ter = land zu

4. mir durch Herz und Sinn: *f* Recht und Frei = heit heißt das

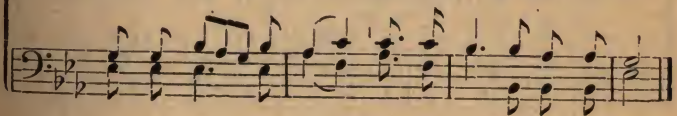
5. Trommeln wir = beln drein. Fah = nen we = hen frisch im



1. schwingen, mei = ne Ku = gel, die soll klin = gen, // gel = ten
2. dul = dig, Leib und Le = ben bin ich schul = dig, // es ge =
3. strei = ten, mahnt es mich nächst Gott zum z wei = ten, daß ich
4. Drit = te, und es treibt aus eu = rer Mit = te mich in
5. Win = de, Män = ner scha = ren sich ge = schwin = de, jetzt muß



1. soll's der Fein = de Blut, gel = ten soll's der Feinde Blut!
2. hört zum er = sten Gott, es ge = hört zum er = sten Gott!
3. von euch schei = den muß, daß ich von euch schei = den muß.
4. Tod und Schlachten hin, mich in Tod und Schlachten hin.
5. es ge = schie = den sein, jetzt muß es ge = schie = den sein.



48. Selbentod.

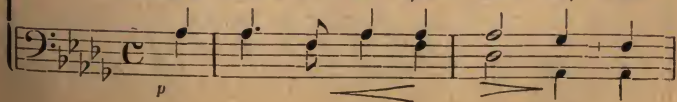
Originalkomposition.

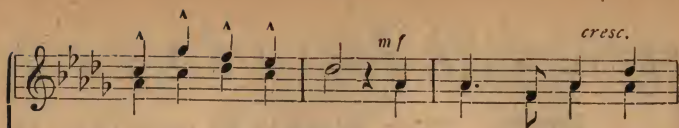
Ruhig gehend.

Heinr. Wiltberger.

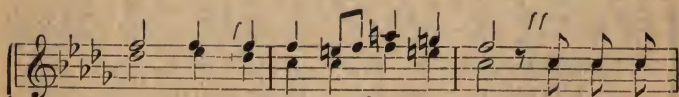
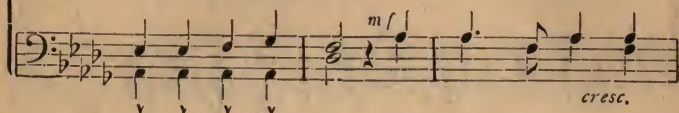


1. Es war ein tapf = rer De = gen, wie's
2. Da bligt es uns ent = ge = gen, die
3. Ich knie = te bei ihm nie = der, drückt

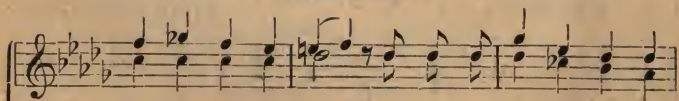
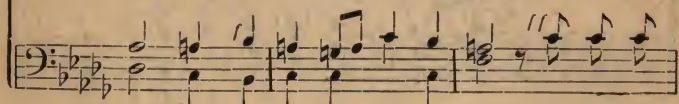




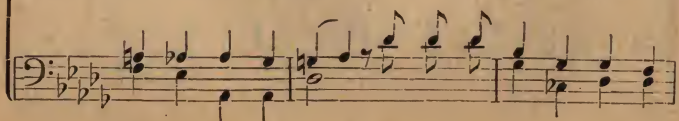
1. kei = nen an = dern giebt, treu, mu = tig und ver =
2. Ku = gel trifft sein Herz. Er ist als Held er =
3. ihm die Au = gen zu. „Dort se = hen wir uns

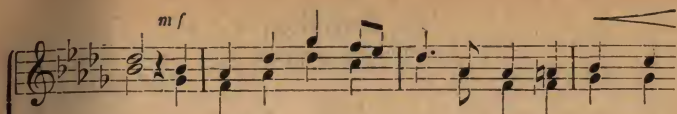


1. we = gen, als Ra = me = rad ge = liebt. Von der Be =
2. le = gen, mich faßt ein wil = der Schmerz. Ver = klärt vom
3. wie = der; schlaf, Ra = me = rad, in Ruh. Und spricht von

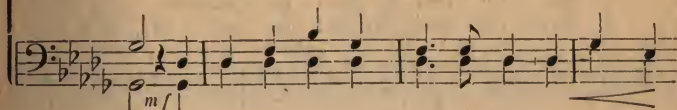


1. geist' = rung Blut ent = brannt, für Frei = heit, Recht und Ba = ter =
2. stol = zen Sie = geß = glück, bleicht hoffnungsvoll sein treu = er
3. Dir nicht Kreuz und Stein, der schön = ste Nachruhm blei = bet

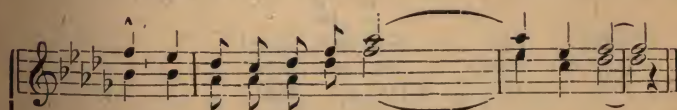
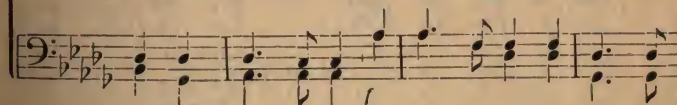




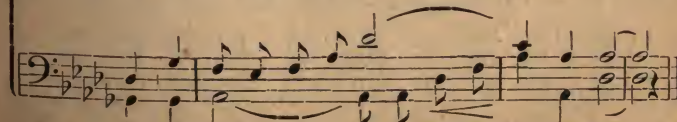
1. land, so kämpft er kühn und un = ver = zagt, bis hell der
2. Blick, und ster = bend hebt er noch die Hand: „Heil un = ferm
3. Dein!“ Er starb den frü = hen Hel = den = tod, um = strahlt von



1. Sie = geß = mor = gen tagt, so kämpft er kühn und un = ver =
2. deutschen Ba = ter = land!“ und ster = bend hebt er noch die
3. Deutschlands Mor = gen = rot, er starb den frü = hen Hel = den =



1. zagt, bis hell der Sie = geß = mor = = = gen tagt.
2. Hand: „Heil un = ferm deutschen Ba = = = ter = land!“
3. tod, umstrahlt von Deutschlands Mor = = = gen = rot.

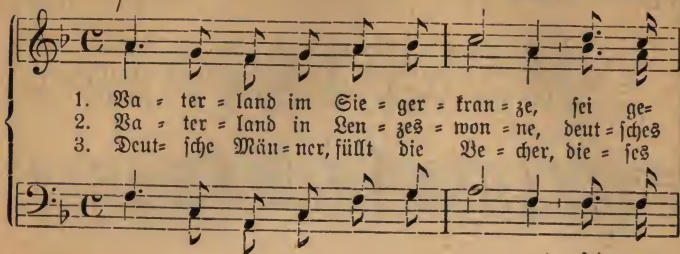


1. bis hell — — — der Sie = geß = mor = gen tagt.
2. „Heil un = = = ferm deutschen Ba = ter = land!“
3. um = strahlt — — — von Deutschlands Mor = gen = rot.

49. Siegeslied. Originalkomposition.

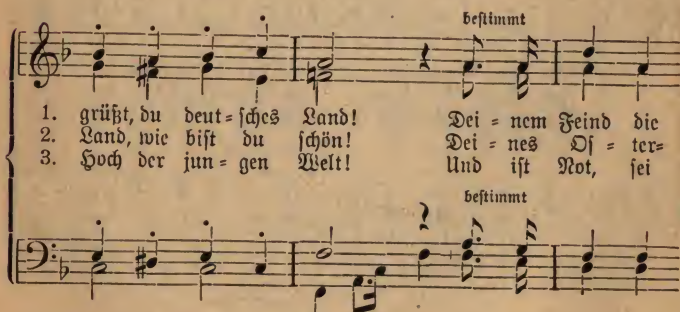
Mäßig bewegt.

Jakob Blied.



1. Va = ter = land im Sie = ger = fran = ze, sei ge=
2. Va = ter = land in Ven = zes = won = ne, deut = sches
3. Deut = sche Män = ner, füllt die Ve = cher, die = ses

1. sei ge=
2. deut = sches
3. die = ses



bestimmt

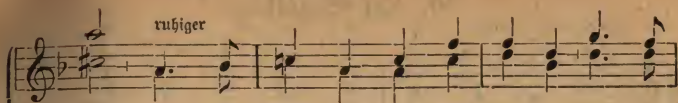
1. grüßt, du deut = sches Land! Dei = nem Feind die
2. Land, wie bist du schön! Dei = nes Os = ter =
3. Hoch der jun = gen Welt! Und ist Not, sei

bestimmt

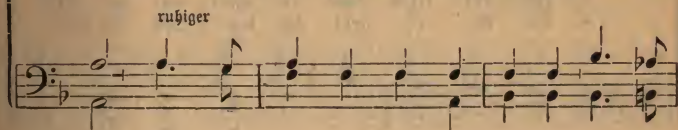
1. grüßt, du deut = sches Land!
2. Land, wie bist du schön!
3. Hoch der jun = gen Welt!



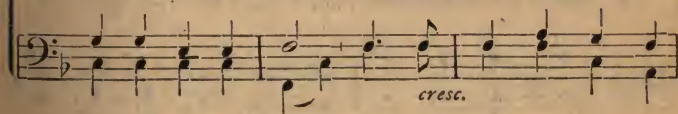
1. schärf = ste Lan = ze, bei = ner Frei = heit Herz und
2. fes = tes Son = ne glänzt auf frei = en Re = ben =
3. je = der Ze = cher Frei = heits = käm = pfer, Frei = heits =



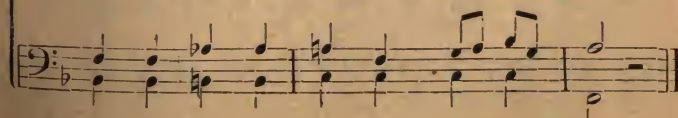
1. Hand! Was du käm= pfend dir er = run = gen, hal = ten
2. höh'n! Deut = sche Jungfrau'n, schließt den Rei = gen, daß es
3. held! Nim = mer raj = ten, nim = mer wan = fen, vor = wärts



1. wir in treu=er Gut; un = er = schüt = tert, un = be=
2. rech = ter Fest=tag sei, kränzt mit grü = nen Ei = chen=
3. sei der Blick ge = wandt! In des Böl = ter = käm = pfes



1. zwun=gen, trot = ze, deut = scher Man = nes = mut!
2. zwei=gen auch die Stir = ne, stolz und frei.
3. Schranken stets vor = an, mein Ba = ter = land!



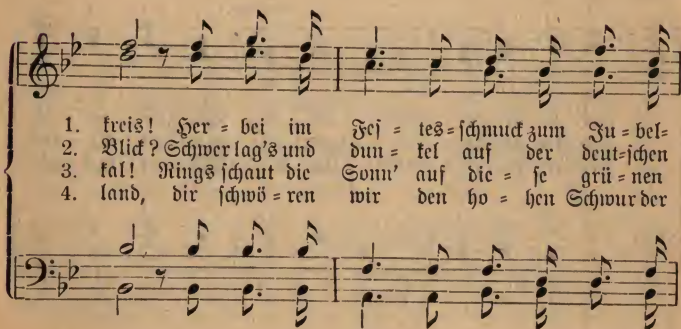
50. Zur Siegesfeier.

Kräftig und gehalten.

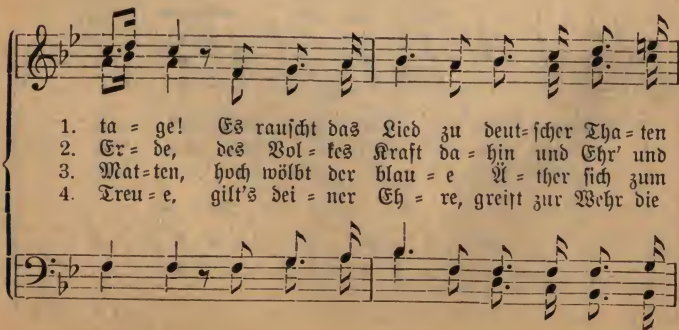
W. A. Mozart.



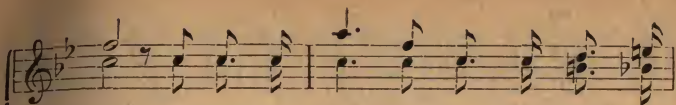
1. Her = bei, her = bei, du trau = ter Sän = ger =
 2. Zu = rüch, zu = rüch, wo weilt der trü = be
 3. Frisch auf! frisch auf! es schäu = met der Po =
 4. Es sei, es sei! du teu = res Ba = ter =



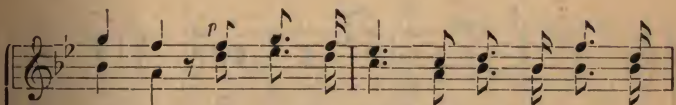
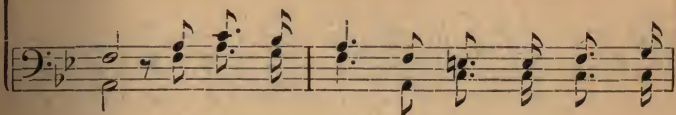
1. freis! Her = bei im Fei = tes = schmuck zum Zu = bel =
 2. Blick? Schwer lag's und du = tel auf der deut = schein
 3. kal! Rings schaut die Sonn' auf die = se grii = nen
 4. land, dir schwö = ren wir den ho = hen Schwur der



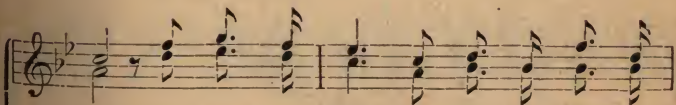
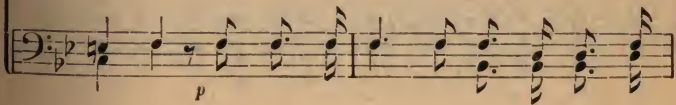
1. ta = ge! Es rauscht das Lied zu deut = scher Tha = ten
 2. Er = de, des Vol = kes Kraft da = hin und Ehr' und
 3. Mat = ten, hoch wölbt der blau = e A = ther sich zum
 4. Treu = e, gift's dei = ner Eh = re, greift zur Wehr die



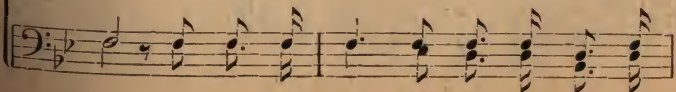
1. Preis; es lauscht das Ohr der neu = en Hel = den =
2. Glück! Wer rief der Frei = heit, daß sie wie = der =
3. Saal; auf, la = gert hier in dult' = ger Lin = den
4. Hand; gilt's dei = ner Frei = heit, käm = pfen wir auf's

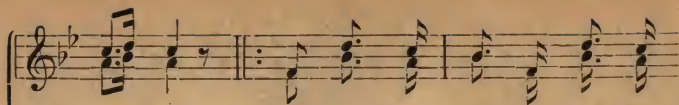


1. sa = ge! Ihr herr = li = chen Ge = stal = ten, ob ihr
2. fehr = te? Auf, Brü = der, preist die heil' = ge Män = ner =
3. Schat = ten! So sollst du, wie am Him = mel stolz und
4. neu = e! Schwingt, Brü = der, schwingt Ger = ma = ni = en's Ba =

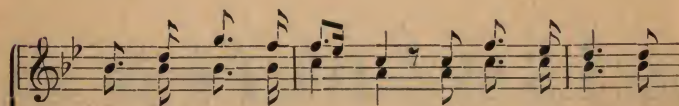


1. schon ver = gei = sen fast in Gra = bes = nacht ge =
2. schlacht; preist un = sern Gott, den Skla = ven = ban = de
3. kühn die Wol = fen dort, die ra = schen Wan = d'rer
4. nier, laßt's schal = len durch das Thal und schal = len

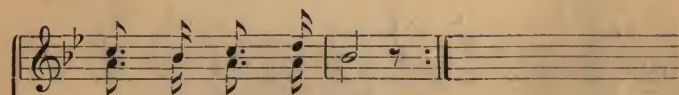




1. sun = fen, das Schwert so blank, der Arm so
2. Bre = cher, und Deutsch-lands Strei = ter, Deutschlands
3. stre = ben, du deut = sches Volk, und deut = cher
4. wie = der, das Sie = ges = lied, der Frei = heit



1. stark, das Herz so trun = fen, o schwebt als Geis = ter
2. Schirmer, Deutschlands Rä = cher preist, die zer-stört des
3. Ruhm und deut-sches Le = ben aus schö = ner Zeit dem
4. Lied, das Lied der Lie = der, hoch le = be Deutschland,



1. auf der Sai = ten Ton!
2. Fein = des trotz' = ge Macht!
3. Geist vor = ü = ber-zieh'n!
4. le = be für und für!

51. Auf der Wanderung.

Moderato.

Joh. Dürner.

f

1. Zwi = schen Frankreich und dem Böh = mer = wald

Grüß' mein Lieb

dim.

da wach = sen un = f're Ne = ben. Grüß' mein

p

am grünen Rhein,

grüß' mir meinen

Lieb am grü = nen Rhein, grüß' mir mei = = nen

grüß' mir mei = = nen kühlen

cresc.

fühlen Wein.

cresc.

füh - len Wein. Nur in Deutschland, nur in Deutschland,

cresc.

da will ich e = = = = wig

da will ich e = wig le = ben, nur in

da will ich e = = = = wig

da

Deutschland, nur in Deutschland, da, da will ich

will ich e = wig le = = = = ben.

dim.

pp

f

e = = wig le = = = = ben. 2. Ist ein

dim. *pp* *f*

da will ich e = wig le = = ben.

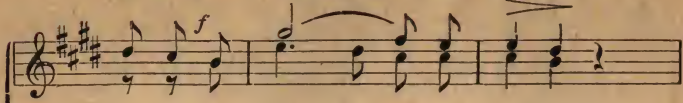
Land, es heißt I = ta = li = a, blüh'n D = ran = =

blüh'n D = ran =
Sin-ge! sprach die Rö-me-
gen und Gi = tro = nen. Sin-ge, sprach die

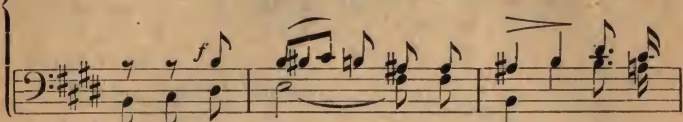
und ich sang zum
Rö = me = rin, und ich sang zum
und ich sang zum Nor = den

Nor-den hin:
Nor = den hin: Nur in Deutschland, nur in Deutschland,
hin.
Nor-den hin:

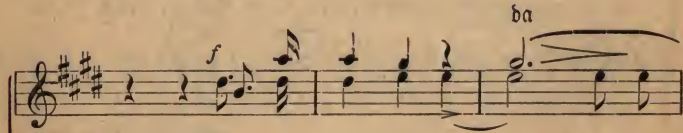
da muß mein Schätz = = lein woh=nen,



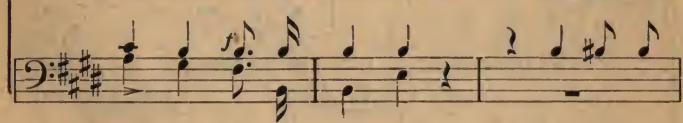
da muß mein Schätzlein woh=nen, nur in



da muß mein Schätz = = lein woh=nen,



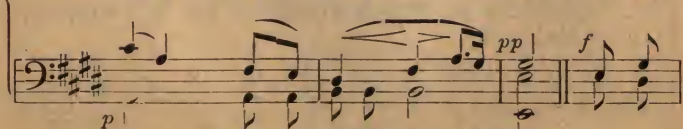
Deutschland, nur in Deutschland, da, da muß mein



muß mein Schätzlein woh = = = = nen.



Schätz = lein woh = = = = nen. 3. Als ich



da muß mein Schätzlein woh = nen.

sah die Al-pen wieder glüh'n, hell, hell in der Mor-gen-

dim.

grüß' mein Lieb = = chen, gold-ner Schein,
son = ne, grüß' mein Lieb = = chen, gold-ner

p

grüß' mir mei-nen grünen Rhein.
Schein, grüß' mir mei = = nen grün-en Rhein.
grüß' mir mei = = nen grün-en Rhein.
grüß' mir mei = = nen grünen Rhein.

da woh = net
cresc.
 nur in Deutschland, nur in Deutschland, da
cresc.
 Deutschland da woh = net

Freud' und
 woh = net Freud' und Wonne, nur in Deutschland, nur in
 Freud' und

da wohnet Freud' und *dim.*
 Deutschland, da da woh = net Freud' und *dim.*
p da woh = net

Wonne.
pp
 Freud' und Wonne.
pp
 Hoffmann von Fallersleben.

52. Morgengebet.

Langsam und getragen.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

1. D mun=der = ba = reß tie = feß Schwei=gen, wie ein=jam
 2. Ich füh=le mich wie neu ge = schaf = fen; wo ist die

1. ist's noch auf der Welt! Die Wäl = der nur sich
 2. Sor = ge nun und Not? Was ge = stern noch mich

1. lei = se nei=gen, als ging der Herr durch's stil = le Feld,
 2. wollt' er = schlaf=fen, daß ichäm' ich mich im Mor=gen = rot,

Blieb, Vater Rhein.

als
deß

gebunden

1. als ging der Herr, als ging der
2. daß schäm' ich mich, daß schäm' ich

1. ging der Herr, als ging der Herr, der
2. schäm' ich mich, daß schäm' ich nicht

poco rit. *p* *f*

1. Herr durch's stil = le Feld!
2. mich im Mor = gen = rot. 3. Die Welt mit ih = rem

poco rit. *p* *f*

1. Herr durch's stil = le Feld!
2. im Mor = gen = rot.

p *pp*

Gram und Glü = cke, will ich, ein Pil = ger, froh be = reit be =

p *pp*

cre - - - - - scen - - - do al forte

tre = ten nur als ei = ne Brü = de zu dir, Herr,

cre - - - - - scen - - - do al forte

ii = ber'm Strom der Zeit, zu dir, zu

zu dir, zu dir, zu

zu dir, Herr, ii = ber'm Strom der Zeit!

dim. *sf* *p* *poco rit.*

dir, zu dir, Herr, ii = ber'm Strom der Zeit!

dim. *p* *poco rit.*

dir, zu dir, Herr ii = ber'm Strom der Zeit!

53. Chor aus der Zauberflöte.

Mäßig langsam.

cresc.

Wolfgang Amadeus Mozart.

p

1. Bald prangt, den Mor=gen zu ver = kün = den, die
2. Nach End', o Gott, den blut' = gen Krie = gen, dem

mf

1. Sonn' auf gold = ner Bahn; bald soll die
2. bö = sen Haß und Reid! Es fül = le

cresc.

1. Nacht, die düst = re, schwinden, der Tag der Weis = heit
2. se = li = geß Ge = nü = gen die Er = de weit und

p

1. nah n. O hol = de Ru = he, steig' her =
2. breit. Ja, steigst du, Got = tes Frie = de,

dolce *dim.*

1. nie = der, fehr' in der Men = schen Her = zen
2. nie = der, dann sucht der Bru = der sei = ne

cresc.

1. wie = der; dann ist die Erd' ein fried = lich
2. Brii = der und wan = delte an der Lie = be

1. Thal, und Sterb = li = che zieh n him = mel = an, und
2. Hand ge = trost und froh in s bess = re Land, ge =

1. Sterb = li = che zieh n Him = mel = an.
2. trost und froh in s bess = re Land.

54. Morgenlied. (Pfortnerlied.)

Freiwillig, getragen

Originalkomposition.

Wilhelm Kothé.

mf

Verschwun = den ist die fin = st're Nacht, die

f *mf*

Nacht,

poco a poco riten. Mäßig bewegt. mf

Der = che schlägt, der Tag er = wacht, die Son = ne

poco a poco riten. mf

kommt mit Prangen am Him = mel auf = ge = gan = gen, sie

mf

scheint in Kö = nigs Brunk = ge = mach, sie scheint durch des

mf

und was

p

Bett = lerß Dich, und was in Nacht ver =

p

und was in Nacht

mf

bor = gen war, daß macht sie kund und

mf

f

und was

p

of = fen = bar, und was in Nacht ver =

und was

p

mf *cresc.*

ri - so - lu - to

bor = gen war, daß macht sie kund und

mf *cresc.*

ri - so - lu - to

of = = = fen = bar, daß macht sie kund und

of = = fen = bar. Lob sei dem Herrn und

Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge = wacht,

mit sei = nen heil = gen Scha = ren uns

gnä = dig wollt' be = wah-ren. Wohl man-cher schloß die

Au = gen schwer und öff = net sie dem Licht nicht mehr:

Drum freu = e sich, wer neu belebt, den fri-schen Blick zur

Sonn' er = hebt, den fri-schen Blick zur Sonn' er = hebt, zur

zur Sonn'

Choralmäßig.

Sonn' er = hebt! Lob sei dem Herrn und

Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge =

wacht, mit sei = nen heil = gen Scha = ren uns

gnä = dig wollt' be = wah = = = =

= = = = ren! Friedrich v. Schiller.

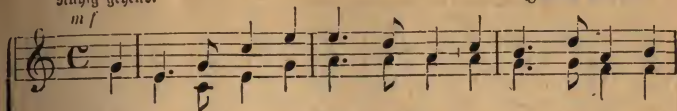
55. Morgengruß.

Originalkomposition.

Jacob Bied.

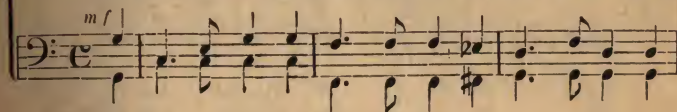
Ruhig gehend.

mf

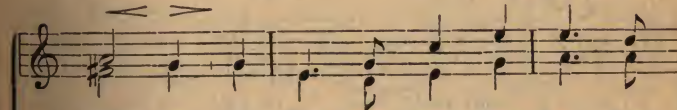


1. Bei jun-gen Frührots Dämmerstrahl geht durch den Wald ein
2. Am Ho = ri = zont des Himmels Blau trägt gold = ge = stic = te
3. Und du, mein Lied, schwing' dich em = por in frii = her Mor = gen =

mf

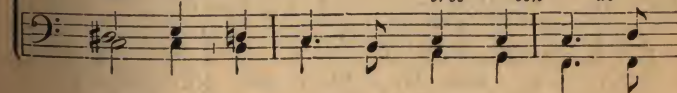


cres - cen - do



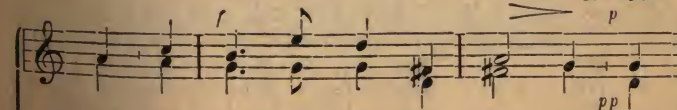
1. Klin = gen; die Bäu = me rau = schen den Tho =
2. Kan = ten; auf Blatt und Blü = te glänzt der
3. stun = de! Stimm' ein mit in den Zu = bel =

cres cen - do



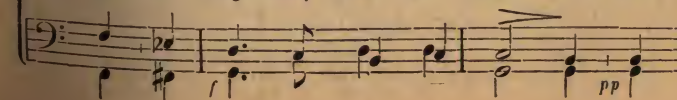
1. Ihr
2. Vom
3. Ob

p



1. ral und tau = send Bö = gel sin = gen. Ihr
2. Tau, wie blit = zen = de De = man = ten. Vom
3. Chor, der rings durch = tönt die Run = de. Ob

pp



1. Mor = gen = gruß zum Him = mel zieht — wie hebt die
 2. Wei = her steigt's wie Op = fer = rauch, der fest = lich
 3. dann die Son = ne schei = nen mag, ob schwar = ze
 (1. Tenor hervortretend und mit Ausdruck.)

1. Mor = gen = gruß zum Him = mel zieht — wie hebt die
 2. Wei = her steigt's wie Op = fer = rauch, der fest = lich
 3. dann die Son = ne schei = nen mag, ob schwar = ze

1. klei = ne Reh = le! Ein Be = ten ist das
 2. sich er = ho = ben; die Blu = men kom = men
 3. Wol = fen kom = men — : du hast vom Mor = gen

1. = mel zieht; ein Be = ten
 2. = fer = rauch; die Blu = men
 3. = nen mag — : du hast vom

1. er = ste Lied der sin = gen = den Vo = gel =
 2. duf = tend auch, den Herrn des Lichts zu
 3. für den Tag dir Se = gen mit = ge = nom =

1. ist das er = ste Lied der
 2. kom = men duf = tend auch, den
 3. Mor = gen für den Tag dir

1. Lied der Vo = gel =
 2. auch, den Herrn zu
 3. Se = gen mit = ge =

1. see = = = le,
 2. lo = = = ben,
 3. nom = = = men,

f *mf*

1. sin = gen = den Bo = gel = see = le, ein Be = ten
 2. Herrn des Lichts zu lo = ben, die Blu = men
 3. Se = gen mit = ge = nom = men, du hast vom

1. see = = = le,
 2. lo = = = ben,
 3. nom = = = men,

cres- *cen-* *do* *f*

1. ist das er = ste Lied der sin = gen = den Bo = gel.
 2. kom = men duf = tend auch, den Herrn des Lichts zu
 3. Mor = gen für den Tag dir Se = gen mit = ge =

cres- *cen-* *do* *f*

rit.

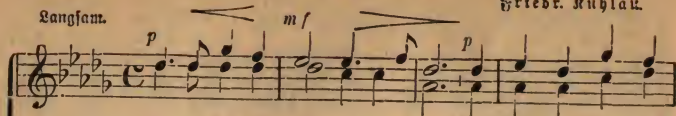
1. see = = = le.
 2. lo = = = ben.
 3. nom = = = men.

rit.

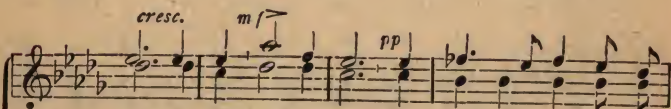
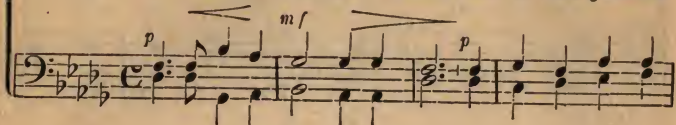
56. Abendlied.

Friedr. Kuhlau.

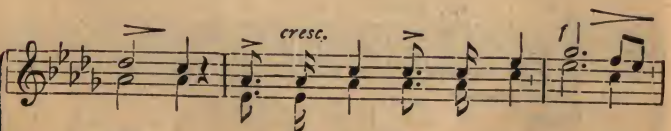
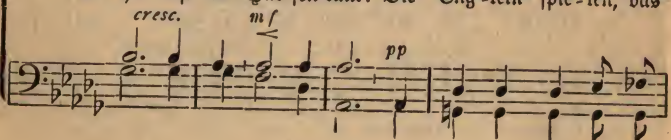
Langsam.



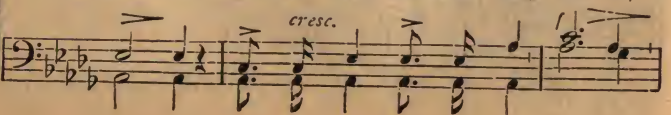
1. Un-ter al-len Wipfeln ist Ruh; in al-len Zweigen
2. Un-ter al-len Monden ist Plag; und al-le Jahr und
3. Un-ter al-len Sternen ist Ruh; in al-len Himmeln

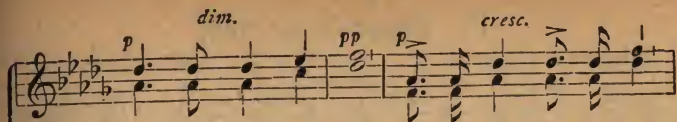


1. hö = rest du kei-nen Laut; die Vög-lein' schla-fen im
2. al-le Tag Jammerlaut! Das Laub ver=wefft in dem
3. hö = rest du Har-sen-laut! Die Eng-lein spie-len, das

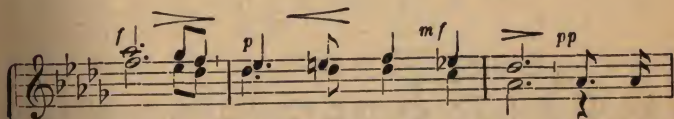
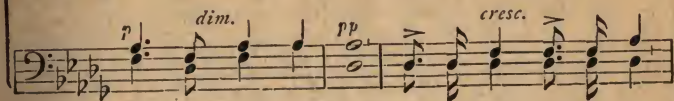


1. Wal = de, war = te nur, war = te nur, bal = de,
2. Wal = de, war = te nur, war = te nur, bal = de,
3. schall = te: war = te nur, war = te nur, bal = de,

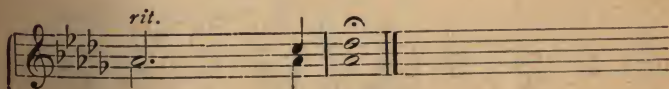




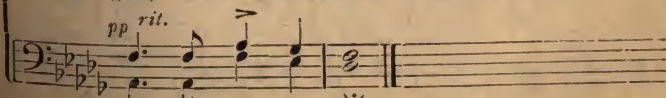
1. bal = de schläfst auch du, war = te nur, war = te nur,
2. bal = de welkst auch du, war = te nur, war = te nur,
3. bal = de spielst auch du, war = te nur, war = te nur,



1. bal = de, bal = de schläfst auch du, bal = de
2. bal = de, bal = de welkst auch du, bal = de
3. bal = de, bal = de spielst auch du, bal = de



1. schläfst auch du!
2. welkst auch du!
3. spielst auch du!



1. bal = de schläfst auch du!
2. bal = de welkst auch du!
3. bal = de spielst auch du!

Strophe 1 von Göthe.
Strophe 2 u. 3 von Joh. Falk.

57. Hymne an die Nacht.

Langsam und ausdrucksvoll.

L. v. Beethoven.

1. Heil' = ge Nacht, o gie = ße du Him = mels =
 2. Har = fen = tö = ne, lind und süß, weh'n mir

frie = den in dies Herz! Bring' dem ar = men
 zar = te Lüf = te her, aus des Him = mels

Bil = ger Ruh', hol = de La = bung sei = nem
 Pa = ra = dies, aus der Wie = be Won = ne =

Soll. Bei Wiederholung Tutti.

mf *f*

Schmerz. Hell schon er = glüh'n die Ster-ne, grü-ßen aus
meer. Glüht nur, ihr gold'-nen Ster-ne, win-kend aus

mf *f* *cresc. rit. sf*

blau-er Fer = ne! Möch = te zu euch so ger = ne flich'n

mf *f* *cresc. rit. sf*

him-mel = wärt's. wärt's.

58. Abendchor.

Eanft

Konradin Kreuter.

pp *pp*

1. Schon die A = bend = glo = den Han = gen, und die
2. Schlummert süß und je = den Mor-gen, weck' euch

1. Flur im Schlum = mer liegt, wenn die Ster = ne
 2. froh der Son = ne Strahl, schlum = mert süß und

1. auf = ge = gan = gen, Je = der gern im Traum sich
 2. frei von Sor = gen, frei von Sün = den, Angst und

Salbchor.

1. wiegt. } 1. u. 2. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' euch
 2. Qual. }

1. u. 2. stets den Schlaf ver = sü = ßen, { 1. bis der Mor = gen = ruf erschallt,
 { 2. daß, wenn Got = tes Ruf erschallt,

cresc.

1. bis der Morgen = ruf erschallt und das Horn vom Fel = sen
 2. daß, wenn Got = tes Ruf erschallt, er nicht bang in s Herz euch

Ganzer Chor. I. II.

1. halt. Ja, ein 2. halt, und das Horn vom Fel = sen halt!
 2. halt. Ja, ein 2. halt, er nicht bang in s Herz euch halt!

59. Ein geistlich Abendlied.

Mäßig langsam.

Vollstweife: „Entlaubet ist der Walde.“
 Bekannt um 1452. Vierstimmig von L. Cr. *)

1. { Es ist so still ge = wor = den, verrauscht des A = bends
 nun hört man al = ler Dr = ten der En = gel Fü = ße
 2. { Es ruht die Welt im Schwei = gen, ihr To = sen ist vor =
 stumm ih = rer Freu = de Rei = gen und stumm ihr Schmerzens =

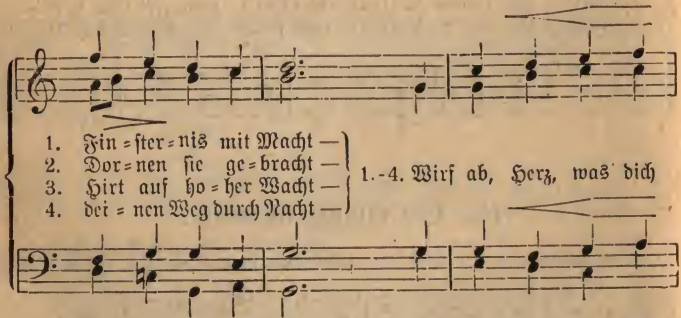
3. { Und hast du heut ge = seh = let, o schau = e nicht zu =
 em = pfin = de dich be = see = let von frei = er Gna = de
 4. { Nun stehn im Himmels = frei = se die Stern' in Ma = je =
 in glei = chem fe = stem Glei = se der gold = ne Wa = gen

*) Mehrst. Gesänge f. Mt., Essen bei G. D. Budeker.



1. { Weh n, } Rings in die Tha = le sen o o ket sich
 { gehn. }
 2. { bei, } Hat Ro = sen sie ge = schen o o ket, hat
 { schrei. }

3. { rüß; } Auch des Ver = irr = ten den = = ket der
 { Glüß. }
 4. { stät; } Und gleich den Ster = nen len = = ket er
 { geht. }



1. Fin = ster = nis mit Macht —
 2. Dor = nen sie ge = bracht —
 3. Hirt auf ho = her Wacht —
 4. dei = nen Weg durch Nacht —

1.-4. Wirf ab, Herz, was dich



1.-4. krän = ket und was dir ban = = ge macht!

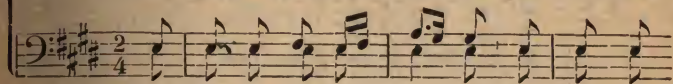
60. Die Nacht.

Ruhig und sanft.

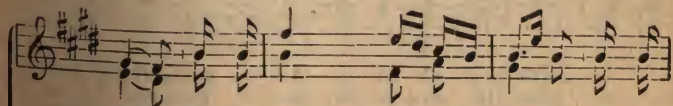
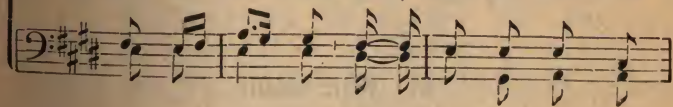
Französische Volksweise.



1. Das Thal ruht still im Dun = keln, am blau = en
2. Mit lei = sem Se = genß = trit = te durchschwebt der
3. Es gie = het Ruh und Frie = den sich ü = ber



1. Him = mel fun = keln die Ster = ne vol = ler
2. Schöpfung Mit = te ei = ne dunk = le heil = ge
3. al = le Mü = den; sie ruh n in Got = tes



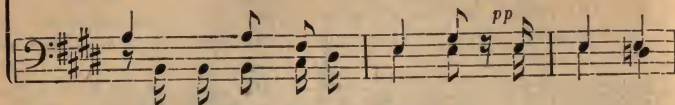
1. Bracht. Was die Vö = gel ge = sun = gen, ist im
2. Nacht; und bal = sa = mi = sche Düs = te frei = gen
3. Wacht; es ver = scheu = het den Rum = mer in er =



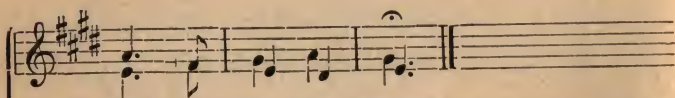
1. Was die Vö = gel ge = sun = gen,



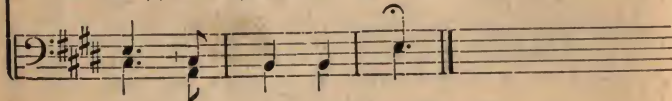
1. Wal = de ver = flun = gen: daß ist die
 2. auf durch die Lüf = te: daß ist die
 3. quif = fen = dem Schlum = mer die stil = le



1. ist im Wal = de ver = flun = gen:



1. Nacht, daß ist die Nacht.
 2. Nacht, daß ist die Nacht.
 3. Nacht, die stil = le Nacht.

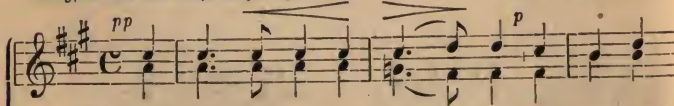


61. Gute Nacht.

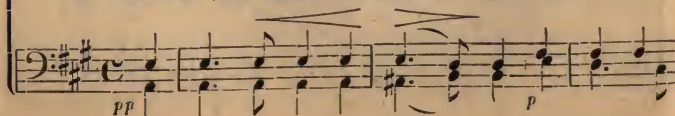
Originalkomposition.

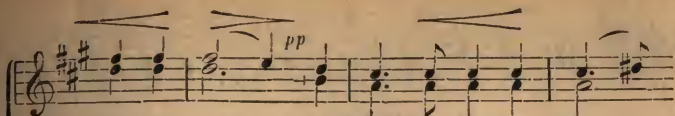
Langsam und mit Ruhe vorzutragen.

Friedr. Roenen.

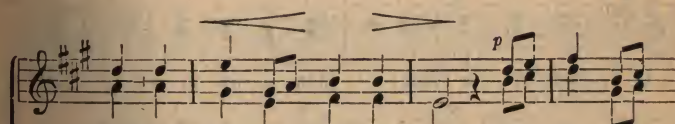
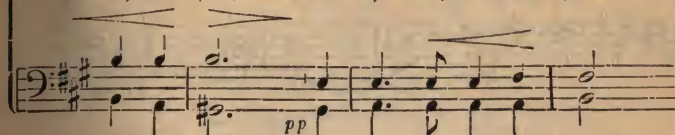


1. Schon fängt es an zu däm = mern, der Mond als
 2. Nun su = chen in den Zwei = gen ihr Nest die
 3. Von Thür zu Thü = re wal = let der Traum, ein
 4. Und wie nun al = le Ker = zen ver = lö = scher
 5. Gut' Nacht denn, all' ihr Mü = den, ihr Lie = ben

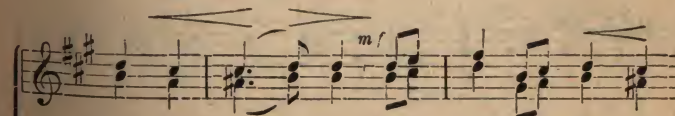




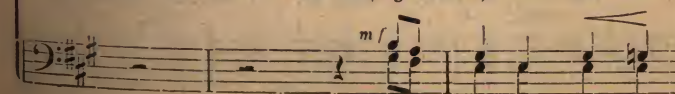
1. Hirt er = wacht und singt den Wol = fen = län =
2. Bö = ge = lein, die Haln' und Blu = men nei =
3. lie = ber Gast, das Har = fen = spiel ver = hal =
4. durch die Nacht, da schwei = gen auch die Schmer =
5. nah' und fern, nun ruh' auch ich in Frie =



1. mern ein Lied zur gu = ten Nacht. Und wie er
2. gen das Haupt im Mon = den = schein; und selbst des
3. let im schim = mern = den Pal = last; im Na = chen
4. zen, die Sonn' und Tag ge = bracht; lind säu = seln
5. den, bis glänzt der Mor = gen = stern. Die Nach = ti =



1. singt so lei = se, da dringt vom Ster = nen =
2. Mühl = rads Wel = len las = sen das wil = de
3. schläft der Fer = ge, die Hir = ten auf dem
4. die Cy = pres = jen, ein se = li = ges Ver =
5. gall al = lei = ne. singt noch im Mon = den =



1. frei = se, der Schall ins Ohr mir sacht.
 2. Schwel = len und schlum = mern nur = melnd ein.
 3. Ber = ge hal = ten uns Zeu = er Rast.
 4. ges = sen durch = weht die Lüf = te sacht.
 5. schei = ne und lo = bet Gott den Herrn.

1-5. Schla = fet in Ruh! schla = fet in Ruh! Vor=

ii = ber der Tag und sein Schall, die Lie = be

Got = tes deckt euch zu, die Lie = be Got = tes

deck' euch zu all = ü = ber = all, all = ü = ber = all!

pp

E. Geibel.

62. Der Abendstern.

Originalkomposition.

Etwas langsam.

Alfred Dregert.

1. Du lieb = li = cher Stern, du leuch = test so
2. Wie lieb' ich doch dich so herz = in = nig=
3. So blick' ich nach dir, sei's dort o = der
4. Wie winkst du mir zu in fröh = li = cher'

p

Ten. I

1. doch hab' ich dich den = noch von Her = zen so
2. dein fun = feln = des Aug = lein blickt im = mer auf
3. dein freundli = ches Aug = lein steht im = mer vor
4. O lieb = li = ches Stern = lein, o wär' ich wie

1. fern, doch hab' ich dich von Her = zen
2. lich, dein fun = feln Aug = lein blickt auf
3. hier; dein freund = lich Aug = lein steht vor
4. Ruh! O lie = ber Stern, wär' ich wie'

dolce

p

1. gern, doch hab' ich dich den = noch von
 2. mich, dein fun = feln = des Aug = lein blickt
 3. mir, dein freund = li = ches Aug = lein steht
 4. du, o lieb = li = ches Stern = lein, o

mf

1. gern, doch hab' ich dich von
 2. mich, dein fun = feln Aug = lein
 3. mir, dein freund = lich Aug = lein
 4. du, o lie = ber Stern, wär'

mf

1. Her = zen so gern.
 2. im = mer auf mich.
 3. im = mer vor mir.
 4. wär' ich wie du!

1. Her = zen gern!
 2. blickt auf mich.
 3. steht vor mir.
 4. ich wie du!

Hoffmann von Fallersleben.

63. Lieb Kindlein, gute Nacht!

Originalkomposition.

Ruhig gehend und innig.

Jakob Blied.

p

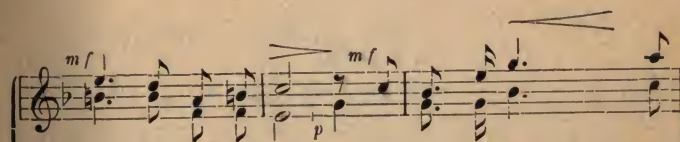
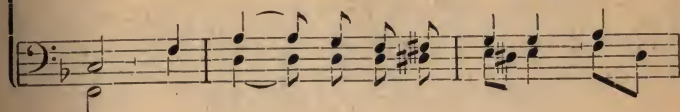
1. Vom Berg hin = ab = ge = stie = gen ist nun des Ta = ges
 2. Die Wö = gel und die Ster = ne, die flie = gen rings um =

p

1. Wie = gen, die
cresc. 2. ger = ne, die

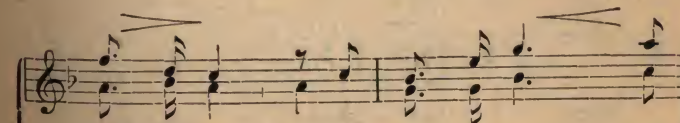
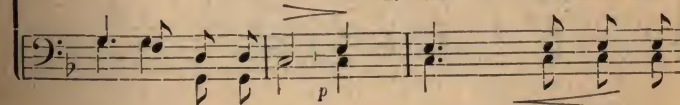


1. Nest, mein Kind liegt in der Wie = gen, die
 2. her, sie ha = ben mein Kind schon ger = ne, die



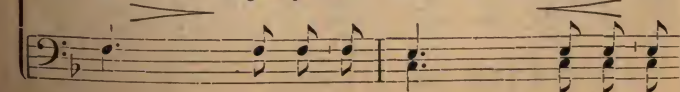
1. Bö = ge = lein all im Nest. Nur ein ganz klein Sing =
 2. En = gel noch viel mehr. Sie def = fen's mit den

1. ein ganz klein Sing =
 2. def = fen's mit den



1. bö = ge = lein ruft weit da = her im
 2. Flü = geln zu und fin = gen lei = se:

1. bö = ge = lein ruft weit da = her im
 2. Flü = geln zu und fin = gen lei = se:



Solo. *mf*

1. Däm = mer = ſchein: 1.—2 Lieb Kind = lein, gu = te
 2. Schlaf in Ruh!

1. Däm = mer = ſchein:
 2. Schlaf in Ruh!

Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te

Nacht, gut' Nacht, gut'

1.—2. Solo. Lieb' Kind = lein gu = te Nacht, gut'

mf

Tutti *mf*

Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te

Tutti
 Lieb Kind = lein, gu = te

p *mf*

Tutti *mf*

Nacht! Gut Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te

Nacht! Nacht!

Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te Nacht! Gut' Nacht!

Nacht! Lieb Kindlein, gu = te Nacht! Gut' Nacht!

Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te Nacht!

64. Abend ist's. Originalkomposition.

Langsam.

Franz Abt.

1. A = bend ist's, felt-sa = mes Rau = schen
2. U = ber das Was-ser hin rau = schet

1. A = bend ist's, felt-sa-mes
2. U = ber das Was-ser hin

1. zieht durch die dun = keln = de Flur.
2. schau = keln zum Stran = de der Bahn.

1. Rau = schen
2. rau = schet

zieht durch die dun = keln = de
schau = keln zum Strande der

cresc.

1. Bläu=li=che, gol=di=ge Dö=ne
2. Dunk=ler schon färbt sich der Him=mel,

cresc.

1. Flur. Bläu=li=che, gol=di=ge Dö=ne
2. Bahn. Dunk=ler schon färbt sich der Him=mel,

pp.

1. zau=bert in himm=li=scher Schö=ne Son=ne auf
2. flim=mern=der Ster=ne Ge=wim=mel füllt die un=

pp.

dim.

1. schei=den=der Spur, Son=ne auf schei=den=der Spur.
2. end=li=che Bahn, füllt die un=end=li=che Bahn.

dim.

m f

Etwas belebt.

3. Heim=li=che Wie=gen=lied=flän=ge

p

flüß = tern die Wel = len sich zu;

flüß tern die Wel = len sich zu;

f cresc.

und auf ge = wal = ti = gen Schwin-gen fin = fet die

f cresc.

p

Nacht, uns zu brin = gen Frie = den, Ver = ges = sen und

p

rallentando

pp *pp* *ppp*

rit.

Ruh, — Frie = den, Ver = ges = sen und Ruh.

rit. *pp* *rallentando* *pp* *ppp*

Karl Wiese.

65. Abendständchen.

Andante sostenuto.

J. Menckelsohn-Bartholdy.

1. Schla = fe, Lieb = chen, weil's auf Er = den
 2. Schlin = gend sich an Baum und Zwei = gen,
 3. Und der Tö = ne Klang ent = füh = ret

1. nun so still und ein = sam wird! O = ben
 2. in dein stil = les Käm = mer = lein, wie auf
 3. weit der buh = le = ri = sche Wind, und durch

1. gehn die gold = nen Her = den, für uns
 2. gold = nen Lei = tern stei = gen die = se
 3. Schloß und Wand ihn spü = ret träu = mend

cresc.

1. al = le wacht der Hirt, — — für uns
 2. Tö = ne auß und ein, — — — die = se
 3. wohl daß sü = ße Kind, — — — träu = mend

cresc. *f*

1. für uns
 2. die = se
 3. träu = mend

dim.

1. al = le, für — — uns al = le wacht der
 2. Tö = ne, die = = se Tö = ne auß und
 3. wohl, träu = = mend wohl daß sü = ße

dim. *p*

1. al = le wacht der
 2. Tö = ne auß und
 3. wohl daß sü = ße

pp

1. Hirt, — — — für uns al = le wacht der Hirt.
 2. ein, — — — die = se Tö = ne auß und ein.
 3. Kind, — — — träu-mend wohl daß sü = ße Kind.

pp

1. Hirt, — — — wacht der Hirt.
 2. ein, — — — auß und ein.
 3. Kind, — — — sü = ße Kind.

v. Eichenborff.

104. Lenznacht.

Franz Schubert.

Langsam.

Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,

The first system of musical notation for 'Lenznacht' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (two sharps) and 6/8 time. The music is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The first staff begins with a piano (p) dynamic, followed by a piano-piano (pp) dynamic. The second staff also begins with a piano (p) dynamic, followed by a piano-piano (pp) dynamic. The lyrics are 'Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,'.

himm = li = che Ruh! Se = het, wie die Na = ren Ster = ne

The second system of musical notation for 'Lenznacht' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (two sharps) and 6/8 time. The music is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The first staff begins with a piano-piano (pp) dynamic. The second staff also begins with a piano-piano (pp) dynamic. The lyrics are 'himm = li = che Ruh! Se = het, wie die Na = ren Ster = ne'.

wandeln in des Him = mels Au = en, und auf uns her =

The third system of musical notation for 'Lenznacht' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (two sharps) and 6/8 time. The music is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The first staff begins with a piano-piano (pp) dynamic. The second staff also begins with a piano-piano (pp) dynamic. The lyrics are 'wandeln in des Him = mels Au = en, und auf uns her ='.

schwei = gend, schwei = gend
nie = der = schau = en, schwei = gend, schwei = gend

The fourth system of musical notation for 'Lenznacht' consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower staff is in bass clef. Both staves are in the key of D major (two sharps) and 6/8 time. The music is marked 'Langsam.' (Ad libitum). The first staff begins with a mezzo-forte (mf) dynamic, followed by a piano-piano (pp) dynamic. The second staff also begins with a mezzo-forte (mf) dynamic, followed by a piano-piano (pp) dynamic. The lyrics are 'schwei = gend, schwei = gend' and 'nie = der = schau = en, schwei = gend, schwei = gend'.

p *mf* *pp* *pp*

aus der blau = en Fer = ne, schwei = gend,
aus der Fer = ne, schwei = gend,

mf *poco rit.* *p*

schwei = gend aus der blau = en Fer = ne! Wie
f aus der Fer = ne!

pp *pp*

schön bist du, freund = li = che Stil = le, himm = li = sche Ruh :

pp *pp*

Schweigend naht des Len = zes Mil = de sich der Er = de

mf *mf* *rit.*

weichem Schoß, kränzt den Sil-ber-quell mit Moos,

mf *mf* *rit.*

a tempo *pp* *p* *mf* *mf*

und mit Blu-men die Ge=fil=de, und mit Blu-men die Ge=

a tempo *pp* *p* *mf* *mf*

pp *p*

fil = de, und mit Blu=men die Ge = fil = de,

pp *p*

mf *mf* *poco rit.*

und mit Blu=men die Ge = fil = de.

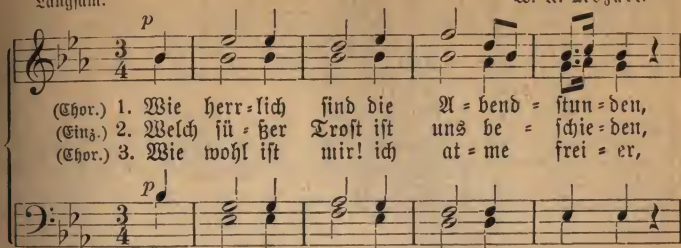
mf *mf*

67. Abendruhe.

Langsam.

W. A. Mozart.

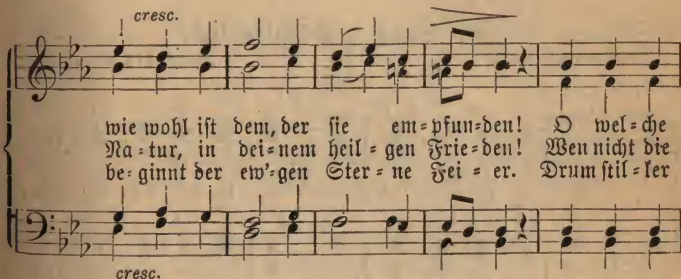
p



(Chor.) 1. Wie herrlich sind die A = bend = stun = den,
 (Einz.) 2. Welch süßer Trost ist uns be = schie = den,
 (Chor.) 3. Wie wohl ist mir! ich at = me frei = er,

p

cresc.



wie wohl ist dem, der sie em = pfun = den! O wel = che
 Na = tur, in dei = nem heil = gen Frie = den! Wen nicht die
 be = ginnt der ew' = gen Ster = ne Frei = er. Drum stil = ler

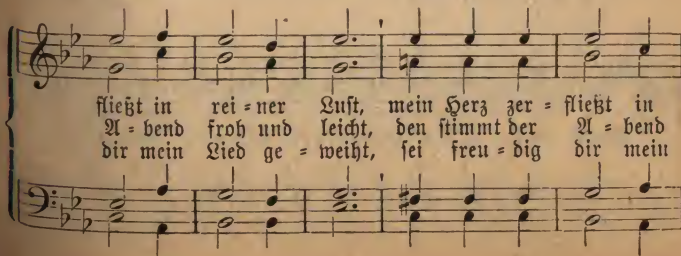
cresc.

cresc. *p*



Won = ne füllt die Brust! mein Herz zer =
 Schuld des Ta = ges beugt, den stimmt der
 A = bend, hol = de Zeit, sei freu = dig

cresc. *p*



fließt in rei = ner Luft, mein Herz zer = fließt in
 A = bend froh und leicht, den stimmt der A = bend
 dir mein Lied ge = weicht, sei freu = dig dir mein

rei = ner Lust.
froh und leicht.
Lied ge = weicht.

68. Schäfers Sonntagslied.

Ernst und mit Feuer.

Konradin Kreuzer.

ff Das ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des Herrn!

p Ich bin allein auf wei = ter
Soli
p Ich bin allein auf wei-ter

pp Flur, noch ei = ne Morgen = glo = cke nur, noch ei = ne,
pp

Nun Stil = le nah und

ei = ne Mor-gen = glo = de nur! *pp* *p* Nun

fern!

Tutti

Stil = le nah, nun Stil = le nah und fern! *f* An = be-
Tutti
 Stil = le nah und fern, nah und fern!

Soli

tend knie' ich hier! D sü = ßeß Graun, ge-
Soli

hei = mes Weh n, als knie = ten Vie = le un = ge = seh n und
cresc. *pp* *p* *cresc.*

pp D sü = ßes Grau'n, *ge=*
langsamer

be=te=ten mit mir! *p* D sü=ßes Grau'n, *ge=*
p D sü = ßes Grau'n, *ge=*

D sü=ßes, sü = ßes Grau'n, ge=heimess, ge=

hei = mesß Weh n. *m/* lebhafter *cresc.*

ge=heimess Weh n. Der Himmel nah und fern, er ist so

hei = mesß Weh n. *m/* lebhafter *cresc.*

cresc. *langsam*

klar und fei=er=lich, so ganz als wollt' er öff=nen sich!

cresc. *langsam*

Tutti *ff* *a tempo*

Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn!

Tutti *ff* *a tempo*

69. Sonntagsfrieden.

Originalkomposition.

Franz Wbt.

Gemäßigt.

pp

Strophe 2 *cresc.*

1. Wie still das Dorf, wie still der Haag, wie
2. O Sonn = tagß = ru = he, Sonn = tagß = lust, der

pp

Strophe 2 *cresc.*

1. plät = schern leiß die Wel = len! Es hat von Gott der
2. mü = den Welt be = schie = den, so keh = re ein in

p

1. heil = ge Tag rings. Grü = ße zu be = stel = len. Die
2. je = de Brust, des Him = mels Bild hi = nie = den. Ver =

p

poco cresc.

1. Son = ne schaut zur Welt hi = nein, die Son = ne schaut zur
2. kling im Her = zen, Er = denschmerz, ver = kling im Her = zen,

poco cresc.

1. Welt hin = ein, ein En = gels = au = ge, licht und
2. Er = den = schmerz! Em = por das Herz, das gan = ze

Str. 1 *dimin. al pp*
Str. 2 *cresc. al ff*

1. rein, ein En = gels = au = ge, licht und rein!
2. Herz, em = por das Herz, das gan = ze Herz!

Str. 1 *dimin. al pp*
Str. 2 *cresc. al ff*

Fr. Alf. Nuth.

70. Sonntag am Rhein.

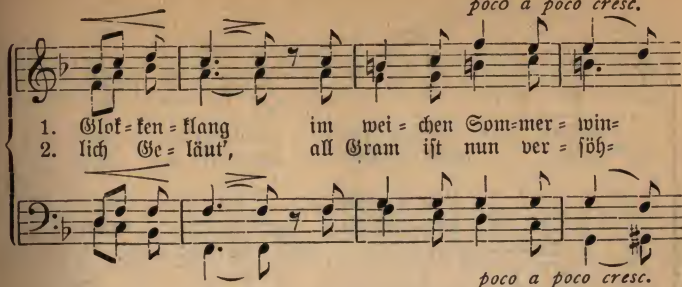
Originalkomposition.

Im Volkston. Mäßig bewegt.

Jakob Blied.

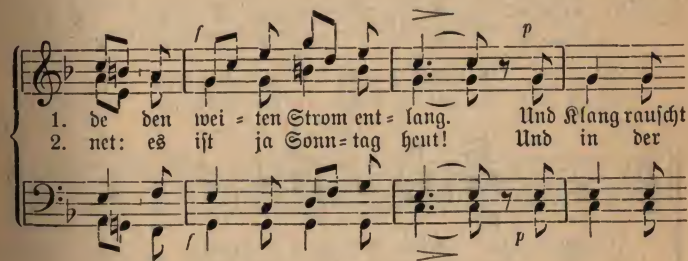
1. Blau fließt die Luft und lin = de, voll fließt der
2. Und in der See = le tö = net ein fei = er =

poco a poco cresc.

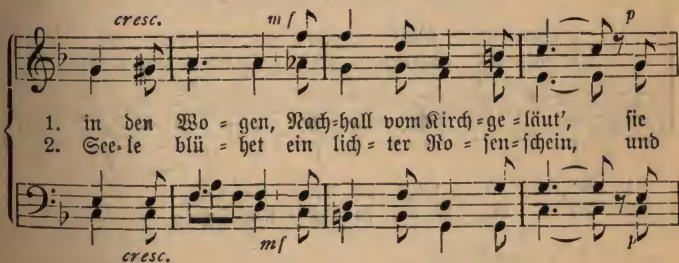


1. Glot = ken = klang im wei = chen Som = mer = win =
 2. lich Ge = läut', all Gram ist nun ver = söh =

poco a poco cresc.

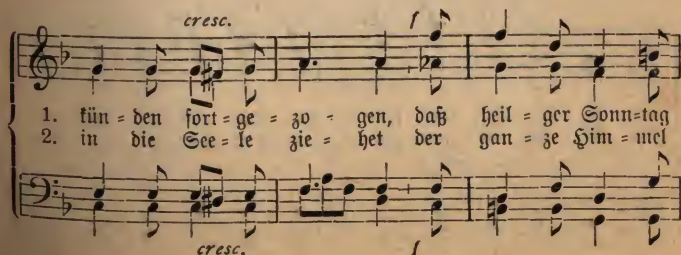


1. de den wei = ten Strom ent = lang. Und Klang rauscht
 2. net: es ist ja Sonn = tag heut! Und in der



1. in den Wo = gen, Nach = hall vom Kirch = ge = läut', sie
 2. See = le blü = het ein lich = ter Ro = sen = schein, und

cresc. *mf* *p*



1. tün = den fort = ge = zo = gen, daß heil = ger Sonn = tag
 2. in die See = le zie = het der gan = ze Him = mel

cresc. *f*

dolce

1. hent! Licht = grün die Lin = den se=
 2. ein. Blau fließt die Luft; es flie=

1. Licht = grün die Lin = den
 2. Blau fließt die Luft; es

dolce

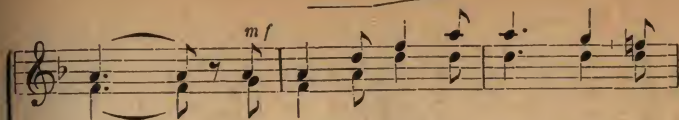
1. Licht = grün die Lin = den se=
 2. Blau fließt die Luft; es flie=

1. hen, in Glut die Ro = se steht, und
 2. set der Strom in lich = tem Schein, und

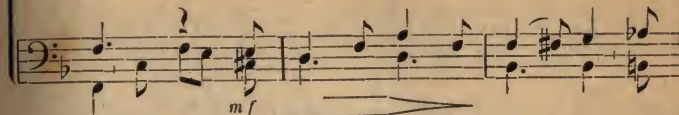
1. se=hen, in Glut die Ro = se steht,
 2. flie=het der Strom in lich = tem Schein,

1. hen, in Glut die Ro = se steht,
 2. set der Strom in lich = tem Schein,

1. ih = re Düs = te we = hen wie lieb = li = ches Ge=
 2. al = les fest = lich grü = ßet: 's ist Sonn=tag an dem

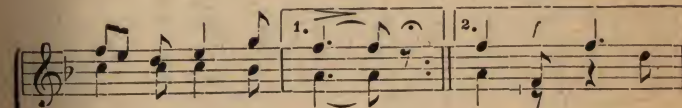


1. bet, und ih = re Düs = te we = hen, wie
2. Rhein, und al = les fest = lich grii = ßet: 's ist



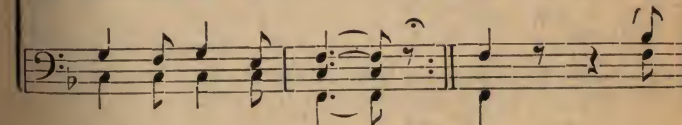
1. bet, und ih = re Düs = te
2. Rhein, und al = les fest = lich

's ist Sonn=



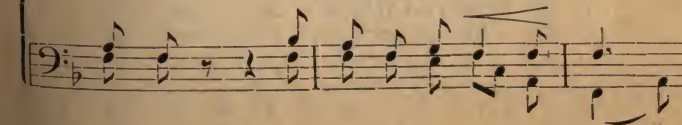
1. lieb = li = ches Ge = bet.
2. Sonn-tag an dem Rhein, 's ist

etwas schneller



tag, 's ist Sonn = tag,

Sonn- tag, 's ist Sonn-tag, 's ist Sonn-tag, Sonn=



's ist Sonn = tag, 's ist Sonn = tag am Rhein, 's ist Sonn-tag, 's ist tag, Sonn-tag, 's ist Sonn-tag, Sonn = tag an

rit. dem Rhein!

Fr. Alf. Ruth.

rit.

53. Frühlingsgruß.

Sehr mäßig.

Robert Schumann.

mf *f* *p*

1. So sei ge grüßt viel tau send = mal, hol = der,
 2. Du kommst, und froh ist al = le Welt, hol = der,
 3. So sei ge grüßt viel tau send = mal, hol = der,

mf *f* *p*

mf

hol = der Frühling! Will = kom = men hier in un = serm Thal,
 hol = der Frühling! Es freut sich Wie = se, Wald und Feld,
 hol = der Frühling! O bleib recht lang in un = serm Thal,

p *mf*

hol = der, hol = der Frühling! Hol = der Frühling ü = ber =
 hol = der, hol = der Frühling! Zu = bel tönt dir ü = ber =
 hol = der, hol = der Frühling!kehr' in al = le Her = zen

mf *f* *cresc.*

all grü = ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit
 all, dich be = grü = ßen Lerch' und Nach = ti = gall, und
 ein, laß doch Al = le mit uns fröh = lich sein, recht

p

Sang und Schall!
 Nach = ti = gall.
 fröh = lich sein!

Hoffmann von Fallersleben.

72. Zweifacher Frühling.

Originalkomposition.

Frische Bewegung, markierter Vortrag.

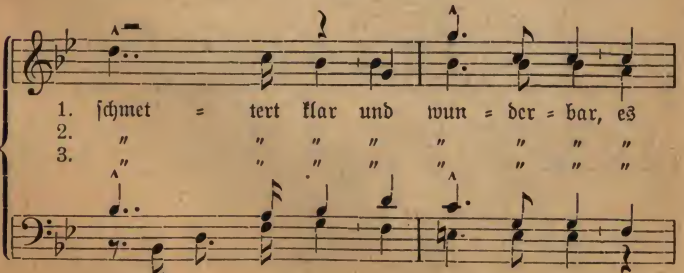
P. Piel.



1. Es hallt und schallt im grü = nen Wald, rings
 2. Es hallt die Brust von Früh = lings-lust, es
 3. So hallt und schallt das Herz, der Wald, wer



1. Die = = der aus den Zwei = gen. Es
 2. sin = get von Son = nen und Won = nen. "
 3. hat's ge = lernt vom an = dern? "



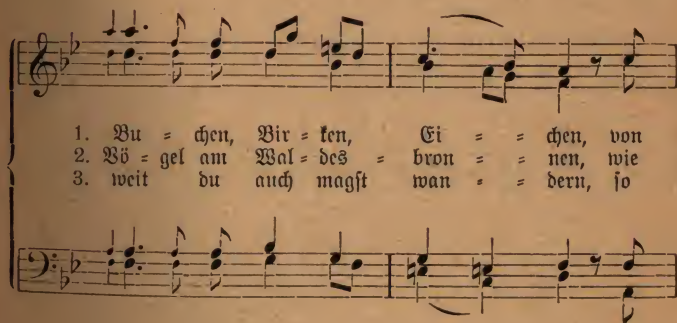
1. schmet = tert klar und wun = der = bar, es
 2. " " " " " " "
 3. " " " " " " "

1. Es schmet = tert
 2. " " "
 3. " " "

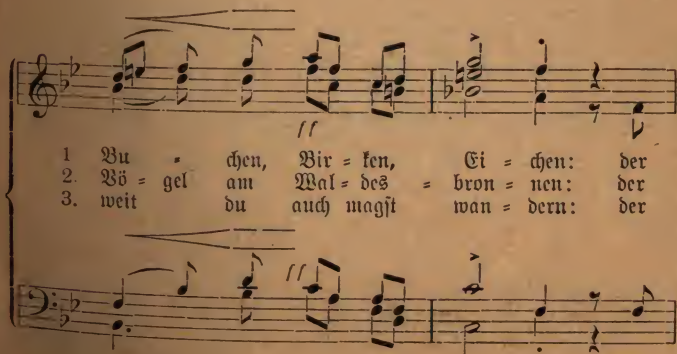


1. schmet = tert klar und wun = der = bar von
 2. " " " " " " wie
 3. " " " " " " so

1. es schmet = tert
 2. " " "
 3. " " "



1. Bu = chen, Bir = ken, Ei = = chen, von
 2. Bö = gel am Wal = des = bron = = nen, wie
 3. weit du auch magst wan = = dern, so



1. Bu chen, Bir = ken, Ei = chen: der
 2. Bö = gel am Wal = des = bron = nen: der
 3. weit du auch magst wan = dern: der

recht markiert vorzutragen.

1. Früh = ling ist er = wacht, er = wacht, der
 2. " " " " " " " "
 3. " " " " " " " "

1. Früh = ling ist er = wacht, er = wacht, der
 2. " " " " " " " ist
 3. " " " " " " " der

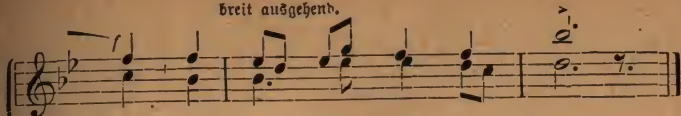
1. Nacht, — — —
 2. Nacht, — — —
 3. Nacht, — — —

1. Früh = ling kommt mit Nacht, er kommt mit
 2. kom = men ü = ber Nacht, wohl ü = ber
 3. Früh = ling kommt mit Nacht, er kommt mit

cres- cen - do

1. Nacht, — — —
 2. Nacht, — — —
 3. Nacht, — — —

breit ausgehend.



1. Macht, der Früh = ling kommt mit Macht!
2. Macht, ist kom = men ü = ber Nacht!
3. Macht, der Früh = ling kommt mit Macht!



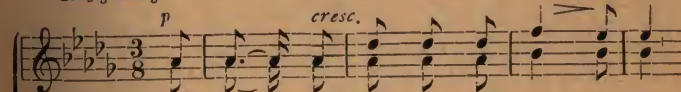
1. er kommt mit Macht!
2. wohl ü = = ber Nacht!
3. er kommt mit Macht!

Fr. Alf. Muth.

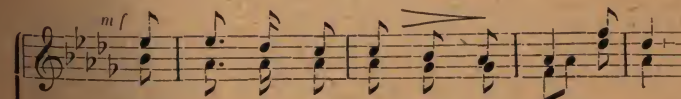
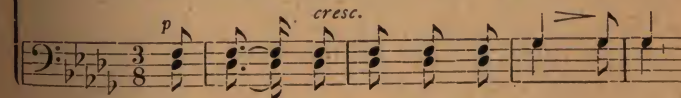
73. Vorfrühling.

Mäßig bewegt.

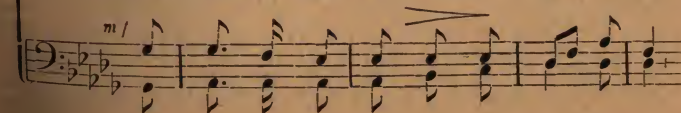
Volksweise.



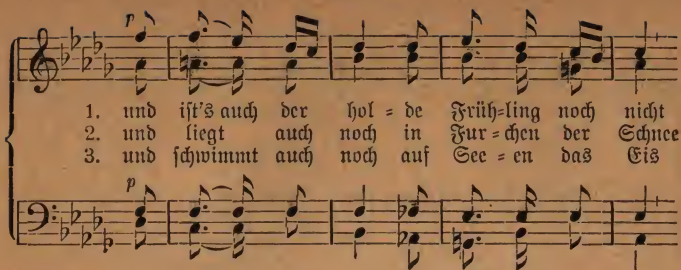
1. Nun san = gen die Wei = den zu bli = hen an,
2. Weiß rau = schen die Bäch = lein her = ab ins Thal,
3. Für = wahr, schon spür' ich ein Lüft = chen lau,



1. schon zwi = schern die Bö = ge = lein dann und wann,
2. viel mu = ti = ger lacht schon der Son = nen = strahl,
3. am Vor = de gar win = fet ein Blüm = chen schlan,



p



1. und ist's auch der hol = de Früh-ling noch nicht
 2. und liegt auch noch in Fur = chen der Schnee
 3. und schwimmt auch noch auf See = en das Eis

p

mf



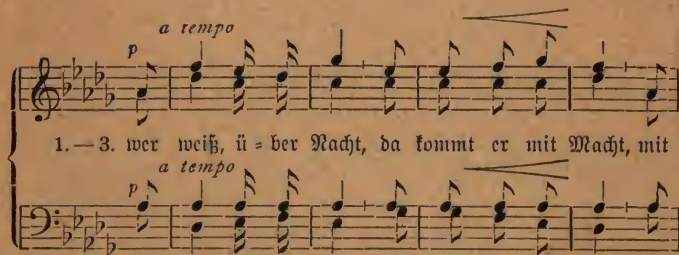
1. mit lieb = li = chem Grün und mit Blü = ten = licht,
 2. und thä = te der Reif auch dem Früh = ling weh,
 3. und war = tet der Früh = ling noch flu = ger Weiß',

mf

ritard.

a tempo

p

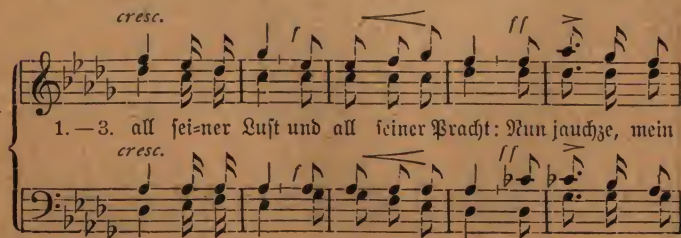


1. — 3. wer weiß, ü = ber Nacht, da kommt er mit Macht, mit

a tempo

p

cresc.



1. — 3. all sei = ner Lust und all sei = ner Pracht: Nun jauchze, mein

cresc.

1.—3. Herz, nun jauchze, mein Herz, jauchze, mein Herz.

Fr. Dfer.

74. Der junge Lenz.

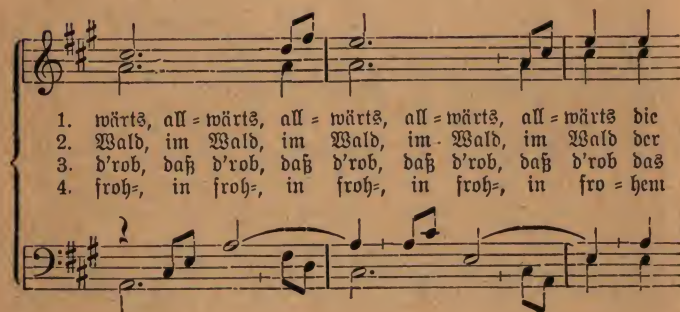
Schwäbische Volksweise. †

1. Der Win-ter ist da = hin, hell glänzt der Au = en
 2. Der Mat-ten fri = scher Duft durch = würzt die lin = de
 3. So ist in ho = her Pracht der jun = ge Lenz er =
 4. O Sie = ger oh = ne Blut, in bei = ner mil = den

1. Grün, hell glänzt des Him = mels lich = tes Blau,
 2. Luft; es winkt der Son = ne gold = ner Strahl,
 3. wacht, und laut, aus ju = bel = vol = ler Brust,
 4. Blut sei uns ge = grüßt viel tau = send = mal,



1. die Wei = te weh n so früh = lings = lau, all =
 2. den Mor = gen = tau trinkt Berg und Thal. Im
 3. er = schallt der Vog = lein Lie = der = lust, daß
 4. mit Sän = ger = schall von Berg und Thal, in



1. wärts, all = wärts, all = wärts, all = wärts, all = wärts die
 2. Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im Wald der
 3. d'rob, daß d'rob, daß d'rob, daß d'rob, daß d'rob das
 4. froh =, in froh =, in froh =, in froh =, in fro = hem



1. Blüm = lein blühn.
 2. Ruf = lud ruft.
 3. Her = ze lacht.
 4. Zu = gend = mut.

Marschbewegung.

75. Singen und Wandern.

Volkswaise.

1. Nun ist die schö = ne Frühlingszeit, nun geht es an ein
2. Drei = fa = che Lust ist Lie = der = lust, kann sie ins Wei = te
3. Wer sin = gen und wer wandern kann, thu's lie = ber heut als

1. Wandern, bald ist's al = lein, bald ist's zu zwei'n, bald
2. schal = len; im grü = nen Hain die Bö = ge = lein, die
3. mor = gen. Es scheucht Ge = sang und Wan = der = gang das

1. trifft es sich mit andern! Wie jun = ges Grün und
2. trei = ben's nach Ge = sal = len! Wie jun = ges Grün und
3. ci = gen = nütz = ge Sor = gen! Wie jun = ges Grün und

1. Sonnen = schein, so muß beim Lenz das Wandern sein, das
2. Sonnen = schein, so muß beim Lenz das Sin = gen sein, das
3. Sonnen = schein, so muß beim Lenz die Freu = de sein, die

1. fri = sche, fro = he Wandern, das Wandern, das Wandern,
 2. fri = sche, fro = he Sin = gen, das Sin = gen, das Sin = gen,
 3. fri = sche Herzens = freu = de, die Freu = de, die Freu = de,

1. so muß beim Lenz das Wan = dern sein.
 2. so muß beim Lenz das Sin = gen sein.
 3. so muß beim Lenz die Freu = de sein.

Julius Hammer.

76. Wanderlied im Mai.

Munter.

Volksweise.

1. Der Mai ist ge = kom = men, die Bäu = me schla = gen
 2. Frisch auf denn, frisch auf denn, im hel = len Sonnen =
 3. O Wan = dern, o Wan = dern, du frei = e Burschen =

1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
 2. strahl, wohl ii = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
 3. lust! Da weht Got = tes D = dem so frisch in die

cresc.

1. Haus! Wie die Wol = ken dort wandern am himm = li = schen
 2. Thal! Die Quellen er = klin = gen, die Bäu = me rau = schen
 3. Brust; da sin = get und jauchzet das Herz zum Him = mel =

cresc.

mf

1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die
 2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler = che und
 3. zelt: wie bist du doch so schön, o du

1. wei = te, wei = te Welt.
 2. stim = met ein mit Schall.
 3. wei = te, wei = te Welt!

Emanuel Geibel.

77. Noch ist die blühende, goldene Zeit.

Frisch und freudig.

Vollstweife.

1. Noch ist die blü-chen = de, gol = de = ne Zeit, o du
2. Im Her = zen tief in = nen ist al = les da = heim, der

1. schö = ne Welt, wie bist du so weit: und so
2. Freu = de Saa = ten, der Schmer = zen Reim! / Drum

1. weit ist mein Herz und so blau wie der Tag, wie die
2. frisch sei das Herz und le = ben = dig der Sinn; // dann

1. Lüf = te durch = ju = belt von Ver = chen = schlag: Ihr
2. brau = set, ihr Stür = me, da = her und da = hin! Wir

cresc.

1. Fröh = li = chen, singt, weil das Le = ben noch mait:
2. a = ber sind all = zeit zu fin = gen be = reit:

cresc.

mf

1. Noch ist die schö = ne, die blü = hen = de Zeit, noch sind die
2. Noch ist die blü = hen = de, gol = de = ne Zeit, noch sind die

mf

1. Za = ge der Ro = = sen!
2. Za = ge der Ro = = sen!

p

D Roquette.

78. Kuckuk hat sich zu Tod gefalln.

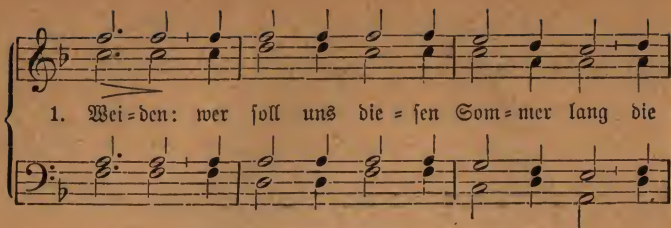
Mäßig.

Vollst. aus dem 15. Jahrh. (Nach Joh. Ott 1544.)
Mehrstimmig von L. Erl 1851. *)

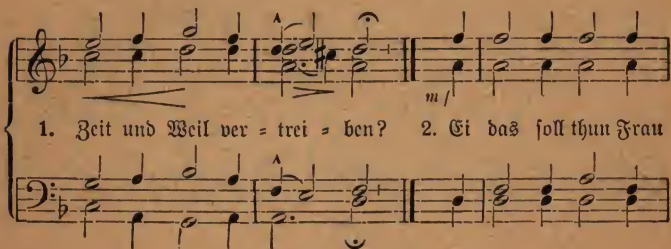
dolce

1. Kuckuk hat sich zu Tod ge = falln von ei = ner höh = len

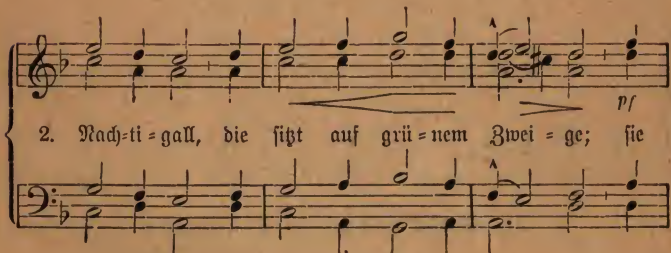
*) Bei G. D. Babeler in Essen.



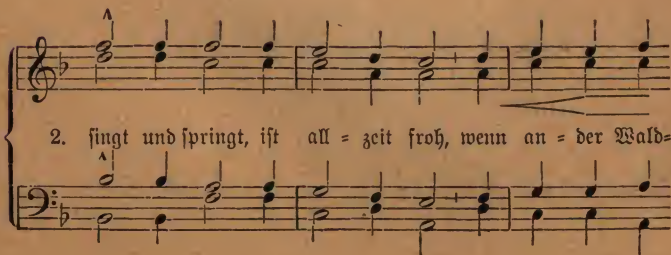
1. Wei=den: wer soll uns die=sen Som=mer lang die



1. Zeit und Weil ver=trei=ben? 2. Ei daß soll thun Frau



2. Nach=ti=gall, die sitzt auf grü=nem Zwei=ge; sie



2. singt und springt, ist all=zeit froh, wenn an=der Wald=

dim. *poco riten.*

2. vö = ge = lein schwei = gen.

79. Frühlingsahnung.

mäßig.

R. M. v. Weber.

p *cresc.*

1. Schö = ne Ah = nung ist er = glem = men, Früh = lings =
 2. Trittst her = vor im Brautge = wan = de, Mut = ter
 3. Und von dei = ner Zu = gend = schö = ne haßt des

f *p*

1. o = = dem weht im Hain. Phi = lo =
 2. Er = = de, jung und schön, und an
 3. Zah = = reß Fests = ge = sang, Ver = chen =

cresc.

1. me = le ist ge = kom = men, jun = geß
 2. bei = ner Quel = len Ran = de sieht man
 3. laut — — und Flö = ten = tö = ne und des

cresc.

1. Blü = ten
 2. Wie die
 3. So in

p dolce

1. Grün be = laubt die Mai'n.
 2. Blu = men auf = er = steh'n.
 3. Hai = nes Wie = der = klang.

1. weiß und ro = sig ma = len sich an
 2. Blü = ten = bäu = me glü = hen, Düs = te
 3. rei = ner Sil = ber = hel = le, rin = net

f p

1. Blü = ten weiß und ro = sig ma = len sich an mil = der
 2. Wie die Blü = ten = bäu = me glü = hen, wie sie glü = hen,
 3. So in rei = ner Sil = ber = hel = le, rin = net still der

1. mil = der
2. spen = den,
3. still der

1. Son-ne, mil = der Son-ne Strah-len, Freu-de
 2. Düs-te spen = den, Ber-len sprü = hen aus dem
 3. Freuden, still der Freu-den Quel = le, o Na=

1. winkt, und je = de Brust öff = net sich der neu = en
 2. tau = be = net = ten Thal ju = gend-lich im Mor-gen=
 3. tur, aus dei- nem Schoß e = wig neu und wan-del=

1. Lust, der neu = en Lust.
 2. strahl, im Mor = gen = strahl.
 3. loß, und wan = del = loß.

1. der neu = en Lust.
 2. im Mor-gen = strahl.
 3. und wan-del = loß.

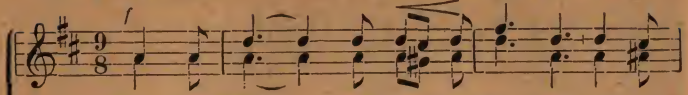
1. öff = net sich der neu = en Lust.
2. ju = gend = lich im Mor = gen = strahl.
3. e = wig neu und wan = del = loß.

80. Freu' dich, Herz, der sel'gen Zeit.

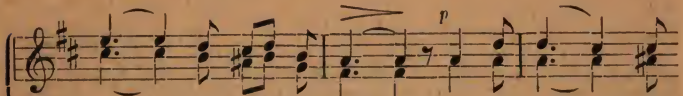
Originalkomposition.

Frisch und lebhaft.

Preischor von Ferd. Möhring *)



1. Wenn der Mai wird wie = der = kom = men und mit
2. Wenn die Bö = gel mun = ter sin = gen, rauschend



1. sei = ner rei = chen Hand Flur und Hai = ne
2. Quell und Bäch = lein springt, sü = ßer Duft die

1. welch ein Zu = bel weit im
2. vol = le Lust im Wal = de



1. bräut = lich schmüt = tet, welch ein Zu = bel weit im
2. Au = en spen = den, vol = le Lust im Wal = de

1. welch ein Zu = bel weit im
2. vol = le Lust im Wal = de

1. welch ein Zu = bel weit im
2. vol = le Lust im Wal = de

*) Eigentum des Komponisten

1. Land, welch ein Zu = bel weit im Land! Fro = he
 2. klingt, vol = le Luft im Wal = de klingt. 1. — 2. Fro = he

Bei = ter = leit macht die Brust mir weit, macht die

Brust, die Brust mir weit: Freu' dich, Herz, der

Zeit,
 sel' = gen Zeit, der sel' = gen Zeit, freu' dich der
 der sel' = gen Zeit,
 Zeit, freu' dich der

fren' dich, Herz, der sel' = gen, sel' = gen Zeit, der
cresc.
fel' = gen, fel' = gen Zeit, der
fren' dich Herz, der sel' = gen Zeit, der
cresc.
fel' = gen Zeit, der

fel' = gen, fel' = gen Zeit,
ten. *dim.* *p*
fel' = gen, fel' = gen, fel' = = =
ten. *dim.*
fel' = gen Zeit, der sel' = gen

der sel' = gen Zeit!
pp rit.
gen Zeit!
pp rit.
Zeit,
marc. der sel' = gen, sel' = gen Zeit!

Tempo I.

3. *f* Ver = ne ich der Zeit ge = den = fe, die mir

p in dem grü = nen Hag er = sten Ruß und

's war ja auch ein Mai-en-
 Lie = be schenkt-te, 's war ja auch ein Mai-en-
 's war ja auch ein Mai-en-

tag, Fro = he
 tag, 's war ja auch ein Mai-en = tag. Fro = he Fro = he
 tag, *f* tag, *p*

eres- cen- do

Gei = ter = leit macht die Brust mir weit, macht die

cres- cen- do

Breit und zurückhaltend

Brust, die Brust mir weit: Freu' dich,

f ten. ff

rit. e dim. *a tempo,*

Herz, der sel' = gen Zeit, freu' dich,

mf p f

mit Aufschwung.

Herz, der sel' = gen Zeit, freu' dich, Herz, freu' dich, Herz, der

mf p

fel' = = = = gen Zeit,

fel'gen Zeit, der fel'gen, fel' = gen Zeit, freu' dich, Herz!
 fel' = gen, fel'gen Zeit, der fel'gen Zeit, freu' dich, Herz!

cresc.

fel' = gen Zeit,

B. Urban.

81. Frühlingsnähcn.

In ruhig sanfter Bewegung.

Ronrabin Kreußer.

pp

Wo = her nur das lin = de Säu = seln durch die lau = be = weg = te

pp

Lust, wo = her nur das lin = de Säu = seln

durch die lau = be = weg = te Lust und der Blät = ter sanj = tes

Kräu = seln und der sü = ße Blü = ten = dust, und der

sü = ße Blü = ten = dust, wo = her? wo = her? Ach, der

Frühling ist ge = kommen mit der Re = gen = flut der

Nacht, und hat West und Duft und Blu = men und die

fz *p* *fz* *p*

Freu-de mitgebracht, und die Freu-de mitge-bracht. Wo=

dim.

her nur das lin-de Säufeln durch die lau-be-weg = te

dim.

pp *pp* und der

Luft, und der Blät-ter sanf-tes Kräu-seln

f *f* *f* *f*

und der fü = ße Blü = ten = dust, wo = her?

dieß lin = de durch die

p *pp* *pp* *pp*

wo = her? dieß lin = de Säu = seln

lau = be = weg = te Luft,

pp *pp*

durch die lau = be = weg = te Luft, und der Blät = ter jäuf = teß

Kräu = seln und der sü = ße Blu = menduft, wo = her? wo =

p

her? Ach, der Frühling ist ge = kommen mit der

ff *ff*

Re-genflut der Nacht und hat West und Duft und

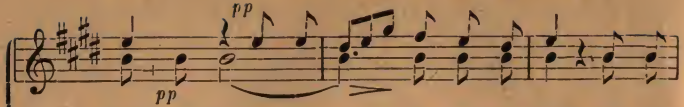
Blu-men und die Freu-de mit-ge-bracht, und hat

West und Duft und Blu-men und die Freude mit-ge-

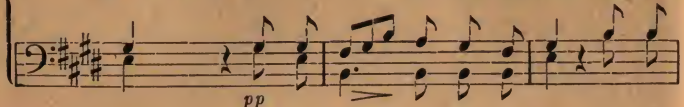
und die Freu-de mit-ge-bracht, die Freu-de mit-ge-

und die Freu-de mit-ge-

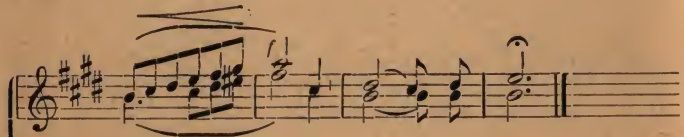
bracht, und die Freu = de mit = ge = bracht,



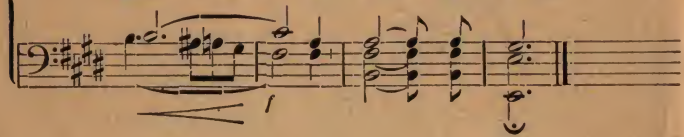
bracht, die Freu = = = de mit = ge = bracht, und die



bracht, und die Freu = de mit = ge = bracht,



Freu = = = de mit = ge = bracht.



82. Frühlingslied.

Bewegt und muthig.

Felig Menbelssohn = Bartholby.



- | | | | | | | |
|----|------|-------------|---------------|-------------|-------------|------|
| 1. | Der | Früh = ling | naht | mit | Brau = sen, | er |
| 2. | Thu' | ab | die | Win = ter = | for = gen, | em = |
| 3. | Dir | ar = men | Men = schen = | fin = de | ist | |
| 4. | Und | wie | die | Bög = lein | lei = se | an = |

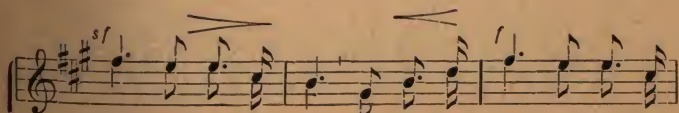




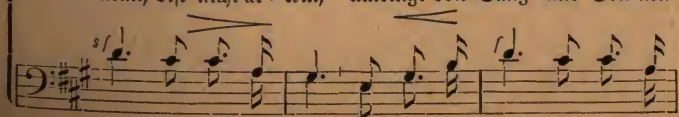
1. rü = stet sich zur That, und un = ter Sturm und
 2. pfan = ge frisch den Gast; er fliegt wie jun = ger
 3. wund und weh um's Herz? Auf, spreng' ge = trost die
 4. stim = men ih = ren Chor, so schall' auch dei = ne




1. Sau = sen keimt still die grü = ne Saat. Drum wach', er =
 2. Morgen, er hält nicht lan = ge Rast. Drum wach', er =
 3. Rin = de, schau' mu = tig früh = ling = wärts. Es schmilzt das
 4. Wei = ße aus tie = fer Brust em = por. Bist nicht ver =

1. wach', du Men = schen = kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend
 2. wach', du Men = schen = kind, daß dich der Lenz nicht schla = fend
 3. Eis, die Quel = le rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich
 4. armt, bist nicht al = lein, umringt von Sang und Son = nen =



mf cresc. f ff

1. find't! Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind,
 2. find't! Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind,
 3. lind. Es schmilzt das Eis, die Duel = le rinnt,
 4. schein. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein,

mf

1. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
 2. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
 3. dir taut der Schmerz und löst sich lind,
 4. um = ringt von Sang und Son = nen = schein,

mf

1. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't!
 2. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't!
 3. dir taut der Schmerz und löst sich lind.
 4. um = ringt von Sang und Son = nen = schein.

83. Frühlingsliebe.

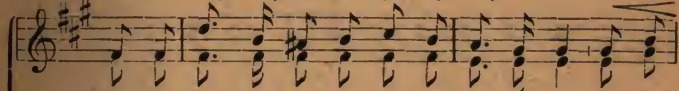
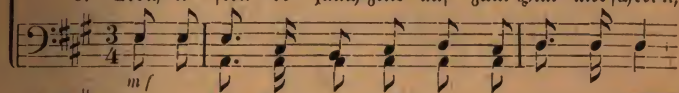
Originalkomposition.

Leicht und fließend.

Jakob Blied.



1. Wenn der Früh-ling kommt und von den Ber = gen schaut,
2. Wenn der Weichsel = baum die duft = gen Blü = ten schneit,
3. Wenn die Wie = sen schmückt der Blu = men bun = te Zier
4. Wenn ich seh = nend dann durch Busch und Fel = der geh'
5. Möch = te freu = de = jauch = zend auf zum Him = mel schrei'n,



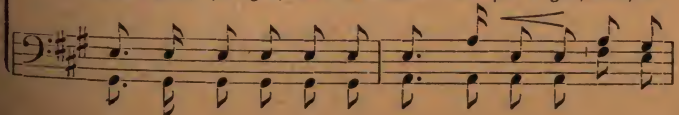
1. wenn der Schnee im Thal und auf den Hü = geln taut, wenn die
2. wenn die Stör = che kom = men und der Kuckuck schreit, wenn die
3. und die Lie = be ruft aus Busch und Wald = re = vier, wenn die
4. und, ich weiß nicht wie, vor ih = rer Thü = re steh', ihr ins
5. möch = te wei = nen auch im stil = len Kam = mer = lein, möch = te



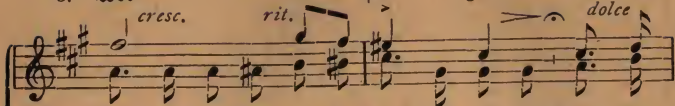
1. und die
2. und die
3. und zu
4. an das
5. mit den



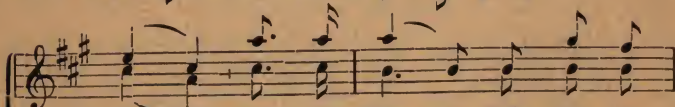
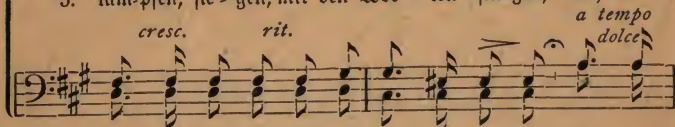
1. Bäch = lein quel = len und die Knos = pen schwel = len, wenn die
2. Tau = ben gir = ren und die Vie = nen schwir = ren, wenn die
3. Fin = ken schla = gen und zu Nes = te tra = gen, wenn die
4. Au = ge blif = te, an das Herz sie drük = te, ihr ins
5. käm = pfen, sie = gen, mit den Wol = ken flie = gen, möch = te



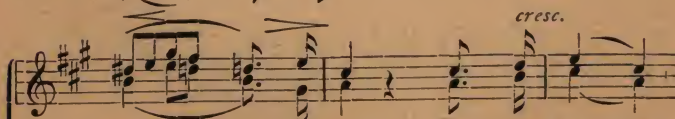
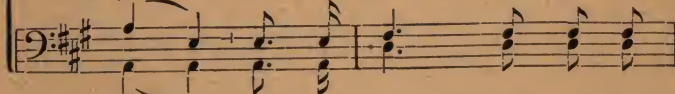
1. Knos = = pen schwel = len,
 2. Wie = = nen schwir = ren,
 3. Nes = = te tra = gen,
 4. Herz sie drück = te,
 5. Wol = = ten flie = gen, *a tempo dolce*



1. Bäch=lein quel=len und die Knos= pen schwellen, wird die
 2. Tau= ben gir= ren und die Wie= nen schwirren, dann be=
 3. Fin= ken schla= gen und zu Nes= te tra= gen, such' auch
 4. Au= ge blit= te, an das Herz sie drück= te, dann ist
 5. käm=pfen, sie= gen, mit den Wol= ten flie= gen, möch= te

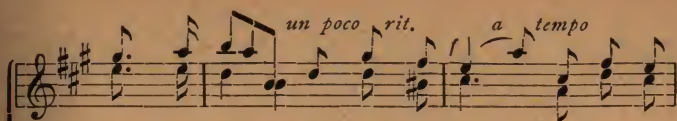


1. Seh= sucht, wird die Seh= sucht mir im
 2. ginnt, dann be= ginnt der Wie= be
 3. ich, such' auch ich ein sü= ßes
 4. mir, dann ist mir so wohl und
 5. stets, möch= te stets an ih= rem

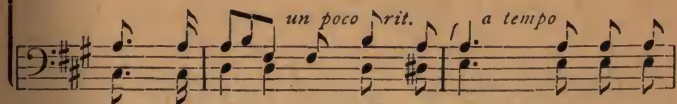


1. Her = = zen laut, wird die Seh= sucht,
 2. gold' = = ne Zeit, dann be= ginnt,
 3. Lieb = = chen mir, such' auch ich,
 4. wun = = der= weh, dann ist mir,
 5. Her = = zen sein, möch= te stets,



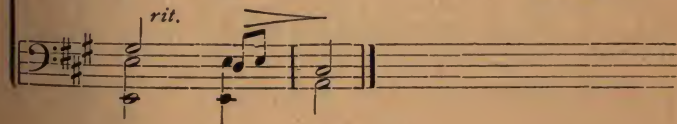


1. wird die Schn = sucht mir im Her = zen, mir im
2. dann be = ginnt, be = ginnt der Lieb', der Lie = be
3. such' auch ich ein sü = ßes Lieb, ein sü = ßes
4. dann ist mir so wun = der = weh, so wohl und
5. möch = te stets an ih = rem Her = zen, ih = rem



1. Her = zen laut.
2. gold' = ne Zeit.
3. Lieb = chen mir!
4. wun = der = weh!
5. Her = zen fein!

Georg Reil.



84. Frühlingsandacht.

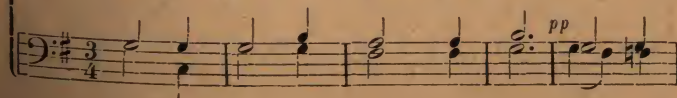
Sanft und feierlich.

Soli. Wiederholung Chor.

Konradin Kreuzer.



Sü = ßer Hauch der Frühlings = lust lis = pelt

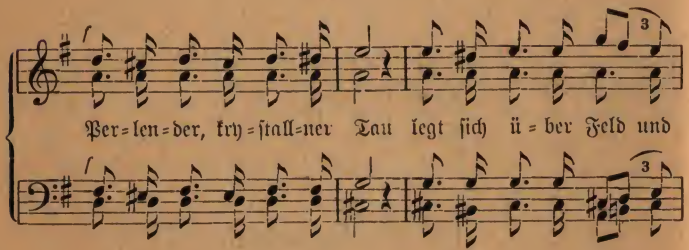




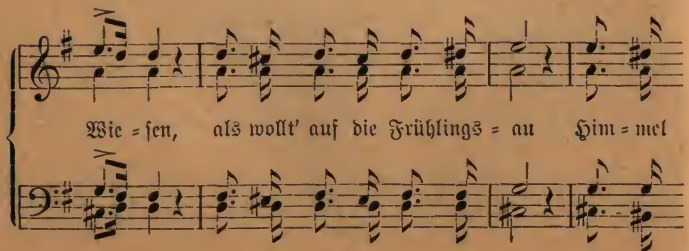
An = dacht in den Zwei = gen, Froh = ge = fühl und



Weil = chen = duft dan = kend auf zum Him = mel stei = gen.



Per = len = der, kry = stall = ner Tau legt sich ü = ber Feld und



Wie = sen, als wollt' auf die Frühlings = au Him = mel

Soli dolce

Freuden = thrä = nen gie = ßen. Füh = lest du daß

Soli dolce

füh = lest

Duel = len nicht jun = ger Kräf = te, jun = ger

jun = ger

p Tutti cresc. f

Erlebe? Ja, ja, ja auß tau = send Knos = pen

p Tutti cresc. f

der ew' = = gen

bricht hell der Blick, hell der Blick der ew' = gen

Die = be, ja, ja, ja, aus tau = send

Knos = pen bricht hell der Blick, hell der Blick

ew' = = = *cresc.* = gen Lie = = be,
der ew' = gen Lie = = be, der ew' = gen
cresc.

Lie = = be, der ew' = gen Lie = = = be.

Stieg liq.

85. Im Maien.

Froh bewegt.

Originalkomposition.

Jakob Blied.

mf

1. Im Mai = en, im Mai = en, da ist es so schön,
 2. Im Mai = en, im Mai = en, o lieb = li = che Zeit!
 3. Im Mai = en, im Mai = en, o freu' dich, mein Herz,

1. da blüht es im Tha = le, da grünt's auf den Hüh'n;
 2. Der Früh = ling hat al = les mit Blü = ten be = schneit,
 3. und steig wie die Ler = chen nun auch him = mel = wärts!

cre

1. es fin = gen die Bö = gel in ju = beln = der
 2. er brin = get die Hoff = nung in jeg = li = ches
 3. Dank' Gott, so wie sie, auch mit Zu = bel = ge =

ce

1. ju = beln = der,
 2. jeg = li = ches,
 3. Zu = bel, mit

scendo *f*

1. Lust, was le = bet, das ist sich des Le = bens be =
 2. Herz, er meh = ret die Freuden und min = dert den
 3. tön: im Mai = en, im Mai = en, da ist es so

scendo

1. ju = beln = der Lust,
 2. jeg = li = ches Herz,
 3. Zu = bel = ge = tön:

mf *mf*

1. wußt; es sin = gen die Bö = gel in
 2. Schmerz; er brin = get die Hoff = nung in
 3. schön! Dank' Gott, so wie sie, auch mit

mf

1. es sin = gen die Bö = gel, die Bö = gel in
 2. er brin = get die Hoff = nung, die Hoff = nung in
 3. Dank' Gott, so wie sie, so wie sie, auch mit

cre *scendo* *f*

1. ju = beln = der Lust, was le = bet, das
 2. jeg = li = ches Herz, er meh = ret die
 3. Zu = bel = ge = tön: im Mai = en, im

cre *scendo*

1. ju = beln = der, ju = beln = der Lust,
 2. jeg = li = ches, jeg = li = ches Herz,
 3. Zu = bel, mit Zu = bel = ge = tön:

1. ist sich des Le = bens be = wußt.
 2. Freu = den und min = dert den Schmerz.
 3. Mai = en, da ist es so schön!

A. G. Hoffmann von Fallersleben.

86. Hoffnung.

Originalkomposition.

Fest und bestimmt.

Michael Töpfer. *)

1. Und dräut der Win = ter noch so sehr mit
 2. Und drän = gen die Ne = bel noch so dicht sich
 3. Bläst nun, ihr Stür = me, bläst mit Macht, mir

1. tro = zi = gen Ge = ber = den und streut er Schnee und
 2. vor dem Blick der Son = ne, sie weß = tet doch mit
 3. soll da = rob nicht han = gen, p auf lei = sen Soh = len

*) Für 4 stimmigen Männerchor bearbeitet von R. Blied.

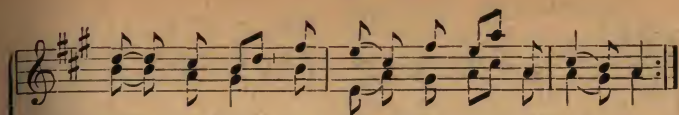
1. Eis um = her, es muß doch Früh-ling wer = den, es
 2. ih = rem Licht ein = mal die Welt zur Won = ne, ein=
 3. ü = ber Nacht *f* kommt doch der Lenz ge = gan = gen, kommt

Ruhiger und zart.

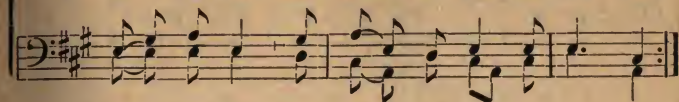
1. muß doch Früh-ling wer = den.
 2. mal die Welt zur Won = ne.
 3. doch der Lenz ge = gan = gen.
 4. Da wacht die
 5. Sie flücht sich

4. Er = de grü = nend auf, weiß nicht wie
 5. blü = hen = de Prän-ze in's Haar und schmückt sich mit

4. ihr ge = sche = hen, und lacht in den son = ni = gen
 5. Rosen und Ah = ren, und läßt die Brunn = lein



4. Himmel hin=auf und möcht' vor Luft ver=ge=hen.
5. rie = feln klar, als wären es Freu=den=zäh = ren.

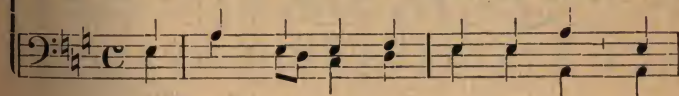


Stark und nicht zu schnell.

Etwas



6. Drum still! und wie es frie = ren mag, o

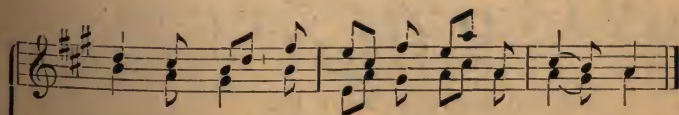
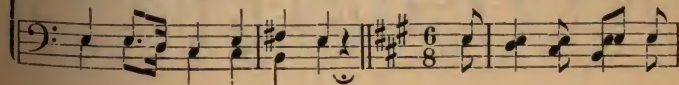


langsamer und schwächer.

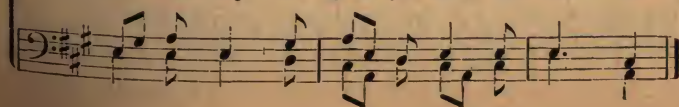
Gart.



Herz, gib dich zu = frie = den; es ist ein gro = ßer



Mai = en = tag der gan = zen Welt be = schie = den.



Energisch und stark.

7. Und wenn dir oft auch bangt und graut, als

Ruhig.

sei die Höl' auf Er = den, nur un = ver = zagt auf

accelerando

Gott ver = traut, es muß doch Frühling wer = den, es

rit.

muß doch Früh = ling wer = den.

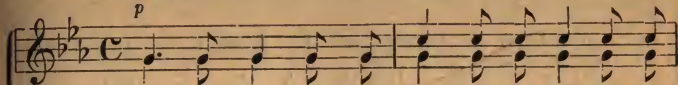
87. Märznacht.

Sehr lebhaft.

Ronrabin Krenker.

Tutti cre *scen* *do*

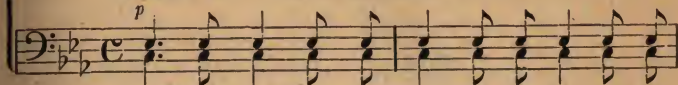
p



Horch! wie brau = set der Sturm und der schwellen = de

Tutti cre *scen* *do*

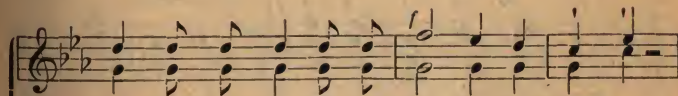
p



Strom in der Nacht hin! Horch! wie brau = set der

cre

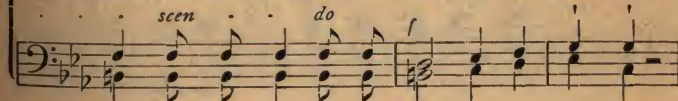
cre



scen *do*

Sturm und der schwellen = de Strom in der Nacht hin!

scen *do*



Horch! wie brau = set der Sturm



Horch! wie brau = set der Sturm und der



Horch! wie brau = set der Sturm

schwel = len = de Strom in der Nacht hin! Horch! wie

brau = set der Sturm! Horch! wie brau = set der Sturm und der

schwel = len = de Strom in der Nacht, in der Nacht hin!

Schaurig sü = ßes Ge = fühl! Schaurig sü = ßes Ge = fühl!

Soli dolce

Lieb = li = cher Früh = ling,

Lieb = li = cher Frühling, lieb = li = cher Frühling, du

Soli dolce

Tutti cre - - - scen - - - do

pp

nahst! Horch! wie brau = set der Sturm und der schwellende

Tutti cre - - - scen - - - do

pp

f *p* *cre - - - scen-*

Strom in der Nacht hin! Horch! wie brau = set der

f *p* *cre - - - scen-*

do

Sturm und der schwel = len = de Strom in der Nacht hin!

do

f p

Schau-rig sü = ßes Ge = fühl! Schau-rig sü = ßes Ge = fühl!

f p

Soli
p

Lieb = li = cher Früh = ling, Früh = ling, du nahst!

p

Soli

Tutti
f p

Schau-rig sü = ßes Ge = fühl! Schau-rig sü = ßes Ge = fühl!

Tutti
f p

dolce

Soli

Lieb = li = cher Früh = ling, du na^hst, du na^hst!

Soli

dolce

Tutti *cresc.*

Lieb = li = cher Früh = ling, du nahst, du nahst, du

Tutti *cresc.*

nahst, du nahst! 2. uhländ.

88. Der Lenz ist angekommen.

Bewegt und leicht.

Jul. Dürner.

p

1. Der Lenz ist an = ge = kom = men, habt ihr es nicht ver =
2. Ihr seht es an den Fel = dern, ihr seht es an den

p

nom = men? Der Lenz ist an = ge = kom = men, habt
 Wäl = dern: Der Lenz ist an = ge = kom = men, habt

ihr es nicht ver = rom = = = = = men? Es
 ihr es nicht ver = nom = = = = = men? D
 habt ihr es nicht ver = nom = = men?

habt ihr es nicht vernommen? Es
 habt ihr es nicht vernommen? D

dolce
 ja = gen's euch die Bö = ge = lein, es ja = gen's euch die
 seht doch, wie sich al = leß freut, es hat die Welt sich

ja = = = gen's euch die Bö = = ge =
 seht doch, wie sich al = = leß

dolce *p* *cresc.*

Blü-me=lein! Es sa=gen's euch die Bö=ge=lein, es
 schön er=neut! D seht doch, wie sich al=les freut, es

lein es sa = = gen's euch die
 freut, es hat die Welt sich

p

sa=gen's euch die Blü-me=lein: Der Lenz ist an=ge=
 hat die Welt sich schön er=neut: Der Lenz ist an=ge=

Blü = me = lein:
 schön er = neut:

un poco rall. *dim.* *a tempo*

kom=men, der Lenz ist an=ge=komm = = men! Es
 kom=men, der Lenz ist an=ge=komm = = men! D

un poco rall. *dim.* *a tempo*

legg. dolce

Es sa = = gen's euch die
 Es hat die Welt sich

sa = gen's euch die Bö = ge = lein, es sa = gen's
 seht doch, wie sich al = les freut, es hat die

euch wie die Bö = = = ge = =
 wie sich al = = = les

Blü = me = = lein:
 schön er = = neut:

poco

euch die Blü = me = lein: Der Genz ist an = ge =
 Welt sich schön er = neut: Der Genz ist an = ge =

lein, es sa = gen's euch die Blü = me = lein: Der
 freut, es hat die Welt sich schön er = neut: Der

poco

rit. ff

kom = = = = = men!

rit. ff

Genz ist an = ge = kom = men!

89. Sommerlied.

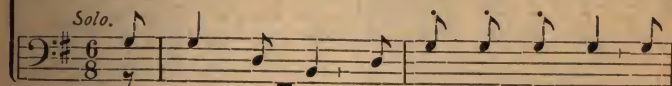
Vivace e leggiero.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

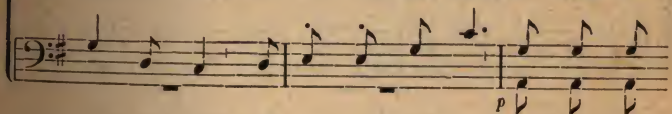
Solo. 2. Strophe un poco riten.



1. Wie Feld und Au so blin = kend im Tau, wie
2. Ach, a = ber da, wo Lieb = chen ich sah, im



1. per = len = schwer die Pflanz = en um = her! Wie durchs Ge =
2. Räm = mer = lein, so nie = der und klein, so rings be =



1. büsch die Win = de so frisch,
2. deckt, der Son = ne ver = steckt,

ritard.



1. büsch — — die Win = de so frisch, die
2. deckt, — — der Son = ne ver = steckt, der

1. büsch die Win = de so frisch, die Win = de so frisch, die
2. deckt, der Son = ne ver = steckt, der Son = ne ver = steckt, der



1. büsch — —
2. deckt, — —

ritard.

a tempo

1. Win= de so frisch! Wie laut im hel= len Son=nen=
 2. Son=ne ver=steckt: Wo blieb die Er= de weit und

1. im hel= len
 2. die Er= de

a tempo

1. im hel= len Son=nen=
 2. die Er= de weit und

sf

1. strahl, die sü= ßen Vög= lein all= zu=
 2. breit mit al= ler ih= rer Herr= lich=

1. Son=nen-strahl, die sü= ßen Vög= lein
 2. weit und breit mit al= ler ih= rer

sf

1. strahl, die sü= ßen Vög= lein all= zu=
 2. breit mit al= ler ih= rer Herr= lich=

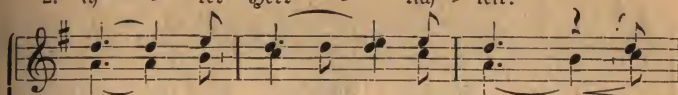
Tutti

1. mal! Wie laut im hel= len Son=nen-strahl, die
 2. feit! Wo blieb die Er= de weit und breit mit

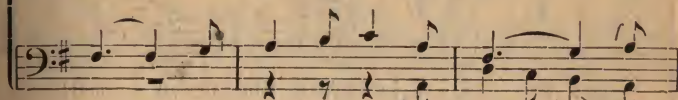
1. all= zu=mal!
 2. Herr=lich=feit! *Tutti*

1. mal!
 2. feit!

1. Bög = lein all = zu = mal!
2. ih = rer Herr = lich = fei!

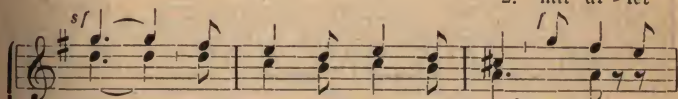


1. sü = ßen Bög = lein all = zu = mal! Wie
2. al = ler ih = rer Herr = lich = fei! Wo



1. Wie laut, wie
2. Wo blieb, wo

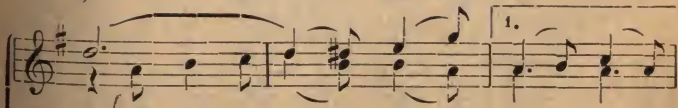
1. die sü = ßen
2. mit al = ler



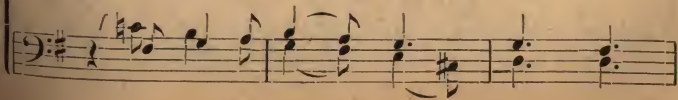
1. laut — im hel = len Son = nen = strahl, —
2. blieb die Er = de weit und breit —



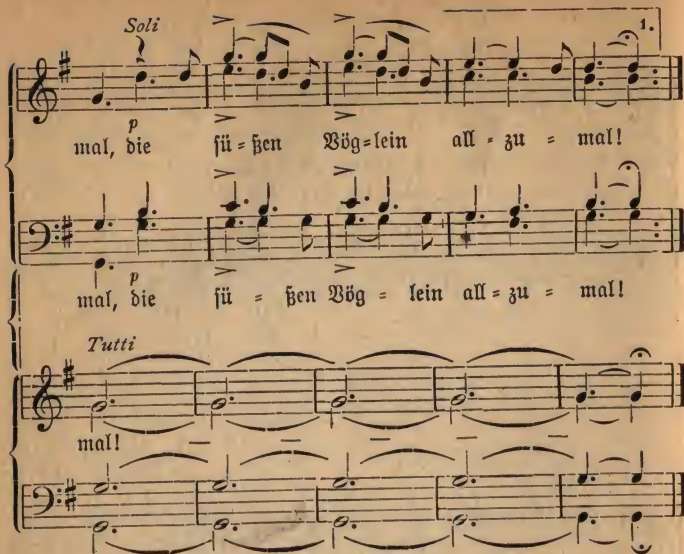
1. Bög = = = lein
2. ih = = = rer



1. die sü = ßen Bög = lein all = zu =
2. mit al = ler ih = rer



Soli



p

mal, die fü = ßen Bög = lein all = zu = mal!

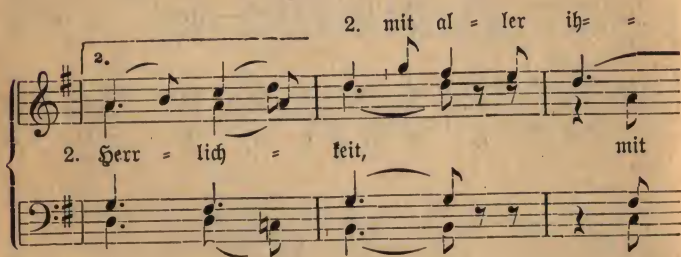
p

mal, die fü = ßen Bög = lein all = zu = mal!

Tutti

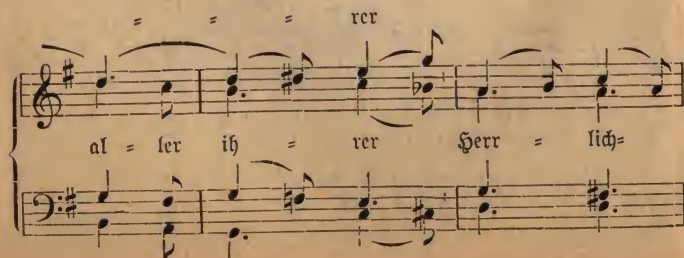
mal!

2. mit al = ler ih =



2. Herr = lich = fei = mit

= = = rer



al = ler ih = rer Herr = lich =

mit al = ler ih = rer Herr = lich = keit!

Soli *ritard.*

p keit, mit al = ler ih = rer Herr = lich = keit!

p mit al = ler ih = rer Herr = lich = keit!

Tutti

keit!

v. Götze.

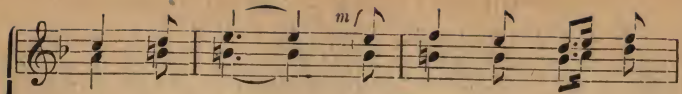
90. Vergesschan.

Originalkomposition.

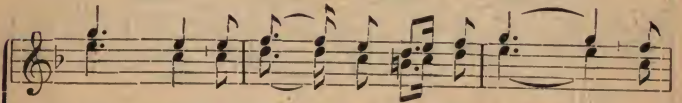
Siemlich bewegt und blegsam.

Jakob Biech.

1. Der Berg ist nun er = stie = gen, welch wun = der =
 2. Nur im = mer = zu ge = run = gen, em = por, du

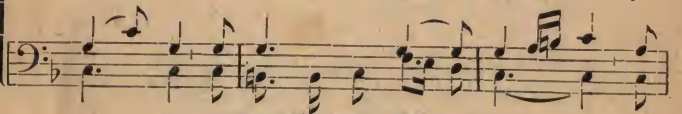


1. rei = che Schau! Wie Kin = der in den
2. Men = schen = herz, bis du hin = auf ge =



1. Wie = gen die Thä = ler im A = bend = blau, wie
2. drun = gen auß nie = d'ren Le = bens Schmerz, bis

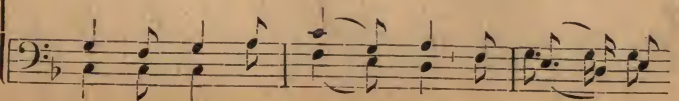
1. die Thä = ler im A = bend = blau,
2. auß nie = d'ren Lebens Schmerz,



1. die Thä = ler im A = bend = blau,
2. auß nie = d'ren Lebens Schmerz,



1. Kin = der in den Wie = gen, die Thä = ler im
2. du hin = auf ge = drun = gen auß nie = d'ren



1. N = bend = blau, im N = bend = blau, im N = bend =
 2. Le = bens Schmerz, aus Le = bens Schmerz, aus Le = bens

1. im N = =
 2. aus Le = =

1. blau; weit Wip = fel, Strü = me, Hü = =
 2. Schmerz! Wie klein scheint dann das Le = =

1. bend = blau:
 2. bens Schmerz!

1. gel, und klein der Men = schen Haus: da
 2. ben, das ar = me Men = schen = thun: du

1. klein der Menschen Haus:
 2. ar = me Menschen = thun:

1. nimmt die See = le Flü = gel zu Got = tes
 2. kannst die Flü = gel he = ben, an Got = tes

1. Dom hin = aus, da nimmt die See = le
 2. Her = ze ruh'n, du kannst die Flü = gel

1. Flü = gel zu Got = tes Dom hin=
 2. he = ben, an Got = tes Her = ze

1. Got = tes, zu Got=tes Dom hin=
 2. Got = tes, an Got=tes Her = ze

1. auß,
2. ruh'n,

1. auß, zum Dom hin = auß, zum Dom hin = auß.
2. ruh'n, am Her = zen ruh'n, am Her = zen ruh'n.

1. auß,
2. ruh'n,

Dr. Alfred Nuth.

91. Wasserfahrt.

Andante.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Am fer-nen Ho = ri = zon = te, am fer-nen Ho = ri =

zon = te er = scheint, wie ein Ne = bel = bild,
er = scheint, wie ein Ne = bel =

bild, die Stadt mit ih = ren Tür = men, in A = bend =

A =

dämm' rung ge = hüllt, in A = = = bend = dämm' =

in A = = = bend = dämm' = = = rung,

bend = = = dämm' = = = = = = = = =

ge = hüllt.

run g ge = hüllt, ge = hüllt. 2. Ein

in A = benddämm' rung ge = hüllt.

run g ge = hüllt.

feuch-ter Windzug fräu = selst die grau = e Was = fer =
grau = e

bahn, mit trau-ri = gem Taf = te ru = dert der
Was = fer = bahn mit

cresc. *f*
Schif = fer in mei = nem Rahn, der Schif = fer in
der Schif = fer, der Schif = fer in
dimin.
Schif = fer *cresc.* in *f* mei = = = = =

pp *f*
mei = = nem Rahn. 3. Die Son = ne
fer in mei = = nem Rahn.
nem Rahn.

hebt sich noch ein = = mal leuchtend vom Bo-den em-
leuch = = tend vom

por und zeigt mir je = ne Stel=le, wo
Bo = den em = por und

Musical score for the song 'Ich das Liebste verlor'. The score is written for voice and piano. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is in the treble clef, and the accompaniment is in the bass clef. The lyrics are: 'ich das Liebste verlor, wo ich das Liebste verlor, das Liebste verlor'. The score includes dynamic markings: 'cresc.' (crescendo) and 'dimin.' (diminuendo). The piano part features a prominent bass line with a 'f' (forte) marking.

cresc. *dimin.*
 ich das Liebste verlor, wo ich
 wo ich das Liebste verlor,
 cresc. *dimin.*
 das Liebste verlor

ver = lor.

pp

das Lieb = ste ver = lor, ver = lor.
 das Lieb = ste ver = lor.
 = = = = = ste ver = lor. Heint. Heine.

92. Der Jäger Abschied.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

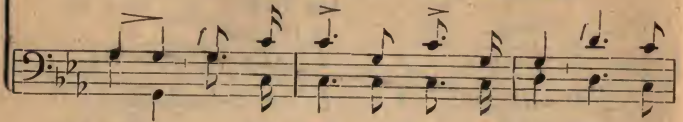
Alla marcia.

1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge =
 2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben
 3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol = len =

1. baut so hoch da dro = ben? Wohl den Mei = ster will ich
 2. ein = sam Re = he gra = sen, und wir zie = hen fort und
 3. drau = ßen ehr = lich hal = ten, e = wig blei = ben treu die



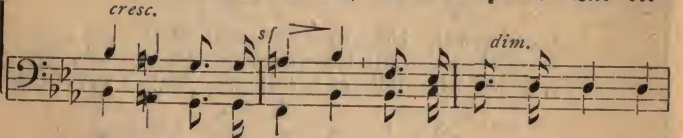
1. lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er = schallt!
2. bla = sen, daß es tau = send = fach ver = hallt!
3. Al = ten, bis daß leß = te Lied ver = hallt!



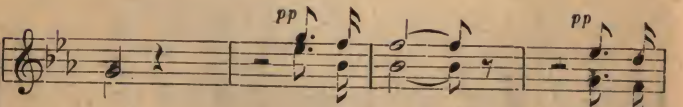
1. schallt! Wohl den
2. hallt, und wir
3. hallt, e = wig



1. will ich lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er =
2. fort und bla = sen, daß es tau = send = fach ver =
3. treu die Al = ten, bis daß leß = te Lied ver =



1. Mei = ster will ich
2. zie = hen fort und
3. blei = ben treu die



1. schallt. Le = be wohl!
2. hallt. Le = be wohl!
3. hallt. Le = be wohl!

1.—3. Le = be

1.—3. Le = be wohl! Le = be wohl!



p *cresc.* *f*

1.—3. wohl! le = be wohl, du
 1. le = be wohl, du schö = ner Wald! le = be
 2. le = be wohl, du schö = ner Wald! le = be
 3. schirm dich Gott, du deut = scher Wald! le = be

p *cresc.*

1. le = be wohl, du
 2. le = be wohl, du
 3. Schirm dich Gott, du

dim. *p* *pp* *pp*

1. wohl! le = be wohl, du schö = ner Wald!
 2. wohl! le = be wohl, du schö = ner Wald!
 3. wohl! schirm dich Gott, du deut = scher Wald!

dim. *p* *pp* *pp*

Jos. von Eichendorff.

93. Das Posthorn.

Originalkomposition.

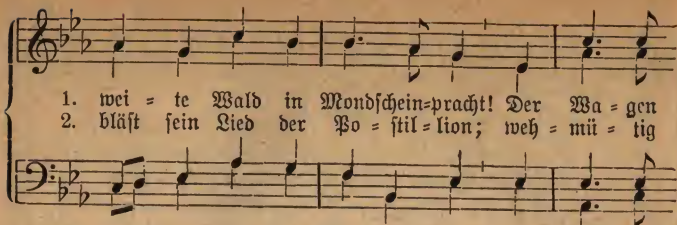
Im Volkston.

mf

Ferdinand Möhring.

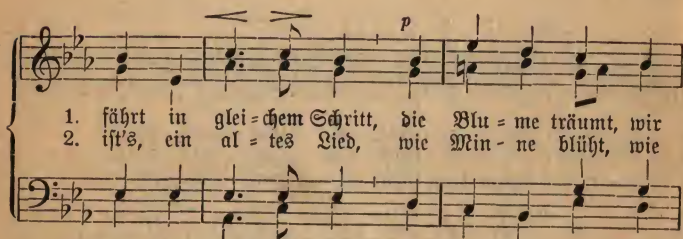
1. Rings laut = los = stil = le Som = mer = nacht, der
 2. Und wie wir träu = men, horch, ein Ton! Es

3. Von Wan = der = lust am Mai = en = tag, von
 4. Es schwebt der Ton im Mon = den = strahl und
 5. Die al = te Zeit von Lust und Leid er =
 6. Der Ton ver = hält, doch in der Brust nach =



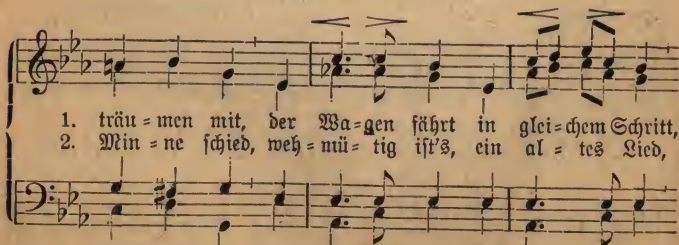
1. wei = te Wald in Mondschein=pracht! Der Wa = gen
2. bläst sein Lied der Po = stil = lion; weh = mü = tig

3. Son = nen = glanz und Bo = gel = schlag, vom Blüm = lein
4. sen = det sei = nen Gruß zu Thal, und mit dem
5. wacht in neu = er Herr = lich = keit; weh = mü = tig
6. klingt er lang in we = her Lust. Und als am



1. fährt in glei = chem Schritt, die Blu = me träumt, wir
2. ist's, ein al = tes Lied, wie Min = ne blüht, wie

3. blau, Ver = giß = mein = nicht, — Volks = lie = der sind's voll
4. Ton und mit dem Gruß viel = tau = send = mal ich
5. ist's, ein al = tes Lied wie Min = ne blüht, wie
6. Ziel der Wa = gen hält vom Au = ge heiß die



1. träu = men mit, der Wa = gen fährt in glei = chem Schritt,
2. Min = ne schied, weh = mü = tig ist's, ein al = tes Lied,

3. Lieb' und Licht, vom Blümlein blau, Ver = giß = mein = nicht, —
4. grün = fen muß, und mit dem Ton und mit dem Gruß
5. Min = ne schied, weh = mü = tig ist's, ein al = tes Lied,
6. Thrä = ne fällt, und als am Ziel der Wa = gen hält,

cresc. *dim.*

1. die Blu = me träumt, wir träu = men mit.
 2. wie Min = ne blüht, wie Min = ne schied.

3. Volks = lie = der sind's voll Lieb' und Licht.
 4. viel = tau = send = mal ich grü = ßen muß.
 5. wie Min = ne blüht, wie Min = ne schied.
 6. vom Au = ge heiß die Thrä = ne fällt.

Fr. Alf. Muth.

94. Waldlied.

Moderato.

Originalkomposition.

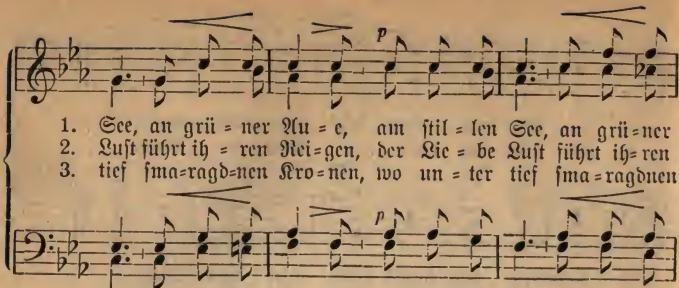
Karl Runge.

mf

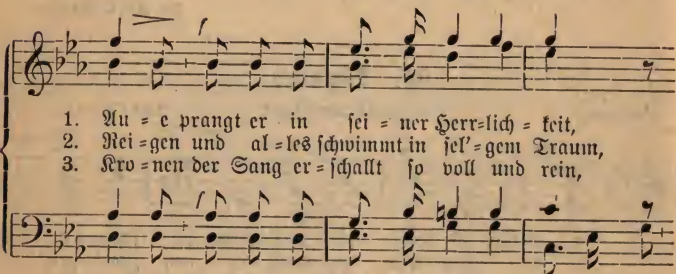
1. Wenn ich den lie = ben Wald er = schau = e,
 2. Die Vög = lein tum = meln in den Zwei = gen,
 3. Vom Forst, wo stol = ze Ei = chen thro = nen,

mf *f* *p*

1. wird mir die Brust so won = nig weit, am stil = len
 2. Eich = hörn = chen springt von Baum zu Baum, der Lie = be
 3. eil' ich zum stil = len Bu = chen = hain, wo un = ter

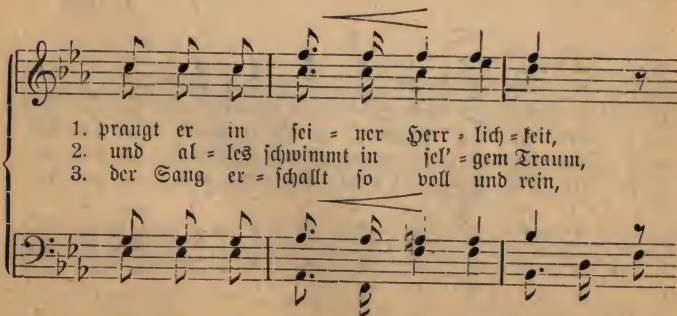


1. See, an grü = ner Au = e, am stil = len See, an grü = ner
 2. Lust führt ih = ren Rei = gen, der Lie = be Lust führt ih = ren
 3. tief sma = ragd = nen Kro = nen, wo un = ter tief sma = ragdnen



1. Au = e prangt er in sei = ner Herr = lich = teit,
 2. Rei = gen und al = les schwimmt in sel' = gem Traum,
 3. Kro = nen der Sang er = schallt so voll und rein,

1. prangt er in sei = ner, sei = ner Herr = lich = teit,
 2. und al = les schwimmt in sel' = gem, sel' = gem Traum,
 3. der Sang er = schallt so voll, so voll und rein,



1. prangt er in sei = ner Herr = lich = teit,
 2. und al = les schwimmt in sel' = gem Traum,
 3. der Sang er = schallt so voll und rein,

1. prangt er in sei = ner, sei = ner Herr = lich = teit,
 2. und al = les schwimmt in sel' = gem, sel' = gem Traum,
 3. der Sang er = schallt so voll, so voll und rein,

p

1. am stil = len See, an grü = ner Au = = e prangt
2. der Lie = be Lust führt ih = ren Rei = gen und
3. wo un = ter tief sma = ragdnen Kro = nen der

1. am stil = len See, an grü = ner Au = e
2. der Lie = be Lust führt ih = ren Rei = gen,
3. wo un = ter tief sma = ragd-nen Kro = nen

p leicht

1. er in sei = ner Herr = lich = = keit. Dann
2. al = les schwimmt in sel' = gem Traum. Die
3. Sang er = schallt so voll und rein. Dann

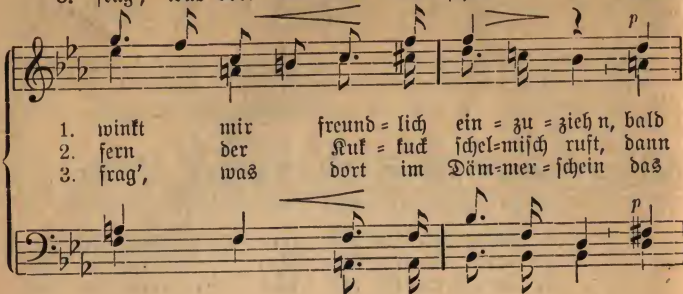
1. prangt er in sei = ner Herr = lich = keit. Dann
2. und al = les schwimmt in sel' = gem Traum. Die
3. der Sang er = schallt so voll und rein. Dann

p

1. wer = den mei = ne Schritte schnel = ler, er
2. Wi = pfel bli = den tra = lich nie = der, von
3. ruh' ich auf dem wei = chen Moo = se und

1. wer = den mei = ne Schrit = te schnel = ler, er
2. Wi = pfel bli = den tra = lich nie = der, von
3. ruh' ich auf dem wei = chen Moo = se und

1. winkt mir freund-lich ein = zu = zieh n, bald
 2. fern der Ruf = kuck schel = misch ruft, dann
 3. frag', was dort im Däm = mer = schein das



1. winkt mir freund = lich ein = zu = zieh n, bald
 2. fern der Ruf = kuck schel = misch ruft, dann
 3. frag', was dort im Däm = mer = schein das

nicht zögern



1. grüß' ich ihn, mein Aug' wird hel = ler und
 2. zu = belnd sing' ich mei = ne Lie = der und
 3. Bäch = lein wohl zur Bir = ke fo = se: im

frisch



1. al = les Leid und Sor = gen flieh n, und al = les
 2. at = me se = lig Wal = des = dust, und at = me
 3. Wald da soll jetzt Hoch = zeit sein, im Wald da

1. und
 2. und
 3. im

ruhig

1. Leid und Sorgen flieh n. O lie = ber, grü=ner,
 2. je = lig Wal=des = dust. O schö=ner, grü=ner,
 3. soll jezt Hochzeit sein. O heil'ger, grü=ner,

1. al = les Leid und Sorgen flieh n.
 2. at = me je = lig Wal=des = dust.
 3. Wald da soll jezt Hochzeit sein.

1.—3. Wald, Auf = ent = halt,

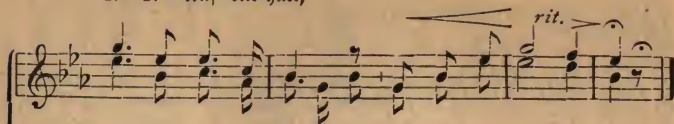
1. grü = ner Wald, des Frie = dens, Frie = dens Auf = ent = halt,
 2. grü = ner Wald, des Glük = tes, Glük = tes Auf = ent = halt,
 3. grü = ner Wald, der Lie = be, Lie = be Auf = ent = halt,

1.—3. Wald, Auf = ent = halt,

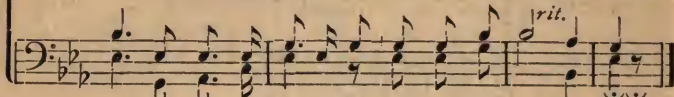
ruhig

1. o lie = ber, grü=ner Wald, o lie = ber, grü=ner Wald, des
 2. o schö=ner, grü=ner Wald, o schö=ner, grü=ner Wald, des
 3. o heil'ger, grü=ner Wald, o heil'ger, grü=ner Wald, der

1.—3. Auf=ent=halt,



1. Frie-dens, Friedens Aufenthalt, o lie = ber, grü= ner Wald.
2. Glük=tes, Glük=tes Aufenthalt, o schö = ner, grü= ner Wald.
3. Lie = be, Lie = be Aufenthalt, o heil' = ger, grü= ner Wald.



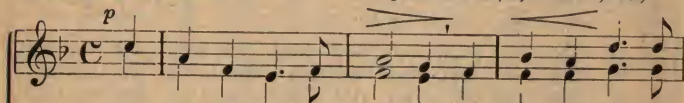
1.—3. Auf=ent=halt,

A. Schwibbe.

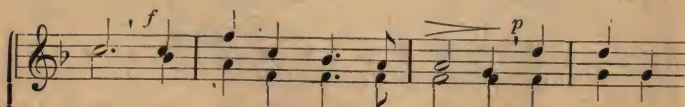
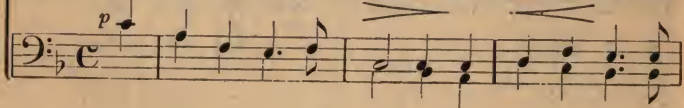
95. Abschied vom Walde.

Andante non lento.

F. Mendelssohn-Bartholdy.



1. O Thä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner grü = ner
2. Im Wal = de steht ge = schrie = ben ein stil = les ern = steß
3. Bald werd' ich dich ver = las = sen, fremd in die Frem = de

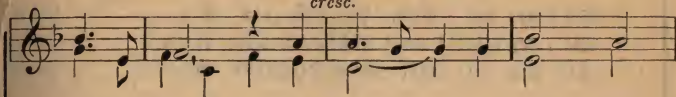


Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt'ger
Wort, vom rech = ten Thun und Lie = ben und was des
geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des Le = bens



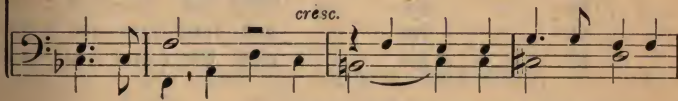
Da drau=ßen stets be = tro = gen,
 Ich ha = be treu ge = le = sen
 Und mit = ten in dem Le = ben

cresc.

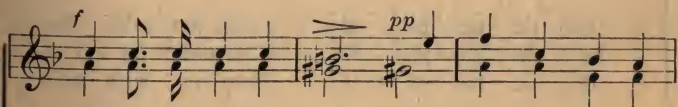


Auf=ent=halt! Da draußen stets be = tro = gen,
 Menschen Hort. Ich ha = be treu ge = le = sen
 Schauspiel sehn. Und mit = ten in dem Le = ben

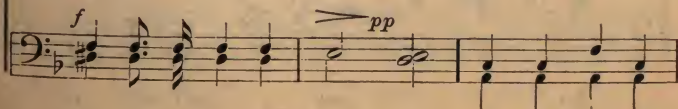
cresc.

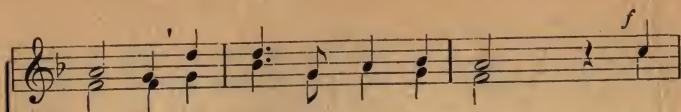


(Baß I.) Da drau=ßen stets be = tro=gen,
 Ich ha = be treu ge = le = sen,
 Und mit=ten in dem Le=ben

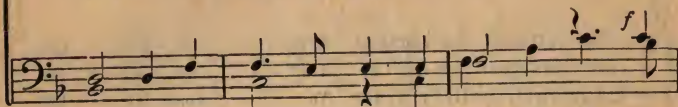


saust die ge=schäft'=ge Welt; schlag' noch ein = mal die
 die Wor=te schlicht und wahr, und durch mein gan = zes
 wird dei=nes Ernsts Ge = walt mich Ein = sa = men er =

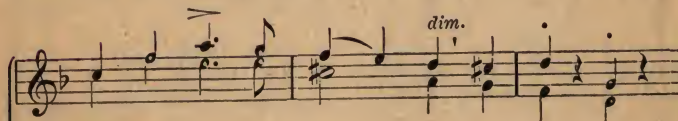




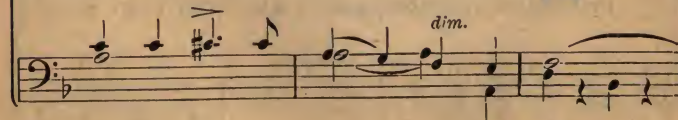
Do = gen um mich, du grü = nes Zelt, schlag'
 We = sen ward's un = aus = sprech = lich klar, und
 he = ben, so wird mein Herz nicht alt, mich



Do = = = = gen, schlag noch ein = mal die
 We = = = = sen und durch mein gan = zes
 he = = = = ben, mich Ein = sa = men er =



noch ein = mal die Do = = gen um mich, du
 durch mein gan = zes We = = sen ward's un = aus =
 Ein = sa = men er = he = = ben, so wird mein
 mich
 un = = =
 wird



Do = = = = = gen um mich du
 We = = = = = sen ward's un = aus =
 he = = = = = ben, so wird mein



grü = = = nes Zelt.
 sprech = = = lich klar.
 Herz nicht alt.
 du grü - nes Zelt!
 aus = sprech-lich klar.
 mein Herz nicht alt.

grü = = = = nes Zelt!
 sprech = = = = lich klar.
 Herz nicht alt.

F. v. Eichendorf.

96. Nun sag' ich gute, süße Nacht.

Einfach und innig,
 in mäßiger Bewegung.

Originalkomposition.

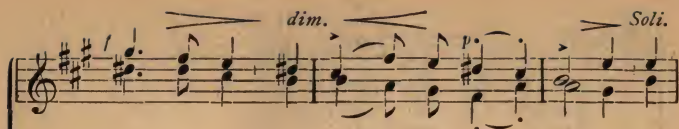
F. Piel



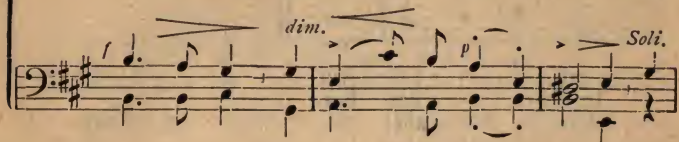
1. Nun sag' ich gu = te, sü = ße Nacht den
 2. Ich weiß es ja, in wei = ter Fern' daß
 3. Da rau = schen es die Wip = fel sacht, da



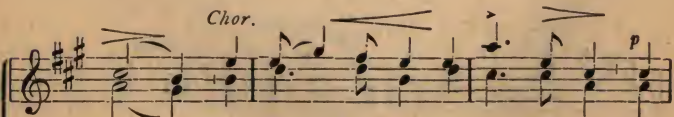
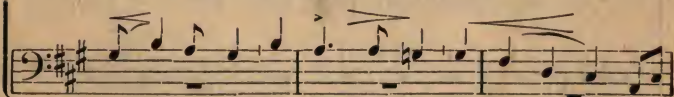
1. Lie = ben in der Fer = ne, und mit mir sa = gen's,
 2. Ei = ne für mich be = tet, daß mei = ne Mut-ter
 3. rau-schen es die Quel = len: der Mut = ter, die so



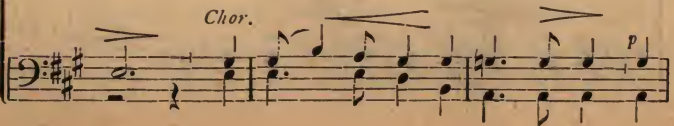
1. auf = ge = wacht am Him = mel, al = le Ster = ne. Ich
2. auf zum Stern in die = fer Stunde re = det. Ich
3. fer = ne wacht, der ja = gen's die Ge = sel = len, wie



1. grü = ße Euch im fer = nen Thal viel-tau = send=
2. grü = ße heiß zum fer = nen Thal viel-tau = send=
3. ich ge = grüßt zum fer = nen Thal viel-tau = send=



1. mal, ich grü = ße Euch im fer = nen Thal }
2. mal, ich grü = ße heiß zum fer = nen Thal } viel=
3. mal, wie ich ge = grüßt zum fer = nen Thal }



tau = = send = mal, viel = tau = = send = mal!

Fr. Alfr. Muth.

97. Abschied vom Walde.

Originalkomposition.

Mäßig bewegt, doch nicht zu schnell.

Jakob Blicb.

1. Wie liegst du fromm ge = brei = tet, du lich = ter,
2. O schau mit dei = nen Au = gen mich nicht so
1. du lich = =
2. mich nicht

1. du lich = ter
2. mich nicht so

1. grü=ner Wald!
2. in = nig an;
1. ter, grü = ner Wald!
2. so in = nig an;

Im Gras ein Reh=lein wei=
laß dei = nen Duft nur hau=

1. grü=ner Wald!
2. in = nig an;

1. hält, der
2. than, wie

cresc.

1. det, der Schlag der Am = sel hält, der Schlag der
2. chen, wie im = mer du ge = than, wie im = mer

cresc.

1. hält, der
2. than, wie

1. Schlag der Am = sel hält.
2. im = mer du ge = than;

p

1. Am = fel hält. Wie oft hab' ich ge-
2. du ge = than; laß dei = ne Wip=fel

1. Schlag der Am = sel hält.
2. im = mer du ge = than;

p

1. Am = fel hält.
2. du ge = than;

1. schwär = met in dir, du duft' = ger Tann,
2. we = hen, die stets von Mär=chen voll —

1. dir, du duft' = ger
2. stets von Mär = chen

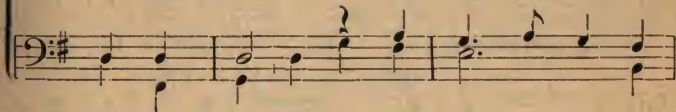


1. und wenn ich mich ge = hör = met, du warst nicht
2. ich muß, ach! wei = ter ge = hen, mein Wald, so

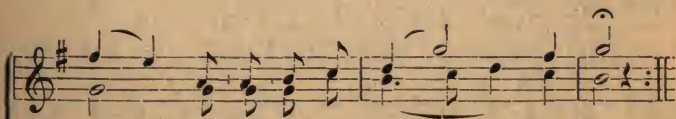
1. Dann',
2. voll —



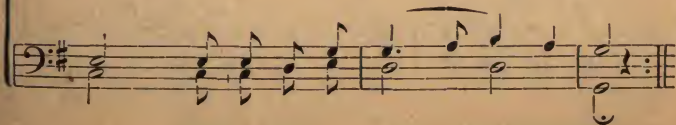
1. schuld dar = an, und wenn ich mich ge=
2. le = be wohl! ich muß, ach! wei = ter



1. und wenn ich mich ge=
2. ich muß, ach! wei = ter



1. hör = met, du warst nicht schuld dar = an.
2. ge = hen, mein Wald, so le = be wohl.



Baß-Solo. *)

Ein wenig langsamer.

3. O ein = sam sü = ße Stun = den, wo find' ich euch je

3. O sü = ße Stun = den, wo find' ich

mehr! Von Schmer = zen und von Wun = den, wie

euch! Von Schmerzen und von Wun = den, wie

mf

ist die Welt so schwer! Wo ist des Him = mels

ist die Welt so schwer! Wo ist des Him = mels

*) Die dritte (Solo-) Strophe kann unter Umständen wegleiben.

cresc. *f* *2.*

Au = ge so blau und fin = der = klar, wie

un poco cresc.

Au = ge so blau und fin = der = klar, wie

es bei dei = nem Hau = che, o Wald, mein sü = ßer

p es bei dei = nem Hau = che

p

mf

war? wie es bei dei = nem Hau = =

war? wie es bei dei = nem Hau = =

che, o Wald, o Wald, mein sü =

che, o Wald, o Wald, mein

= her, war?

o Wald!

sü = her, war? o Wald, o Wald!

Erstes Zeitmaß.

4. Der Wald liegt fromm ge = brei = tet, im Gra = se

im Gra =

im Gra-se

ruht das Weh; wie mei = ne See = le lei =
se ruht das Weh;
ruht das Weh;

un poco rit.
cresc.

Weh, da

det, da flüß = tert's in mein Weh, da flüß = tert's
p
cresc. Weh, da flüß-tert's
p
un poco rit.

flüß = tert's in mein Weh: *a tempo*

m/ in mein Weh: „Ich wer = de dir schon
flüß = tert's in mein Weh:
p
mf in mein Weh: *a tempo*

rau - schen, wenn wir ge = schie = den sind;
wir ge = schie = den

sind;
willst du auf mich nur lau = schen, mein lie = bez,

lie = bez Kind, willst du auf mich nur
willst du auf mich nur

lau = schen, mein lie-bez, lie = bez Kind!"

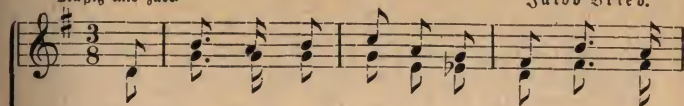
98. Wildröschen.

Originalkomposition.

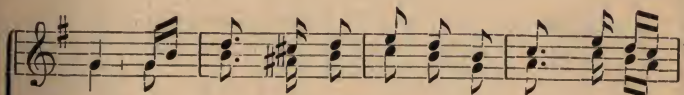
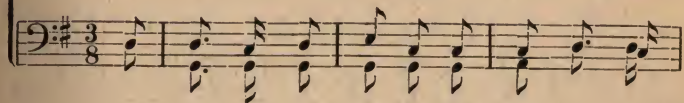
Im Volkston.

Mäßig und zart.

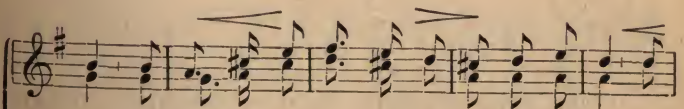
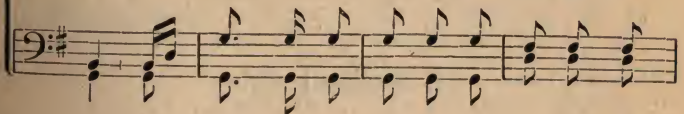
Jacob Blicb.



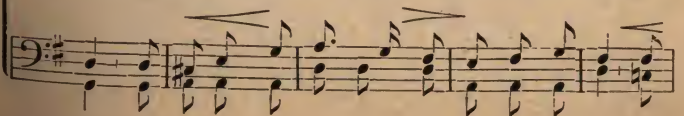
1. D ro = tes Wild = rös-chen, du ein = ja = meß
2. So lieb = lich sie blü = het, die Ro = se am
3. D ro = tes Wild = rös-chen, so ein = sam ge =



1. Kind, vom Re = gen um-rauscht und ge = zau = set vom
2. Wald, wird's mor = gen auch stür = misch und trau = rig und
3. stellt, wie Un = schuld in trau = ri = ger, stür = mi = scher



1. Wind, wie bist du so hold und so lieb = lich zu seh'n, und
2. kalt, und trägt auch kein Mensch nach dem Rös-chen Ge = lüßt, so
3. Welt. Doch trü = ge nach bei = den kein Mensch auch Ge-lüßt, sie



1. blüht auch im Re = gen, in stür-men = dem Weh'n, und
 2. wird es doch nachts von den En = geln ge = küßt, so
 3. wür-den doch nachts von den En = geln ge = küßt, sie

1. blüht auch im Re = gen, in stür-men = dem Weh'n.
 2. wird es doch nachts von den En = geln ge = küßt.
 3. wür-den doch nachts von den En = geln ge = küßt.

Fr. Alf. Nuth.

99. Vergißmeinnicht.

In mäßiger Bewegung.

Alfred Dregert, op. 22, Nr. 3. *)

1. Es blüht ein schö-nes Blüm = chen auf un = s'rer
 2. Wenn ich zwei Aug-lein se = he, so hei = ter

*) Aus „Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von A. Dregert.“ Mit Bewilligung des Verlegers, Herrn Ed. Hönes in Trier, für Männerquartett eingerichtet vom Komponisten.

1. sein Aug'
2. so dent'

cresc. *mf*

1. grü = nen Au; sein Aug' — ist wie der Him=
2. und so blau, so dent' — ich an mein Blüm=

cresc. *mf*

1. sein Aug', sein Aug'
2. so dent', so dent'

P *weich*

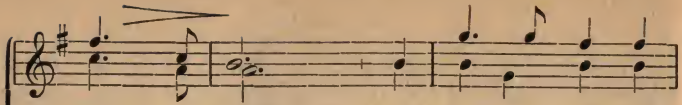
1. mel so hei = ter und so blau. Es
2. chen auf un = f'rer grü = nen Au. Da

p

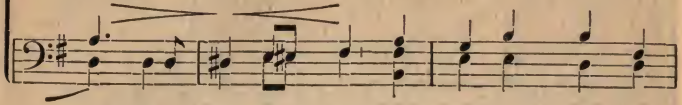
1. Es weiß — —
2. Da kann — —

1. weiß nicht viel zu re = den, und al = les,
2. kann ich auch nicht re = den, und nur mein

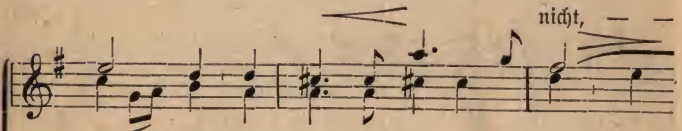
1. al = =
2. nur —



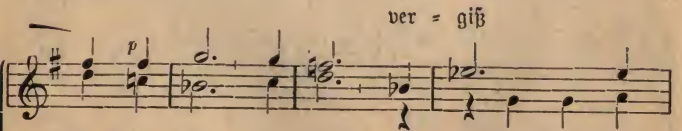
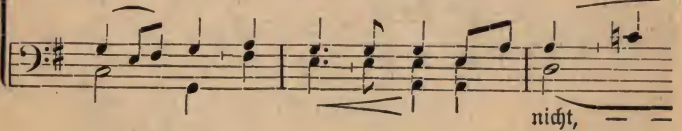
1. was es spricht, ist im = mer nur daß=
2. Herz, es spricht, so ban = ge nur, jo



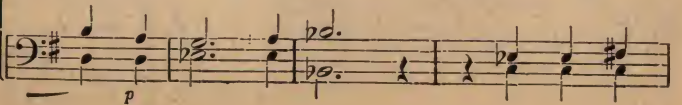
— 1. les, was es spricht,
— 2. mein Herz, es spricht,



1. sel = be, und nur: } Ver=giß mein nicht, ver=
2. lei = se, und nur: }



giß, ver = giß mein nicht, ver = giß mein



poco ritard.

pp ver = giß mein 1. 2. *pp*

nicht, ver = giß mein nicht! nicht! Ver-

B. I. hervortretend —

pp ver = giß mein *pp*

giß mein nicht!

Goffmann v. Jallerleben.

100. Einfuhr.

Einfach und ruhig erzählend.

Carl Böllner.

mf

1. Im Krug zum grü-nen Kran-ze, da kehrt' ich dur-stig
 2. Ein Glas war ein = ge = gos = sen, das wur-de nim-mer
 3. Ich thät mich zu ihm se = hen, ich sah ihm ins Ge-

mf

ein, da saß ein Wand'rer drin-nen am Tisch beim
 leer; sein Haupt ruht auf dem Bünn-del, als wär's ihm
 sicht, daß schien mir gar be = freun-det, und den = noch

Da saß

küh = len Wein, da saß ein Wan-d'rer
 viel zu schwer, sein Haupt ruht auf dem
 kannt' ich's nicht, daß schien mir gar be =

da saß ein Wan = = = d'rer

drin = nen am Tisch beim küh = len Wein.
 Bünn = del, als wär's ihm viel zu schwer. 4. Da
 freun = det und den = noch kannt' ich's nicht.

sah auch mir ins Au = ge der frem = de Wan = ders =

Langsamer. *p* *piu p* Noch langsamer.

mann, und füll = te mei = nen Be = cher und sah mich
und

Lebhaft. *allacca* *fz*

wie = der an. Hei! was die Be = cher klan = gen!
Hei! was die

cresc.

wie brannte Hand in Hand, wie brannte Hand in

Becher klangen! *cresc.* wie braun-te Hand in Hand! wie

Mit Kraft und Begeisterung.

Hand! Es le = be die Lieb = ste Dei =

brann-te Hand in Hand!

cresc. Langsamer.

ne, Herzbru = der, Herz-bru = der, im Ba = ter = land!"

cresc.

Wilhelm Müller.

101. Weinlese am Rhein.

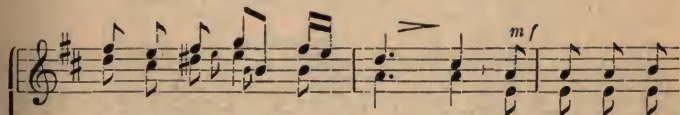
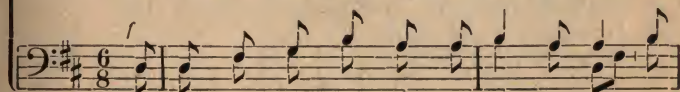
Originalkomposition.

Lebhaft.

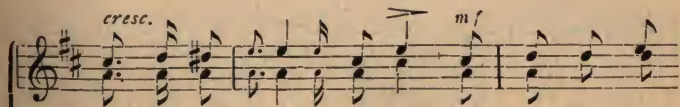
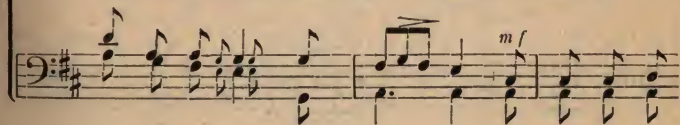
Geinr. Wiltberger



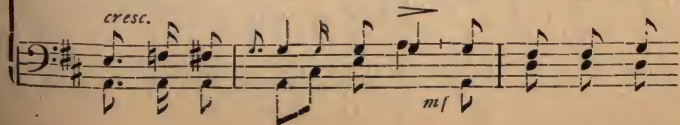
1. Nun sind sie ge = kom = men am Rhein, am Rhein die
2. Nun zieht sie zu Tha = le, die jun = ge Schar, in
3. Der Wand'rer, der weiß nicht wie ihn ge = schießt, das



1. Da = ge der gol = de = nen Trau = be, nun klet = tert der
2. Ru = fen die jü = ge Beu = te, das ist doch für =
3. ist doch ein Sin = gen und Klin = gen! Und wie ihn der



1. Win = zer von Stein zu Stein, nun fun = kelt sein
2. wahr ein ge = seg = ne = tes Jahr, der Him = mel, der
3. Stru = del nun mit sich zieht, da ringt aus der



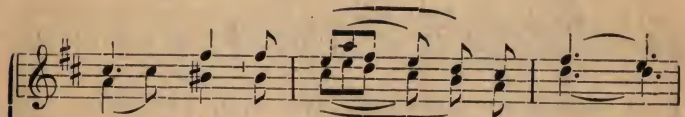
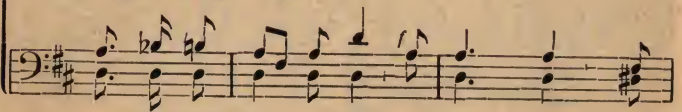
cres - cen - do



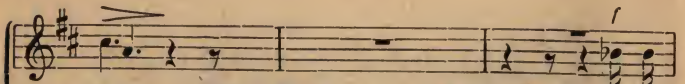
1. der Re = be, der
2. und fest = lich, und
3. sie hö = ren, sie

1. Mes-ser im Son = nen-schein, der Re = be, der
2. lacht ja so blau, so klar, und fest = lich, und
3. Brust sich ein ju = belnd Lied, sie hö = ren, sie

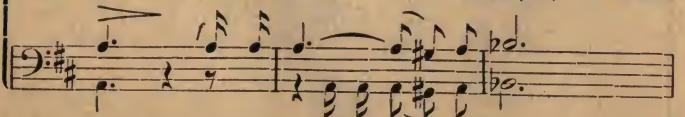
cres - cen - do



1. Re = be ihr Kind zu rau =
2. fest = lich tönt Glot = ken = ge = läu =
3. hö = ren ihn mäch = tig sin =

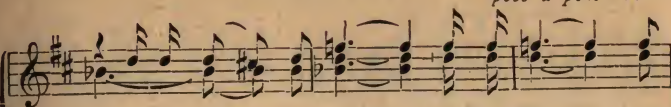


1. ben! Und der Rhein = = strom rauscht; und der
2. te. Nur die Trau = = be al = lein, nur die
3. gen: von dem Rhein, von dem Rhein, von dem



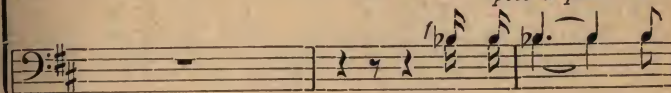
1. Und der Rhein = strom rauscht,
2. Nur die Traube al = lein,
3. von dem Rhein, von dem Rhein,

poco a poco ri



1. Rhein = = strom rauscht, und der Wan = d'rer
 2. Trau = = be al = lein, un = ter Druck und
 3. Rhein, von dem Rhein, von dem gold = nen

poco a poco ri



tar - dan - do

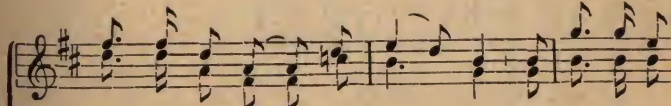


1. lauscht, und der Wan = d'rer lauscht, und ein
 2. Wein, un = ter Druck und Wein, ver=
 3. Wein, von dem gold = nen Wein, und wie

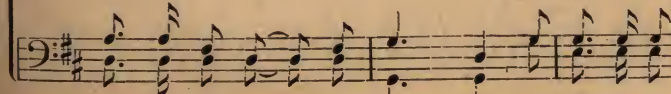
tar - dan - do



a tempo



1. Zauch-zen er = schallt von den Ber = gen, ein Zauchzen er=
 2. gießt sie die küßt = li = chen Thrä = nen, ver-gießt sie die
 3. schön es auf Got = tes Er = de, wie schön es auf



1.—3. Hol = dri = o, hol = dri =

1. schallt von den Ber = gen!
 2. löst = li = chen Thrä = nen.
 3. Got = tes Er = de!

1.—3. Hol = dri = o,

o, hol = dri = o, o, o, hol = dri =

hol = dri = o, o, o, o, hol = dri = o,

o, hol = dri = o, hol = dri = o, hol = dri = o,

rit.

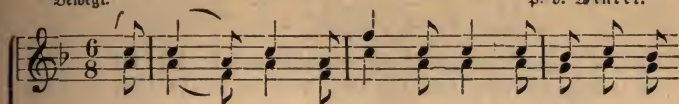
hol = dri = o.

Gänbler.

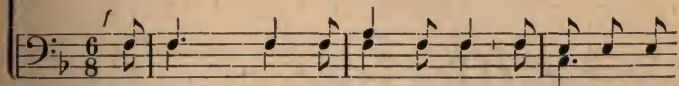
102. Jagdgesang.

Bewegt.

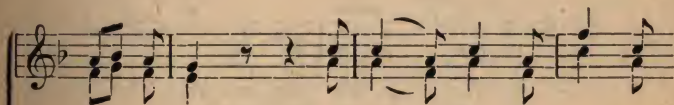
F. v. Winter.



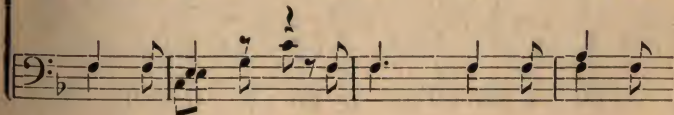
1. Laut tö = net durch Berg und Thal der schmetter=de
2. Rasch eilt durch den grü = nen Busch der flüch = ti = ge



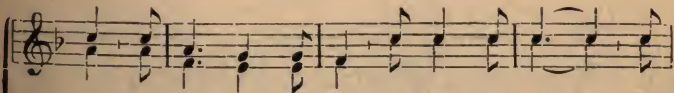
1. schmet= =
2. flüch= =



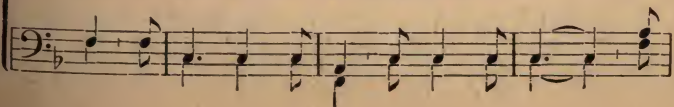
1. Hör = ner = schall, aus dun = keln Ge = bü = schen
2. Hirsch, husch, husch, rings um ihn in list' = gem

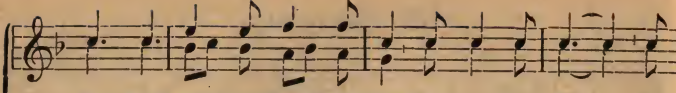


1. tern = de Hör = ner = schall,
2. ti = ge Hirsch, husch, husch,

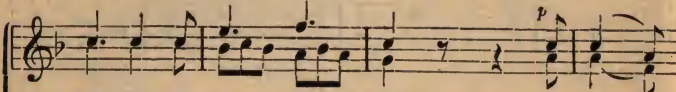


1. flieht er = schrok = fen das Wild, hal = lo, hal = lo! Des
2. Lauf die Zä = ger zu Hauf, hal = lo, hal = lo! Wie






1. E = bers Wut er = schreckt uns nicht, hal=lo, hal = lo! der
2. stolz er trägt auch sein Ge = weih, hal=lo, hal = lo! Er




1. schäumend die Lan = ze bricht.
2. eilt nicht dem Schuß vor = bei. } 1.—2. Hört ihr,

1. Lan = ze, die Lan = ze bricht.
2. Schuß = se, dem Schuß vor = bei.

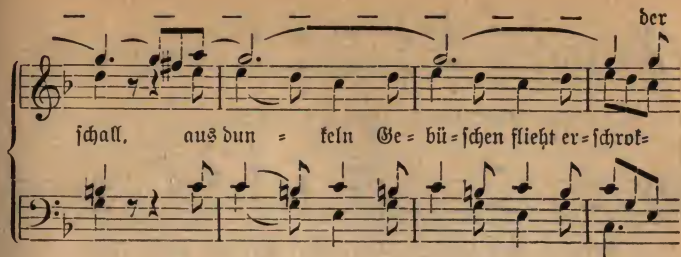


wie der Jag = den = ruf die Lüf = te er = füllt! Laut



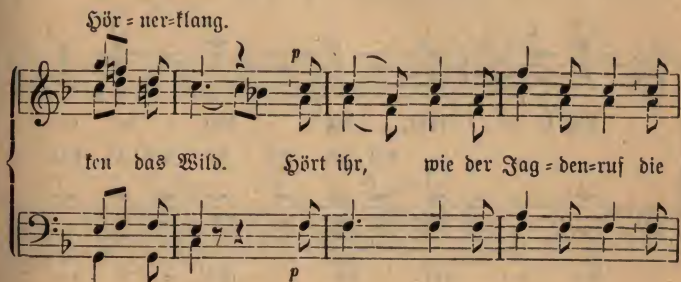
tö . net durch Berg und Thal der schmet = iern = de Hör = ner.

der



schall, aus dun = keln Ge = bü = schen flieht er = schrot =

Hör = ner = klang.



ken das Wild. Hört ihr, wie der Jag = den = ruf die



Lüf = te er = füllt, hört ihr, wie der

Lüf = te, die Lüf = te er = füllt,



Jag = den = ruf die Lüf = te er = füllt,

Laut tö = net durch

der schmet-tern=de Hör = ner=schall die
Berg und Thal, hört ihr, wie der Jag=

Lüf = te er = füllt, die Lüf = te er =
hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal =
den = ruf die Lüf = te er =

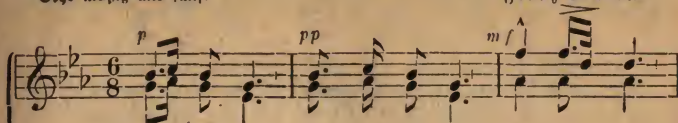
füllt, die Lüf = te er = füllt, hal = lo, hal =
lo, hal = lo, hal = lo,
füllt, die Lüf = te er = füllt,

lo, hal = lo, hal = lo!

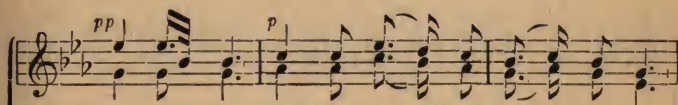
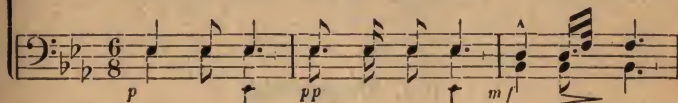
103. Die heilige Nacht.

Sehr mäßig und sanft.

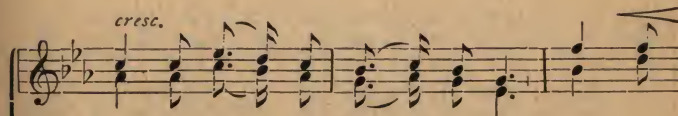
Franz Gruber.



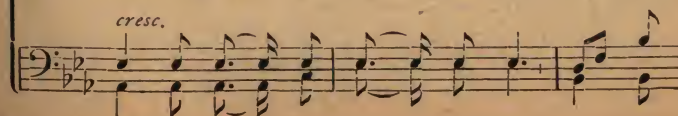
1. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Al = les schläft,
2. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Hir = ten erst
3. Stil = le Nacht! hei = li = ge Nacht! Got = tes Sohn,



1. ein = sam wacht nur daß trau = te hoch = hei = li = ge Paar.
2. kund ge = macht; durch der En = gel Hal = le = lu = ja
3. o wie lacht Lieb' aus dei = nem gött = li = chen Mund,



1. Hol = der Kna = be im lot = li = gen Haar, schlaf' in
2. tönt es laut von fern und nah: Christ, der
3. da uns schlägt die ret = ten = de Stund', Christ, in



pp *cresc.*

1. himm-li-scher Ruh, schlaf in himm-li = scher Ruh!
 2. Ret = ter, ist da! — Christ, der Ret = ter, ist da!
 3. dei = ner Ge-burt! Christ, in dei = ner Ge-burt!

pp *cresc.*

Jos. Mohr.

104. Neujahrslied.

Getragen.

H. Mendelssohn-Bartholdy.

p

1. Mit der Freu = de zieht der Schmerz trau = lich durch die
 2. Und wo man = che Thrä-ne-fällt, blüht auch man = che
 3. War's nicht so im al = ten Jahr? Wird's im neu = en

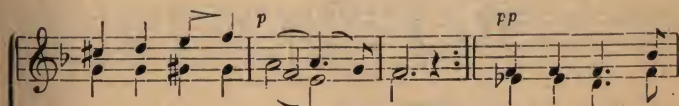
sf *f*

1. Bei-ten; schwe-re Stür-me, mil = de Wes = re, ban = ge
 2. Ro = se; schon ge-mischt, noch eh' wir's bit = ten, ist für
 3. en = den? Son = nen wal-len auf und nie = der; Wol-fen

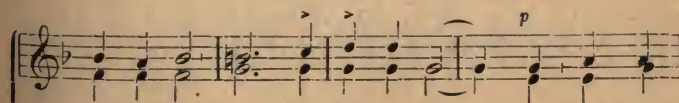
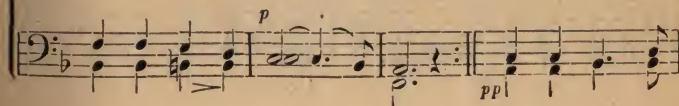
1. schwe = re Stür = me
 2. schon ge-mischt — —
 3. Son = nen wal = len,



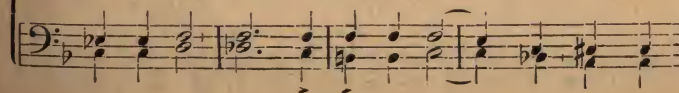
1. Sor-gen, fro = he Jes = te wan-deln sich zur Sei = te,
2. Thro-ne und für Hüt-ten Schmerz und Lust im Lo = se,
3. geh'n und kom-men wie-der, und kein Wunsch wird's wen = den,



1. wan-deln sich zur Sei = te.
2. Schmerz und Lust im Lo = se.
3. und kein Wunsch wird's wen = den.
4. Ge = he denn, der



ü = ber uns wägt mit rech = ter Wa = ge, je = dem



Sinn für sei = ne Freu = den, je = dem Mut für sei = ne

Lei = den in die neu = en Ta = ge, in die

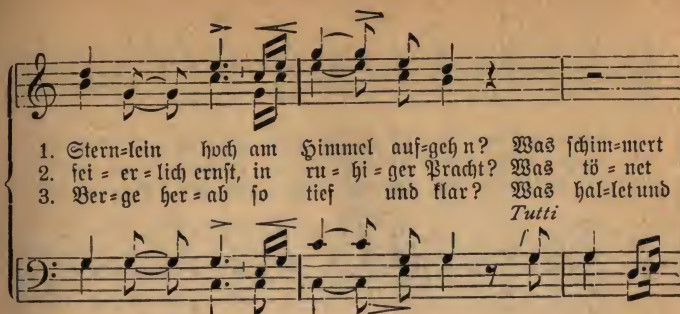
neu = en Ta = ge!

105. Die Kapelle.

Ernst und mäßig langsam.

Konradin Kreuzer.

Tutti 1. Was schim-mert dort auf dem Ber-ge so schön, wenn die
Soli pp 2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so
Soli p 3. Was hallt und klin- get so wun = der = bar vom



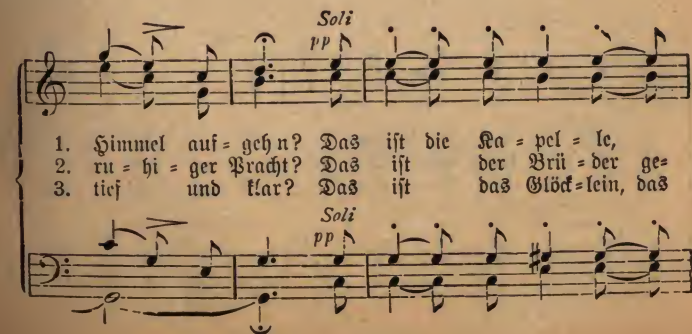
1. Stern=lein hoch am Himmel auf=geh n? Was schim=mert
2. sei = er = lich ernst, in ru = hi = ger Pracht? Was tö = net
3. Ber=ge her = ab so tief und klar? Was hal=let und

Tutti



Tutti f

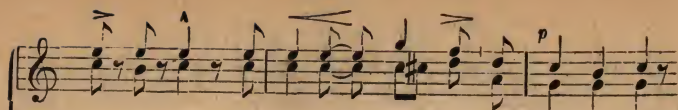
1. dort auf dem Ber=ge so schön, wenn die Stern = lein hoch am
2. in der Ka = pel=le zur Nacht, so sei=er = lich ernst, in
3. kün = get so wun = der=bar vom Berge her = ab so



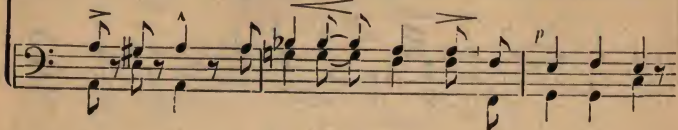
Soli pp

1. Himmel auf = geh n? Daß ist die Ka = pel = le,
2. ru = hi = ger Pracht? Daß ist der Brü = der ge=
3. tief und klar? Daß ist das Glöck=lein, daß

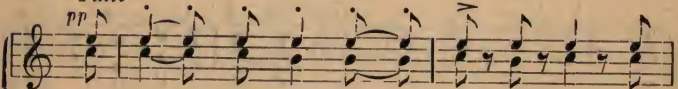
Soli pp



1. still und klein, sie la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.
2. weih = ter Chor, die An = dacht hebt sie zum Herrn em = por.
3. in die Gruft am frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.

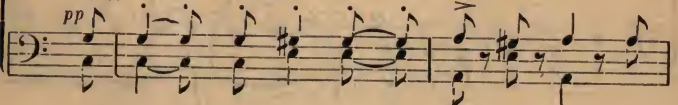


Tutti

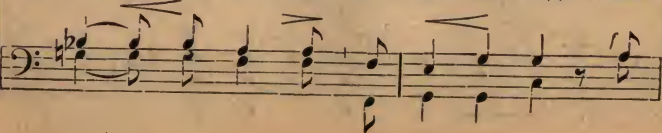


1. Daß ist die Ka = pel = le, still und klein, sie
2. Daß ist der Brü = der ge = weih = ter Chor, die
3. Daß ist das Glöc = lein, das in die Gruft am

Tutti



1. la = det den Pil = ger zum Be = ten ein, sie
2. An = dacht hebt sie zum Herrn em = por, die
3. frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft, am



1. la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.
 2. Un = dacht hebt sie zum Herrn em = por.
 3. frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.

C. Breidenstein

106. Die Kapelle.

Feierlich.

Ronrabin Kreuzer.

mf *p* *dim.*
 Droben ste=het die Ka = pel = le, schauet still ins Thal hin=

dolce
 ab; drun=ten singt bei Wies' und Quel = le
dolce
 drun=ten singt bei Wies' und Quelle

froh und hell der Hirten = knab', drun=ten
 froh und hell der Hirten = knab',

cresc.

singt bei Wies' und Quel = le froh und
drun = ten singt bei Wies' und Quel = le

hell der Hir = ten = knab'. Trau = rig tönt
froh und hell der Hir = ten = knab'.

daß Glücklein nie = der, schau = er = lich der Lei = chen = chor!

Stil = le sind die frohen Lie = der, und der Kna = be lauscht em =

por. Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich

dim.

p

dim.

freu = ten in dem Thal: Hir = ten = kna = be, Hir = ten =

p *mf* *cresc.*

p *mf* *cresc.*

kna = be, dir auch singt man dort ein = mal, dir auch

pp

pp

singt man dort ein = mal, dir auch singt man dort ein =

pp

pp

mal, Hir = ten = kna = be, Hir = ten = kna = be, dir auch

singt man dort ein = mal, dort ein = mal, dort ein = mal.

perdendosi
p
pp
perdendosi

2. Upland.

107. Die Stadt am Meer.

Originalkomposition.

Mäßig, mit Kraft und Ausdruck.

Nikolai von Wilm. *)

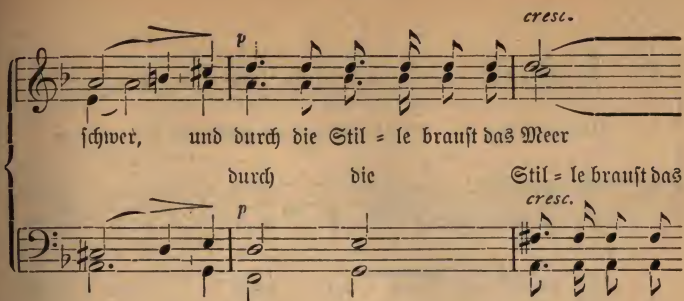
Am grau = en Strand, am grau-en Meer und seit = ab

liegt die Stadt; der Re = bel drückt die Dä = cher

Stadt; der Re = bel

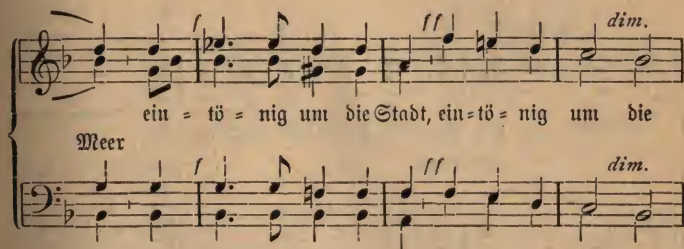
*) Eigentum des Komponisten.

cresc.



p schwer, und durch die Stil = le braust das Meer
durch die Stil = le braust das *cresc.*

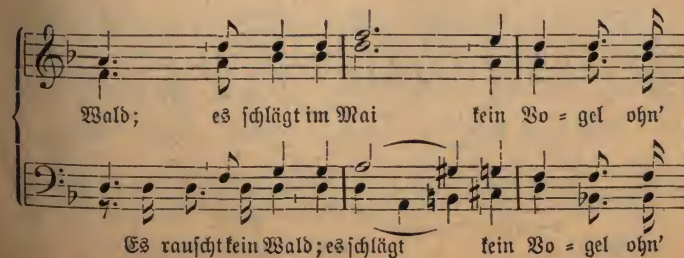
f ein = tö = nig um die Stadt, *ff* ein = tö = nig um die *dim.*
Meer



p Stadt, ein = tö = nig um die Stadt. *f* Es rauscht kein
p um die Stadt.



Wald; es schlägt im Mai kein Vo = gel ohn'
Es rauscht kein Wald; es schlägt kein Vo = gel ohn'



Un-ter-läß, die Wan-der-ganz mit har-tem

Un-ter-läß; die Wan-der-ganz mit har-tem

Schrei nur fliegt in Herb-stes-nacht vor-bei,
nur fliegt in Herbstesnacht vor-

Schrei

bei, am Stran-de weht das Graß, am Strande weht das

Graß, am Stran-de weht das Graß. Doch

Graß, weht das Graß.

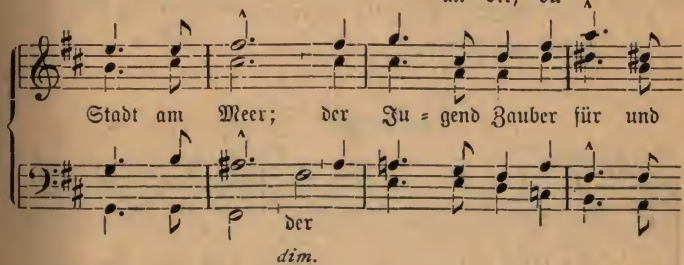
cresc.



hängt mein gan=zes Herz an dir, du grau=e

cresc.

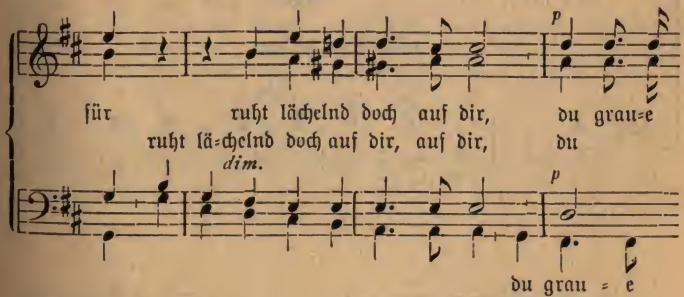
an dir, du



Stadt am Meer; der Zu=gend Zauber für und

der

dim.



für ruht lächelnd doch auf dir, du grau=e

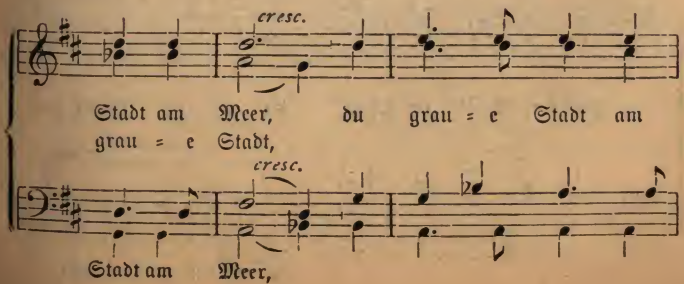
ruht lächelnd doch auf dir, auf dir, du

dim.

p

du grau = e

cresc.



Stadt am Meer, du grau = e Stadt am

grau = e Stadt,

cresc.

Stadt am Meer,

der Zu = gend Bau = ber

Meer; ihr Bau = ber für und
Meer, am Meer;

ruht auf dir,
im. mf
für ruht lä = chelnd doch auf dir, du
ruht lä = chelnd
dim.

grau = e Stadt am Meer, du grau = e Stadt am
du Stadt am

Meer, grau = e Stadt am Meer!

cresc.
Meer, du grau-e, grau . e Stadt am Meer!

Th Storm.

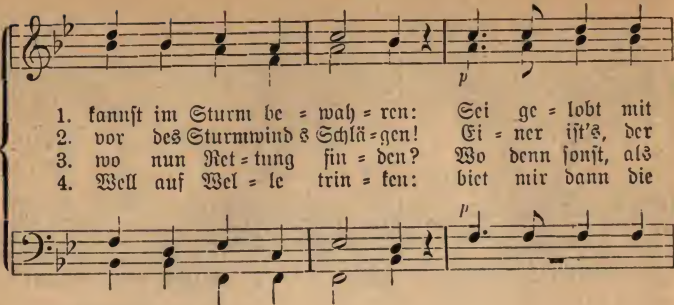
108. Schifferlied.

Stetlich langsam.

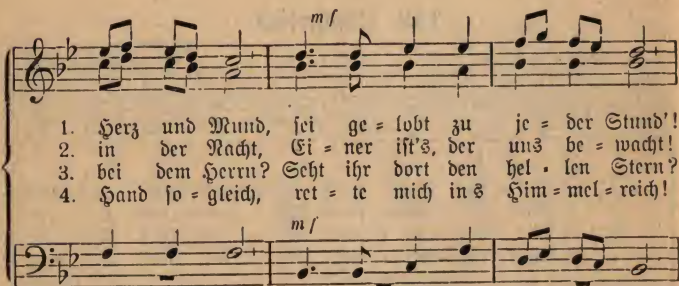
Vierstimmig von J. B.
Volksweise.

1. *m* / Gro = ßer Gott, durch Sturm und Nacht voll Ber=
 2. *f* Wie die Wo = gen, wut = ent-brannt, to = bend
 3. *m* / Wie vor un = ferm An = ge = sichts Mond und
 4. *p* Einst in mei = ner leß = ten Not, laß mich

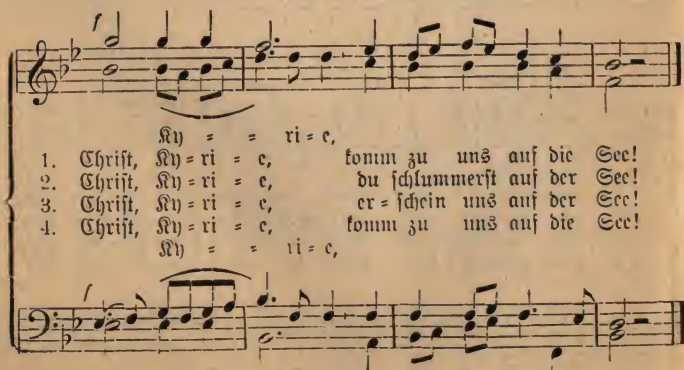
1. trau'n wir fah = ren; hast den Sturm her = vor = ge-bracht,
 2. sich be = we = gen! Nir = gends Ret = tung, nir = gends Land,
 3. Ster = ne schwin-den! Wenn des Schiff = leins Ru = der bricht,
 4. nicht ver = sin = fen! Sollt' ich von dem bit = tern Tod



1. kannst im Sturm be = wah = ren: Sei ge = lobt mit
 2. vor des Sturmwind's Schlä = gen! Ei = ner ist's, der
 3. wo nun Ret = tung fin = den? Wo denn sonst, als
 4. Well auf Wel = le trin = fen: bict mir dann die



1. Herz und Mund, sei ge = lobt zu je = der Stund'!
 2. in der Nacht, Ei = ner ist's, der uns be = wacht!
 3. bei dem Herrn? Seht ihr dort den hel = len Stern?
 4. Hand so = gleich, ret = te mich in's Him = mel = reich!



1. Christ, Ky = ri = e, komm zu uns auf die See!
 2. Christ, Ky = ri = e, du schlummerst auf der See!
 3. Christ, Ky = ri = e, er = schein uns auf der See!
 4. Christ, Ky = ri = e, komm zu uns auf die See!

109. Gesang der Geister über den Wassern.

Andantino

Hub. Bernhard Klein.

p

Des Menschen See = le glei = chet dem Was = ser: vom

Him = mel kommt es, zum Him = mel steigt es, und

und wieder

wie = der nieder zur Er = de muß es, e = wig
und wieder

Plu vivo.

pf

wech = = selnd. Strömt von der ho = hen

pf

stei = len Fels=wand der rei = ne Strahl, dann

dann stäubt er lieb = lich in

stäubt er lieb=lich in Wol = fen = wel = len zum

stäubt er lieb = lich in

Wol = fen=wellen zum glat = = = ten Fels,

glat = = = ten Fels, zum glat = ten Fels, dann

Wol = fen=wellen zum glat = . . . ten Fels,

dann stäubt er lieb = lich in

stäubt er lieb=lich in Wol = fen = wel = len zum

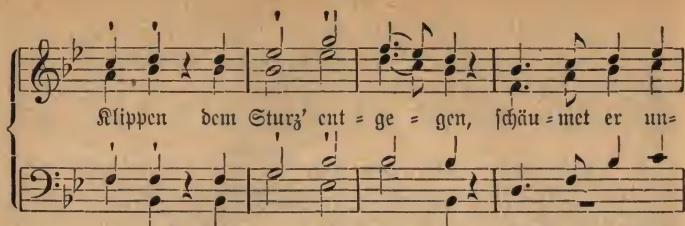
Wol = fen = wellen zum glat = ten Fels,

glat = ten Fels, zum glat = = = ten Fels, und

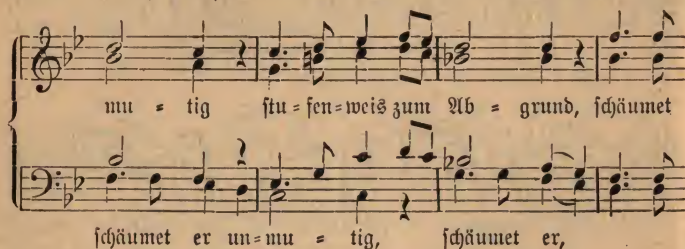
leicht em = pfan = gen, wallt er ver = schlei = ernd,

leis = = se rau = = schend, zur

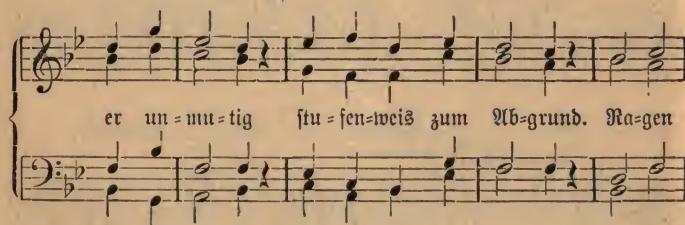
Die = fe nie = = der. Na = gen



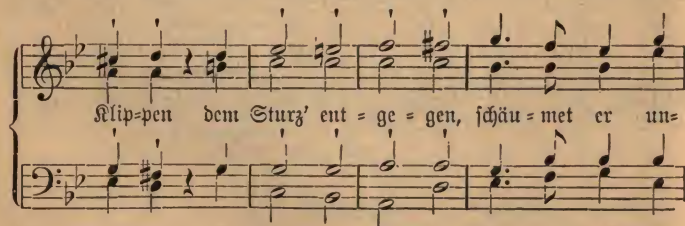
Rippen dem Sturz' ent = ge = gen, schäu = met er un =



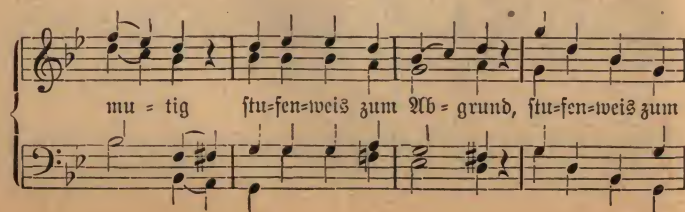
mu = tig stu = fen = weis zum Ab = grund, schäumt
schäumt er un = mu = tig, schäumt er,



er un = mu = tig stu = fen = weis zum Ab = grund. Ra = gen

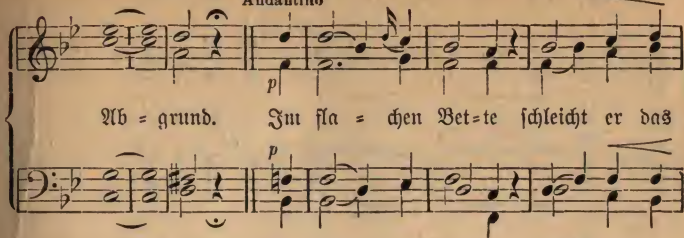


Rip = pen dem Sturz' ent = ge = gen, schäu = met er un =



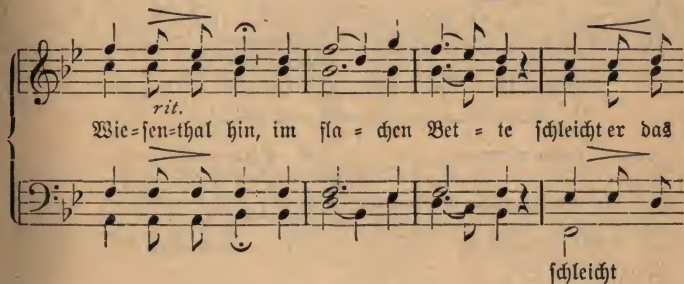
mu = tig stu = fen = weis zum Ab = grund, stu = fen = weis zum

Andantino



p

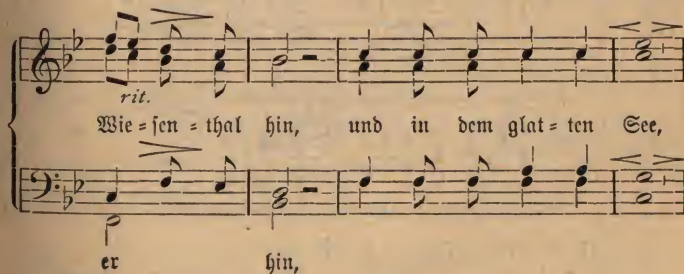
Ab = grund. Im fla = chen Bet = te schleicht er das



rit.

Wie = sen = thal hin, im fla = chen Bet = te schleicht er das

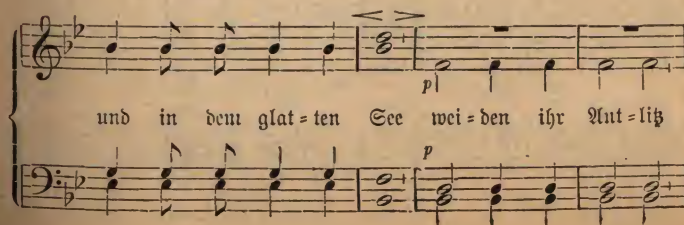
schleicht



rit.

Wie = sen = thal hin, und in dem glat = ten See,

er hin,



p

und in dem glat = ten See wei = den ihr Aut = liß

wei = den ihr Ant = lich al = le Ge = stir = ne,

al = le Ge = stir = ne

al = le Ge =

wei = den ihr Ant = lich al = le,
al = le,

stir = ne,

wei = den ihr Antlich

al = le

al = le Ge = stir = ne,

pp

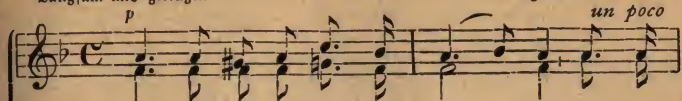
le Ge = stir = ne, al = le Ge = stir = ne.
pp *rit.*

110. Glaube.

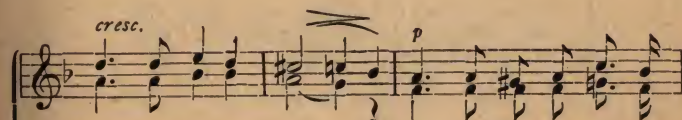
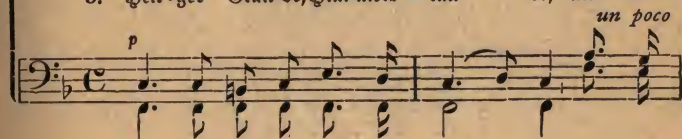
Originalkomposition.

Langsam und getragen.

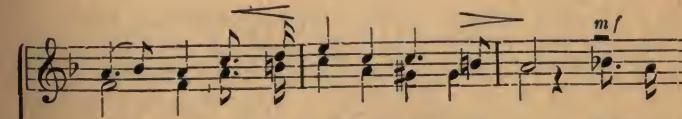
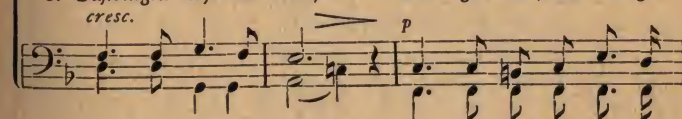
Jakob Blied.



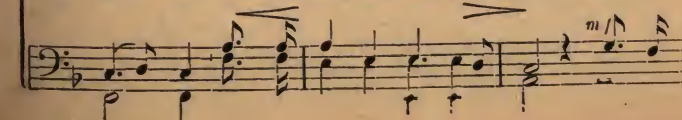
1. Heil'-ger Glau-be, Him-mel's = tau = be, mit den
2. O, ich hab's ge-fühlt, ge = sun = den, wie ohn'
3. Heil'-ger Glau-be, Him-mel's = tau = be, mit den



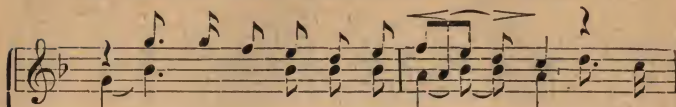
1. Schwingen licht und rein, En = gel treu, uns mit = ge-
2. dich das Le-ben schwer, nicht mehr mai-en=grün die
3. Schwingen licht und rein, En = gel treu, uns mit = ge-



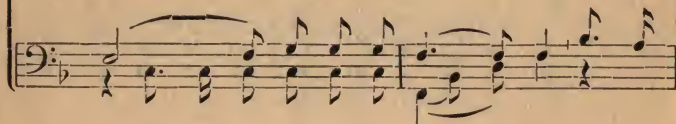
1. ge = ben in die Welt, den Schmerz, hin = ein; duft'-ge
2. Er = de und der Him-mel ster = nen = leer; wie der
3. ge = ben in die Welt, den Schmerz, hin = ein; heil'-ger



1. duft' = ge No = se, die ver = bor = gen blüht,
2. wie der Schmerz so weh und grim = = mig,
3. heil' = ger Glau = be, du wirkst Wun = = der

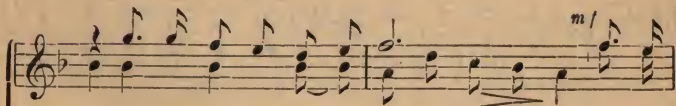


1. No = = se, die ver = bor = gen blüht, blüht, vom
2. Schmerz — — so weh und grim = = mig, grim = mig,
3. Glau = = be, du wirkst Wun = = der, du wirkst

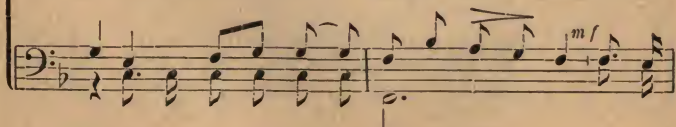


1. duft' = ge No = se, die ver = bor = gen blüht,
2. wie der Schmerz so weh und grim = = mig,
3. heil' = ger Glau = be, du wirkst Wun = = der

1. blüht, vom Herrgott selbst be = wacht,
2. wie die Freu = de oh = ne Wert, —
3. in der Welt, so wun = der = leer,



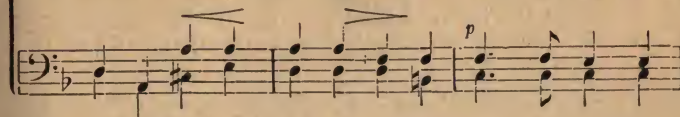
1. Herrgott selbst, vom Herr = gott selbst be = wacht, un = ser
2. wie die Freu = de, die Freu = de oh = ne Wert, o, ich
3. Wun = der in der Welt, so wun = der = leer, oh = ne



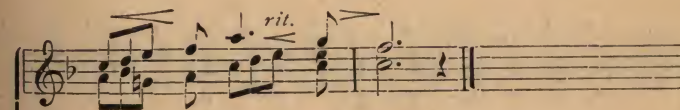
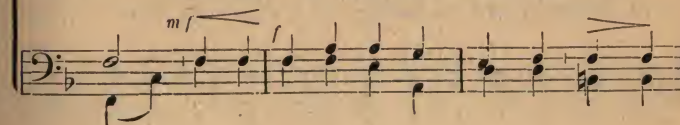
1. blüht, vom Herrgott selbst be = wacht,
2. wie die Freu = de oh = ne Wert, —
3. in der Welt, so wun = der = leer,



1. Steu-er in den Wo-gen, un-ser Stern in fin-strer
2. hab's ge-fühlt, ge = fun-den, daß du uns von Gott be-
3. dich, wie ist das Le-ben und wie ist der Tod so

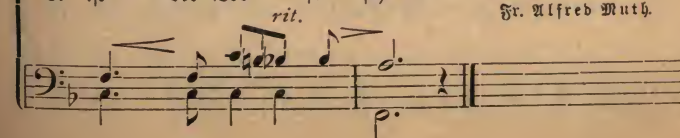


1. Nacht, un-ser Steu-er in den Wo-gen, un-ser
2. schert, o, ich hab's ge-fühlt, ge = fun-den, daß du
3. schwer, oh-ne dich, wie ist das Le-ben und wie



1. Stern in fin-strer Nacht.
2. uns von Gott be-schert.
3. ist der Tod so schwer.

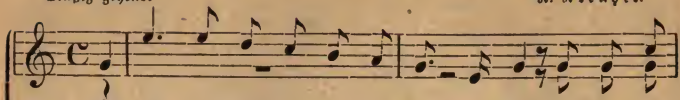
Fr. Alfred Nuth.



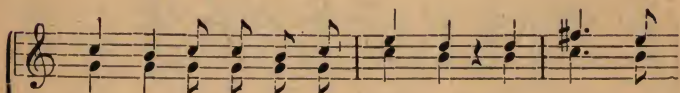
111. Die drei schönsten Lebensblumen.

Mäßig gehend.

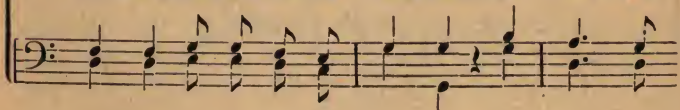
R. Kreutzer.



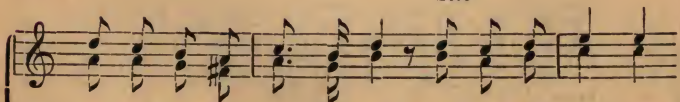
1. Was ist das Gütlichste auf die = ser Welt? Was hält uns
2. Wo = durch sind wir dem Schöp = fer selbst verwandt? Wie nen = nen
3. Was mahnt im Lei = den sanft uns zur Ge = duld? Wo durch seh'n
4. O, möch = ten doch durch je = den Le = benskrantz — sich die = je



1. auf = recht im Ge = wand von Stau = be? Was ist's, das
2. wir den sü = ßes = ten der Trie = be? Was ist der
3. wir den Him = mel hier schon of = fen? Was ist des
4. Blu = men fromm und freu = dig win = den, in ih = rem



Solo

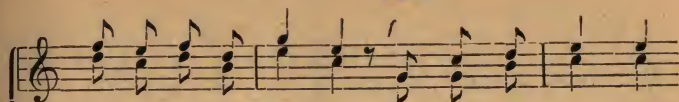


1. hier schon En = geln uns ge = sellt? Es ist das geis = tig
2. Zu = kunft Freu = den sich' = res Pfand? Es ist des Her = zens
3. ew' = gen Va = ters höch = ste Guld? Es ist der See = le
4. mil = den, nie um = wöl = fen Glanz läßt sich das Pa = ra =

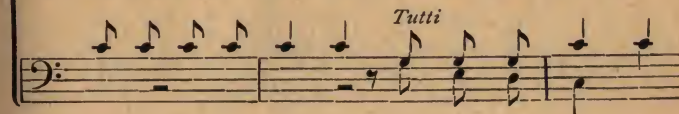
Solo



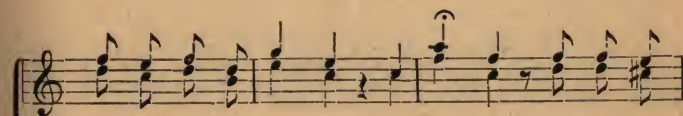
Tutti



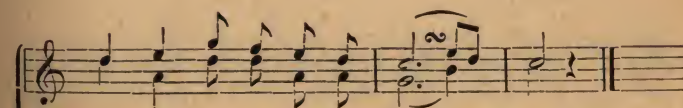
1. Herr-lich=ste, der Glau=be! Es ist das geis=tig
2. Se=lig=keit, die Lie=be! Es ist des Her=zens
3. rein=ste La=bung, Hof=fen! Es ist der See=le
4. dies leicht wie=der=fin=den, läßt sich das Pa=ra=



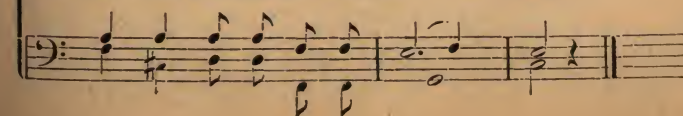
Tutti



1. Herr-lich=ste, der Glau=be! der Glau=be! es ist das
2. Se=lig=keit, die Lie=be! die Lie=be! es ist des
3. rein=ste La=bung Hof=fen! das Hof=fen! es ist der
4. dies leicht wie=der=fin=den, leicht fin=den, läßt sich das



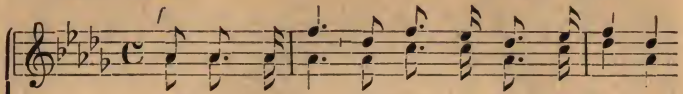
1. geis=tig Herr-lich=ste, der Glau=be.
2. Her=zens Se=lig=keit, die Lie=be.
3. See=le rein=ste La=bung, Hof=fen.
4. Pa=ra= dies leicht wie=der=fin=den.



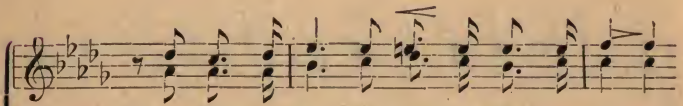
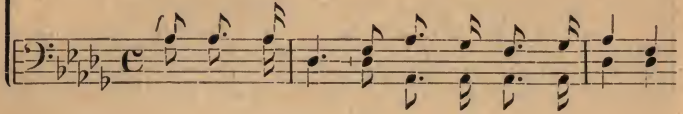
112. Das treue Herz.

Stemlich langsam.

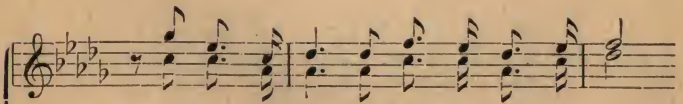
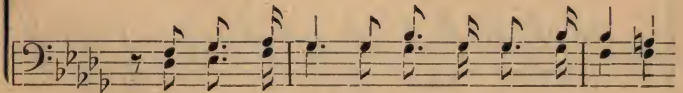
R. M. v. Weber.



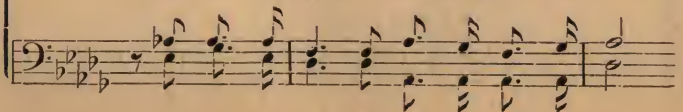
1. Ein treu = es Herz bleibt stark im Mut und Hof = fen,
2. Ein treu = es Herz be = harrt im sei = ten Lie = ben,
3. Ein treu = es Herz wird, wenn es Spöi = ter krän = ken,



1. wird's auch vom Sturm der Lei = den hart ge = trof = fen,
2. wenn an = d're Täuschung auch und Un = dank ü = ben,
3. sich nim = mer doch von sei = nem Hei = le len = ken,

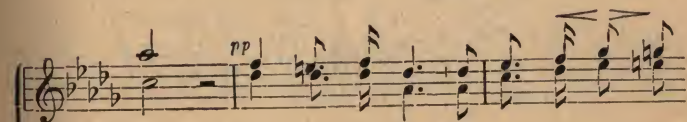


1. sein Glau = be hebt es sie = gend him = mel = wärts,
2. es lä = chelt mild auch bei dem tief = sten Schmerz,
3. und fest steh'n bei der Frey = ler fre = chem Scherz,

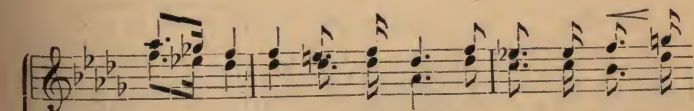
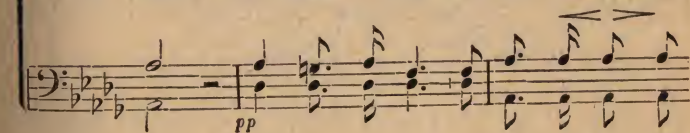




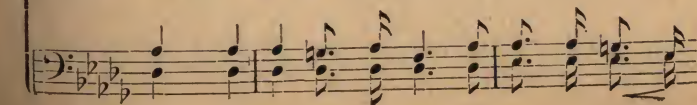
1. sein Glau-be hebt es sie = gend him = mel-
2. es lä = chelt mild auch bei dem tief = sten
3. und fest steh'n bei der Freu = ler fre = chem



1. wärtz. Drum wünsch' ich mir, wenn Lei = den mich um-
2. Schmerz. O könnt' ich doch solch Klein = od mir be-
3. Scherz. O möcht es doch der Ba = ter mir ge-



1. stür = men, wenn Wol = ken sich um mei = nen Him = mel
2. wä = ren, Er = quik = kung bent uns noch in spä = ten
3. wä = ren, als De = mant = fro = ne trägt der Prü = fung



1. tür = men,
2. Zä = ren
3. Bäh = ren

1.-3. ein treu = es Herz, ein treu = es Herz, ein

ritard.

treu = es, ein treu = es Herz.

ritard.

113. Des Mädchens Klage.

Ehr mäßig.

Schottisches Volkslied.
Vierstimmig von J. B.

m f

1. Hin=aus, ach, hin=aus zog des Hochlands küh= ner Sohn,
2. *p* Ach, dort, wo kein Berg die mü= de Son= ne deckt,

dim.

1. er zog in den Streit für sei = nes Kö = nigs Thron Er
2. von mir liegt er fern auf blut gem Sand ge = streckt, wo

cresc.

1. geht, es eilt ihm nach der Lieb = sten Kla = ge = ton,
2. ihn nicht mehr mein Ruf zu frü = hem Ja = gen weckt!

f

1. und es sucht ihn ihr Blick, nie kehrt er mehr zu = rück!
2. Ach, das Schwert, das ihn traf, senkt mich in To = des schlaf!

114. Herzensweh.

Nicht zu langsam.

Altdeutsches Minnelied.

1. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil
2. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil

m f *dim.* *m f*

1. ich in Trau = ern steh. Mein Herzlein thut mir
2. ich in Sor = gen geh. Wenn ich im Gar = ten

m f *dim.* *m f*

dim.

1. weh, gleich wenn ich dich an = seh; ach, soll ich dich ver =
2. seh, mein' sü = ße Blum' nicht seh, um ei = ne wei = ße

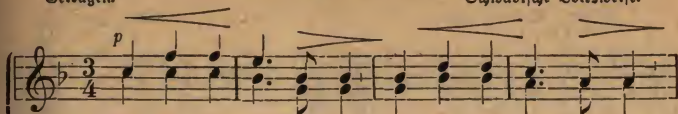
dim.

1. laß = sen, daß thu ich nim = mer = meh!
2. Lil = ge thut mir mein Herz so weh!

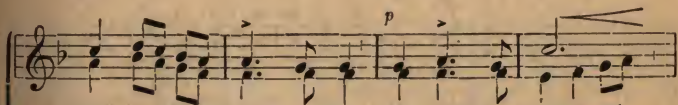
115. Herzeleid.

Getragen.

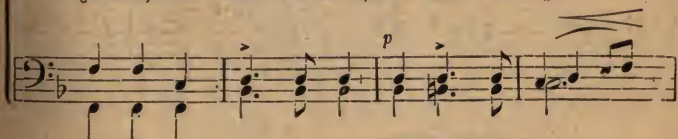
Schwäbische Volksweise.



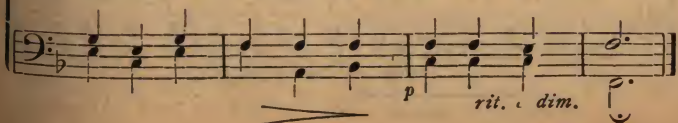
1. Mei Mut-ter mag mi net und kei Schatz hab i net,
2. Ges-tern ist Kirchweih g'weh, mi hat me g'wiß net g'seh,
3. Laßt die drei Röß-le steh'n, die an dem Kreuz-le blüh'n!



1. ei wa-rum stirb i net, was thu' i do?
2. denn mir ist gar so weh, i tanz jo net,
3. Hännt ihr das Mäb-le kennt, die drun-ter liegt?



1. Ei wa-rum stirb i net, was thu' i do?
2. denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net.
3. Hännt ihr das Mäb-le kennt, die drun-ter liegt?

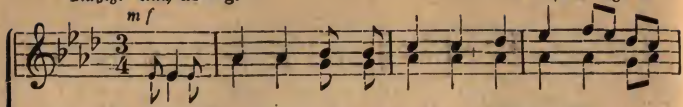


116. Heimliche Liebe.

Mäßig. Auch as = g.

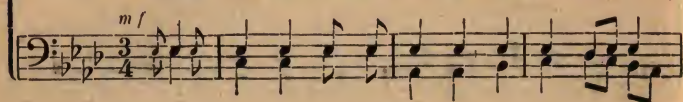
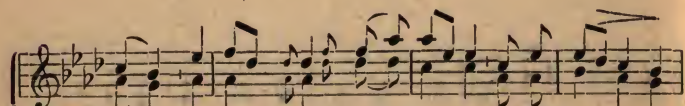
Volkslieb.
Vierst. von F. B.

mf

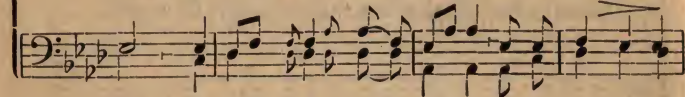


1. Kein Feu = er, kei = ne Koh = le kann bren = nen so
2. Kei = ne Ro = se, kei = ne Mel = te kann bli = hen so
3. Set = ze du mir ei = nen Spie = gel ins Her = ze hin =

mf

1. heiß, als heim = li = che Lie = be, von der niemand nichts
2. schön, als wenn zwei ver = liebte See = len bei ein = an = der thun
3. ein, da = mit du kannst je = hen, wie so treu ich es



cres - cen - do *a tempo* *mf*



un poco stringendo rit.

1. weiß,
2. stehn,
3. mein',

cres - cen - do *a tempo* *mf*



un poco stringendo rit.

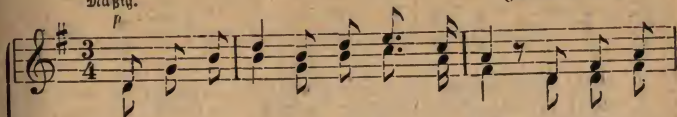
von der nie = mand nichts weiß.
bei ein = an = der thun stehn.
wie so treu ich es mein'!

117. O, traue nicht.

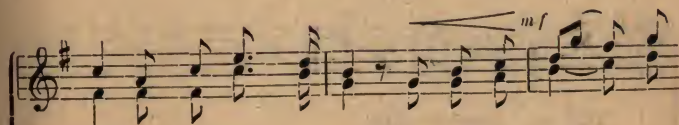
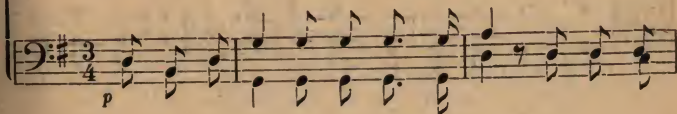
Originalkomposition.

Im Volkston.
Mäßig.

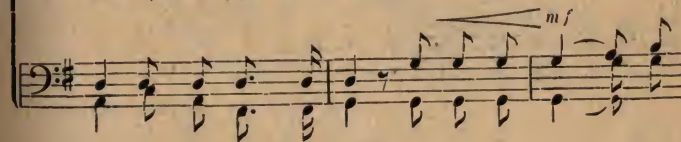
Jacob Grieb.



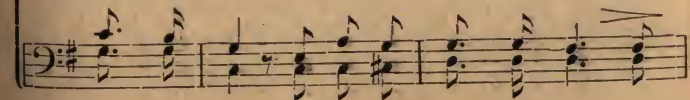
1. Und wenn am schön=sten die Ro = se blüht, und wenn am
2. Trau' nicht der Ro = se, sie welkt zur Nacht, trau' nicht dem

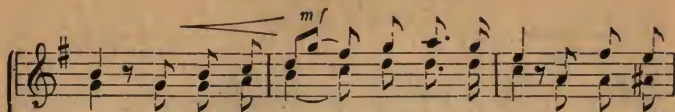


1. hell = sten der Stern er = glüht, wenn's Herz am weich=sten von
2. Ster=ne, er schwin=det sacht, und nichts so schnell als

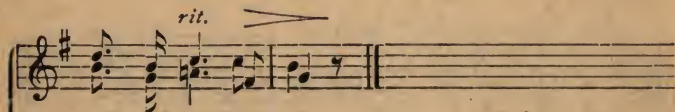
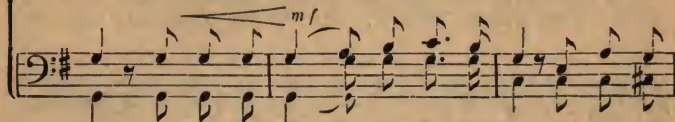


1. Lie = be spricht, o, trau = e nicht, o, trau = e
2. Lie = be bricht: o, trau = e nicht, o, trau = e

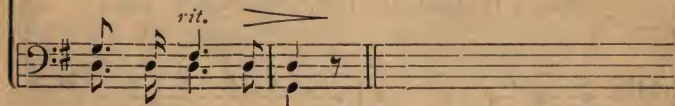




1. nicht! Wenn's Herz am weich=sten von Lie=be spricht: o, trau=e
2. nicht! Und nichts so schnell als Lie=be bricht: o, trau=e



1. nicht, o, trau=e nicht!
2. nicht, o, trau=e nicht!

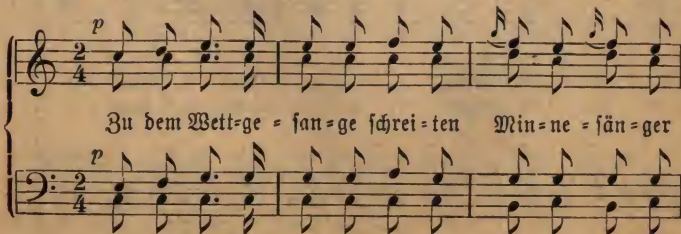


Fr. Alfr. Rutz.

118. Die Minnesänger.

Leicht, kurz.

Robert Schumann.



Zu dem Bett=ge = san=ge schrei = ten Min = ne = sän = ger

iekt her • bei, ei, das giebt ein felt = sam Streiten, ein gar

felt = sa = mes Tur - nei! Phan ta = sie, die schäu - mend

wil = de, ist des Min = = ne - sän - gers Pferd, und die

Min = ne = sän = gers Pferd,

Kunst dient ihm zum Schil - de, und das Wort, das ist sein

sf *ritard.*

a tempo.

p

Schwert. Hübsche Da-men schau-en mun-ter vom be-

a tempo.

Detailed description: This system begins with a piano introduction in G major, 2/4 time. The right hand plays a series of eighth notes (G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4) while the left hand plays a steady eighth-note bass line (G2, A2, B2, C3, B2, A2, G2). The tempo marking 'a tempo.' appears above the first staff and below the second staff. The vocal melody enters on the second measure with the lyrics 'Schwert. Hübsche Da-men schau-en mun-ter vom be-'. The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

tep-pich = ten Bal = kon, doch die Rech = te ist nicht drun-ter

Detailed description: The vocal melody continues with the lyrics 'tep-pich = ten Bal = kon, doch die Rech = te ist nicht drun-ter'. The piano accompaniment maintains the eighth-note pattern in both hands.

mf

mit des Sie-ges Myr-thenkron'. An-dre Leu = = te,

mf

An-dre Leu = te,

Detailed description: This system features a mezzo-forte section. The vocal melody continues with the lyrics 'mit des Sie-ges Myr-thenkron'. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern. At the end of the system, there is a key signature change to A major (indicated by two sharps) and a time signature change to 3/4. The vocal melody continues with the lyrics 'An-dre Leu = te,'.

wenn sie sprin-gen in die Schran-ken, sind ge = sund, a = ber

Detailed description: The vocal melody continues with the lyrics 'wenn sie sprin-gen in die Schran-ken, sind ge = sund, a = ber'. The piano accompaniment continues with the eighth-note pattern in both hands.

ritard. ³

Min = ne = fän = ger brin = gen dort schon mit die To = des =

ritard.

p a tempo

wund'. Zu dem Wett = ge = fän = ge schrei = ten Min = ne =

p a tempo

fän = ger jetzt her = bei, ei, daß giebt ein felt = sam Streiten,

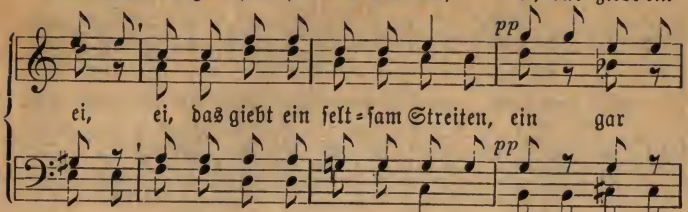
ei, daß giebt ein felt = sam

ein gar felt = sa = meß Tur = nei, ei, ei, ei, ei,

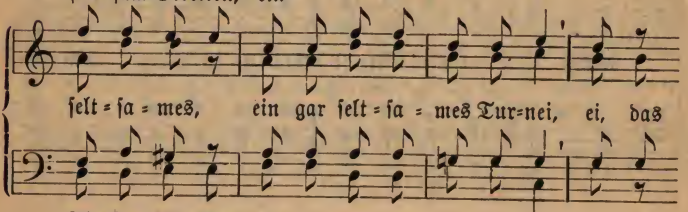
p

ei, daß giebt ein felt = sam

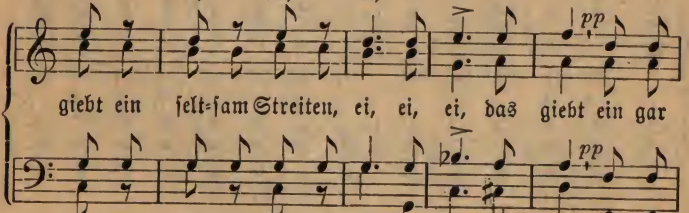
Streiten, ein gar felt = sa = mes Tur=nei, ei, daß giebt ein
ei, ei, daß giebt ein felt = sam Streiten, ein gar
Streiten, ein gar felt = sa = mes Tur=nei, ei, daß giebt ein



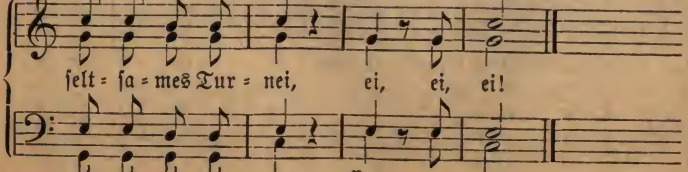
felt = sam Streiten, ein
felt = sa = mes, ein gar felt = sa = mes Tur=nei, ei, daß
felt = sam Streiten, ein



ei, ei, ei, ei,
giebt ein felt = sam Streiten, ei, ei, ei, daß giebt ein gar
ei, ei, ei, ei,



felt = sa = mes Tur = nei, ei, ei, ei!
p



119. Wohin?

Un poco Allegretto.

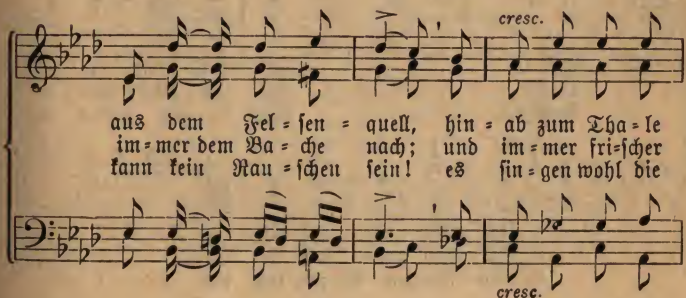
R. Gyllner.

p



1. Ich hört' ein Bäch = lein rau = schen wohl
 2. Hin = un = ter und im = mer wei = ter, und
 3. Was sag' ich denn vom Rau = schen? das

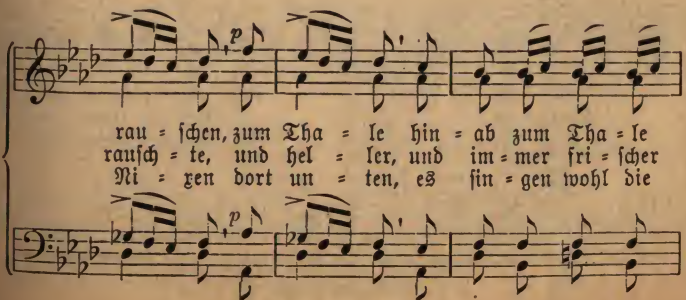
cresc.



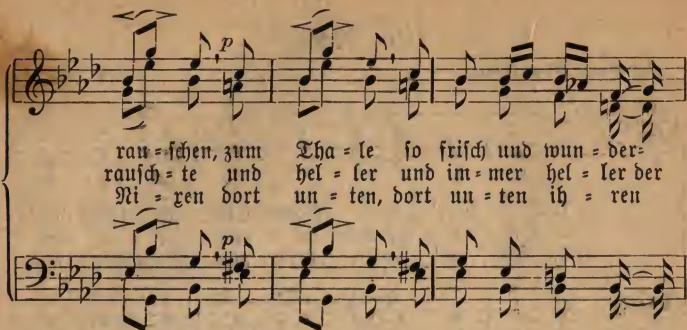
aus dem Fel = sen = quell, hin = ab zum Tha = le
 im = mer dem Ba = che nach; und im = mer fri = scher
 kann kein Rau = schen fein! es fin = gen wohl die

cresc.

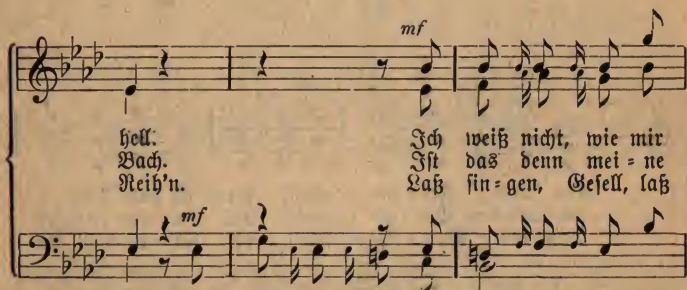
p



rau = schen, zum Tha = le hin = ab zum Tha = le
 rausch = te, und hel = ler, und im = mer fri = scher
 Ni = gen dort un = ten, es fin = gen wohl die



rau = sehen, zum Tha = le so frisch und wun = der =
 rausch = te und hel = ler und im = mer hel = ler der
 Ni = gen dort un = ten, dort un = ten ih = ren



hell. Ich weiß nicht, wie mir
 Bäch. Ist das denn mei = ne
 Reih'n. Laß sin = gen, Gesell, laß

1. Ich weiß nicht, wie mir wur = = = = =
 2. Ist das denn mei = ne Stra. = = = = =
 2. Laß sin = gen, Ge = sell, laß rau = = = = =



wur = de, nicht, wer den Rat mir
 Stra = ße, o Bäch = lein, sprich, wo =
 rau = sehen, und wan = dre fröh = lich

de, nicht, wer den Rat mir gab,
 ße, o Bäch = lein, sprich, wo = hin?
 sehen, und wan = dre fröh = lich nach!

1. ich muß = te gleich hin =
 2. du hast mit bei = = = = nem
 3. Es geh'n ja Müh = = = = len =

gab,
hin?
nach!

ich muß = te gleich hin = un = ter
 du hast mit bei = nem Rauschen
 Es geh'n ja Müh = len = rä = der

mit mei = nem Wan = der = stab, ich
 mir ganz be = rauscht den Sinn, du
 in je = dem kla = ren Bach, es

muß = te gleich hin = un = ter mit mei = nem Wan = der =
 hast mit bei = nem Rau = schen mir ganz be = rauscht den
 geh'n ja Müh = len = rä = der in je = dem kla = ren

ich muß = te gleich hin = un = ter mit
 du hast mit dei = nem Rau = schen mir
 Es geh'n ja Müh = len = rä = der in

fiab, ich muß = te gleich hin = un = ter mit
 Sinn. Du hast mit dei = nem Rau = schen mir
 Bach. Es geh'n ja Müh = len = rä = der in

mei = nem, mei = nem Wan = der = fiab,
 ganz, mir ganz be = rauscht den Sinn,
 je = dem, je = dem fla = ren Bach,

mit mei = nem mei = = nem
 mir ganz be = = rauscht, be =
 in je = dem, je = = dem
 perdendosi perdendosi

mei = nem Wan = der = = stab mit mei = nem
 ganz be = rauscht den Sinn, mir ganz be =
 je = dem fla = = ren Bach, in je = dem



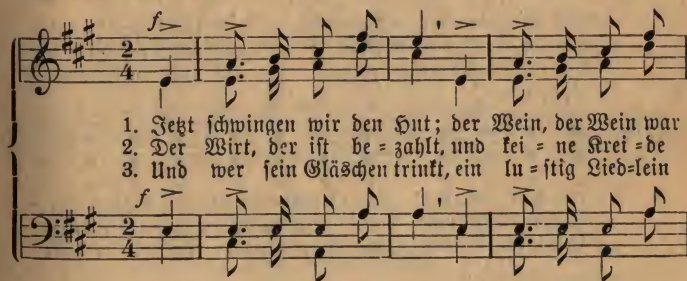
Wan = der = = stab!
 rauscht den Sinn.
 kla = = ren Bach.

W. Müller.

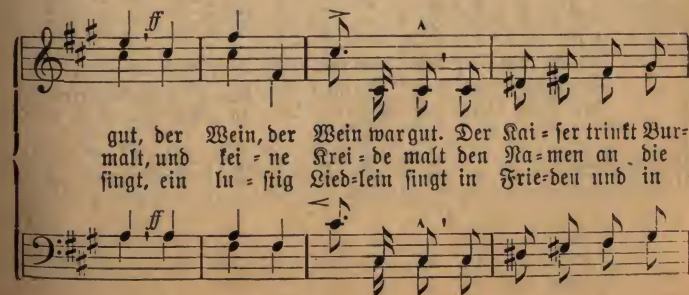
120. Jetzt schwingen wir den Hut.

Gelster und gemüthlich.

A. Böllner.



1. Jetzt schwingen wir den Hut; der Wein, der Wein war
 2. Der Wirt, der ist be = zahlt, und kei = ne Krei = de
 3. Und wer sein Gläschen trinkt, ein lu = stig Lied-lein

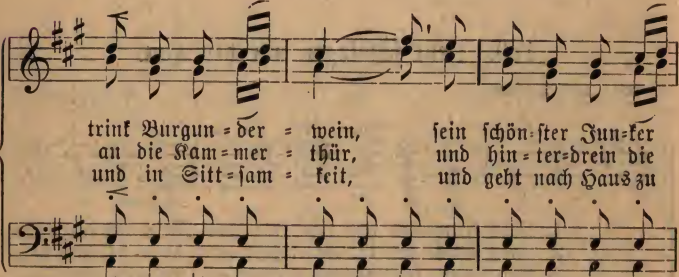


gut, der Wein, der Wein war gut. Der Kai = ser trinkt Bur =
 malt, und kei = ne Krei = de malt den Na = men an die
 fängt, ein lu = stig Lied-lein singt in Frie = den und in



gun = der = wein, der Kai = = ser
 Kam = mer = thür, den Ka = = men
 Sitt = sam = feit, in Frie = = den

1. sein schön = ster Jun = ter schenkt ihm ein, ihm
 2. und hin = ter = drein die Schuldge = bühr, die
 3. und geht nach Haus, nach Haus zu rech = ter



trinkt Burgun = der = wein, sein schön = ster Jun = ter
 an die Kam = mer = thür, und hin = ter = drein die
 und in Sitt = sam = feit, und geht nach Haus zu

ein, sein schönster Jun = ter schenkt ihm ein, der schenkt ihm
 Schuldgebühr, und drein die Schuldge = bühr, die Schuldge =
 Zeit und geht nach Haus zu rech = ter Zeit, zu rech = ter



schenkt ihm ein; der Kai = ser trinkt Bur = gun = der = wein, sein
 Schuldge = bühr, den Ka = men an die Kam = mer = thür, und
 rech = ter Zeit in Frie = den und in Sitt = sam = feit, und

ein;
 bühr.
 Zeit.

Langsamer.

schön-ster Jun-ken schenkt ihm ein; und schmeckt ihm doch nicht
hin-ter=drein die Schuldge=bühr, der Gast darf wie=der=
geht nach Haus zu rech=ter Zeit, der Gast darf wie=der=

a tempo *dim.*

bes=ser, und schmeckt ihm doch nicht bes= = ser.
keh=ren, der Gast darf wie=der= keh= = ren.
kom=men, der Gast darf wie=der= kom= = men.

dim.

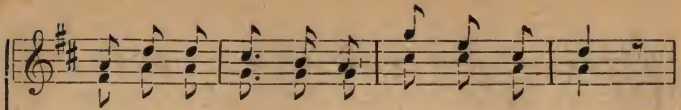
Se bel.

121. Liebescherz.

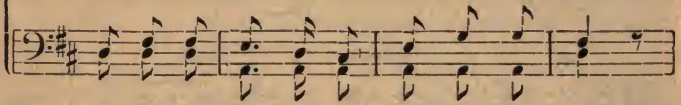
Frntg.

Schwäbische Volksweise.
Vierst. von J. B.

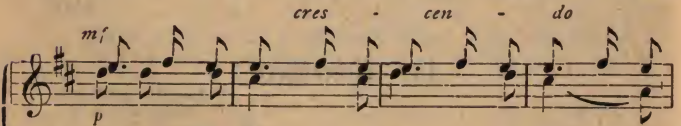
1. Wo a klein's Hütt-le steht, ist a klein's Güt-le,
2. Lieb-le ist ü=ber=all, lieb-le auf Er=den,
3. Wenn zu mei'm Schät-zel kommst, thu mer's schön grü=ße,
4. Und wenn es freund-le ist, sag' i sei g'stor-be,
5. Maid-le trau net so wohl, du bist be-tro=ge!



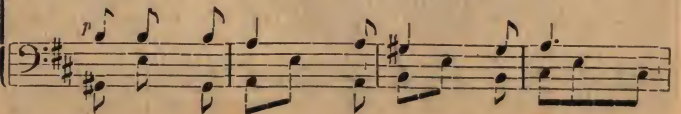
1. wo a klein's Hütt = le steht, ist a klein's Gut.
2. lieb = le ist's ü = ber = all, luß = tig im Mai.
3. wenn zu mei'm Schät = zel kommst, sag' em viel Grüß.
4. und wenn es la = che thut, sag', i hätt' g'freit!
5. Maid = le, trau' net so wohl, du bist in G'föhr!



1. Und wo viel Bu = be sind, Maid = le sind, Bu = be sind,
2. Wenn es nur mög = le wär', z'ma = che wär', mög = le wär',
3. Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht,
4. Wenn's a = ber wei = ne thut, trau = rig ist, kla = ge thut,
5. Daß i di gar net mag, nim = me mag, gar net mag,



1. Und wo viel Bu = be, Maid = le sind,
2. Wenn es nur mög = le, z'ma = che wär',
3. Wenn es fragt, wie es geht, wie's steht,
4. Wenn's a = ber wei = ne, kla = ge thut,
5. Daß i dir gar net, nim = me mag,



1. do ist's halt lieb = li, do ist's halt gut,
 2. mein müßt du wer = de, mein müßt du sei,
 3. sag': auf zwei Fü = ße, sag': auf zwei Füß',
 4. sag', i komm mor = ge, sag', i komm heut,
 5. sell ist ver = lo = ge, sell ist net wöhr,

1. do ist's halt lieb = li, do ist's halt gut!
 2. mein müßt du wer = de, mein müßt du sei!
 3. sag': auf zwei Fü = ße, sag': auf zwei Füß'!
 4. sag', i komm mor = ge, sag', i komm heut!
 5. sell ist ver = lo = ge, sell ist net wöhr!

122. Wann i halt frua afsteh.

Mäßig geschwind.
 m / ²/₄)

Österreichisches Volkslied.
 Hierst. von J. B.

1. Wann i hält**) frua af = steh und zua mai
 2. Säg i'm Dearn-dl: „Jä!“ is glai

* Der Deutlichkeit wegen erscheint der 2. Tenor in kleineren Noten.

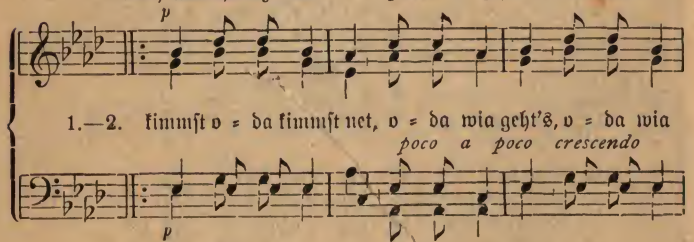
** Die Aussprache des ä neigt nach dem dunkeln o.



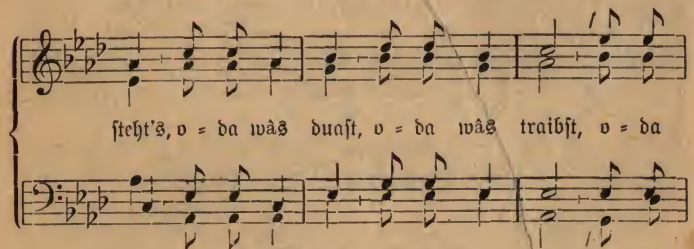
1. Dearnd! geh, frägt mi dās Dearnd! „He!
2. hearz = li fräh: frägt mi dā nim = ma: „He!

Solo, Wiederholung Chor.

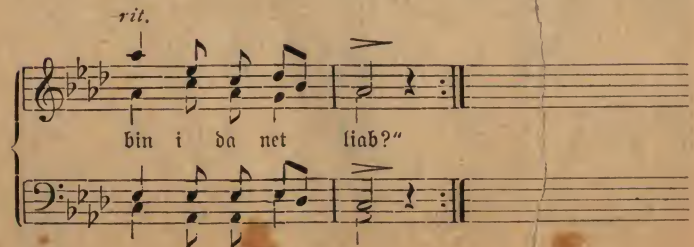
poco a poco crescendo



1.—2. kimmst o = da kimmst net, o = da wia geh't's, o = da wia
poco a poco crescendo



steht's, o = da wās duast, o = da wās traibst, o = da

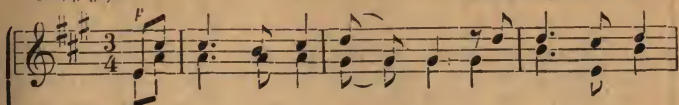


rit.
bin i da net liab?"

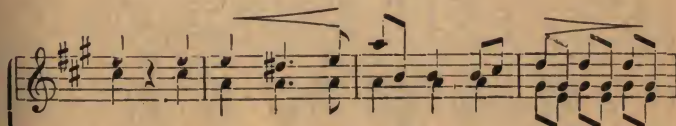
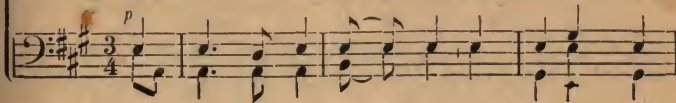
123. Der Verschwächte.

Ruhig gehend.

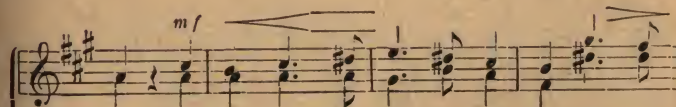
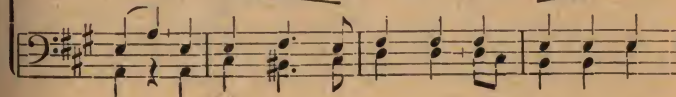
Neueres Volkslied.
Vierstimmig von J. V.



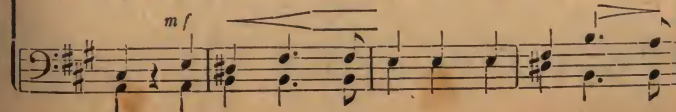
1. Mei Dirn = del is harb uf mi, i weiß nit war =
2. I hab ihr's ver = spro = chen, hab's hei = ra = ten
3. I hab schon woll'n klop = fen und hab mir nit
4. Jetzt hab i beim Dirn = del ihr'm Fen = ster woll'n

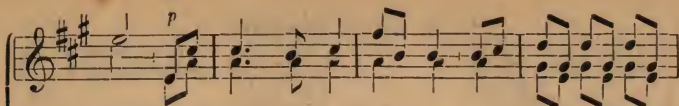


1. um, und wenn's nit bald gut wird, so bring i mi
2. woll'n, i muß mi no a = mal ans Fen = sterl hin =
3. traut, jezt hab i so trau = ri zum Fen = sterl nein =
4. lieg'n, der = weil is a an = d'rer ins Fen = sterl ge =

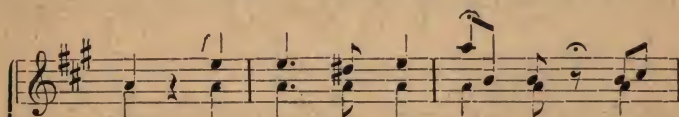
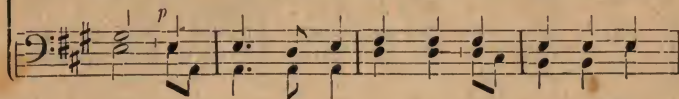


1. um. Jetzt führt ma's ein an = d'rer am Sunn = dag zum
2. stell'n; will's no = mal ver = su = chen, will's no a = mal
3. a'schaut; denn wenn ma beim Dirn = del ein an = dern drin
4. stieg'n. Dos konn i dem Schlangel ums Leb'n nit ver =

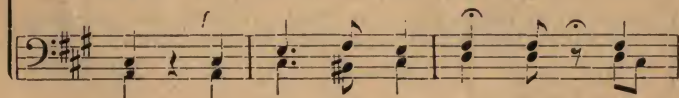




1. Tanz, daß bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim-ma-mehr
2. frag'n, will no = mal mei Her = zerl zum Fen-sterl hin =
3. sieht, ma sollt's gar nit glau = ben, wie hart das ein
4. zeih'n, i wer ihm schon hel = fen beim Fen-sterl-ein.



1. ganz, daß bricht mir mei Her = zerl, 's wird
2. trag'n, will no = mal mei Her = zerl zum
3. g'schicht, ma sollt's gar nit glau = ben, wie
4. steig'n, i wer' ihm schon hel = fen beim



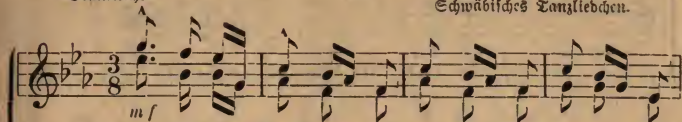
1. nim = ma = mehr ganz!
2. Fen = sterl hin = trag'n.
3. hart das ein g'schicht!
4. Fen = sterl = ein = steig'n!



124. Rosenstock, Holderblüh.

Gemüthlich.

Schwäbisches Tanzliedchen.



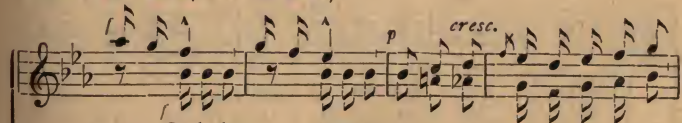
1. Ro = sen = stock, Hol = der = blüh, wenn i mein Dien = derl sieh',
2. G'sich = terl wie Milch und Blut, 's Dienderl ist gar so gut,
3. Ir = merl, so tu = gel = rund, Lip = pe, so frisch und g'sund,
4. Wenn i ins dun = fel = blau, funk = let hell Au = gerl schau,



1. lacht mer vor lau = ter Freud' 's Herzerl im Leib!
2. um und um dockel = nett: wenn i's no hätt'!
3. Fü = herl, so hur = tig g'schwind, 's tanzt wie der Wind.
4. mein i, i schau in mein Him = mel = reich nei.

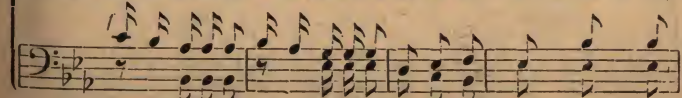


1.—4. La la la, la la la,



1.—4. La la la, la la la,

1.—4. La la la la la, la la la la la, la la la, la la la la la,



1.—4. La, la la, la la la, *cresc.*

la la la la la, la la la la la, la la la la.

125. Das Sträußchen.

Originalkomposition.

Mäßig rasche Bewegung;
leicht, einfach und innig vorzutragen.

V. Piel.

1. Zwei ro = sen = ro = te Wan = gen und zwei Blau = äü = ge =
2. Ein Sträußlein geh' ich bin = den, so g'fällt mir nur daß
3. Ihr an = dern Blüm = lein geht nur, mag eu = er al = ler =
4. Ei ja, zwei ro = te Wan = gen und zwei Blau = äü = ge =

1. lein, die müs = sen al = ler = zei = ten mein's
2. ein: Hell = ro = te Sa = ge = ro = sen mit
3. lein's. Weiß nicht, wie ich so thu = e und
4. lein, die müs = sen al = ler = zei = ten mein's

poco rit.

1. Her-zens Won-ne sein —, mein's Her-zens Won-ne sein.
 2. zwei Kornblu-men drein, — mit zwei Korn-blü-men drein.
 3. weiß es doch, ich mein's —, und weiß es doch, ich mein's.
 4. Her-zens Won-ne sein —, mein's Her-zens Won-ne sein.

poco rit.

F. W. Grimmer.

126. Drei Röslein.

Schwäbisches Volkslied.
 Viertel, von J. B.

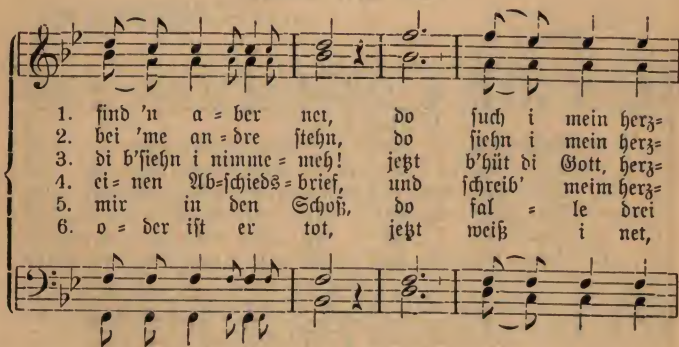
Gemüthlich.

1. Jetzt geh i ans Brün-ne = le, trint a = ber
 2. Do laß i mei-ne Au = ge = lein um und um
 3. Und bei = 'me an = dre ste = he sehn, ach, das thut
 4. Jetzt kauf i mir Tin = ten und Fed'r und Pa=
 5. Jetzt leg i mi nie = der außs Heu und außs
 6. Und die = se drei Rö = se = lein sind ro = sen =

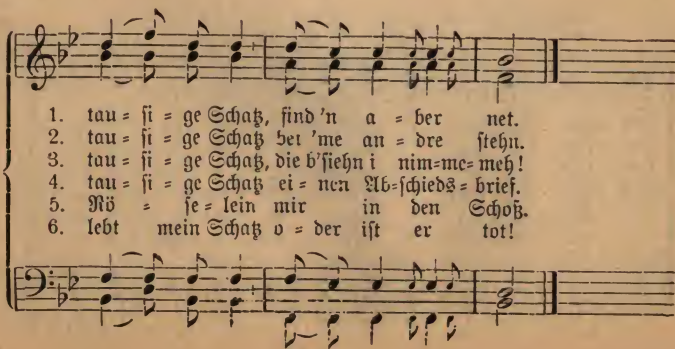
1. net, jetzt geh i ans Brün-ne = le, trint a = ber
 2. gehn, do laß i mei-ne Au = ge = lein um und um
 3. weh! und bei = 'me an = dre ste = he sehn, ach, das thut
 4. pier, jetzt kauf i mir Tin = ten und Fed'r und Pa=
 5. Moos, jetzt leg i mi nie = der außs Heu und außs
 6. rot, und die = se drei Rö = se = lein sind ro = sen =



1. net; do such i mein herz = tau = si = ge Schatz,
 2. gehn; do siehn i mein herz = tau = si = ge Schatz,
 3. weh; jezt b'hüt di Gott, herz = tau = si = ge Schatz,
 4. pier und schreib' meim herz = tau = si = ge Schatz,
 5. Moos, do fal = le drei Rü = se = lein
 6. rot, jezt weiß i net, lebt mein Schatz



1. find 'n a = ber net, do such i mein herz=
 2. bei 'me an = dre stehn, do siehn i mein herz=
 3. di b'siehn i nimme = meh! jezt b'hüt di Gott, herz=
 4. ei = nen Ab-schieds = brief, und schreib' meim herz=
 5. mir in den Schoß, do fal = le drei
 6. o = der ist er tot, jezt weiß i net,



1. tau = si = ge Schatz, find 'n a = ber net.
 2. tau = si = ge Schatz bei 'me an = dre stehn.
 3. tau = si = ge Schatz, die b'siehn i nim-me = meh!
 4. tau = si = ge Schatz ei = nen Ab-schieds = brief.
 5. Rü = se = lein mir in den Schoß.
 6. lebt mein Schatz o = der ist er tot!

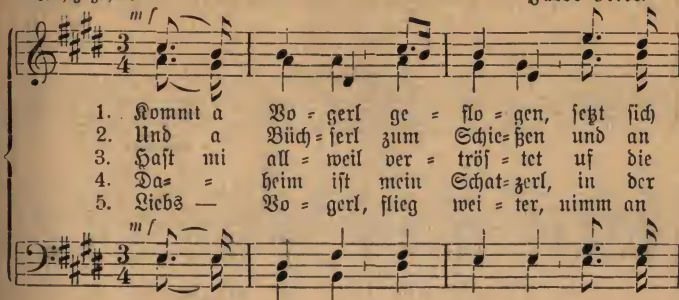
127. Frohe Botschaft.

(Originalkomposition.)

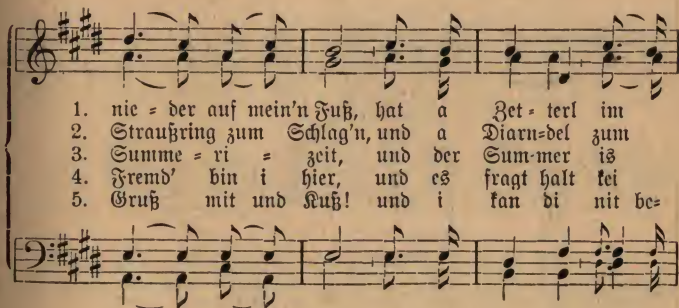
Nuſſig gehend.

Jakob Blicb.

mf




1. Kommt a Bo = gerl ge = flo = gen, ſetzt ſich
2. Und a Büch = ſerl zum Schie = ſen und an
3. Haſt mi all = weil ver = tröſ = tet uf die
4. Da = heim iſt mein Schat = zerl, in der
5. Lieb = Bo = gerl, flieg wei = ter, nimm an



1. nie = der auf mein'n Fuß, hat a Zet = terl im
2. Strauß bring zum Schlag'n, und a Diarn = del zum
3. Summe = ri = zeit, und der Sum = mer iſt
4. Fremd' bin i hier, und es fragt halt ſei
5. Gruß mit und Fuß! und i kan di nit be =

p



1. Go = ſcherl und vom Diarn = del an Gruß.
2. Lie = ben muß a fri = ſcher Bua hab'n.
3. kum = ma und mei Schat = zerl iſt weit! 1.-5. La la
4. Kat = zerl, ſei Hun = derl nach mir!
5. glei = ten, weil i hier bleib'n muß.

la, la la la, la la la, la la

cres - cen - do

p

la, la la la, la la la, la la

p

cres - cen - do

stringendo

la, la la la.

stringendo

128. Der Schlossergefell.

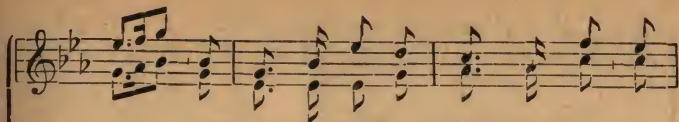
Stemlich bewegt.

Volkstümliche.

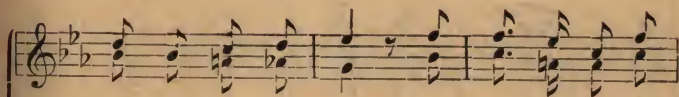
Vierstimmig von J. B.

m /

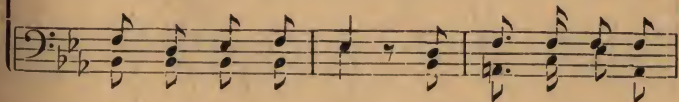
1. A Schloß-er hot en G'el-len g'hot, der hot gar lang-sam
2. G'ell, hot a - mal der Mei-ster g'fogt, hör', doß be-greif i
3. Ho, fogt der G'ell, des b'greif i schon; 's hot all's sei gu = ta



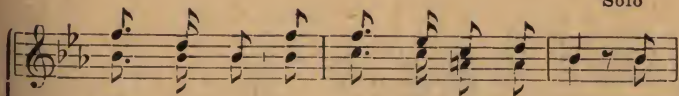
1. g'feilt, doch wenn's zum Fres-se gan = ge ischt, do
2. net! es ischt doch all mei Leb = tag g'west, so
3. Grund: as Fres = se wäht holt gar = net lang, un



1. hot er grau = sam g'eilt. Der ersch = te in der
2. lang i dent, die Red': so wie man frist, so
3. d'Ar-beit vier = zeh Stund; wenn a = ner sollt da

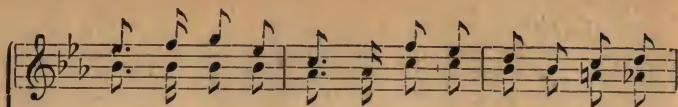


Solo

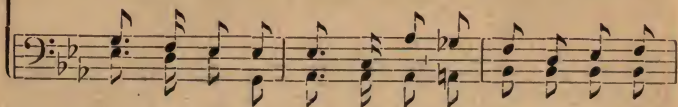


1. Schüs = sel drin, der leh = te wie = der draus, do
2. schafft man au; bei dir ischt's net a so: so
3. gan = za Tag in an'm Stüd fres = se fort: 's würd





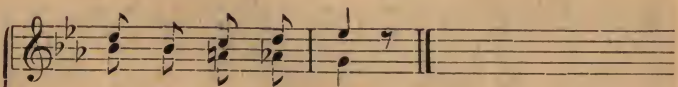
1. ischt ka Mensch so flei = big g'west, als er im gan = ze
2. lang = sam hat noch ka = ner g'feilt, un g'fres = se so wie
3. au gar bald so lang = sam gahn, als wie beim Fei = la



Chor.



1. Haus; do ischt ka Mensch so flei = big g'west, als
2. du! so lang = sam hat noch ka = ner g'feilt, un
3. dort, 's würd au gar bald so lang = sam gahn, als



1. er im gan = ze Haus.
2. g'fres = se so wie du!
3. wie beim Fei = la dort.

Joh. Konrad Gröbel.

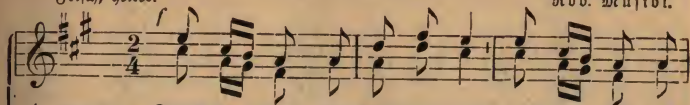


129. Blauer Montag.

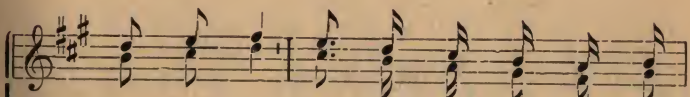
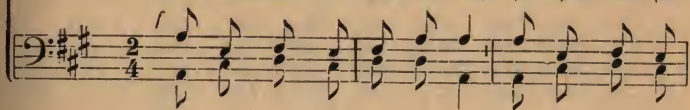
Originalkomposition.

Frisch, heiter.

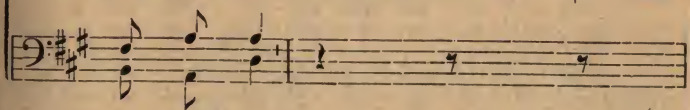
Rob. Musiol.



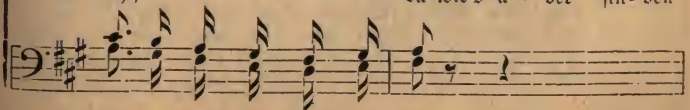
1. (Schuster.) Fürch-tet nur den Meis-ter nicht, macht er auch ein
2. (Schneider.) Rei-nen Schnitt und lei-nen Stich thut man heu-te
3. (Zimmerleute u. Schmiede.) Brü-der, al-le sind wir gleich, nie-mand thut hent
4. (Me.) Spät durchziehn die Gas-sen wir, su-chen un-ser



1. krumm Ge-sicht, soh-len mag er heut al-
2. si-cher = lich; schreit der Meis-ter auch: meck,
3. ei-nen Streich, selbst der Wirt macht hen-te
4. Nacht-quar-tier, da wir's a-ber fin-den



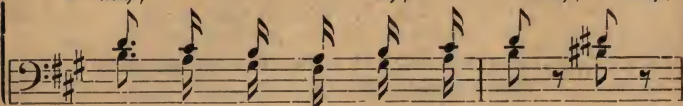
1. lein, soh-len mag er heut al-
2. meck, schreit der Meis-ter auch: meck,
3. mit, selbst der Wirt macht hen-te
4. nicht, da wir's a-ber fin-den



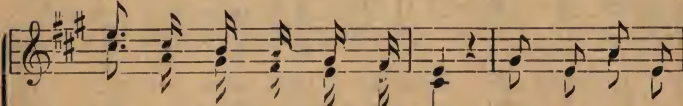
1. soh-len mag er heut al-lein.
2. schreit der Meis-ter auch: meck, meck,
3. selbst der Wirt macht hen-te mit,
4. da wir's a-ber fin-den nicht,



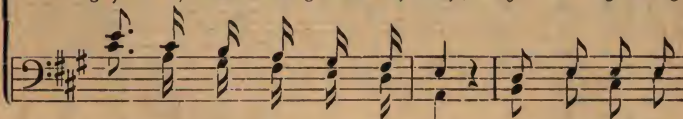
1. lein, spät, spät, spät,
 2. meß, meß, meß, meß,
 3. mit, mit, mit, mit,
 4. nicht, nicht, nicht, nicht,



1. soh = len mag er heut al = lein, spät,
 2. schreit der Rei = ter auch: meß, meß, meß,
 3. selbst der Wirt macht heu = te mit, mit,
 4. da wir's a = ber fin = den nicht, nicht,



1. spät bis in die Nacht hin = ein. Sit = zen blei = ben
 2. bringt er uns doch nicht in Schreck. Denn wir sind ein
 3. muß uns ge = ben fein Kre = dit. Al = les ist uns
 4. gehn wir, denn dort giebt's noch Licht, zu der Her = berg'




1. wir beim Glas, trin = ken güt = lich Maß für Maß,
 2. gan = zes Schock ge = gen die = sen al = ten Vock!
 3. ei = ner = lei, wär' nur nicht die Po = li = zei,
 4. fein zu = rüch und ver = su = chen un = ser Glück,



1. bis die ho = he Bo = li = ze, bis die ho = he
 2. Dar = um frisch drauf los ge = zecht, dar = um frisch drauf
 3. denn die kommt und brummt ein Wort, denn die kommt und
 4. schwärmen dort wie's uns be = hagt, schwärmen dort wie's

wuchtig.

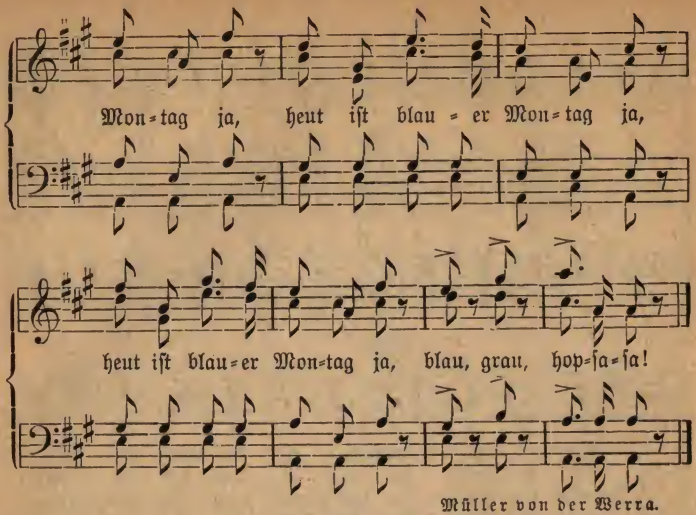
1. Bo = li = ze schleicht mit ih = rer Macht her = bei.
 2. los ge = zecht, ha = ben ja das vol = le Recht!
 3. brummt ein Wort, not thät's dann, man ging gleich fort.
 4. uns be = hagt, bis der hel = le Mor = gen tagt.

Brü = der, trinkt und singt, Brü = der, trinkt und

1—4. Brü = der, trinkt und singt,

singt, singt, singt, singt: heut ist blau = er

Brü = der, trinkt und singt, singt:



Mon = tag ja, heut ist blau = er Mon = tag ja,
 heut ist blau = er Mon = tag ja, blau, grau, hop = sa = sa!

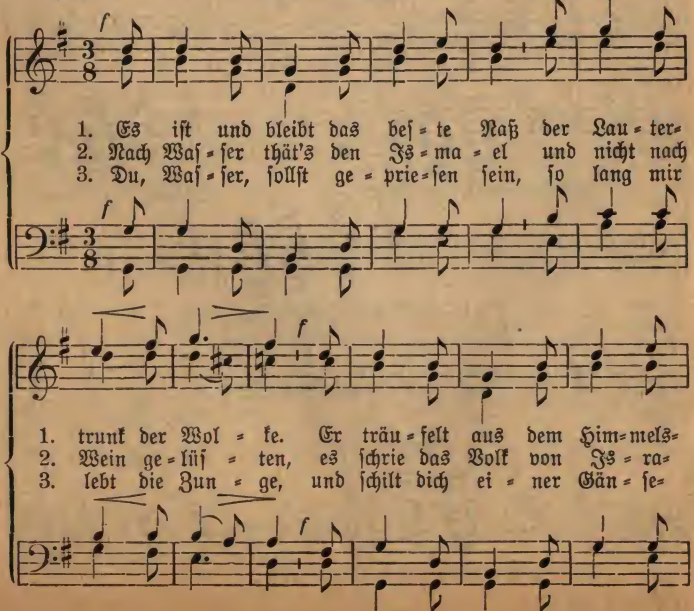
Müller von der Werra.

130. Lob des Wassers.

Freisch.

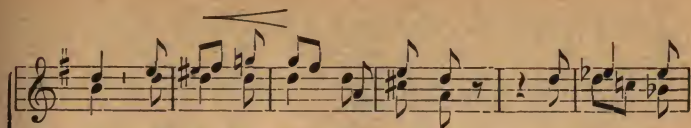
Originalkomposition.

Rob. Mustol.

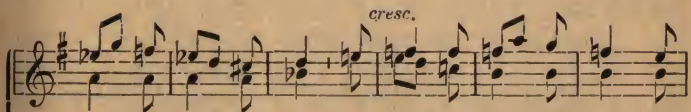
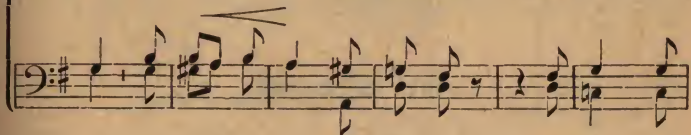


1. Es ist und bleibt das bes = te Maß der Lau = ter =
 2. Nach Was = ser thät's den Is = ma = el und nicht nach
 3. Du, Was = ser, sollst ge = prie = sen sein, so lang mir

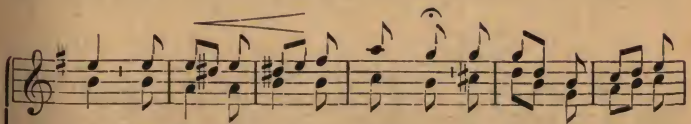
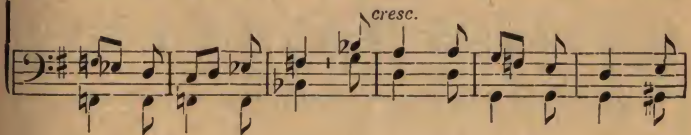
1. trunt der Wol = fe. Er träu = felt aus dem Him = mel =
 2. Wein ge = lüf = ten, es schrie das Volk von Is = ra =
 3. lebt die Zun = ge, und schilt dich ei = ner Gän = se =



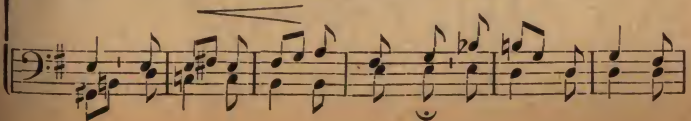
1. faß zum Heil dem Men = schen = vol = te. Der Herr = gott
 2. el nach Was = ser in den Wüs = ten. Der Rei = che,
 3. wein, der ist ein dum = mer Jun = ge. Nur ei = ne



1. hat ihn selbst ge = braut; sein Ge = gen für Ge = rech = te
 2. wie ge = schrie = ben steht, bei La = za = rus um Was = ser
 3. Günst er = bitt' ich mir: bleib' fer = ne mei = nem Mal = va =



1. taut, für Sün = der und für Böll = ner; die Eng = lein sind dann
 2. fleht, als En = ge = lein mit Schwänzen ihm Schwe = sel = thee kre =
 3. jier, wenn ich den Be = cher schwen = te heut A = bend in der



1. Kell = ner, die Eng = lein sind dann Kell = ner.
 2. den = zen, ihm Schwe = fel = thee kre = den = zen.
 3. Schen = ke, heut A = bend in der Schen = ke.

rit.

rit.

Rud. Baumbach.

131. Weingruß.

Lebhaft und feurig.

Jakob Blied.*)

Grüß dich Gott, du gold'ner Wein, licht und klar wie Sonnen =
 schein! Niemand soll in dir er = trinken, niemand von der Stieg' laß
 sin = ken. Grüß dich Gott, du gold' = ner Wein, licht und

*) Mit gütiger Erlaubnis aus „J. Blied: Liederfranz. Op. 27.“ Verlag von R. Merseburger in Leipzig.

gedehnt.

klar wie Sonnen=schein, licht und klar wie Son=nen=

etwas langsamer und zart.

schein. Gieb dem Schmerz ein Lä=cheln wie=der, gieb dem

stärker und etwas bewegter.

An=ken fri=sche Gli=der. Haß und Feindschaft soll ver=

noch mehr an Stärke zunehmend. zurückhaltend

fin=ken, Haß und Feindschaft soll ver=fin=ken, laß uns

und mit Ausdruck.

sü ße Lie be trin ßen, laß uns

mf beschleunigend.

sü ße Lie be trin ßen! Du gold'ner

I. Zeitmaß.

Wein, du gold'ner Wein! Grüß dich Gott, du gold'ner

Wein, licht und klar wie Son - nen - schein! Nie - mand

soß in dir er = trin = ken, nie-mand von der Stieg' laß

sin = ken. Grüß dich Gott, du gold'ner Wein, komm', er =

gedehnt. Grüß dich Gott, du gold'ner
frisch die See = le mein! Grüß dich Gott,
Grüß dich Gott, du gold'ner

Wein, Grüß dich
gold'ner Wein, grüß dich Gott, du gold'ner Wein!
Wein, Grüß dich

Gott, du gold'ner Wein, kraftvoll.

Grüß dich Gott, gold'ner Wein, grüß dich Gott, du gold'ner
Gott, du gold'ner Wein,

Wein, grüß dich Gott, du gold'ner Wein!

Fr. Alfr. Nuth.

132. Weinlied.

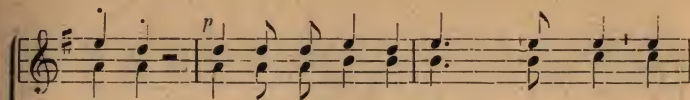
Originalkomposition.

Feurig.

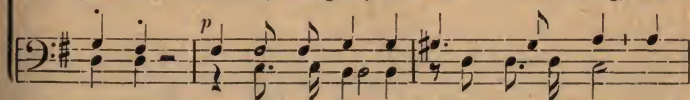
Nikolai von Wilm.*)

1. Herr Wirt, laß die Ge-fang-nen frei aus dei-nem tie-sen
2. uns'-re Brü-der sind sie ja, das muß auch dich er-

*) Eigentum des Komponisten.

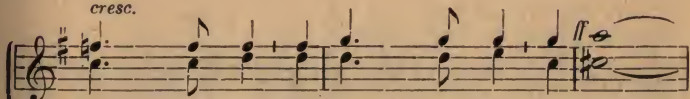


1. Hel-ler! Die von der Mo-sel, die vom Rhein, den
2. freu-en. Wirt, laß uns gleich mit Lied und Sang, mit



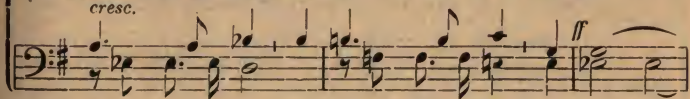
1. Von der Mo-sel, die vom Rhein,
2. Laß uns gleich mit Lied und Sang,

cresc.

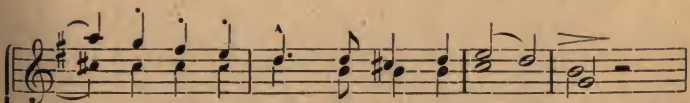


1. Zug = ins = land, den Nie = ren = stein und auch
2. Hand = schlag, Gruß und Be = cher = klang die Brü =

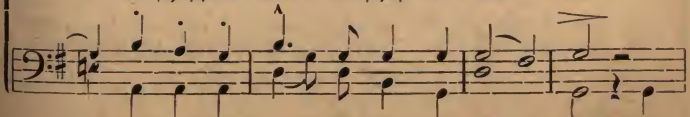
cresc.



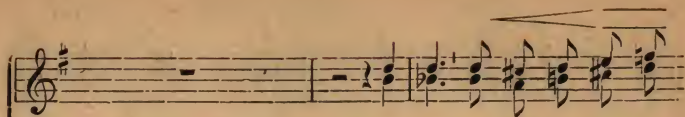
1. den Zug=ins=land, den Nie-ren=stein und auch, und
2. mit Handschlag, Gruß und Be=cher=klang die Brü=der=



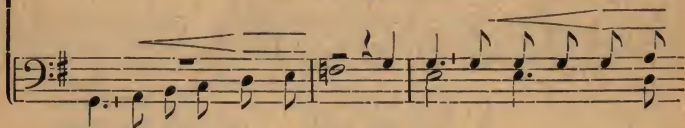
1. den Mus=fa = tel = ler, Mus = fa = tel = ler!
2. der=schaft, die Brü = der=schaft er = neu = en.



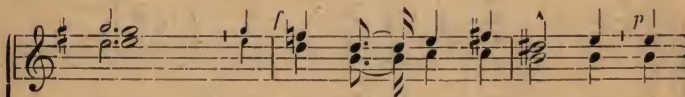
1. auch den Mus=fa = tel = ler, Mus = fa = tel = ler! Schau
2. schaft erneuen, die Brü = der=schaft er = neu = en. Her=



1. Schau nur, wie uns' = re Sehnsucht
2. Her = ein, her = ein! da nah'n sie



1. nur, wie uns' re Sehnsucht wächst, schau, wie sie
2. ein, herein! da nah'n sie schon, da nah'n sie



1. wächst, Wirt, laß sie gleich er = schei = nen! Denn
2. schon, um = hüllt von Weihrauch = düf = ten; die

1. Wirt, laß sie gleich, sie gleich er = schei = nen!
2. um = hüllt, um = hüllt von Weih = rauch = düf = ten;



1. wächst,
2. schon,



1. war ein Freund jeit Zah = ren fern, so hat man ihn noch
2. Frei = heit hat ihr Aug' er = hellt, sie tre = ten froh in



cresc. *dim.*

1. 'mal so gern, man muß vor Freu-den wei = nen,
2. un = s're Welt aus ih = ren dunk-len Grüf = ten,

cresc.

1. man
2. aus

cresc e rit.

1. man muß vor Freuden wei=
2. aus ih = ren dunklen Grüf =

1. muß vor Freu-den wei = nen, vor Freuden
2. ih = ren dunk-len Grüf = ten, aus ih = ren

cresc. e rit.

a tempo

1. nen. 2. Und
2. ten. 3. Und wir, gleich auf den er = sten Blick er =

p

ten = nen wir euch wie = der: ihr bleibt uns al = le

p

ihr bleibt al = le

cresc.



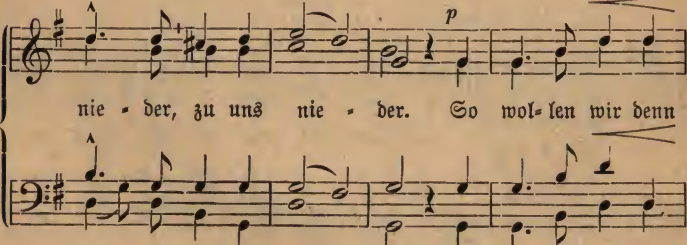
treu und gut, habt deut - schen Sinn und
cresc.
treu und gut, habt deut - schen Sinn

ff



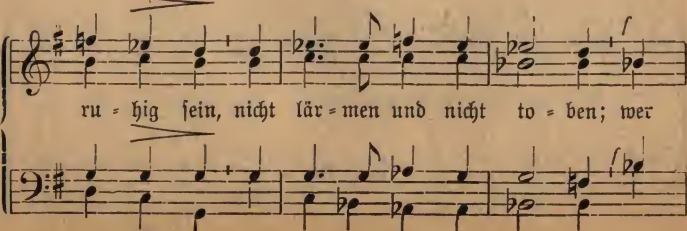
deut - sches Blut; drum setzt — euch zu uns
ff
und deutsches Blut; drum setzt euch, setzt euch

p



nie - der, zu uns nie - der. So wol - len wir denn

f



ru - hig sein, nicht lär - men und nicht to - ben; wer

fol = che ed = le Geis = ter = schaft in Van = den hielt und

animato
schwerer Gast. — Herr Wirt, Herr Wirt,
animato
Herr Wirt, Herr Wirt, Herr

man muß Euch lo = ben, Herr Wirt, Herr Wirt,
Wirt,

lo = ben, man muß Euch
p man muß Euch lo = ben, muß Euch lo =
cresc.
lo = ben, man muß Euch
p
cresc.

ben, Herr Wirt, man muß Euch lo = ben! Herr

lo = ben, man muß Euch

Wirt, Herr Wirt, Euch lo = ben!

lo = ben, Euch lo = ben, Euch lo = ben!

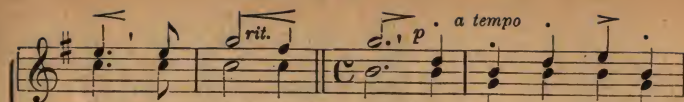
Hoffmann von Fallersleben.

133. Schenkt ein! 's giebt guten Wein!

Fröhliches Tempo.

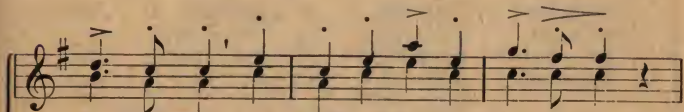
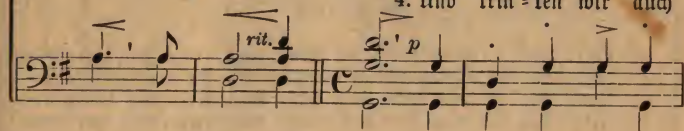
Aug. Wiltberger.

1.—4. Schenkt ein, schenkt ein! 's giebt gu-ten Wein! schenkt ein, schenkt

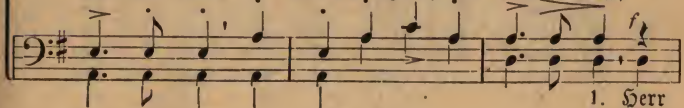


ein! 's giebt gu = ten Wein!

1. Herr Wirt, noch ei = nen
 2. Ich hab' in die = ser
 3. Hell klang die Fi = del
 4. Und trin = ken wir auch



fri = schen Krug, es wächst uns heu = er ja ge = nug.
 Nacht ge = sehn, gar lu = stig durch die Re = ben geh'n.
 durch die Luft, die Re = be streu = te würz'gen Duft.
 leer das Faß, so füllt's der Herbst mit e = delm Raß;



1. Herr
 2. Ich
 3. Hell
 4. Und



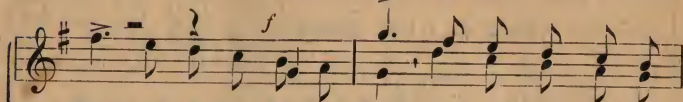
1. Herr
 2. Ich
 3. Hell
 4. Und

1. Herr Wirt noch ei = nen fri = schen
 2. Ich hab' in die = ser Nacht ge =
 3. Hell klang die Fi = del durch die
 4. Und trin = ken wir auch leer das



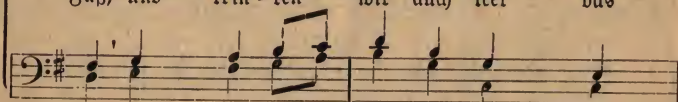
Wirt, noch ei = nen fri = schen Krug, noch ei = nen fri = schen
 hab' in die = ser Nacht ge = sehn, in die = ser Nacht ge =
 klang die Fi = del durch die Luft, die Fi = del durch die
 trin ken wir auch leer das Faß und trin = ken leer das

Herr Wirt, noch ei = nen fri = schen
 Ich hab' in die = ser Nacht ge =
 Hell klang die Fi = del durch die
 Und trin = fen wir auch leer das



Wirt noch ei = nen fri = schen Krug, noch ei = nen fri = schen
 hab' in die = ser Nacht ge = seh'n, in die = ser Nacht ge =
 klang die Fi = del durch die Luft, die Fi = del durch die
 trin = fen wir auch leer das Faß, und trin = fen leer das

Krug, Herr Wirt noch ei = nen fri = schen
 seh'n, ich hab' in die = ser Nacht ge =
 Luft, hell klang die Fi = del durch die
 Faß, und trin = fen wir auch leer das



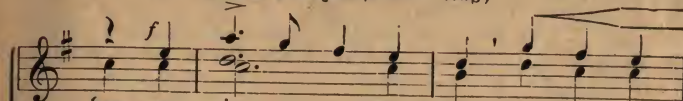
Krug, Herr Wirt noch ei = nen fri = schen
 seh'n, ich hab' in die = ser Nacht ge =
 Luft, hell klang die Fi = del durch die
 Faß, und trin = fen wir auch leer das



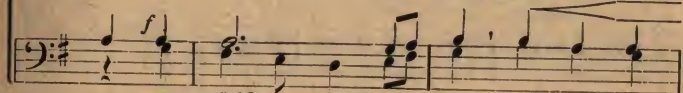
Krug, es wächst uns heu = er ja ge = nug, es wächst uns
 seh'n, gar lu = stig durch die Re = ben geh'n, gar lu = stig
 Luft, die Re = be streu = te würz'gen Duft, die Re = be
 Faß, so füllt's der Herbst mit e = delm Raß, so füllt's der



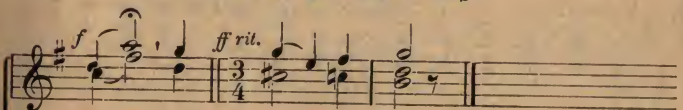
es wächst uns ja ge = nug
gar lu = stig, lu = stig geh'n
die Re = be streu = te Duft
so füllt's der Herbst mit Raß;



heu = er ja ge = nug des e = deln
durch die Re = = = ben geh'n das Gei = ger =
streu = te würz' = = = gen Duft durch Thal und
Herbst mit e = = = belm Raß; schenkt ein, schenkt

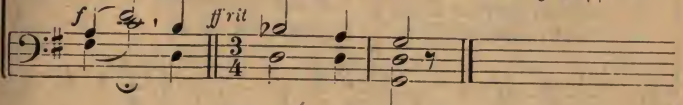


es wächst uns ja ge = nug
gar lu = stig, lu = stig geh'n
die Re = be streu = te Duft
so füllt's der Herbst mit Raß.



Wein's, des e = deln Weins.
lein, das Gei = ger = lein.
Höh'n, durch Thal und Höh'n.
ein, schenkt ein, schenkt ein!

Ad. J. Cüppers.

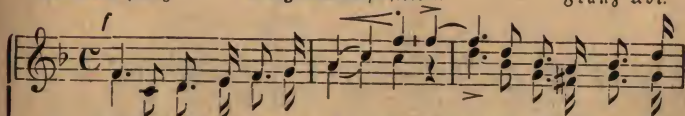


134. Rheinweinlied.

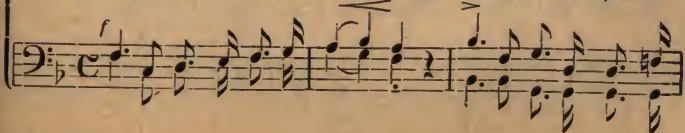
Trisch und feurtg.

Originalkomposition.

Franz Abt.



1. Purpur'nim krystall'nen Be = cherglänzt der Traube Feu = er =
2. Sonnig schimmern im Po = ta = le Re = ben, die der Rhein fre =



1. glut, — mahnet dich, du deutscher Ze-cher, an ver-gol't'nes Hel-den=
 2. benz't, — wie im Mor-gen=sou-nen-strahle hell das neu-e Reich-er=

1. blut. Was wir ha-ben, laßt uns halten! Drohen nei-di-sche Ge=
 2. glänzt. Schirm uns Gott den deutschen Kaiser! Blüht, ihr Hohenzollern=

1. wal-ten, ruft mit Macht uns zur Schlacht laut das
 2. rei-ser! Deut-sche Wehr schirmt die Ehr' treu und

ruft mit Macht uns zur Schlacht,

rit. Lebhaft u. feurig.

1. Lieb der deutschen Wacht!)
 2. fest vom Fels zum Meer!)
rit.

1—2. Stoßet an!

1—2. Stoßet an! stim-met

molto cresc.

stim-met ein! sto-ßet an! stim-met ein:
molto cresc.

ein! sto-ßet an! stimmet ein:

„Deutscher Wein vom deutschen Rhein“ soll des Sän-gers
soll des Sän = gers

poco ritenuto.

Wahlspruch sein! „Deut-scher Wein vom deut-schen Rhein“
poco ritenuto.

Sa

più ritenuto.

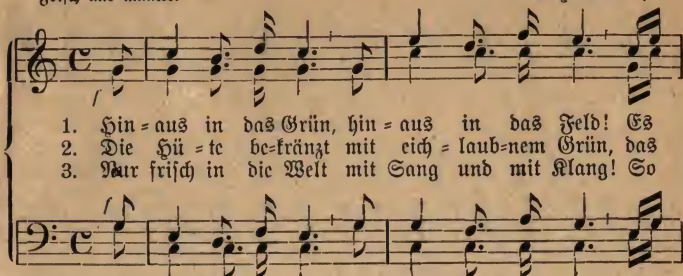
soll des Sän = gers Wahl-spruch sein!
più ritenuto.

Aug. Sturm.

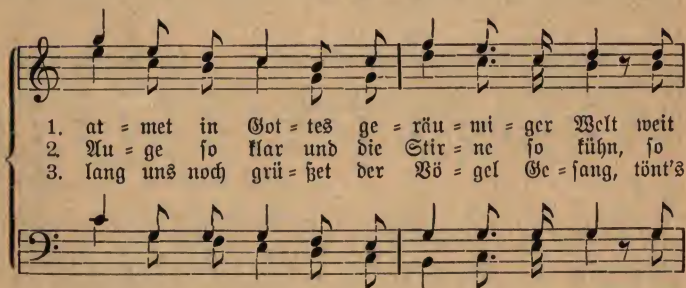
135. Sngerlust.

Frish und munter.

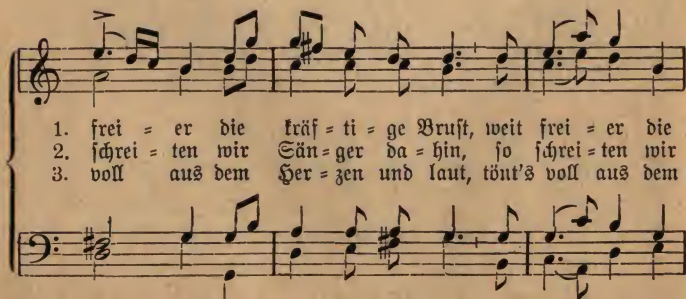
B. Gamma. *)



1. Hin = aus in das Grün, hin = aus in das Feld! Es
 2. Die H = te be = kränzt mit eich = laub = nem Grün, das
 3. Nur frisch in die Welt mit Sang und mit Klang! So



1. at = met in Got = tes ge = ru = mi = ger Welt weit
 2. Nu = ge so klar und die Stir = ne so kühn, so
 3. lang uns noch gr = et der B = gel Ge = sang, tönt's



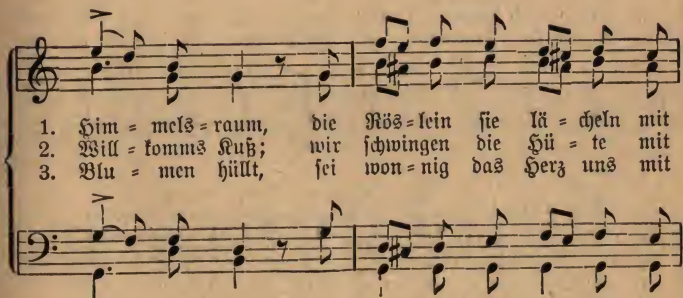
1. frei = er die kräf = ti = ge Brust, weit frei = er die
 2. schrei = ten wir Sn = ger da = hin, so schrei = ten wir
 3. voll aus dem Her = zen und laut, tönt's voll aus dem

*) Aus: 5 Männerchöre. Op. 18. Leipzig, C. Merseburger.

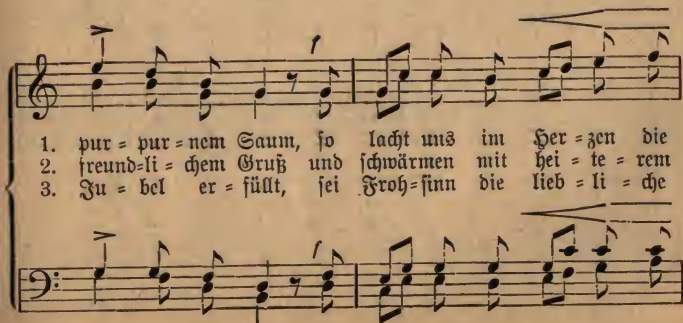


p dolce

1. kräf = ti = ge Brust. Die Stern = lein glän = zen am
2. Sän = ger da = hin. Rings hau = chen Lüf = te des
3. Her = zen und laut. Wie son = nig Lenz doch die



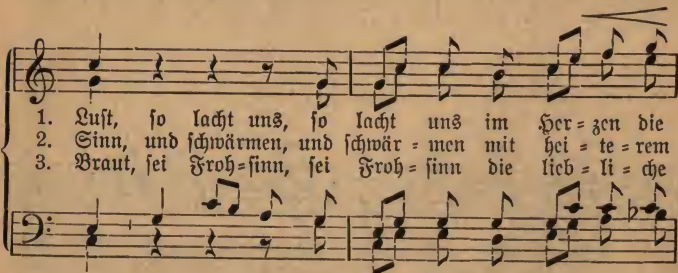
1. Him = mel = raum, die Rös = lein sie lä = cheln mit
2. Will = komms Ruß; wir schwingen die Hü = te mit
3. Blu = men hüllt, sei won = nig das Herz uns mit



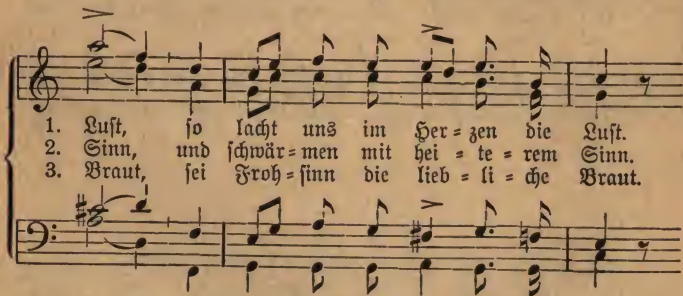
1. pur = pur = nem Saum, so lacht uns im Her = zen die
2. freund = li = chem Gruß und schwärmen mit hei = te = rem
3. Zu = bel er = füllt, sei Froh = sinn die lieb = li = che



1. Lust, so lacht uns im Her = zen die
 2. Sinn, und schwär = men mit hei = te = rem
 3. Braut, sei Froh = sinn die lieb = li = che



1. Lust, so lacht uns, so lacht uns im Her = zen die
 2. Sinn, und schwärmen, und schwär = men mit hei = te = rem
 3. Braut, sei Froh = sinn, sei Froh = sinn die lieb = li = che



1. Lust, so lacht uns im Her = zen die Lust.
 2. Sinn, und schwär = men mit hei = te = rem Sinn.
 3. Braut, sei Froh = sinn die lieb = li = che Braut.



ff *poco rit.*
 1.—3. Hin-aus in das Grün, hin = aus in das Feld!

136. Sngergru.

Originalkomposition.

Lebhaf.

Ferd. Möhring. *)

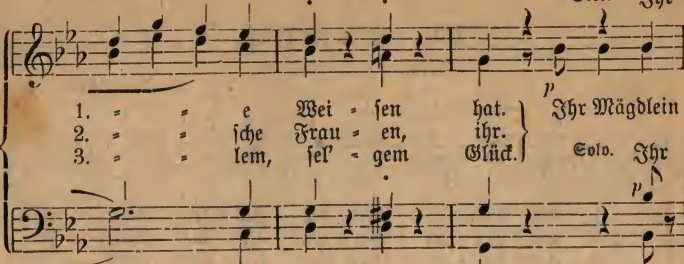
1. Die Tho - re weit, die Her - zen auf: gr
 2. Ein wei - ter Gar - ten ist die Welt, der
 3. Und feh - ren wir aus Flur und Hain ins

1. Gott dich, lie - be Stadt, dich lie - be Stadt! Es
 2. blüht in schön - ster Bier, in schön - ster Bier; am
 3. stil - le Heim zu - rück, ins Heim zu - rück, soll

1. naht ein fro - her Sn - ger - hau der neu = =
 2. schön - sten un - term Ster - nen - zelt blüht, deut = =
 3. eu - er Aug' der Zeit - stern sein zu stil = =

*) Eigentum des Komponisten.

Solo. Ihr



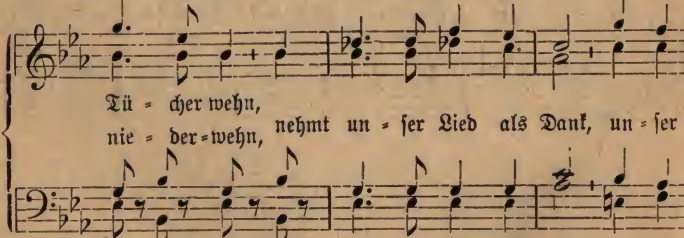
1. = = e Wei = sen hat. } Ihr Mägdlein
 2. = = sche Frau = en, ihr.
 3. = = lem, sel' = gem Glück. } Solo. Ihr

Mägd = lein hold und mor = genschön, laßt grü = ßend Tü = cher



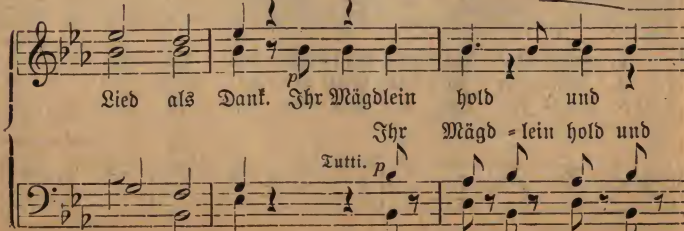
hold und mor = genschön, laßt grü = ßend
 Mägdlein hold und mor = gen = schön, laßt grü ßend Tü = cher

nie = der = wehn,



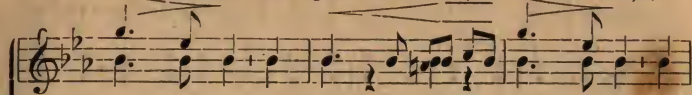
Tü = cher wehn,
 nie = der = wehn, nehmt un = ser Lied als Dank, un = ser

Tutti. Ihr Mägd = lein hold und



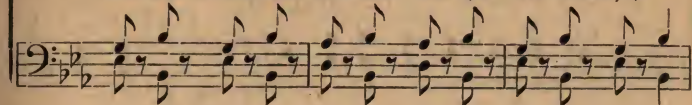
Lied als Dank. Ihr Mägdlein hold und
 Ihr Mägd = lein hold und
 Tutti. p

mor = gen = schön, laßt grü = ßend Tü = cher nie = derwehn,

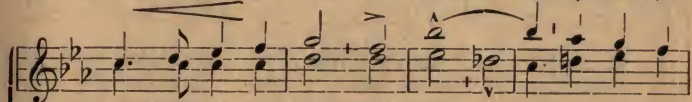


mor = gen = schön, laßt grü = ßend Tü = cher wehn,

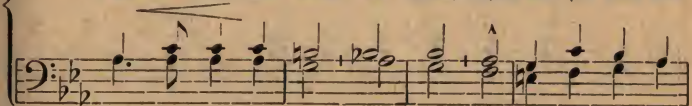
mor = gen = schön, laßt grü = ßend Tü = cher nie = derwehn, ^{nehmt}



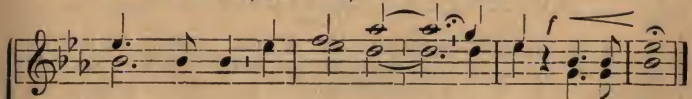
Dank, ——— nehmt un = ser



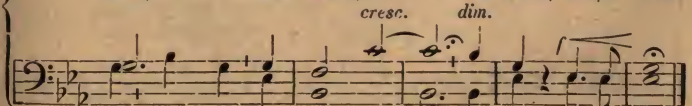
un = ser Lied als Dank, als Dank, nehmt un = ser Lied als



Lied als Dank, als Dank, *cresc.* *din.*



Dank, als Dank, als Dank, un = ser Lied!



Dank, nehmt un = ser Lied als Dank, un = ser Lied!

Göpfer.

137. Sngergru.

Biemlich bewegt.

Mendelssohn-Bartholdy.

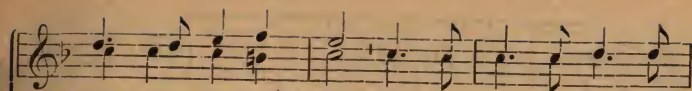
1. Seid ge = gr = et, tra = te Br = der, sei gegrt, du lie = be
 2. Sei = er = lich in wei = ter Run = de harrt der Sänger bun = ter
 3. Al = so schlingt um al = le Her = zen sich der Treu = e Bau = ber =

1. Stadt, die zum schö = nen Fest der Lie = der die = sen
 2. Kreis, und es strömt aus je = dem Mun = de Lie = des =
 3. band, und es schwei = gen Gram und Schmerzen, denn die

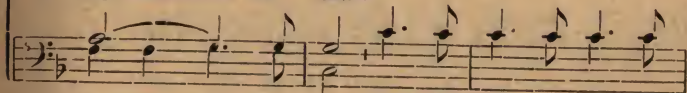
1. Kreis ver = sam = melt hat, die = sen Kreis, die = sen
 2. gru und Dank und Preis, Lie = des = gru, Lie = des =
 3. Freu = de zog ins Land, denn die Freu = de, denn die

1. Kreis _____ ver =
 2. gru _____ und
 3. Freu = de

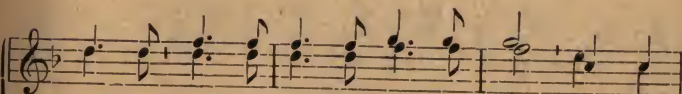
1. die = sen
 2. Lie = des =
 3. denn die



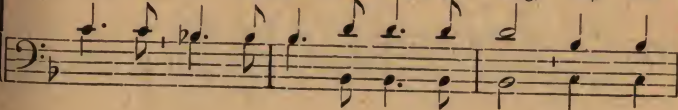
1. Kreis ver = sam = melt hat. Jah = nen we = hen durchs Ge =
 2. gruß und Dank und Preis. Heil dem Herr = scher die = ser
 3. Freu = de zog ins Land. Und des Him = mels Gna = de
1. sam = melt hat.
 2. Dank _____ und Preis.
 3. zog _____ ins Land.



1. Kreis ver = sam = melt hat.
2. gruß und Dank und Preis.
3. Freu = de zog ins Land.



1. drän = ge, Blit = te flie = gen hin und her, und des
2. Gau = en, Se = gen ü = ber je = des Haus, Gruß den
3. spen = de ei = nen schö = nen fro = hen Tag, daß der



1. Fes = tes Zu = bel = klän = ge wo = gen durch des Vol = kes
2. Freunden, und den Frau = en ei = nen vol = len Lie = der =
3. An = fang und das En = de glück = lich sein und blei = ben



1. Fes = tes Zu = bel =
2. Freu = den und den
3. An = fang und das

1. Meer,
2. strauch,
3. mag,

1. klän = ge, und des Fes = tes Zu = bel = klän = ge
2. Frau = en, Gruß den Freun = den, und den Frau = en
3. En = de, daß der An = fang und das En = de

1. wo = gen durch des Vol = tes Meer.
2. ei = nen vol = len Lie = der = strauch.
3. glück = lich sein und blei = ben mag.

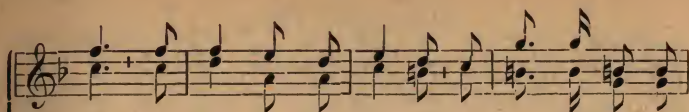
138. Turnermarsch.

Originalkomposition.

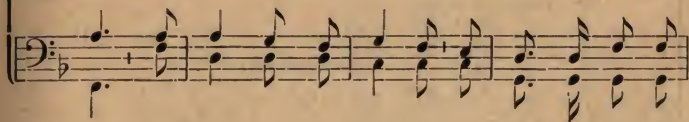
Schrittmäßig und bestimmt.

Jakob Blied.

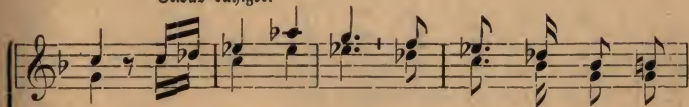
1. Hin = aus in die Fer = ne mit lau = tem Hör = ner =
2. Wir hal = ten zu = sam = men, wie treu = e Bril = der
3. Der Hauptmann, er le = be! er geht uns kühn vor =
4. Wer woll = te wohl zit = tern vor Tod und vor Ge =



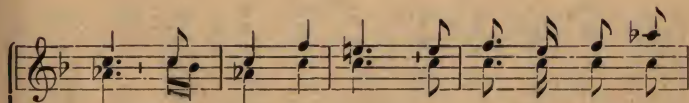
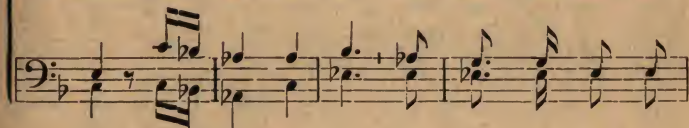
1. klang! Die Stim = me er = he = bet zum mäu = li = chen Ge =
 2. thun, wenn Tod uns um = to = bet und wenn die Waf = fen
 3. an! Wir sol = gen ihm mu = tig auf blut' = ger Sie = geß =
 4. fahr? Vor Feig = heit und Chan = de er = blei = chet un = fre



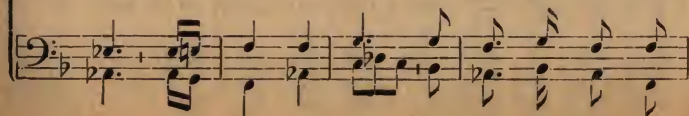
Etwas ruhiger.



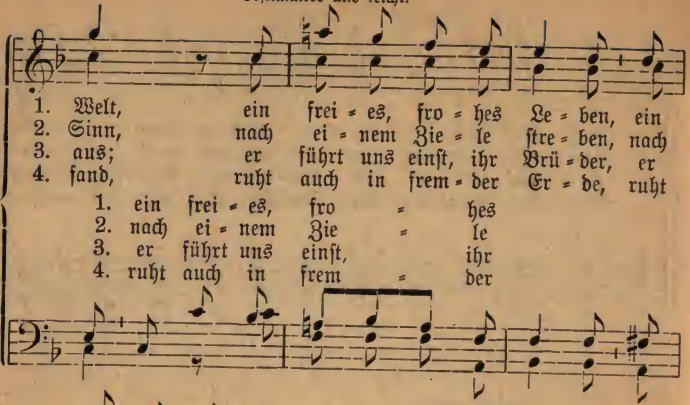
1. sang! Der Frei = heit Hauch weht mäch = tig durch die
 2. ruh. Uns al = le treibt ein rei = ner, frei = er
 3. bahn. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin =
 4. Schar! Und wer den Tod im blut' = gen Kam = pfe



1. Welt, der Frei = heit Hauch weht mäch = tig durch die
 2. Sinn, uns al = le treibt ein rei = ner, frei = er
 3. aus, er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin =
 4. fand, und wer den Tod im blut' = gen Kam = pfe



Bestimmter und leicht.



1. Welt, ein frei = es, fro = hes Le = ben, ein
 2. Sinn, nach ei = nem Zie = le stre = ben, nach
 3. aus; er führt uns einst, ihr Brü = der, er
 4. fand, ruht auch in frem = der Er = de, ruht

1. ein frei = es, fro = hes
 2. nach ei = nem Zie = le
 3. er führt uns einst, ihr
 4. ruht auch in frem = der



1. frei = es, fro = hes Le = ben,
 2. ei = nem Zie = le stre = ben, ein
 3. führt uns einst, ihr Brü = der, nach
 4. auch in frem = der Er = de, er
 ruht

1. ein frei = es, fro = hes
 2. nach ei = nem Zie = le
 3. er führt uns einst, er
 4. ruht auch in frem = der,



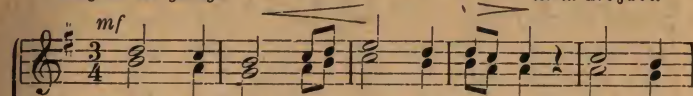
1. frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt.
 2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
 3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Ba = ter = haus.
 4. ruht in frem = der Er = de im Ba = ter = land.

1. Le = ben, ein Le = ben uns wohl = ge = fällt.
 2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
 3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Ba = ter = haus.
 4. ruht in frem = der Er = de im Ba = ter = land.

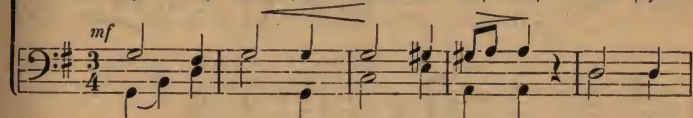
139. Bundeslied.

Langsam und getragen.

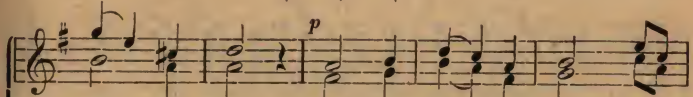
W. A. Mozart.



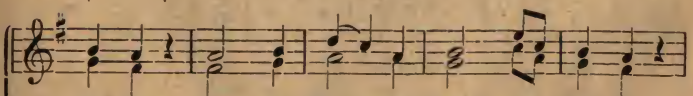
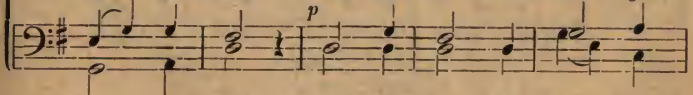
1. Brü = der, reicht die Hand zum Bun = de, die = je
2. Preis und Dank dem Wel = ten = meij = ter, der die
3. Ihr, auf die = sem Stern die Bes = ten, Men = schen



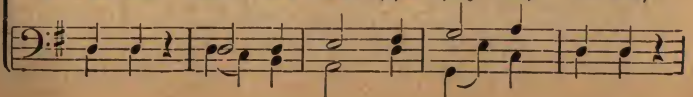
1. schö = ne Fei = er = stum = de führ' uns hin zu
2. Her = zen, der die Geij = ter für ein e = wig
3. all' im Ost und Wes = ten, wie im Sü = den



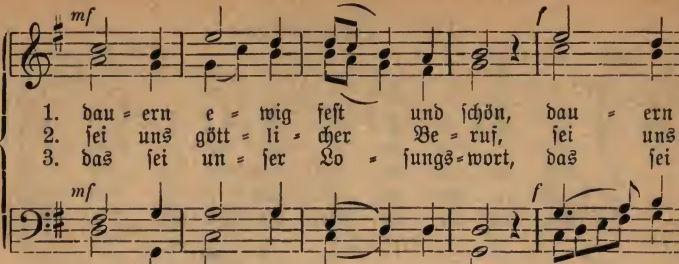
1. lich = ten Höhn! Laßt, was ir = diß ist, ent =
2. Wir = ten schuf. Licht und Recht und Tu = gend
3. und im Nord! Wahr = heit su = chen, Tu = gend



1. flie = hen, un = srer Freund = schaft Har = mo = nie = en
2. schaf = fen durch der Wahr = heit heil' = ge Waf = fen,
3. ü = ben, Gott und Men = schen herz = lich lie = ben,

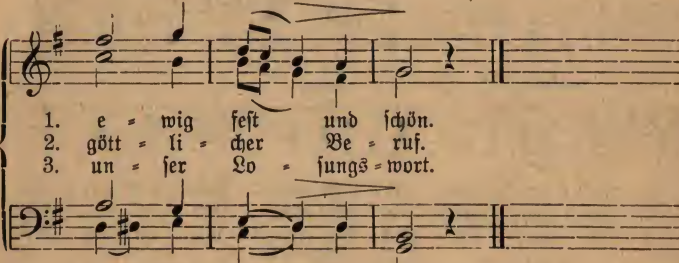


mf



1. dau = ern e = wig fest und schön, dau = ern
 2. sei uns gött = li = cher Be = ruf, sei uns
 3. das sei un = ser Lo = sung's = wort, das sei

mf

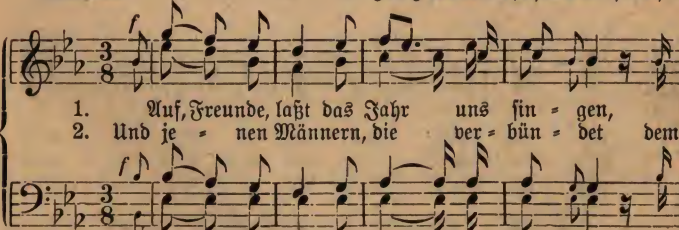


1. e = wig fest und schön.
 2. gött = li = cher Be = ruf.
 3. un = ser Lo = sung's = wort.

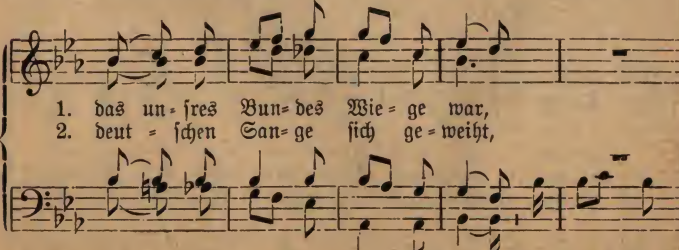
140. Die Stiftungsfeier.

Andante.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

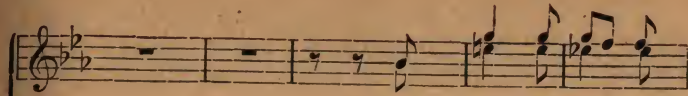


1. Auf, Freunde, laßt das Jahr uns sin = gen,
 2. Und je = nen Männern, die ver = bün = det dem

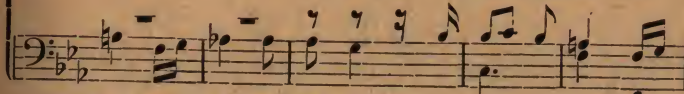


1. das un = ses Bun = des Wie = ge war,
 2. deut = schen San = ge sich ge = weicht,

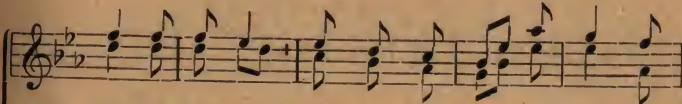
1. ein vol = les
 2. der Freundschaft



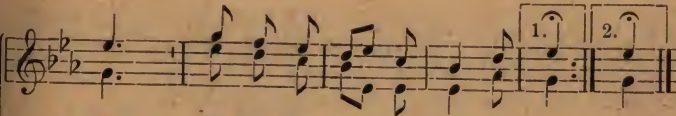
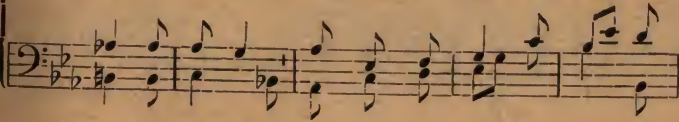
1. ein vol-les Glas der
2. der Freundschaft ein N-



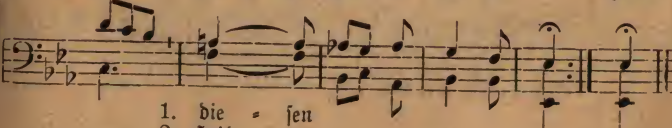
1. Glas der Vor-zeit brin-gen, ein Glas
2. ein N = syl ge-grün-det, ihr ein



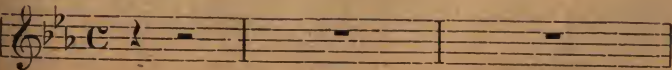
1. Vor-zeit brin-gen, die die-sen Fest-tag uns ge-
2. syl ge-grün-det, Heil ih-nen, Heil für al-le



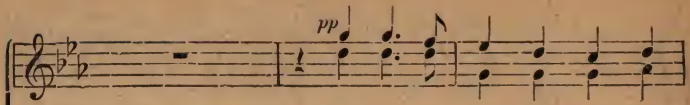
1. bar, die die-sen Fest-tag uns ge-bar.
2. Zeit, Heil ih-nen, Heil für al-le Zeit.



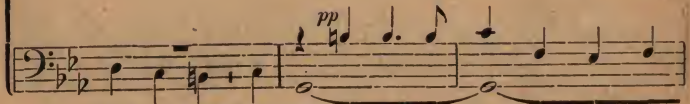
1. die-sen
2. Heil,



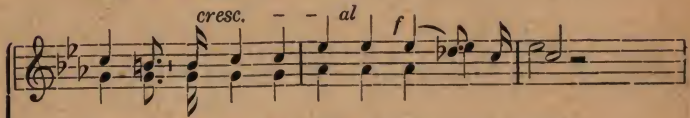
3. Wie die-le auch schon heim-ge-gan-gen, ihr gro-ßes



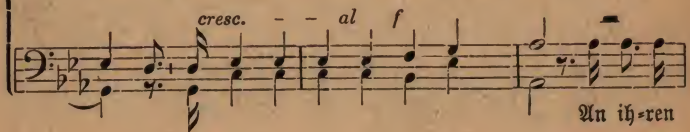
Wie vie = le auch schon heim = ge =



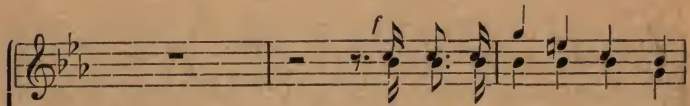
schö = nes Werk be = steht!



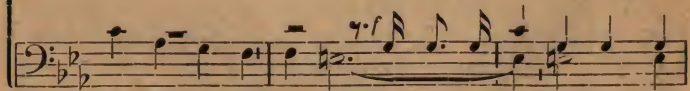
gan = gen, ihr gro = ßes, schö = nes Werk be = steht!



An ih = ren



An ih = ren Leh = ren laßt uns

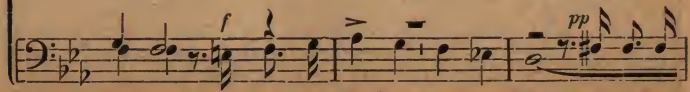


Leh = ren laßt uns han = gen, laßt uns



han = gen,

an ih = ren



han = gen, auf daß dies Werk nie un = ter = geht.

cresc. *cresc.* *f*

Beh-ren laßt uns han-gen, auf daß dies Werk nie un-ter-

cresc. *cresc.* *f*

auf daß dies Werk nie un-ter-

ritard. *p* *a tempo*

geht.

Doch Euch, die
a tempo.

ritard. *p* *f*

geht, auf daß dies Werk nie un-ter-geht.

Ihr uns nah' ge-blie-ben, Euch grü-ßen wir aus vol-ler

p

Doch

Euch

pp *cresc.*

Bruft, und un-ser Dan-ken, un-ser Lie-ben er-kennt in

cresc. *pp*

die= seß Ta= geß Lust! Auf, Freun= de, laßt das

Fahr uns sin= gen, das unfreß Bun= des Wie= ge war,

ein vol= les Glas der
vol= les Glas der Vor= zeit brin= gen, ein Glas

Vor= zeit brin= gen, die die= sen Fest= tag uns ge= bar,



die die=sen, die=sen Freu = = den=tag ge=bar.

die = sen,

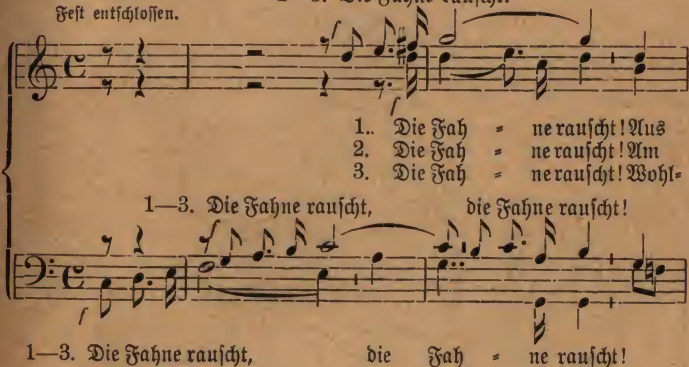
141. Fahnenlied zum Weihe= oder Stiftungs= feste.

Originalkomposition.

Theod. Kewitsch.

Fest entschlossen.

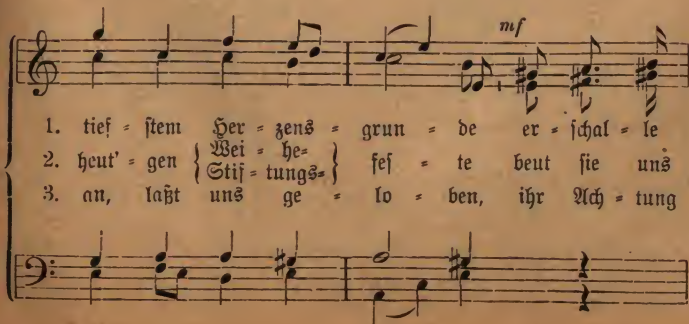
1—3. Die Fahne rauscht!



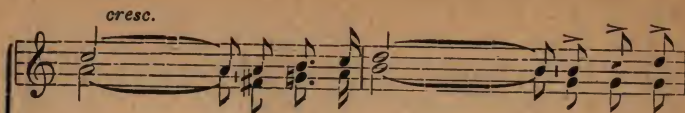
1.. Die Fah = ne rauscht! Aus
2. Die Fah = ne rauscht! Am
3. Die Fah = ne rauscht! Wohl=

1—3. Die Fahne rauscht, die Fahne rauscht!

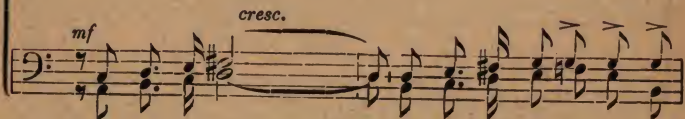
1—3. Die Fahne rauscht, die Fah = ne rauscht!



1. tief = stem Her = zens = grun = de er = schal = le
2. heut' = gen { Wei = he = } fest = te beut sie uns
3. an, laßt uns ge = lo = ben, ihr Ach = tung

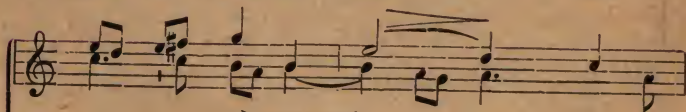


- | | | |
|-----------|-----------------------|-----------------|
| 1. laut, | er - schal = le laut, | er = schal = le |
| 2. dar, | beut sie uns dar, | beut sie uns |
| 3. stets, | ihr Achtung stets, | ihr Achtung |



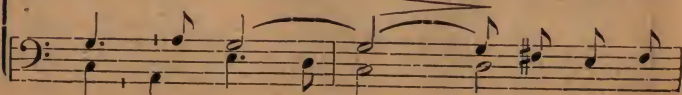
- | | |
|--------------------------|---------------------------------------|
| 1. er = schal = le laut, | er = schal = le laut, er = schal = le |
| 2. beut sie uns dar, | beut sie uns dar, beut sie uns |
| 3. ihr Achtung stets, | ihr Achtung stets, ihr Achtung |

- | | | | | | |
|----------|-----|--------------|-------|---|------|
| 1. laut | der | fro - he | Weih | - | ge = |
| 2. dar | der | Ein = tracht | schö | - | nes |
| 3. stets | zu | weihn und | Lieb' | - | und |



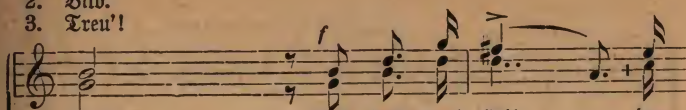
- | | | | | | | | |
|----------|-----|-------|---|--------|-------|---|------|
| 1. laut | der | fro | - | he | Weih | - | ge = |
| 2. dar | der | Ein | - | tracht | schö | - | nes |
| 3. stets | zu | weihn | | und | Lieb' | | und |

- | | | | | | |
|----------|-----|-------|---|--------|-------------|
| 1. laut | der | fro | - | he | Weih = ge = |
| 2. dar | der | Ein | - | tracht | schö = nes |
| 3. stets | zu | weihn | | und | Lieb' und |



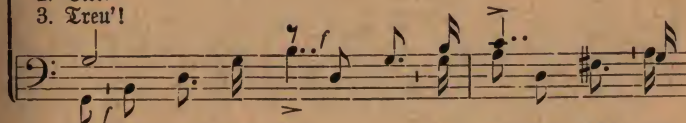
- | | | | | | |
|----------|-----|--------------|-------|---|------|
| 1. laut | der | fro = he | Weih | - | ge = |
| 2. dar | der | Ein = tracht | schö | - | nes |
| 3. stets | zu | weihn und | Lieb' | | und |

1. sang!
2. Bild.
3. Treu'!



1. sang! Heil, drei = mal Heil, der
2. Bild. Sie ruft „Will = kom men“
3. Treu'! Die Hand em = por zu

1. sang!
2. Bild.
3. Treu'!



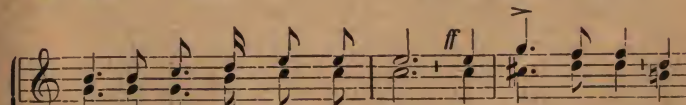
1. sang! Heil, drei = mal Heil, der wahr = haft schö = nen
2. Bild. Sie ruft „Will = kom men“ zu dem Kreis der
3. Treu'! Die Hand em = por zu ern = stem Wort er =



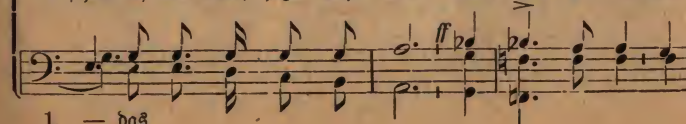
1. wahr = haft schö = nen Stun = de, die um uns
2. zu dem Kreis der Gäs = te, der heut' mit
3. ern = stem Wort er = ho = ben, und laut er =



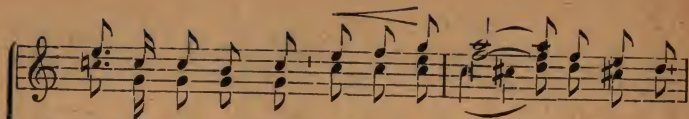
1. Stun = de, die um uns einst
2. Gäs = te, der heut' mit uns
3. ho = ben, und laut er = schall'



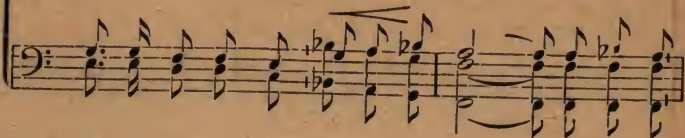
1. einst das Band der Ein = tracht schlang. Dem Sän = ger = bund ein
2. uns des Fei = tes Hal = len füllt. Will = kom = men seid, so
3. schall' es, Brü = der, jetzt außs neu': Dem Sän = ger = bund ein



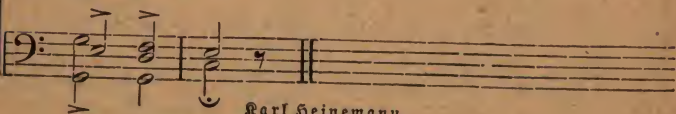
1. — das
2. — des
3. — es,



1. dau-ern = des Ge-deih'n! Das soll für im = mer un-ser
2. stim-men wir auch ein, will-kom-men seid in un-sern
3. dau-ern = des Ge-deih'n! Das soll für im = mer un-ser



1. Wahl-spruch sein.
2. fro-hen Reih'n!
3. Wahl-spruch sein.



Karl Heinemann.

142. Liefesfreiheit.

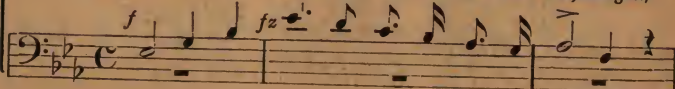
Mit kraftvollem Aufschwung.

Heinrich Marschner.

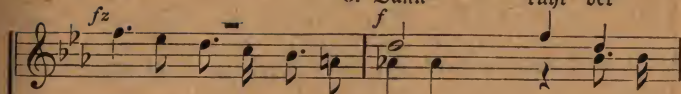


1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der

1. Frei wie des Ad-lers mäch-ti-ge Ge-fie-der,
2. Denn in der Frei-heit nur ge-deiht das Schö-ne,
3. Dann ruht der Him-mel auf der Lie-der Schwingen,

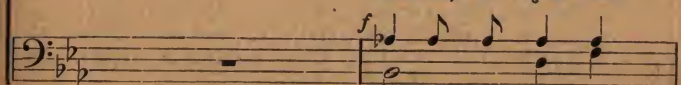


1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der

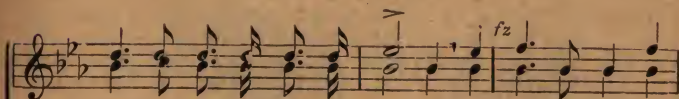


Ab=lers mäch=ti = geß Ge = fie = der, wie des
Frei=heit nur ge=deiht das Schö=ne, in der
Him=mel auf der Lie=der Schwingen, ruht der

frei wie des Ab = lers
denn in der Frei = heit
dann ruht der Him = mel

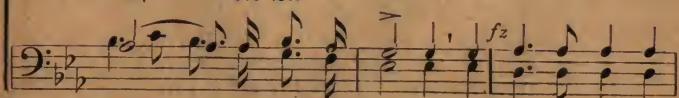


1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der



Ab=lers mäch=ti = geß Ge = fie = der er = he = be sich, er=
Frei=heit nur ge = deiht das Schö=ne, nur fes = sel = los, nur
Him=mel auf der Lie=der Schwingen, das Höch=ste, was das

mäch = = ti = geß
nur ge=deiht
auf der Lie=



Ab=lers mäch=ti = geß Ge = fie = der
Frei=heit nur ge=deiht das Schö=ne
Him=mel auf der Lie=der Schwingen,

cresc. *f* *cresc.*

he = be sich zur Son = ne der Ge = sang, er = he = be
fes = sel = los er = greift es das Ge = müt; nur fes = sel =
Höchste, was die frei = e See = le kennt, das Höchste,

cresc. *cresc.*

f *p Solo.*

sich zur Son = ne, zur Son = ne der Ge = sang; und
los er = greift es, er = greift es das Ge = müt; wie
was die frei = e, die frei = e See = le kennt, die

f *p*

un = ge = hin = dert wie des Sturmes Drang er =
uns das Reich des Len = zes frei um = blüht, um =
freu = dig sich vom Druck des Stau = zes trennt, zum

cresc. *fz*

gie = he sich, er = gie = he sich der Strom, — der
wog' uns auch, um = wog' uns auch das Reich, — das
A = ther = zelt, zum A = ther = zelt em = por, — em =

cresc. *fz*

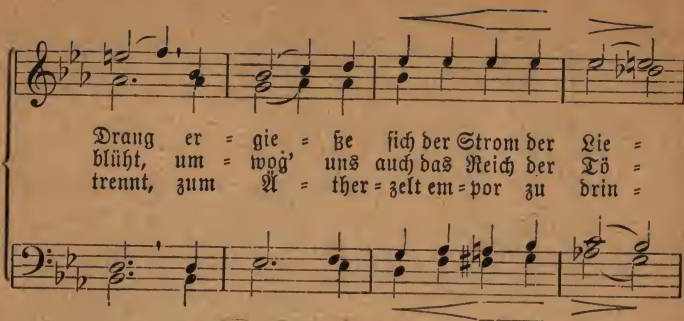
Strom der Lie = = = der;
Reich der Lö = = = ne;
por zu drin = = = gen;

und un = ge = hin = dert wie des
wie uns das Reich des Len = zes
die freu = dig sich vom Druck des

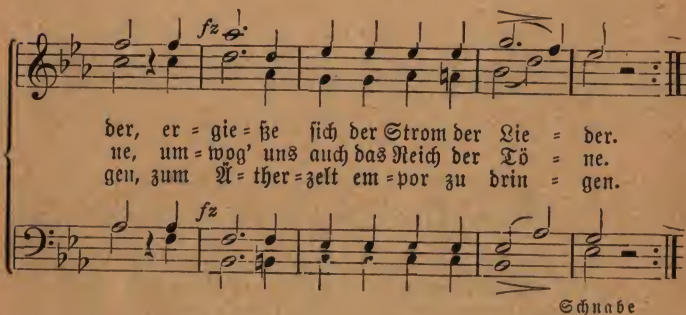
Sturmes Drang er = gie = ße sich der Strom der Lie =
frei umblüht, um = wog' uns auch das Reich der Lö =
Staubes trennt, zum A = ther = zelt em = por zu drin =

und un = ge = hin = dert wie des Stur = mes
wie uns das Reich des Len = zes frei um =
die freu = dig sich vom Druck des Stau = bes

der,
ne,
gen,



Drang er = gie = ße sich der Strom der Lie =
 blüht, um = wog' uns auch das Reich der Tö =
 trennt, zum A = ther = zelt em = por zu drin =



der, er = gie = ße sich der Strom der Lie = der.
 ne, um = wog' uns auch das Reich der Tö = ne.
 gen, zum A = ther = zelt em = por zu drin = gen.

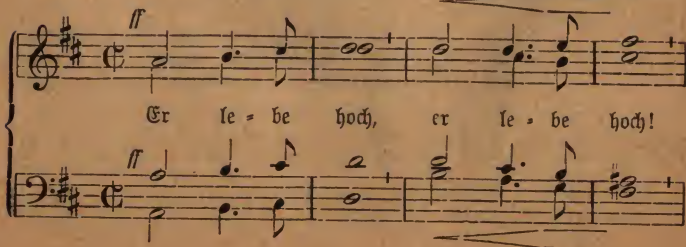
Schnabe

143. Toast.

Originalkomposition.

Mit Kraft und Feuer.

Alfred Dregert.



Er le = be hoch, er le = be hoch!

Er le = be hoch, er le = be hoch! hoch! hoch!

144. Taast.

Originalkomposition.

Schnell, in beschleunigter Bewegung
und mit gesteigerter Kraft.

Jakob Bied.

1. u. 2. Er le = be hoch, hoch, hoch! Er le = be

hoch, hoch, hoch!
hoch, er le = be hoch! 3. Er le = be hoch, hoch,
hoch, hoch, hoch!

er le = be hoch!

hoch! Er le = be hoch, hoch, hoch!
er le = be hoch!

hoch, hoch, hoch!

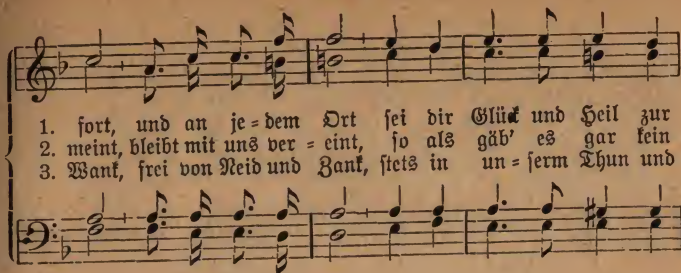
145. Comitat.

Allegro moderato.

Felix Menbelssohn-Bartholdy.

1. Nun zu gu = ter Letzt ge = ben wir dir jezt
2. Bru = der, nun a = de, Schei = den zwar thut weh,
3. Bru = der, nimm die Hand jezt zum Un = ter = pfand,

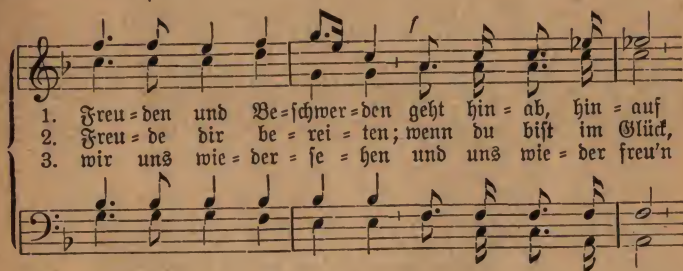
1. auf die Wandrung das Ge = lei = te. Wandre mu = tig
2. Scheiden ist ein bitt = res Lei = den, wer es gut ge=
3. daß wir treu ge = sinnt ver = blei = ben, red = lich son = der



1. fort, und an je = dem Ort sei dir Glück und Heil zur
 2. meint, bleibt mit uns ver = eint, so als gäb' es gar kein
 3. Wank, frei von Neid und Bänk, stets in un = ferm Thun und



1. Sei = te. Wandern müs = sen wir auf Er = den, un = ter
 2. Schei = den. Die = ser Trost mag dich be = glei = ten, man = che
 3. Frei = ben. End = lich wird's ein = mal ge = sche = hen, daß auch



1. Freu = den und Be = schwer = den geht hin = ab, hin = auf
 2. Freu = de dir be = rei = ten; wenn du bist im Glück,
 3. wir uns wie = der = se = hen und uns wie = der freu'n



1. un = ser Le = bens = lauf; daß ist un = ser Loos auf
 2. dent' an uns zu = rückt, dent' an die ver = gang = nen
 3. und den Bund er = neu'n. Le = be wohl, auf Wie = der =

un poco piu lento

p

1. Er = den, daß ist un = ser Loos auf Er = den.
2. Bei = ten, denf' an die ver = gang = nen Bei = ten.
3. fe = hen, le = be wohl auf Wie = der = fe = hen!

p

un poco piu lento

A. S. Hoffmann von Fallersleben.

146. Gott grüße dich!

Getragen.

Franz Wilde.

f

1. Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich.
2. Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich.
3. Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich, Gott grü = ße dich.

f

grü = ße dich! Kein and = rer Gruß, kein andrer Gruß gleicht
grü = ße dich! Wenn die = ser Gruß, wenn die = ser Gruß so

gleicht dem an
so recht von

dem an In = nig = leit, gleicht dem an In = nig =
recht von Her = zen geht, so recht von Her = zen

poco a poco cresc.

leit. Gott grü = ße dich, kein and = rer Gruß, Gott grü = ße
geht, gilt bei dem lie = ben Gott der Gruß, gilt bei dem

dich, kein and = rer Gruß paßt so zu al = ler
lie = ben Gott der Gruß so viel, wie ein Ge =

Zeit, paßt so zu al = ler Zeit! Gott grü = ße dich, Gott
bet, so viel, wie ein Ge = bet! Gott grü = ße dich, Gott

grü = ße dich, Gott grü = ße dich!
grü = ße dich, Gott grü = ße dich! J. Sturm.

147. Gottes Rat und Scheiden.

Ruhig.

F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Es ist bestimmt in Got = tes Rat, daß man vom Liebsten,
2. So dir geschenkt ein Knösplein was, so thu' es in ein
3. Und hat dir Gott ein' Lieb' be = schert, und hältst du sie recht

Solo. Tutti.

1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie
 2. Was = ser = glas, doch wiß = se, doch wiß = se: blüht
 3. in = nig wert, die Dei = ne, die Dei = ne, es

cresc.

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
 2. mor = gen dir ein Rös = lein auf: es welkt wohl schon die
 3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so

cresc.

Solo. Tutti.

1. lau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
 2. Nacht dar = auf, das wiß = se, das wiß = se, ja
 3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja

dim. *f* *p*

1. Schei = den!
2. wiß = sel!
3. wei = ne!

4. Nun mußt du mich auch recht ver=steh'n, nun

dim. *f* *p*

cresc. *mf* *cresc.*

mußt du mich auch recht ver=steh'n, wenn Menschen aus = ein=

mf *cresc.*

f *p*

an = der=geh'n, so sa = gen sie: auf Wie=der=seh'n, auf

f *p*

Solo. *p* *Tutti.* *mf*

Wie = der = seh'n, auf Wie = der = seh'n, auf Wie = der = seh'n!

p *mf*

148. Am Grabe eines Kindes.

Originalkomposition.

Siemlich langsam und innig.

Jakob Blied.

p

1. Un = ter lieb = li = chen Blu = men ruht mir ei = ne
2. Un = ter spie = len = den En = geln le = bet mir ein

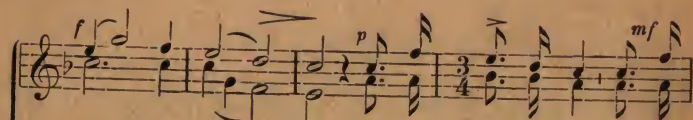
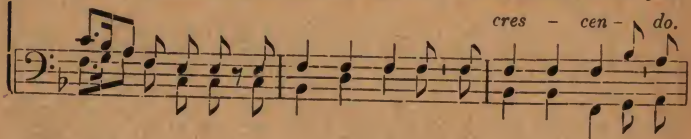
1. Blu = me, un = ter lieb = li = chen Blu = men ruht mir ei = ne
2. En = gel, un = ter spie = len = den En = geln le = bet mir ein

mf

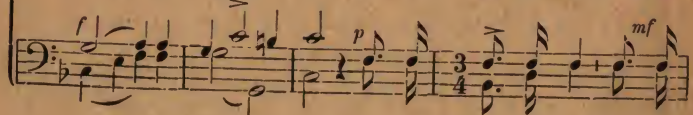
1. Blu = me. Der Schmet = ter = ling um = schwe = bet von
2. En = gel. Des Him = mels heil' = ge Lie = der mir



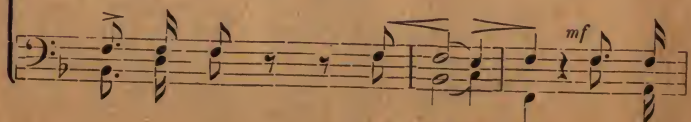
1. Duft um-le-bet mit leich-tem Flügel, mit leich-tem Flügel den
2. schwe-ben nieder. Wir leuch-ten fer-ne, mir leuch-ten fer-ne zwei



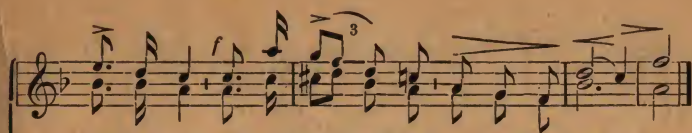
1. Gra - bes - hü - gel. O, wie liebt' ich dich, o, wie
2. Au - gen - ster - ne. O, wie grüß' ich dich, o, wie



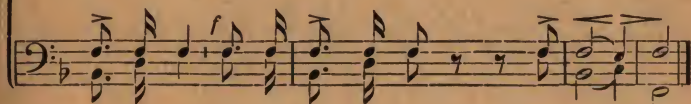
1. liebt' ich dich, du hol - de Blu - me! O, wie
2. grüß' ich dich, mein sü - ßer En - gel! O, wie



1. du Blu - me!
2. mein En - gel!



1. liebt' ich dich, o, wie liebt' ich dich, du hol = de Blu = mel!
2. grüß' ich dich, o, wie grüß' ich dich, mein sü = ßer En = gel!



1. du Blu = mel!
2. mein En = gel!

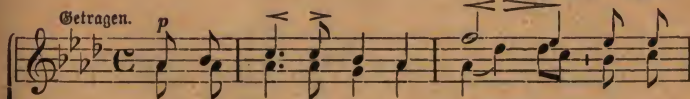
Math. Werners.

149. Grablied.

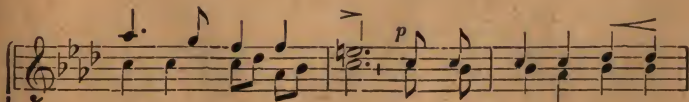
Originalkomposition.

Aug. Wiltberger.

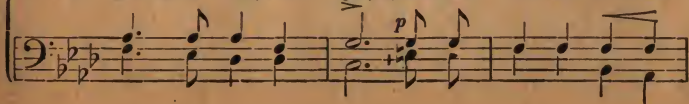
Getragen.



1. Ru = he sanft in küh = ler Er = de, bis dich
2. Ru = he sanft, der Staub zwar sin = ket in des
3. Ru = he sanft, dein Geist ent = ei = let zu des



1. einft der Morgen ruft, frei von Kummer und Be-
2. Gra = des Nachtge = wand; doch ein schö = nes Jen = seits
3. Him = mels lich = ten Höh'n, dort, wo ew' = ger Frie = den



1. schwer = den ich umm're du in stil = ler Gruft,
 2. win = let dir als ew' = ges Ba = ter = land,
 3. wei = let, wer = den wir uns wie = der = sehn,

1. schlumm're
 2. dir als
 3. wer = den

1. schlumm're du in stil = ler Gruft!
 2. dir als ew' = ges Ba = ter = land!
 3. wer = den wir uns wie = der = sehn!

1. du in stil = ler, in stil = ler Gruft!
 2. ew' = ges, ew' = ges Ba = ter = land!
 3. wir uns, wir uns wie = der = sehn!

R. Cassel.

150. Am Grabe eines Freundes.

Originalkomposition.

Mäßig langsam.

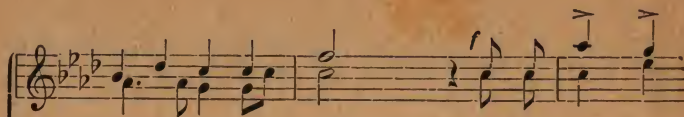
Jos. Stein.

1. Schla = fe, schla = fe, treu = es Herz, das so
 2. Mü = der Leib, o schla = fe nur, Reim, ge-
 3. Ob du starbst, doch le = best du, le = best

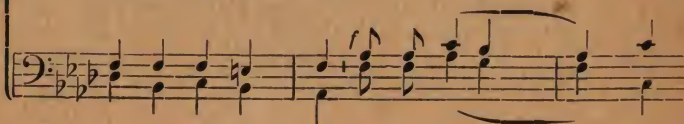
1. warm für uns ge = schla = gen, schla = fe nach des
2. senkt zum Er = den = grun = de, Blu = me einst auf
3. ja in un = fern Her = zen, in des Him = mels

1. Le = bens Schmerz, den du treu mit Gott ge =
2. Got = tes Flur in der Auf = er = ste = hungs =
3. sel' = ger Ruh' bitt' für uns im Thal der

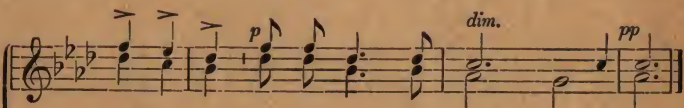
1. tra = gen! Herz, du fan = dest bei = ne Ruh, bei = nen
2. stun = de! Schla = fe, ei = nen Gruß noch zu ru = fen
3. Schmerzen, bis auch wir durch Meer und Wind in des



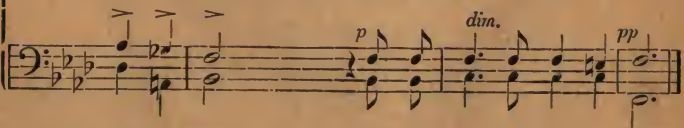
- | | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Lohn, o Leid, auch du! | Herz, du san = dest |
| 2. wir zur Gra = bes = ruh! | Schlafe, ei = nen |
| 3. Frie = dens Ha = fen sind, | bis auch wir durch |



- | | | | |
|-----------------|---|---|-------|
| 1. Herz, du san | = | = | dest |
| 2. Schlafe, ei | = | = | nen |
| 3. bis auch wir | | | durch |



- | |
|--|
| 1. dei = ne Ruh, dei = nen Lohn, o Leid, auch du! |
| 2. Gruß noch zu ru = fen wir zur Gra = bes = ruh! |
| 3. Meer und Wind in des Frie = dens Ha = fen sind. |



- | | |
|------------------|-----------------------------------|
| 1. dei = ne Ruh, | dei = nen Lohn, o Leid, auch du! |
| 2. Gruß noch zu | ru = fen wir zur Gra = bes = ruh! |
| 3. Meer und Wind | in des Frie = dens Ha = fen sind. |

Fr. Alfred Ruth.

Anhang.

151. Sehnsucht nach dem Rhein.

1. Dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen So mancher Burg bemooft Trümmer grüßt; Dort, wo die blauen Trauben saft'ger schwellen Und kühler Most des Wingers Müh' verjüßt: Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Bei dir, o Vater Rhein! Auf deinen Bergen möcht' ich sein!

2. Ach könnt' ich dort in leichter Gondel schaukeln Und hörte dann ein schönes Wingerlied! Viel schön're Träume würden mich umgaukeln, Als sie der Pleiße flaches Ufer sieht. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Wo deine Welle rauscht, Wo's Echo hinterm Felsen lauscht.

3. Dort, wo der grauen Vorzeit schöne Sagen Sich freundlich drängen um die Phantasie, Dort ist, ach, Sehnsucht möchte hin mich tragen, Dort ist das Land der holden Poesie. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Bei dir, o Vater Rhein, Wo Sagen sich an Sagen reih'n.

4. Wo Burg und Kloster sich aus Nebel heben Und jedes bringt die alten Wunder mit, Den kühnen Ritter seh' ich wieder leben, Er schwingt das Schwert, womit er oftmals stritt. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Wo Burgen auf den Höh'n, Wie alte Leichensteine steh'n.

5. Ja, meine Schritte will ich dorthin flügel'n, Wohin sich jezt nur meine Sehnsucht träumt, Will freudig eilen zu den Rebenhügeln, Wo die Begeist'ung aus Pokalen schäumt. Bald bin ich dort, bald bin ich dort, Und du, mein Vater Rhein, Stimmst froh in meine Lieder ein!

Georg Schmitt.

152. Rheinlied.

1. Strömt herbei, ihr Völkerscharen, Zu des deutschen Rheines Strand! Wollt ihr echte Lust erfahren, O, so reichet mir die Hand. Nur am Rheine will ich leben, Nur am Rhein geboren sein, |: Wo die Berge tragen Neben, Und die Neben gold'nen Wein! :|

2. Mögen tausend schöne Frauen Locken auch mit aller Pracht, Wo Italiens schöne Auen, Wo in Dürten schwelgt die Nacht! Nur am Rheine will ich lieben, Denn in jedes Auges Schein |: Stehet feurig es geschrieben: Nur am Rheine darfst du frei'n! :|

3. Mag der Franzmann eifrig loben Seines Weines Allgewalt, Mag er voll Begeist'ung toben, Wenn der Kork der Flaschen knallt. Nur am Rheine will ich trinken, Einen echten, deutschen Trank, |: Und so lang' noch Becher blinken, Töne laut ihm Lob und Dank! :|

C. D. Sternau.

153. Die Lorelei.

1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, Daß ich so traurig bin?
Ein Märchen aus alten Zeiten, Das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die Luft ist kühl und es dunkelt, Und ruhig fließt der Rhein; Der Gipfel
des Berges funkelt Im Abendsonnenschein.

2. Die schönste Jungfrau sitzet Dort oben wunderbar; Ihr goldnes
Geschmeide blitzet, Sie kämmt ihr goldenes Haar. Sie kämmt es mit
goldenem Kamme Und singt ein Lied dabei, Das hat eine wundersame,
Gewalt'ge Melodei.

3. Den Schiffer im kleinen Schiffe Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe, Er schaut nur hinauf in die Höh! Ich
glaube, die Wellen verschlingen, Am Ende Schiffer und Rahn, Und das
hat mit ihrem Singen Die Lorelei gethan.

S. Heine.

154. Rheinweinlied.

1. Bekränzt mit Laub den liebevollen Becher, Und trinkt ihn fröhlich
leer! In ganz Europa, ihr Herren Becher, Ist solch ein Wein nicht mehr.

2. Er kommt nicht her aus Ungarn oder Polen, Noch wo man
franzmann'sch spricht; Da mag St. Veit, der Ritter, Wein sich holen,
Wir holen ihn da nicht.

3. Ihn bringt das Vaterland aus seiner Fülle; Wie wär' er sonst
so gut? Wie wär' er sonst so edel und so stille, Und doch voll Kraft
und Mut?

4. Er wächst nicht überall im deutschen Reiche, Und manche Berge,
hört, Sind, wie die weiland Kreter, faule Bäume, Und nicht der
Stelle wert.

5. Thüringens Berge, zum Exempel, bringen Gewächs, sieht aus
wie Wein, Ist's aber nicht, man kann dabei nicht singen, Dabei nicht
fröhlich sein.

6. Im Erzgebirge dürst ihr auch nicht suchen, Wenn Wein ihr
finden wollt; Das bringt nur Silbererz und Kobaltfuchen Und etwas
Laufegold.

7. Der Bloßberg ist der lange Herr Philister, Er macht nur
Wind, wie der; Drum tanzen auch der Ruckuck und sein Küster Auf
ihm die Kreuz und Quer.

8. Am Rhein, am Rhein, da wachsen uns're Reben, Gesegnet sei
der Rhein! Da wachsen sie am Ufer hin und geben Uns diesen
Labewein!

9. So trinkt ihn denn, und laßt uns aller Wege Uns freu'n und
fröhlich sein. Und wüßten wir, wo jemand traurig läge, Wir gäben
ihm den Wein.

M. Claudius. 1777.

155. München von Tharau.

1. München von Tharau ist's, die mir gefällt, Sie ist mein Leben,
mein Gut und mein Geld! München von Tharau hat wieder ihr Herz
Auf mich gerichtet in Liebe und Schmerz. München von Tharau, mein
Reichtum, mein Gut! Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

2. Räm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn, Wir sind gesinnt, bei einander zu stahn! Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein Soll uns'rer Liebe Vereinigung sein. Annchen von Tharau, mein Reichtum 2c.

3. Grad' wie ein Palmbaum zur Höhe ersteigt, Hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt; So wird die Lieb' in uns mächtig und groß Nach manchem Leiden und traurigem Los. Annchen von Tharau 2c.

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, Lebtest da, wo man die Sonne nicht kennt; Ich will dir folgen durch Wälder und Meer, Eisen und Kerker und feindliches Heer. Annchen von Tharau 2c.

Simon Dach. 1644.

156. Mein Wunsch.

(Nach der Weise von Nr. 23.)

1. Wenn ich ein Vöglein wär' Und auch zwei Flügel hätt', |: Flög, ich zu dir, :| |: Weil's aber nit kann sein, :| Bleib' ich allhier.

2. Bin ich gleich weit von dir, Bin doch im Traum bei dir |: Und red' mit dir. :| |: Wenn ich erwachen thu', :| Bin ich allhier.

3. 's geht wohl kein' Stund' der Nacht, Daß nicht mein Herz erwacht, |: Und an dich denkt, :| |: Wie du mir tausendmal :| Dein Herz geschenkt.

Aus Herbers Volksliedern.

157. Freud' und Leid.

(Nach der Weise von Nr. 74.)

1. Das Lieben bringt groß' Freud', Das wissen alle Leut'! Weiß mir ein schwarzbraun Mägdelein Mit zwei schwarzbraunen Augelein, Das mir, das mir, Das mir mein Herz erfreut!

2. Sie hat schwarzbraune Haar', Dazu zwei Auglein klar; Ihr sanfter Blick, ihr Ruchermund, Hat mir das Herz im Leib verwund't, Hat mir, hat mir, Hat mir mein Herz verwund't.

3. Ein Brieflein schrieb sie mir, Ich soll treu bleiben ihr. Drauf schickt' ich ihr ein Sträußlein Von Rosmarin und Rägelein, Sie soll, sie soll, Sie soll mein eigen sein!

4. Mein eigen soll sie sein, Kein'm andern mehr als mein. So leben wir in Freud' und Leid, Bis Gott, der Herr, uns beide scheid't, Dann, Schatz, leb' wohl, Ade, mein Schatz, o weh'!

158. Das zerbrochene Ringlein.

1. In einem kühlen Grunde, Da geht ein Mühlenrad, Mein Liebchen ist verschwunden, Das dort gewohnet hat.

2. Sie hat mir Treu' versprochen, Gab mir ein'n Ring dabei; Sie hat die Treu' gebrochen, Das Ringlein sprang entzwei.

3. Ich möcht' als Spielmann reisen Weit in die Welt hinaus, Und singen meine Weisen Und zieh'n von Haus zu Haus.

4. Ich möcht' als Reiter fliegen Wohl in die blut'ge Schlacht, Um stille Feuer liegen Im Feld bei dunkler Nacht.

5. Hör' ich das Mühlenrad gehen, Ich weiß nicht, was ich will — Ich möcht' am liebsten sterben, Da wär's auf einmal still.

Jos. Freiherr v. Eichenborff.

159. Ach! wie ist's möglich dann.

1. Ach! wie ist's möglich dann, Daß ich dich lassen kann! Hab' dich von Herzen lieb, Daß glaube mir! Du hast die Seele mein, So ganz genommen ein, Daß ich kein' andre lieb', Als dich allein.

2. Blau ist ein Blümlein, Das heißt: „Vergiß nicht mein!“ Dies Blümlein leg' ans Herz Und denk' an mich! Stirbt Blum' und Hoffnung gleich, Wir sind an Liebe reich; Denn die stirbt nie bei mir, Das glaube mir!

3. Wär' ich ein Vögelein, Wollt' ich bald bei dir sein, Scheut' Falt und Habicht nicht, Flög' schnell zu dir! Schöff' mich ein Jäger tot, Fiel ich in deinen Schoß, Säh'st du mich traurig an, Vern stirb' ich dann.

Helmine Chéchy

160. Haidenröslein.

1. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, Röslein auf der Haiden, War so jung und morgenschön: Lief er schnell, es nah zu seh'n, Sah's mit vielen Freuden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

2. Knabe sprach: „Ich breche dich, Röslein auf der Haiden.“ Röslein sprach: „Ich steche dich, Daß du ewig denkst an mich, Und ich will's nicht leiden.“ Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

3. Und der wilde Knabe brach 's Röslein auf der Haiden. Röslein wehrte sich und stach, Hals ihm doch kein Weh und Ach, Mußt es eben leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

J. Wolfgang v. Gothe.

161. Freut euch des Lebens.

1. Freut euch des Lebens, Weil noch das Lämpchen glüht, Pflücket die Rose, Eh' sie verblüht! Man schafft so gern sich Sorg und Müß', Sucht Dornen auf und findet sie Und läßt das Veilchen unbemerkt, Das uns am Wege blüht. Freut euch des Lebens 2c.

2. Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt, Und laut der Donner um uns brüllt, So scheint am Abend nach dem Sturm Die Sonne doch so schön! Freut euch des Lebens 2c.

3. Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht, Genügsamkeit im Gärtchen zieht, Dem schießt sie bald zum Bäumchen auf, Das gold'ne Früchte bringt. Freut euch des Lebens 2c.

4. Wer Redlichkeit und Treue übt, Und gern dem ärmern Bruder giebt, Da siebelt sich Zufriedenheit So gerne bei ihm an. Freut euch des Lebens 2c.

5. Und wenn der Pfad sich furchtbar engt, Und Mißgeschick uns plagt und drängt, Da reicht die Freundschaft schwesterlich Dem Redlichen die Hand. Freut euch des Lebens 2c.

6. Sie trocknet ihm die Thränen ab Und streut ihm Blumen bis ins Grab, Sie wandelt Nacht in Dämmerung Und Dämmerung in Tag. Freut euch des Lebens 2c.

7. Sie ist des Lebens schönstes Band, Schlagt, Brüder, traulich
Hand in Hand! So wallt man froh, so wallt man leicht, In's bess're
Vaterland. Freut euch des Lebens etc. Martin Usteri 1793.

162. Soldaten-Abschied.

(Nach der Weise von Nr. 18.)

1. Heute scheid' ich, heute wand'r ich, Keine Seele weint um mich,
Sind's nicht diese, sind's doch and're, Die da trauern, wenn ich wand're,
Holder Schatz, ich denk' an dich!

2. Auf dem Bachstrom hängen Weiden, In den Thälern liegt der
Schnee; Trautes Kind, daß ich muß scheiden, Muß nun uns're Heimat
meiden, Tief im Herzen thut mir's weh.

3. Hunderttausend Kugeln pfeifen Über meinem Haupte hin; Wo
ich fall', scharrt man mich nieder, Ohne Klang und ohne Wieder, Niemand
fraget, wer ich bin.

4. Du allein wirst um mich weinen, Siehst du meinen Toten-
schein. Trautes Kind, sollt' er erscheinen, Thu' im Stillen um mich weinen,
Und gebest' auch immer mein.

5. Hörst? die Trommel ruft; zum Scheiden Drück' ich dir die
weiße Hand, Still' die Thränen, laß mich scheiden, Muß nun für die
Ehre streiten, Streiten für das Vaterland.

6. Sollt' ich unter freiem Himmel Schlafen in der Feldschlacht
ein, Soll aus meinem Grabe blühen, Soll auf meinem Grabe blühen
Blümchen süß: Vergißnichtmein!

Friedr. Müller.

163. Die drei Reiter.

1. Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus, ade! {Feinsliebchen,
die schaute zum Fenster hinaus, ade! Und wenn es denn soll geschieden
sein, So reich' mir dein goldenes Ringelein! Ade, ade, ade! ja Scheiden
und Meiden thut weh!

2. Und der uns scheidet, das ist der Tod, ade! Er scheidet so
manches Jüngferlein rot, ade! Er scheidet so manchen Mann vom Weib,
Die konnten sich machen viel Zeitvertreib! Ade, ade, ade, ja Scheiden
und Meiden thut weh!

3. Er scheidet das Kindlein in der Wiegen, ade! Wann werd' ich
mein schwarzbraunes Mädel kriegen, ade! Und ist es nicht morgen, ach,
wär' es doch heut'; Es macht uns allbeiden gar große Freud'! Ade,
ade, ade! Ja Scheiden und Meiden thut weh!

Volkslieb.

164. Gelübde.

1. Ich hab' mich ergeben Mit Herz und mit Hand, |: Dir, Land
voll Lieb' und Leben, Mein teures Vaterland! :|

2. Mein Herz ist entzogen, Dir treu zugewandt, |: Du Land
der Frei'n und Frommen, Du herrlich Herrmansland! :|

3. Ach, Gott, thu' erheben Mein jung Herzensblut, |: Zu frischem,
freud'gem Leben, Zu freiem, frohem Mut! :|

4. Laß Kraft mich erwerben In Herz und in Hand, |: Zu leben
und zu sterben Fürs heil'ge Vaterland! :|

G. F. Maßmann.

165. Der gute Kamerad.

1. Ich hatt' einen Kameraden, Einen bessern find'st du nit. Die Trommel schlug zum Streite, Er ging an meiner Seite |: In gleichem Schritt und Tritt. :|

2. Eine Kugel kam geflogen: Gilt es mir oder gilt es dir? Ihn hat es weggerissen; Er liegt vor meinen Füßen, |: Als wär's ein Stück von mir. :|

3. Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad'. „Kann dir die Hand nicht geben, Bleib du im ew'gen Leben |: Mein guter Kamerad!“ :|

L. Ausland.

166. Jägerlied.

1. Im Wald und auf der Haide, Da such' ich meine Freude, |: Ich bin ein Jägermann! :| Den Wald und Forst zu hegen, Das Wildbret zu erlegen, |: Mein' Lust hab' ich daran. :| |: Halli, hallo, halli, hallo! Mein' Lust hab' ich daran. :|

2. Trag' ich in meiner Tasche, Ein Schlüßlein in der Flasche, |: Ein Stückchen schwarzes Brot; :| Brennt lustig meine Pfeife, wenn ich den Forst durchstreife, |: Da hat es keine Not. :| |: Halli, hallo zc. :|

3. Im Walde hingestreckt, Den Tisch mit Moos mir deckt |: Die freundliche Natur; :| Den treuen Hund zur Seite, Ich mir das Mahl bereite |: Auf Gottes freier Flur. :| |: Halli, hallo zc. :|

4. Das Huhn im schnellen Zuge, Die Schnepf' im Bickzackfluge |: Treff' ich mit Sicherheit; :| Die Sauen, Reh' und Hirsche Erleg' ich auf der Birsche, |: Der Fuchs läßt mir sein Kleid. :| |: Halli, hallo zc. :|

5. Und streich' ich durch die Wälder, Und zieh' ich durch die Felder |: Einsam den vollen Tag; :| Doch schwinden mir die Stunden Gleich flüchtigen Sekunden, |: Tracht' ich dem Wilde nach. :| |: Halli, hallo zc. :|

6. Wenn sich die Sonne neiget, Der feuchte Nebel steigt, |: Mein Tagewert ist gethan, :| Dann zieh' ich von der Haide Zur häuslich stillen Freude, |: Ein froher Jägermann. :| |: Halli, hallo zc. :|

Wilh. Bornemann.

167. Gesellschaftslied.

1. Es kann ja nicht immer so bleiben Hier unter dem wechselnden Mond: Es blüht eine Zeit und verwelket, Was mit uns die Erde bewohnt.

2. Es haben viel fröhliche Menschen Lang vor uns gelebt und gelacht! Den Ruhenden unter dem Grabe Sei freundlich ein Becher gebracht!

3. Es werden viel fröhliche Menschen Lang nach uns des Lebens sich freu'n, Uns Ruhenden unter dem Grabe den Becher der Fröhlichkeit weih'n.

4. Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben uns alle so lieb, Erheitern einander das Leben, Ach, wenn es doch immer so blieb!

5. Doch weil es nicht immer kann bleiben, so haltet die Freude recht fest! — Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet, das Schicksal nach Ost und nach West.

6. Doch sind wir auch fern auseinander, So bleiben die Herzen
sich nah', Und alle, ja alle wird's freuen, Wenn einem was Gutes
geschah.

7. Und kommen wir wieder zusammen Auf wechselnder Lebensbahn,
So knüpfen ans fröhliche Ende den fröhlichen Anfang wir an.

A. v. Rozebue.

168. Gesellschaftslied.

1. O, wie lieblich ist's im Kreis Trauter Biederleute! Welt und
Mensch gewinnt darin Eine bess're Seite; Und das ganze Lebensbild
Wird so herrlich, wird so mild, : Jeder muß es lieben. :|

2. Steht des Glückes Wetterglas Nicht nach unserm Willen, Thun
uns böse Menschen weh, Schwirrt der Kopf voll Grillen, Triest die
Stirn von Arbeitschweiß, Hurtig nur zum Freundschaftskreis, |: Wird
sich alles geben. :|

3. O, wie laut bezeuget dies Unser Kreis, ihr Brüder! Mancher
kam betrübt und ging Frohen Sinnes wieder: Und aus seiner Heiterkeit
Wär's als schöpfe unsre Freud' |: Immer neues Leben. :|

Jäger.





